



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



1895 - 1995

100 JAHRE EINTRACHT



Nr. 1 Januar '94: Der 100. Geburtstag naht...

Schach: Stadtmeisterschaft gewonnen

Tennis: Bezirksmeister

**Stadion
IN DER SÜDKURVE
FLIEGEN DIE BROCKEN**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:
Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:
Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:
Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:
Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

**Sachwalter aller
Amateur-Sportbereiche:**
Adolf Sülflow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Fußball

Roland Jurczek (7. 6. 72), Gottfried Kling (30. 4. 29), Christian Grzyb (30. 10. 73), Erich Lüders (3. 9. 38), Enno Zahn (22. 12. 63), Nino Hoga (28. 9. 85), Joachim Diehl (1. 12. 49), Eckhard Vofrei (11. 1. 56), Joachim Wicht (25. 12. 52), Sven Berkenhagen (13. 12. 66), Hans-Dieter Müller (20. 6. 44), Lothar Schröter (25. 12. 38), Hans-Joachim Rogge (15. 5. 60), Björn Lenz (11. 1. 76), Sven Fischer (25. 3. 77), Oliver Lange (20. 12. 76), Thomas Hochgürtel (21. 1. 67), Hartmut Markut (25. 6. 51), Gerhard Dehn (13. 9. 52), Klaus Jahns (18. 1. 52).

Eissport

Carsten Uhde (23. 2. 63), Dietmar Blankschyn (23. 4. 60), Nils Blankschyn (15. 9. 88), Ingo Bednarek (29. 7. 86), Gerald Gaus (27. 4. 57), Burkhard Miehe (17. 6. 59), Sebastian Pidun (3. 6. 80), Dennis Aselmeier (12. 12. 84), Andrea Korn (20. 8. 71), Jonas Fey (15. 3. 84), Adam Federski (2. 3. 54), Claudia Fischer (20. 12. 68), Fabian Kury (20. 8. 86), Marion Buchholz (10. 7. 81), Nicolas Lepper (30. 7. 90), Georg Gärtner (23. 12. 45), Timo Hoppe (22. 11. 82), Alena Schneidewind

(16. 8. 85), Sandra Hentschel (11. 9. 81), Karoline Chudzicki (14. 7. 84), Nina Hebecker (9. 12. 81), Thomas Spießl (7. 6. 87), Alexander Ansmann (6. 3. 79), Andreas Grieger (29. 7. 87), Angelika Legler (13. 3. 58), Kevin Cronjäger (25. 08. 88), Dennis Hoffmann (3. 10. 80).

Basketball

Denis Sorge (12. 6. 79), Jotchka Tabakova (8. 5. 60), Sabine Mellor (29. 4. 75), Agim Musli (13. 5. 77), Robert Kluska (17. 7. 82), Christoph Vieler (24. 6. 71).

Tanzen

Heinz Franik (18. 1. 52), Elisabeth Franik (7. 3. 58), Elke Weinrich (10. 6. 53), Joachim Weinrich (5. 7. 51), Lore Scholz (27. 12. 49), Hermann Schnieders (23. 9. 62), Arnold Scholz (10. 7. 45), Antje Steinhoff (22. 11. 65).

Hockey

Liane Gröbke (27. 12. 55), Monika Pruski (21. 7. 79), Franziska Stein (27. 2. 83), Romina Kowolik (2. 7. 82), Denise Rieger (30. 5. 74), Anne Bethke (10. 3. 81), Beatrice Kothe (30. 6. 81).

Turnen

Lena Schütte (21. 8. 89), Mareike Hoppmann (20. 3. 90), Therese Schütte (21. 8. 89).

Haben Sie Interesse, an der
**Damen-Gymnastik
der Turnabteilung**
in vergnügter Runde
teilzunehmen?
Sie sind herzlich eingeladen
zu einem
„Schnupper-Training“:
montags von 19 – 20 Uhr
in der Turnhalle Gaußschule,
Eingang Löwenwall.

Leichtathletik

Sven Dethlefs (27. 11. 68), Johanna Wünsche (29. 12. 77), Oliver Willand (15. 1. 72), Kai Blome (30. 11. 77).

Schwimmen

Dirk Schadenberg (11. 11. 61), Oleg Schwertel (31. 3. 67), Calin Cosmachi (13. 7. 69), Janina Frisch (4. 2. 86).

Handball

Gerhard Gärtner (13. 4. 76), Bettina Lücke (6. 4. 71).

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint
Ende März.
Redaktionsschluß ist
Dienstag,
1. März 1994.

Schach

Bernhard Lär (4. 4. 66), Reinhard Redmer (23. 9. 63).



Christian Danschzyk wurde
Braunschweiger Schachmeister
1993. Herzlichen Glückwunsch!

Wintersport

Bente Hahne (7. 1. 80), Michael Peuke (29. 11. 71).

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:
Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:
Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechede
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereinsportwart:
Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:
Dieter Abmus
Steinpaß 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:
Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:
Walter Langemann
Am Schwarzen Berge 36 c
Tel. 32 13 80



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Bönig
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnestraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 63 29 93



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Am Schw. Berge 32B
38112 Braunschweig
Tel. 32 16 23



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion-Sanierung

1. Bericht

Stand:
Dezember 93

Rund sechs Wochen, nachdem Oberbürgermeister Werner Steffens den ersten Spatenstich vollzogen hatte, begannen in der Südkurve des Stadions die ersten Arbeiten. Die Firma Elektro-Stiller klemmte die Stromleitungen für die Südkurve ab und begann mit der Entfernung der Lautsprecherpfosten. Weihnachten 1993 allerdings präsentierte sich die Südkurve in dem bekannt unveränderten desolaten Zustand.

Mit Jahreswechsel indes kam allmählich auch Leben in die Südkurve. Ein Bagger der Firma Kaufmann aus Gifhorn bewegte sich auf der Rückseite der Südkurve. Zwei LKWs transportierten den Boden an die Längsseite des D-Platzes, wo er für die späteren Baumaßnahmen zwischengelagert wird.

Mal sehen, wie es weitergeht. Wir werden für Sie mit der Kamera am „Tatort“ bleiben.





TITELFOTO In einem Jahr feiern wir den 100. Geburtstag unserer Eintracht. In allen Abteilungen sind die Vorbereitungen angelaufen. Haben Sie noch Fotos „von früher“? Schreiben Sie uns. Schicken Sie uns Fotos. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

FUSSBALL

11. 12. 93

Eintracht - Kickers Emden 2:1 (1:1)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Fokin, Kappel - Malchow, Probst, Pasulko, Hoffart - Meißner, Radojevic, Belanow (69. Vandreike).

Tore: Radojevic, Probst

Zuschauer: 4.600.

Zwischenbilanz

Eintracht 1 auf Platz 1

„Ich bin mit der Entwicklung der Mannschaft einverstanden. Wir müssen jedoch noch viel arbeiten, um der Favoritenrolle letztlich gerecht werden zu können. Daß wir schon nach der Hälfte der Hinserie in der Spitzengruppe zu finden sein würden, war mit dieser total neuen Mannschaft nicht unbedingt zu erwarten“, so sah es Trainer W. R. Krause.

Besonders stolz ist Krause, daß inzwischen neun „Eigengewächse“ zum Eintracht-Kader gehören. Vier Spieler - Lerch, Hoffart, Kappel und der bereits von anderen Clubs umworbene Stefan Meißner - zählen sogar zu den Stammspielern.

Dann übernahm Petrus die Regie: Das Auswärtsspiel am 19. Dezember 1993 und das Heimspiel am 29. Januar gegen den VfL Herzlake mußten wegen der schlechten Witterung abgesagt werden.

Mit dem Jahreswechsel kam Sven Berkenhagen von den Stuttgarter Kickers zur Eintracht. Berkenhagen soll im offensiven Mittelfeld bzw. im Sturm für noch mehr „Eintracht-Power“ sorgen.



FANTASY ist der Name einer neuen Feldschlößchen-Gaststätte in der Breiten Straße, die Milos Nedec Ende vorigen Jahres eröffnet hat. Das Restaurant zeichnet sich nicht nur durch eine sehr ansprechende Dekoration aus - vielmehr kann man hier auch hervorragend essen.



Sven Berkenhagen, der für die Stuttgarter Kickers in der 1. und 2. Bundesliga spielte, kam auf Empfehlung von Rainer Zobel.

4. Herren

Tolle Truppe

In der vorigen Saison beendete die Mannschaft von Gerd (Olli) Warnecke die Spielzeit mit einem Mittelfeldplatz. Nachdem man die Jahre zuvor oft um den Klassenerhalt bangen mußte, scheint dies der Vergangenheit anzugehören.

Seit dem Start der Saison 93/94 gehört die Elf zur oberen Spitzengruppe in der 1. Kreisklasse und macht sich berechnete



Oben von links: Reinhard Salostowitz, Torsten Schutze, Michael Neudorf, Christian Grzyb, Thomas Kersten, Ralf Stellmacher. Mitte: Erhard Miltz (Sponsor), Andreas von Spiczak (Betreuer), Gerhard Warnecke (Trainer), Hans-Heinrich Lillie, Bernd Kasprusch, Oguz Parlackdemir, Kai-Uwe Lange, Heiko Scheil, Björn Klein. Vorn: Andreas Klaus, Ingo Drückler, Ahmed Aday, Michael Jung, Mohammed Radwan, Roland Jurczek.

Gedanken um den Aufstieg in die Kreisliga.

Im Januar und Februar wird sich zeigen, ob zum Saisonabschluß das gesteckte Ziel erreicht werden kann. Ein erstes Testspiel am 9. Januar gegen den Tabellenführer der 3. Kreisklasse Mascherode III. konnte 2:1 gewonnen werden.

Diese positive Entwicklung ist zurückzuführen auf eine enge und gute Zusammenarbeit mit Eintrachts 3. Mannschaft, sowie der guten Trainingsbeteiligung und der Kameradschaft innerhalb des Kaders. Ein weiteres tun die aufbauenden Trainingseinheiten durch den Trainer Gerd Warnecke dazu, die für Spaß und Ehrgeiz gleichermaßen dienlich sind. Aber auch Betreuer Andreas von Spiczak und Mannschaftskapitän Michael Jung runden das gute Klima ab.

Besonders zu nennen verdient noch, ohne andere herabsetzen zu wollen, Andreas Klaus. Er ist als Festausschußleiter für die gemütlichen Stunden zuständig, die bei allen sehr gut ankommen. Fehlt noch die Erwähnung des „größten“ und treuesten Fans dieser Mannschaft, Erhard Miltz. Seit Jahren sponsert der Tankstellenbesitzer nicht nur, er ist auch immer, wenn es ihm die Zeit erlaubt, bei den Spielen der 4. am Spielfeldrand zu finden.

Über Pfingsten nimmt die Mannschaft als Pokalverteidiger an einem Turnier in Nordhorn teil. Dort wird sie dann auf so namhafte Gegner wie den 1. FC Köln, Werder Bremen, Bayer Uerdingen und Hannover 96 treffen. Gegen letzteren gewann man im Vorjahr erst nach dramatischem Elfmeterschießen.

Peter Hoppe

Altliga

Tennisturnier im Play-Off

Mit der Tradition ist es so eine Sache... Beim Tennis-Doppelturnier gleich nach Weihnachten im Play-Off sehen die Teilnehmer den größten Wert darin, dem „Gänsepeck“ zu Leibe zu gehen – besser gesagt: zu spielen.

An dem von der Altliga veranstalteten Turnier beteiligten sich ehemalige Fußballprofis, Präsidiumsmitglieder, Pool-Partner und Prominente. Die – leider nur – Herrendoppel wurden ausgelost. Der Spaß am Tennis



Reinhold „Appel“ Diedicke (von links) und unser neues Präsidiumsmitglied Adolf Stülflow hatten das Turnier optimal organisiert. Niedersachsens Innenminister und Eintracht-Wirtschaftsbeiratsmitglied Gerhard Glogowski, Turniersieger Klaus Winter (Sportauschuß der Stadt) und Präsident Harald Tenzer waren zufrieden.

stand im Vordergrund. Den Riesenpokal gewann diesmal Klaus Winter, stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses.

Rückblick

Weihnachtsfeier der Minis

Am Sonntag, dem 5. Dezember, fand in den Räumlichkeiten der Familie Bartsch, einer schmucken Kantine eines Braunschweiger Gartenvereins, die Weihnachtsfeier von Eintrachts Minis statt.

Alle waren der Einladung von Alwin Fricke, der die Feier hervorragend vorbereitet hatte, gefolgt, so auch Vorstandsmitglieder der Fußballabteilung wie Jugendleiter Hans-Peter Gafke und Sport- und Pressewart Peter Hoppe. Insgesamt 53 Personen sorgten für einen gelungenen Rahmen, in dem vom Anfang bis zum Ende die Kinder der absolute Mittelpunkt waren. Für

die Bescherung war der Weihnachtsmann sogar persönlich vorstellig geworden, um an die Kinder (einige mit weichen Knien) reichlich Geschenke zu verteilen.

Zwischen Kaffeetrinken und Abendbrot fand eine Tombola statt, zu der einige Eintracht-Freunde mit Sachspenden beigetragen hatten und damit eine lebhaftere Verlosung ermöglichten.

Für den 9. Dezember waren alle eingeladen, gemeinsam den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Der offizielle Abschluß für das Jahr 93 fand im Café „Bistro“ am Burgplatz statt, in das Frau Helmer zu einer Advent-Vesper geladen hatte.

Bleibt noch zu erwähnen, daß Alwin Fricke von den Eltern der „Minis“ einen Gutschein für ein Brunchbuffet im Atrium Hotel überreicht bekam, das für zwei Personen gedacht ist und ein liebes Dankeschön für die viele Arbeit des vergangenen Jahres heißen soll.

Minis

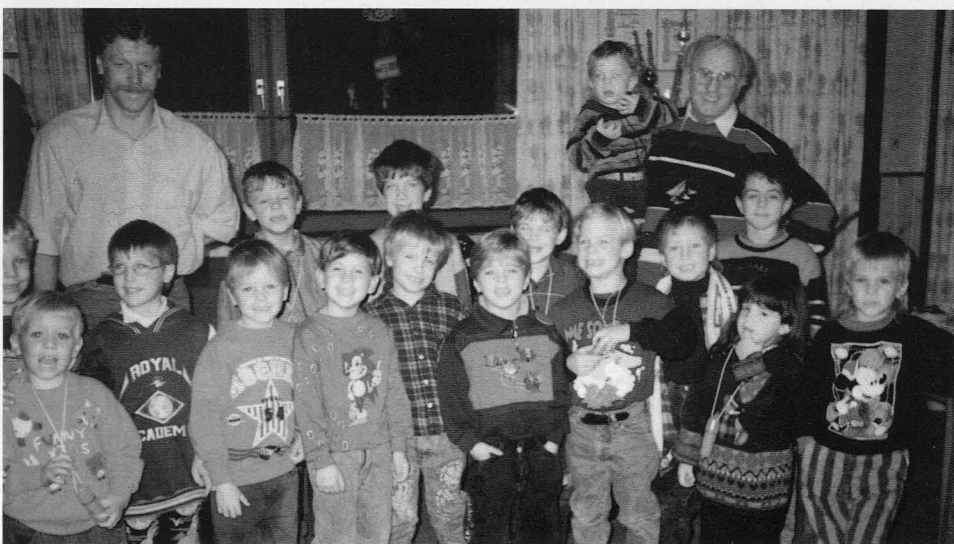
Überzeugender Turniersieg

Im gut organisierten Hallenturnier für Mini-Mannschaften des „SV Olympia 92“ am 9. Januar 1994 in der Sporthalle Nibelungenschule belegten Eintrachts Minis den 1. Platz. Bedingt durch einige Absagen spielte jeder gegen jeden in Hin- und Rückspielen. Für uns ging kein Spiel verloren. Wir erreichten immerhin 16:0 Punkte und 20:0 Tore. Dadurch wurden wir Turniersieger unter dem Beifall der objektiven Zuschauer.

Ich kann nur hoffen, daß unsere Minis immer so elanvoll bei der Sache sind, dann stellen sich die Erfolge von selbst ein. Trotz allem suchen wir immer noch neue Minispieler.

Wer Lust zum Fußball hat, kann sich immer bei mir melden: Telefon (05 31) 37 17 47.

Alwin Fricke



Den Eintracht-Minis und ihren Betreuern ist die Weihnachtsfreude ins Gesicht geschrieben.

Tanzsportabteilung feiert ihr 25jähriges Bestehen

Erfahrene Eintracht-Kenner werden sich bei dieser Überschrift wundern und fragen, wie so etwas möglich ist. Aber es stimmt: Lange, bevor sich die Tanzsportabteilung bei Eintracht heimisch fühlte, war sie als selbständiger Verein vorhanden.

Zu dieser Zeit hieß sie noch Residenz-Tanzsportclub (RTC) und war Anfang 1969 von Tanzsportbegeisterten der (damals sehr

bekannten) Tanzschule Kaufmann gegründet worden. Von diesen Paaren „der ersten Stunde“ sind heute immerhin noch vier dabei: Achim und Monika Gramann, Günter und Christiane Knöcklein, Wolfgang und Gisela Kühn sowie Hans-Martin und Elke Schlüter.

Wie fast jeder Verein, so konnte der Club auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken, die angefüllt war mit hartem (aber

begeisterndem) Training, einer guten Anzahl sportlicher Veranstaltungen, mit einem guten Vereinsleben. Neuen Schwung brachte der Residenz 1982 der Anschluß an Eintracht Braunschweig als 10. Abteilung.

25 Jahre Vereinsleben sind immer Anlaß für einen Rückblick, aber auch für eine festliche Veranstaltung, die wir mit allen Freunden des Tanzsportes begehen wollen.



Neu im Präsidium

Bei der letzten Mitgliederversammlung bin ich in das Amt des Sachwalters Amateursport gewählt worden.

Diese Aufgabe möchte ich so wahrnehmen, daß ich die Belange der Amateuraufteilungen unseres Vereins mit allem Nachdruck im Präsidium vertreten werde. Das Vorstandsgeschäft ist für mich kein unbekanntes Feld, denn vor einigen Jahren war ich 2. Vorsitzender des Polzeisportvereins. Aus dienstlichen Gründen konnte ich dieses Amt aber nicht weiterführen. Seit 1978 bin ich Mitglied in unserem Verein, und seit 1953 besuche ich auch fast regelmäßig die Spiele unserer 1. Fußballmannschaft.

Diese Tatsache soll nicht heißen, daß ich nur auf Fußball ausgerichtet bin. Ich interessiere mich für viele Sportarten und betreibe auch einige davon aktiv.

In den kommenden Monaten werde ich die Gelegenheit nutzen, Kontakt mit den einzelnen Abteilungen unseres Vereins aufzunehmen. Ich möchte auch ein wenig über das Innenleben unserer Sparten erfahren, um mir ein klares Bild über meine künftigen Aufgaben machen zu können. Vielleicht gelingt es mir mit Unterstützung der Abteilungsmitglieder, das Gemeinsame unseres Gesamtvereins mehr zu mobilisieren bzw. zu aktivieren. Für 1995 steht uns bekanntlich ein großes Ereignis bevor - ich meine das 100jährige Bestehen der Eintracht.

Gerade in der Vorbereitungsphase müssen wir zusammen viel Energie einsetzen, um das Jubiläum zu einem bleibenden Erlebnis werden zu lassen. Dabei wird uns auch gut zu Gesicht stehen, wenn wir uns in bezug auf Öffentlichkeitsarbeit ein wenig mehr „aus dem Fenster hängen“.

Es muß nicht so sein, daß der Name „Eintracht“ meistens nur in Verbindung mit dem Fußball gesehen wird. Vielmehr bieten unsere Abteilungen doch so viel Sehenswertes und Erlebnisreiches, das durchaus publikumswirksam nach draußen „verkauft“ werden kann.

Ich denke gerade im Jahr des Jubiläums an Veranstaltungen für ein breites Publikum. Für meine Arbeit im Verein bitte ich daher um Vertrauen und Unterstützung all unserer Vereinsmitglieder.

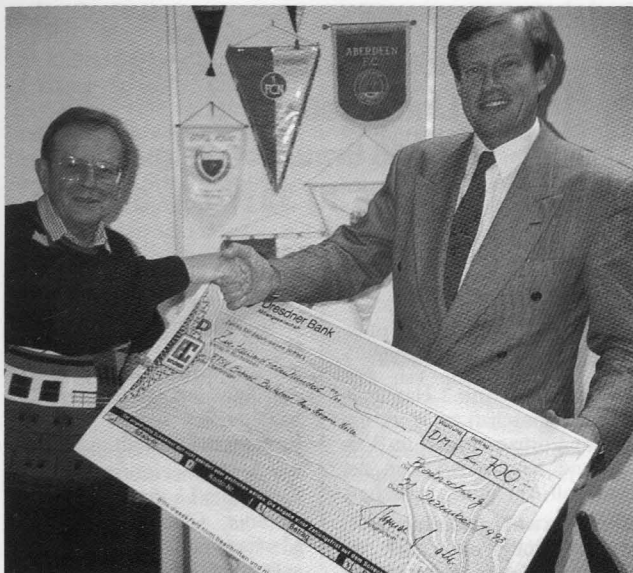
Adolf Sülflow



Die Breitensportgruppe trainiert mittwochs unter der Leitung von Ehepaar Hanusch (vorn im Bild).



6 Donnerstags leiten Frau Jakacz und Herr Türke das Breitensport-Tanztraining.



Thomas Stille (rechts) überreicht Abteilungsleiter Nolte den Scheck.

BASKETBALL

1. Damen

Erfreulich

An der Schwelle zum neuen Jahr gibt es von der Basketball-Abteilung viel Erfreuliches zu berichten. Die 1. Damenvertretung bleibt das Überraschungsteam der 2. Regionalliga. Nach dem ungeschlagenen Aufstieg etablierten sich die Schützlinge von Trainer Bernd Günther in der Spitzengruppe der Liga und begannen das Jahr als Tabellenzweiter nur wenige Punkte hinter dem beherrschenden Team, der Bundesligareserve von BC Halle. Nur im Pokal wollte es nicht so klappen wie gewünscht, unsere Bezirkspokalsieger scheiterten im Viertelfinale des Landespokals am TV Vörden, der ebenfalls in der 2. Regionalliga spielt und unserem Team nach 28 Siegen hintereinander die erste Niederlage beibrachte.

1. Herren

Aufstieg als Ziel

Tabellenführer in der Bezirksliga ist unser Herrenteam, das bei erst zwei Niederlagen zwei Punkte Vorsprung vor Boven den besitzt und berechtigte Hoffnungen hegt, endlich den Aufstieg in die Oberliga zu schaffen. Wenn die Mannschaft immer solche Leistungen bringt, wie im Viertelfinale des Landespokals, als gegen den drei Klassen höher spielenden VfL Stade (1. Regionalliga) nur knapp verloren wurde und über weite Strecken gleichwertige

Leistungen geboten wurden, dann, sollte das Vorhaben durchaus zu schaffen sein.

2. Damen

Am Anfang Lehrgeld

Lehrgeld zahlen muß dagegen unsere 2. Damenvertretung, die mit vielen jungen Spielerinnen neu zusammengestellt wurde und gleich in der Oberliga antreten muß. Der Mangel an Routine und Cleverness wird in nahezu jedem Spiel besonders im Angriffsverhalten sichtbar, so daß bislang erst zwei Siege zu Buche stehen, die den vorletzten Tabellenplatz bedeuten und ernste Abstiegsorgen eingebracht haben. Vielleicht fängt sich das Team ja noch, das Potential ist jedenfalls vorhanden.

Jugend

Überlegene Meisterschaft

Sehr erfreulich ist das bisherige Abschneiden unserer weiblichen A-Jugend, die sich in den Spielen der Bezirksliga überlegen durchsetzte und das Turnier um die Nordmeisterschaft des Bezirks trotz der Konkurrenz aus Wolfenbüttel souverän gewann. Damit hat sich die Mannschaft für die Endrunde um die Bezirksmeisterschaft qualifiziert.

Oldies

Skat und Scheck

Die reiferen Jahrgänge der Abteilung trafen sich kurz vor Weihnachten auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Joachim Clemens, in früheren Jahren Leiter der Abteilung und bei den Superoldies immer noch aktiv, zur traditionellen Preisskat in den Räumen seiner Rechtsanwaltskanzlei. Auch wenn die Besetzung diesmal nicht eine neue Rekordmarke erreichte, so wird das Turnier einen besonderen Platz in der langen Reihe der Skattreffen einnehmen. Hermann Nolte wurde nämlich völlig davon überrascht, daß ein Dutzend der älteren Mitglieder in einer Spontanaktion reichlich Geld gesammelt hatten und ihm während des Skatturniers ein überdimensionierter Scheck in Höhe von 2.000 Mark überreicht wurde. Verwendungszweck:

Hilfestellung für das erfolgreiche Damenteam, das das Pech hatte, einer Liga zugeordnet zu werden, in der weite Reisen – sieben Mal nach Berlin und zweimal nach Halle an der Tagesordnung sind. Eine prima Idee, die Schule machen sollte.

Ulrich Everling

HANDBALL

1. Damen

Auf Erfolgkurs

Es bedurfte doch einiger Zeit, bis sich das neuformierte Team um Trainer Lutz Zelle gefunden hat.

Die Verantwortlichen mußten im vergangenen Jahr besonders aktiv sein, um eine starke Mannschaft aufzubauen, die in der Niedersachsen-Oberliga wieder ein Wörtchen mitreden kann. Galt es doch, so wertvolle Spielerinnen wie Gabi Wach (hat altersbedingt aufgehört), Birte Asmussen (ein Jahr Studium in Schweden) und Katrin Flinte (wollte wieder niederklassig spielen) zu ersetzen.

Da war man froh, daß sich ehemalige Spielerinnen des TSV Rünigen entschlossen (Rückzug aus Kostengründen aus der Regionalliga), bei uns weiter leistungsbezogenen Handball zu spielen. Ines Ruppert und Cornelia Cain haben es schnell geschafft, sich bei uns einzuleben und gehören schon jetzt zu den Leistungsträgerinnen. Sabine und Kathrin Hennig vom MTV Schladen (Bezirksklasse) konnten wir dann weiter für uns gewinnen. Während Sabine sich an die etwas rauhere



Eintrachts Oberligadamen auf Erfolgkurs. Oben von links: Sonja Dettenborn, Astrid Pollex, Kathrin Hennig, Co-Trainer Carsten Lehne, Betreuer Claus Süßmilch, Birgit Jak. Mitte: Ines Ruppert, Sabine Hennig, Alexandra Kleinhenz, Gunhild Jak, Kerstin Lehne, Kerstin Blömer, Ines Ruppert. Vorn: Cornelia Cain, Regina Eckel, Sabrina Wachsmann, Trainer Lutz Zelle. Auf dem Foto fehlt Sonja Wehr.



RÖTTSCHKE

Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH
Linnéstraße 5
38106 Braunschweig
Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80

Oberligaluft gewöhnen konnte, hatte Kathrin zum Saisonstart das Pech mit einer langwierigen Verletzung und ist noch nicht einsetzbar. Weiter „verpflichteten“ wir Ines Friedrich, die zuletzt in der Regionalligamannschaft des SV 90 Magdeburg gespielt hat und bereits für unser Team zur zentralen Leitfigur geworden ist.

Wir hoffen nur, daß für sie nach ihrem Studium (Ende März 94) in Braunschweig oder Umgebung eine Erstanstellung als Elektroingenieur (Schwerpunkte Antriebs-, Steuer- und Regelungstechnik) gefunden werden kann. Es wäre schade, sie wieder zu verlieren.

Erfreulich, daß Sonja Wehr nach einer beschwerlichen Rückenverletzung jetzt mit dem Training begonnen hat und auch Astrid Pollex nach der Bypasspause wieder dabei ist. Petra Schulz hat mitten in der Saison aus persönlichen Gründen aufgehört, während Sonja Dettendorf durch eine Knieverletzung im Dezember wohl für längere Zeit ausfällt. Pech hatte auch Ines Friedrich zum Jahresauftakt. Ein erneuter Strecksehnenabriß zwingt zur ungewollten Pause.

Man darf also froh sein, einen größeren Kader zusammen zu haben, auch wenn es dadurch anfangs Probleme gab. Mußten

durch unterschiedlichste Ausfälle noch Kompromißlösungen gefunden werden, hatte sich das Team mit Beginn der Erfolgsserie (Mitte November 93) nach 6 Siegen in Folge gefangen und es zeigt sich jetzt, daß auch in der Oberliga ein sehenswerter Handball gespielt wird.

Es ist schade, daß dieses nur von einer kleinen Zuschauerzahl honoriert wird. Immerhin zählen unsere Oberliga-Damen neben der 2. Bundesligamannschaft des SV Süd bereits leistungsfähig zur Spitzengruppe im Braunschweiger Handballsport. Dank einer konstanten Leistung ist Eintracht Braunschweig in der Niedersachsen-Oberliga nun bereits über 20 Jahre vertreten.

Unsere Februar-Heimspiele: 13. 2., 16.30 Uhr: gegen SV Garßen, 27. 2., 16.30 Uhr: gegen SC Germ. List II. (alle Spiele in der Tunica-Halle).
-mm-

2. Herren

Lebenszeichen

Hier meldet sich die 2. Handball-Herrenmannschaft zu Wort, um auf ihr Vorhandensein im Verein und hauptsächlich in der Handball-Abteilung zu machen.

Wir fallen wohl deshalb in unserer Abteilung und auch im gesamten Verein nicht auf, da wir alle Aktivitäten, wie Sponsoring, Management usw. in eigener Regie arrangieren. Wir betreiben diesen Sport nur aus Freude am Handballspiel und sind dennoch erfolgreich. In der vergangenen Saison sind wir Staffelsieger geworden.

Zur Zeit spielen wir mit wechselndem Erfolg in der 1. Kreisklasse und versuchen den Verein würdig zu vertreten. Auf diesem Wege wünschen wir allen Mitgliedern ein erfolgreiches und verletzungsfreies 1994.

Thorsten Voegelin

der 94er Saison zu rechnen ist. Jan Voigt, Stefan Schrader sowie Jens Wagner erreichten auf der 3 x 10 km langen Strecke den Titel des Vizemeisters. Die Siegerstaffel wurde vom SC Buntenbock gestellt.

Bei den Juniorinnen gewannen Eintrachts Läuferinnen Stormy Mildner, Christina Fock und Martina Willt den Titel. Auf der selben, mit knackigen Anstiegen und rasanten Abfahrten gespickten Strecke, fanden am Vortag die niedersächsischen Schüler- und Jugendmeisterschaften – ebenfalls der Saison 93 – statt. Auch hier versuchten sich unsere Läuferinnen und Läufer gegen die starke Harzer Konkurrenz durchzusetzen. Einen erfreulichen dritten Platz errang die dreizehnjährige Henrike Hopf in ihrem Rennen über 4 km. Im stark besetzten Feld der Schüler, Jhg. 1978, gelang Jan Hauth eine vordere Platzierung. Zahlreiche weitere gute Ergebnisse sprechen für sich. Herausragend ist der Titel des Vizemeisters, den Jan Voigt für sich beansprucht.

Silvester

Hüttenzauber

Silvester auf der Eintracht-Hütte, daß ist sicherlich nicht nur für alle Abteilungsmitglieder, sondern auch für Freunde des Vereins und Gäste eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Wintersportabteilung. Zum diesjährigen Anlaß wartete

WINTERSPORT

Junioren

Start im Regen

Die niedersächsische Staffelleisterschaft der Junioren startete am 19. Dezember 1993 in Sonnenberg/Harz bei Dauerregen und Tauwetter. Schon gewohnheitsmäßig herrschten zu diesem Wettkampf widrige Witterungsbedingungen vor. So

war dies auch die Nachholung der in der 93er Saison ausgefallenen Meisterschaft. Trotzdem glänzte die Eintracht mit beachtenswert starker Präsenz und bewies dadurch den wenigen anwesenden Harzer Vereinen, daß mit den Braunschweigern in



man allerdings mit einem Novum auf: Planung und Durchführung wurden annähernd gänzlich durch die Abteilungsjugend geleitet. Mit ihrem unschlagbaren Animationstalent gelang es Martina Willt, der Aufgabe des Silvesterentertainers gerecht zu werden. Zusammen mit Stefan Schrader moderierte sie amüsante Spiele, so z.B. „Karaoke“, wobei einige Hobbysänger ihr Gesangstalent unter Beweis stellen konnten. Ein solchermaßen gelungener Abend zeigt, daß es möglich ist, den Interessen der verschiedenen Generationen auch in lustiger Runde gerecht zu werden. An dieser Stelle sei allen Beteiligten an der umfangreichen Vorbereitung sowie an der gelungenen Durchführung gedankt, denn erst durch den starken persönlichen Einsatz wurde dieses gelungene Silvesterfest ermöglicht.

Härtetest

Oberförster-Ulrichs-Lauf

Langsam steigt die Sonne empor und einige ihrer wärmenden Strahlen dringen bis zur Braunlager Sportarena, wo sich der Start- und Zielbereich des Laufes befindet. Aufgrund der warmen Tagestemperaturen und der frostigen Nächte sind die Loipen durchweg vereist, was zwar hohe Geschwindigkeiten erlaubt, sich andererseits in den Abfahrten gefährlich auswirken kann. So mußte nach einem Sturz Jan Hauth das Rennen mit einer Rippenprellung aufgeben. Es gibt selbstverständlich auch Positives zu berichten: Die Schülerinnen Henrike Hopf und Sophie Knoblich belegten über 5 km die Plätze 3 und 6. Da sich Katrin Flöte in der Loipe gerirrt hatte, erreichte sie leider nur Rang neun. Bei der weiblichen Jugend teilten sich Christina Fock und Stormy Mildner als dritte und vierte das Mittelfeld. Über 15 km gelang es Sven Buchheister in der Herrenklasse Platz 3 zu erlaufen; mit wenig Abstand wurde Carsten Krause hier Fünfter. Bei den Junioren schnitt Jens Wagner auf gleicher Strecke als Vierter ab.

Jens Wagner

HOCKEY

Der „Chef“

Gut gebessert

Der Schock saß tief. Unser Abteilungsleiter Roland Eberdt lag schwer erkrankt in der Klinik. Diese Meldung machte bei allen Hockeyleuten, auch in

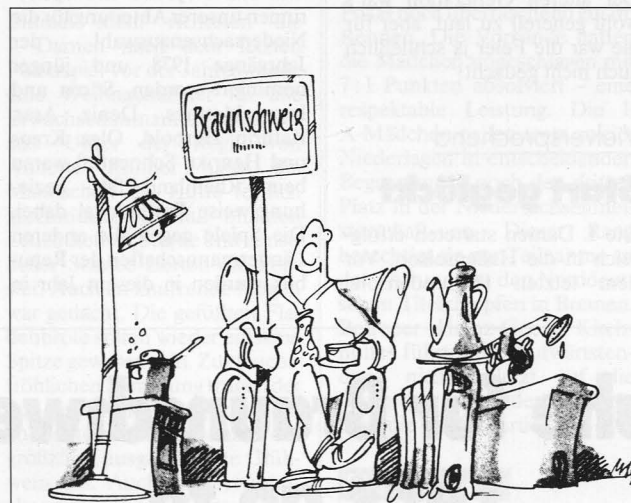
anderen Vereinen, wie ein Lauffeuer die Runde. Und das, was Roland nicht für möglich gehalten hatte, traf ein: Ungezählte Anrufer und Besucher wünschten ihm gute Besserung. „Ich bin noch heute tief gerührt von dieser ehrlichen Anteilnahme“, erzählte er. Vor allem aber imponierte ihm auch, wie sich seine Vorstandskollegen sowie zahlreiche Helfer und Helferinnen bei so wichtigen Terminen wie dem Feldschlößchen-Cup ins Zeug legten. „Ich bin begeistert, daß das alles geklappt hat“, betonte er. Roland Eberdt hat übrigens inzwischen nach erfolgreicher Operation das Krankenhaus wieder verlassen, wird aber wegen weiterer Behandlungen vorerst sicherlich noch eine Weile kürzer treten müssen. Den Besuch der Punktspiele unserer Mannschaften wird er sich aber sicherlich kaum nehmen lassen.

Top-Turnier

Feldschlößchen-Cup

Auch der 29. Feldschlößchen-Cup war wieder ein Erfolg. Zwar hatten fast schon traditionell weder die 1. Herren noch die 1. Damen etwas mit dem Turniersieg zu tun, doch

begeisterten die gezeigten Leistungen aller Teams das Publikum. Sogar der NDR war dieses Mal präsent. Ein Filmbeitrag wurde am folgenden Montag im Landesprogramm gezeigt. Das Interesse kam nicht von ungefähr, war es der Hockeyabteilung doch wieder einmal gelungen, die gesamte Bundesligaspitze im Damenbereich nach Braunschweig zu holen. Europameisterinnen, Deutsche Meisterinnen, Nationalspielerinnen und vielversprechende Jungtalente gaben sich vor den Augen von Bundestrainer Rüdiger Hänel ein Stelldichein. Glückliche Siegerinnen wurden schließlich die Damen aus Leverkusen. Unsere Mannschaft belegte trotz eines umjubelten Sieges gegen Finalteilnehmer RK Rüsselsheim nur den letzten Rang. Die 1. Herren hatten es ausschließlich mit höherklassigen Gegnern zu tun und zogen sich dabei nicht schlecht aus der Affäre. Gegen den 1. Hanauer THC gelang ihnen sogar fast eine Sensation. Durch Unaufmerksamkeiten verspielte die Mannschaft jedoch noch kurz vor Schluß den fast sicher geglaubten Sieg. Platz fünf war der Lohn für eine ansprechende Wochenendleistung. Sehr zufrieden zeigte sich auch die Schiedsrichtergilde mit ihrem Aufenthalt in Braunschweig.



WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES SICH IN BRAUNSCHWEIG GUT LEBEN LÄSST.

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 3300 Braunschweig, Telefon (05 31) 383-0

Auch im nächsten Jahr soll wieder ein DHB-Lehrgang während des Feldschlößchen-Cups stattfinden. Zu verdanken haben wir diese Ehre nicht zuletzt der immer aufmerksamen Betreuung und dem familiären Rundherum bei diesem Turnier. Selbst der außersportliche Teil des Cups war wieder gelungen: die Party in den Räumen der Stadiongaststätte war ein Erfolg. Dank sagen müssen wir in diesem Zusammenhang Jürgen Mönig, der Jahr für Jahr große Geduld mit uns Hockeyleuten beweist.

Problem

Eulenspiegel-Turnier

Dieses Turnier für unsere zweiten Mannschaften stand auch in diesem Jahr noch bevor es begonnen hatte wieder unter einem unglücklichen Stern. Während der Feldschlößchen-Cup, um es auf neudeutsch zu sagen „vorstandsmäßig voll durchorganisiert ist, ist bei diesem Turnier viel Eigeninitiative der Mannschaften gefragt. Und genau hier haperte es einmal mehr. Aber nichtsdestotrotz bekamen wir schließlich kurz vor der fälligen Turnierabsage ein Feld mit jeweils vier Mannschaften aus Hamburg, Hildesheim und vom BTHC zusammen. Die 2. Herren schnitten, so Kapitän Sarat Maitin, überraschend gut ab. Sie belegten hinter Horn Hamm den 2. Platz. Mit dem letzten Platz mußten allerdings die 2. Damen vorliebnehmen. Trainer Carsten Jöckel hatte vor dem Punktspielstart in der Oberliga viel ausprobiert, allen 14 Spielerinnen ihre Chance gegeben. Das Turnierfest im Tennisheim Heidberg erwies sich trotz eines selbst zubereiteten, leckeren Buffets und einem sich redlich mühenen Discjockey Reiner Rudloff leider als Flop. Die Gründe sind schnell aufgezählt: Eine Fete kann nur so gut sein wie ihre Besucher. Schlecht ist es dann, wenn einige Gäste erst sehr spät kommen und sich dafür einige Gastgeber/innen erst gar nicht sehen lassen oder bereits schon wieder verschwunden sind. Nachdenken ist gefragt...

Erfolge

Ein Dinofest

Juchu! Unsere D-Knaben haben ihren ersten Turniersieg gelandet. Bisher setzte es in der noch jungen Karriere von Florian, Dennis, Christopher, Tony, Carsten, Felix, Tobias und Fabian fast ausschließlich Niederlagen.

Manche fielen knapper aus, manche deftiger. Aber, dies muß zu ihrer Entschuldigung geschrieben werden, ihre Gegner waren bisher fast immer um einige Jahre älter. Beim DTV Hannover starteten unsere Knaben endlich einmal gegen Gleichaltrige und siehe da, sie können's doch. Nach den erfolgreichen Gruppenspielen stand das Halbfinale an. Der Gegner war stark. Auch zu Spielende stand es Unentschieden. Ein 7-Meter-Schießen mußte den Sieger ermitteln. Hier war es dann an Betreuer Tim Haßelbring, in aller Eile schwerste Aufklärungsarbeit zu leisten, denn kaum einer der Knirpse wußte so recht etwas mit einem 7-Meter anzufangen. Keine Wunder also, daß von insgesamt zehn Strafschüssen nur einer im Tor landete – im gegnerischen. Die Halle stand Kopf, unsere Jungen auch. Nach so einem Erlebnis war der Finalsieg (1:0) schon fast Routine. Als Siegesprämie gab es Urkunden, für jeden einen Dino und eine Runde im Clubhaus. Die Kinder sollen noch heute von ihrem großen Erfolg sprechen. Wie man aber hört, die mitgereisten Eltern (und das waren fast alle) auch.

A-Mädchen

Turnier

Zum Sportlichen: In der Konkurrenz der A-Mädchen siegte Eintracht Celle nach spannenden Spielen ganz souverän. Unsere 1. A-Mädchen verloren das Halbfinale gegen den Lokalrivalen BTHC mit viel Pech. Erst ein 7-Meter-Schießen hatte die Entscheidung gebracht. Auch unsere 2. A-Mädchen schlugen sich in ihren Partien gegen

Nürnberg, BTHC und Zehndorf 88 wacker. Zu einem Punktgewinn reichte es jedoch nicht. Bei dieser Mannschaft stand im Vordergrund, daß alle Akteurinnen, auch die Anfängerinnen, Spielerfahrung sammeln sollten. Das Feld der B-Jugend war auf drei Teams zusammengeschrumpft, nachdem der Niedersächsische Hockey-Verband unglücklicherweise genau auf unseren Turniertermin ein Auswahltraining gelegt hatte. Die Folge: Alle niedersächsischen Mannschaften zogen ihre Zusagen kurzfristig zurück. Die drei verbleibenden Teams – Z 88, unsere 1. und 2-B-Jugend – spielten eine Hin- und Rückrunde. Die erste Mannschaft hinterließ dabei den besten Eindruck. Die abendliche Fete fand dieses Mal in der Jugendherberge statt, wo auch unsere auswärtigen Gäste untergebracht waren. Diese Maßnahme erleichterte den reibungslos funktionierenden Eltern-Taxi-Dienst (Bahnhof, Halle, Herberge...) ungemein. Das von den Eltern gestellte kalte Buffet war einmal mehr opulent (am nächsten Tag wurden alle nochmal satt), auch der von der Abteilung gestellte Braten soll vorzüglich gemundet haben. Die Musik, eine gute Mischung aus Konserve und Liveauftritten der Schulband der HvF, war Geschmackssache. Der älteren Generation war's wohl generell zu laut, aber für die war die Feier ja schließlich auch nicht gedacht!

Vielversprechend

Start geglückt

Die 1. Damen starteten erfolgreich in die Hallensaison. Vor dem letzten Hinrundenspiel

lagen sie mit 8:4 Punkten sogar in besserer Position als erwartet. Die Sensation gelang der jungen Mannschaft gegen den Topfavoriten der Liga: Der BHC wurde mit einer Niederlage auf die Heimreise nach Berlin geschickt. Es bleibt nur zu hoffen, daß nach dieser Leistung endlich auch in Umfeld des Teams Ruhe einkehrt. Nur mit Geduld können das Team und einige unerfahrene Spielerinnen schließlich ihre Form stabilisieren.

1. Herren

Alles im Soll

Mit einer Niederlage und drei Siegen liegen die Herren bisher gut im Rennen um einen Platz in der Aufstiegsrunde zur Regionalliga. Das Team zeigte zwar noch nicht sein optimales Leistungsvermögen. Es mußte allerdings in allen Begegnungen auf einen oder mehrere Stammspieler verzichtet werden. Berufliche Verpflichtungen, Krankheit und Verletzungen verhinderten, daß die Herren in Bestbesetzung auflaufen konnten.

Nachwuchs

Auswahl

Wegen ihrer guten Leistungen sind sechs Spieler und Spielerinnen unserer Abteilung für die Niedersachsenauswahl der Jahrgänge 1978 und jünger nominiert worden. Sören und Inga Matthes, Deniz Asar, Kathrin Herbold, Olga Kraus und Henrike Schneefuß waren beim Rheinland-Pfalz- beziehungsweise Berlinpokal dabei. Die Spiele gegen die anderen Ländermannschaften der Republik wurden in diesem Jahr in

Ludwigsburg ausgetragen. Beide niedersächsischen Teams belegten in ihrer Gruppe nach teilweise überlegen geführten Begegnungen den zweiten Platz. Durch ein bißchen Pech in den Überkreuzspielen kamen die Niedersachsen – Jungen sowie Mädchen – in der Endabrechnung nicht über den 7. Rang hinaus. Spaß gemacht hat der Wochenendtrip trotzdem allen Beteiligten, denn neben einer lustigen Busfahrt, der guten Unterbringung im Hotel und einem gemeinsamen Essen beim Italiener, stimmte auch der sportliche Bereich. Alle sechs hatten ihre Spielanteile.

Nixen

Erneuter Sieg

Um mehrere Schwanzflossenslängen gewannen die Nixen zum zweiten Mal das Seniorinenturnier in Bad Harzburg. Die Nixen setzen sich fast ausnahmslos aus Spielerinnen zusammen, die einmal in den 1. Damen gespielt haben und teilweise schon seit Jahren die Hockeyschläger an den Nagel gehängt haben oder nur noch selten nach ihm greifen. Verblüffend ist dann aber doch wie sie es verstehen, ihre Gegnerinnen durcheinanderzuwirbeln. In Bad Harzburg konnte den Nixen bis auf eine Mannschaft (Eintracht Celle verlor nur mit 3:4) kein Team das Wasser reichen. Mit dabei waren: Anja Siemann, Eva Plotek (Pagels), Annegret Schaumann (Vofrei), Brigitte Hoffmann (Rieger), Birgit Riedel (Peters), Gudrun Scholz, Bettina Heinicke (Blumenberg), Bettina Kausche, Manuela Bretschneider und als Coach auf der Bank Karen Fröhlich.

Schuhe für Braunschweig!

Let's go to

BARTELS jr.

Damm 17

Post- / Ecke Schützenstraße

Young Boys

Guter Zweiter

Die Senioren hatten in ihrer Gruppe gleich im ersten Spiel die härteste Nuß zu knacken. Sie verloren gegen den späteren Turniersieger aus Köthen denkbar knapp mit 6:7 Toren. Den Ausgang aller anderen Partien gestalteten die Young Boys deutlich; 10:0, 10:3 und 8:0 lauteten die Ergebnisse. Da aber auch Köthen sich keinen Patzer erlaubte, reichten diese Resultate nur für den undankbaren zweiten Gruppenplatz.

B-Jugend

Wieder ein Wimpel

Die von Stephan Rudloff trainierte Jugend B wurde am letzten Spieltag auf glattem Parkett in Celler Niedersachsenmeister. Obwohl die Mannschaft vor Beginn der letzten beiden Spiele ohne Niederlage glänzend dastand, ließ sie ihren Betreuer Michael Schaller wieder einmal binnen Stunden um Jahre altern. Aus den Begegnungen gegen Bemerode und MTV Braunschweig benötigten die Jungen drei Punkte, um den Vorsprung vor dem ärgsten Verfolger Bückeburg ins ersehnte Ziel zu bringen. Dem schlechten Niveau der Bemeroder paßte sich unsere Jugend relativ nahtlos an, gewann aber schließlich hochverdient mit 6:2. Was dann aber gegen den Lokalrivalen MTV passierte, ließ so manchen unruhig auf der Bank herumrutschen. Schon kurz nach Anpfiff lagen die Jungen mit 0:4 Toren hinten. 1:4 stand es noch fünf Minuten vor Schluß. Wie nun in den letzten Minuten die restlichen drei Tore für die Eintracht fielen, entging der Chronistin. Egal, es durfte gebuhelt werden. Als nächster Termin steht jetzt die Vorrunde für die Norddeutsche Meisterschaft an. Von drei Niedersachsen und zwei Bremern kommt aber lediglich der erste weiter. Da heißt es Daumen drücken. Wir gratulieren den Niedersachsenmeistern: Jörg Schaller, Jörg Schnittger, Jens und York Delventhal, Sören Matthes, Christian Janssen, Dennis Bohle, Jan Pingel, Patrick Bähr und Roland Schneefuß. Ergänzt wurde dieser Kader durch Daniel Korb, Bernd Brommundt, Björn Awe und Martin Wäldele.

Fünf Einträchler

Hochschulmeister

Deutscher Hochschulmeister wurde zum drittenmal in Folge

die TU Braunschweig. Von der Eintracht mischten mit: Bernhard Asprion, Thomas Wäldele, Lars Timmermann, Sarat Maitin und Carsten Joekel. Ebenfalls beim Turnier in Darmstadt dabei war 1.-Herren-Spieler André Huber Bertelsmeier. Seine Uni Marburg agierte allerdings nicht ganz so erfolgreich.

Schiedsrichter

Zur Deutschen

Unsere Nachwuchsschiedsrichter Andreas Zysk und Dirk Jeschke wurden vom Jugendschiedsrichterwart Hans-Jochen Rommel aus Hamburg für die Deutsche Meisterschaft der Knaben A in Frechen bei Köln nominiert.

Wechsel

Hüttenwirtschaft

Das Zepter hinter der Hüttentheke übernimmt von Februar an Inge Zysk. Wir danken Gerhard Hemme für seinen Einsatz, den er fast zwei Jahre zum Wohl unserer Abteilung geleistet hat, und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

1. Damen

Feste gefeiert

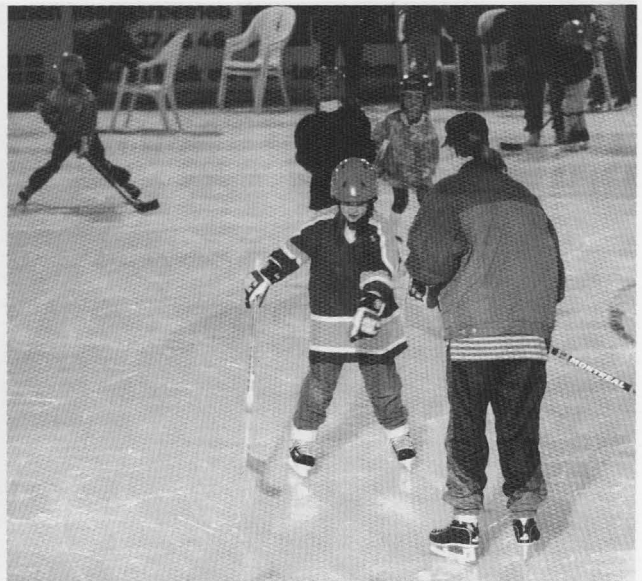
Einmal mehr richteten die 1. Damen nach dem letzten Punktspiel vor der Jahreswende eine Weihnachtsfeier für alle Erwachsenenmannschaften aus. Unter der Regie von Annette Kliner hatte die Mannschaft die Hütte festlich geschmückt. Überall blinkten Leuchtketten, Sterne und künstlicher Schnee zierte die Fenster. Auch an knurrende Mägen war gedacht. Die gefüllten Fladenbrote sollen wieder einsame Spitze gewesen sein. Zur feuchtfröhlichen Stimmung trugen der von Uschi und Uli Ammerpohl zubereitete Lumumba und der großzügig ausgeschenkte Glühwein bei. Auch am Sylvesterabend standen die Hüttentüren wieder offen. 20 Abteilungsmitglieder amüsierten sich bis um drei Uhr morgens. Traditioneller Abschluß war die gemeinsame Straßenbahnfahrt zu den Haltestellen des Nachtexpresses – Sekt und Tanz für alle Mitreisenden inbegriffen.

Premiere

Prost

Feldschlößchen

Zum ersten Feldschlößchen-Seniorenturnier hat die Eintracht zu Pfingsten eingeladen. Zugesagt haben bisher Teams



Mit den Stühlen werden die ersten Schritte auf dem Eis erprobt und dann wird nur gelaufen, gelaufen, aber bitte mit Schläger. Bleiben sie dabei, wird auch eine Ausrüstung nötig.

aus Birmingham, Köthen, Berlin und Nürnberg. Eine internationale Premiere – na, dann mal prost!

A-Mädchen

Noch Hoffnungen

Nach Sieg und Niederlage liegen die 2. A-Mädchen in der Endrunde um den Niedersachsenpokal noch überraschend gut im Rennen. Die Vorrunde hatten die Mädchen ungeschlagen mit 7:1 Punkten absolviert – eine respektable Leistung. Die 1. A-Mädchen peilen trotz zweier Niederlagen in entscheidenden Begegnungen noch den dritten Platz in der Niedersachsenmeisterschaft an. Dieser Rang berechtigt sie zur Teilnahme an der Vorrunde zu den Norddeutschen Titeltkämpfen in Bremen. Betreuer Heinz-Georg Kirchholtes führt diese Aufwärtstendenz nicht zuletzt auf die engagierte Arbeit der Trainerin Melanie Taube zurück.

EISHOCKEY

Knaben

Immer besser

Die Knabenmannschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr enorm gesteigert. In der letzten Saison gab es 16:226 Tore. Diesmal sieht alles besser aus, und zwar haben sie 52 Tore geschossen und leider noch 82 Tore „gefangen“, aber es geht sichtbar bergauf! Immerhin hat die Mannschaft den 3. Platz in der Niedersachsenrunde erreicht und damit einen kleinen Pokal erhalten. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der jetzt laufenden Pokalrunde Nord und

Berlin, doch wie kommen wir hin? Vielleicht kann uns jemand einen Bus kostenlos oder günstig zur Verfügung stellen??? Hier die Termine:

So., 6.2., 12.15 Uhr: Eintracht – HH-Altona, So., 13.2., 12.15 Uhr: Eintracht – TUS Harsefeld, So., 20.2., 10 Uhr: EC Wolfsburg – Eintracht, So., 27.2., 7.45 Uhr: HH-Altona – Eintracht, So., 6.3., 12.15 Uhr: Eintracht – EC Wolfsburg, Sa., 12.3., 14 Uhr: FASS-Berlin – Eintracht, So., 20.3., 12.15 Uhr: Eintracht – FASS-Berlin, So., 27.3., 12.15 Uhr: Eintracht – BSC Berlin, Sa., 2.4., 14 Uhr: BSC Berlin – Eintracht.

Herren 1b

Pokalrunde

Die Herren 1b haben sich in der Landesliga qualifiziert zum Spiel um den Norddeutschen Mannschaftspokal. Es spielen vier Gruppen à fünf Teams, wobei nur die Sieger in die Halbfinals kommen. Eintracht 1b spielt gegen SV Altona, SG Soltau/Adendorf, Bremer SC und ESG Salzgitter. Die nächsten Heimspiele sind am So., 27.2., 18 Uhr, gegen Bremer SC und Mo., 7.3., 19.15 Uhr, gegen ESG Salzgitter.

Das Endspiel wird am 26.3., 19 Uhr, in Salzgitter ausgetragen.

1. Damen

Platz 3

Die Eintracht Turtles haben sich tapfer geschlagen und ihr letztes Spiel gegen den Spitzenreiter, die Berliner Eishasen nur 1:3 verloren. Damit haben sie den 3. Platz erreicht und nehmen an der Aufstiegsrunde zur Bundesliga teil.



Daß Eishockey nicht nur etwas für „harte“ Männer ist, beweisen die Eintracht-Turtles recht eindrucksvoll. Jetzt spielen sie sogar um den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

1. Herren

Super-Saison

Die Regionalligamannschaft, die 1. Herren, hat durch den 8. Tabellenplatz erreicht, daß sie an den Aufstiegsspielen zur Oberliga Nord teilnehmen kann.

Der Spielplan sieht 30 Spiele vor, davon 15 Heimspiele. Es ist recht schwierig für manche Spieler, Schule bzw. Beruf und Eishockey unter einen Hut zu bringen, z. B. bei Freitags-Auswärtsspielen oder bei Dienstagsspielen. Daher kann der eine oder andere Spieler manchmal nicht mitfahren. Schade, aber so ist die Arbeit! Deshalb wird aber weiter gekämpft, und zwar um jedes Tor und natürlich jeden Punkt.

Die nächsten Heimspiele: Di., 22. 2., 19.30 Uhr: Nachholspiel gegen Trier. So., 6. 3., 19.30 Uhr: gegen REV Bremerhaven. Sa., 12. 3., 20 Uhr: gegen EC „Die Grizzlies“. So., 13. 3., 19 Uhr: gegen VERC Lauterbach. So., 20. 3., 19.30 Uhr: gegen Herforder EG. Di., 22. 3., 20 Uhr: gegen Westf. Dortmund 90. Fr., 25. 3., 19.30 Uhr: gegen EV Duisburg. So., 3. 4., 19 Uhr: gegen EHC Neuwied.

Alle Eishockeymannschaften freuen sich über Sponsoren und selbstverständlich Zuschauer,

neben ihren treuen Fans. Den treuen Fans, die auch zu Auswärtsspielen (bei allen Mannschaften) fahren, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Auch

den Zuschauern, die ganz neu zu unserer Sportart gefunden haben, sagen wir Dank und hoffen, daß sie uns treu bleiben.

Vereinsrekorde 1993

Männer

Marc Sandau	Hochsprung	2,06	25. 4.	Braunschweig	KR
Markus Diekmann Jg.	400 m Hürden	52,31	30. 5.	Scheessel	KR
Lutz Becker	400 m	46,25	6. 6.	Heidelberg	KR
Reinhold Knäb	Dreisprung	15,88	20. 6.	Hameln	KR

R. Knäb - K. Karsten -
A. Amling - L. Becker
A. Amling - K. Karsten -
L. Dethlefs - L. Becker
Marc Sandau

Männliche Jugend A

Markus Diekmann	400 m Hürden	52,31	30. 5.	Scheessel	BR
-----------------	--------------	-------	--------	-----------	----

Männliche Jugend B

Dennis Scholz	Dreisprung	13,08	5. 9.	Braunschweig	KR
---------------	------------	-------	-------	--------------	----

Schüler A

Nils Büchner	BWK / L 14	4.772 P.	18. 9.	Braunschweig	
--------------	------------	----------	--------	--------------	--

Schülerinnen A

Janina Scholz	Speerwurf	22,24	20. 3.	Braunschweig	
Janina Scholz	BWK / SS 13	3.654 P.	22. 8.	Wolfsburg	

Hallenbestleistungen - Männer

Michael Amling	200 m	21,95	17. 1.	Hannover	
M. Amling - K. Karsten - L. Becker - L. Dethlefs	4 x 400 m	3:14,49	14. 2.	Berlin	
Bernd Götze	Weitsprung	7,26	24. 1.	Hannover	
Bernd Götze	Dreisprung	15,91	27. 2.	Sindelfingen	

Wichtig ist, daß nur bei Regionalligaspielen Eintritt erhoben wird und alle anderen Mannschaft keinen Eintritt erheben, sich aber selbstverständlich über eine Spende freuen.

Vor dem Heimspiel am 14. 1. 94 gegen Neuß stellten sich die jetzt Kleinsten (5 - 9jährig) dem Publikum vor. Die meisten dieser Gruppe trainieren seit September 1993. Sie lieferten ein Super-5-Minuten-Spiel. Die Zuschauer waren begeistert. Herzlichen Dank für die Spenden.
Inge Matz

LEICHTATHLETIK

Gute Tradition

Tortenessen

Die für unser Tortenessen von Stefan Flöter gereimte Einladung war rechtzeitig an die Aktiven verteilt worden. Am 5. Dezember waren dann Kids und Oldies zahlreich vertreten. Auch aus „alten Zeiten“ waren einige dabei - leider nicht sehr viele - sowie Eltern und Freunde. Sie waren gekommen nicht nur wegen der zahlreichen Torten sondern, um dabeizusein, wenn Abteilungsleiter Wolfgang Krake zum Saisonende die neuen Vereinsrekordler auszeichnete. Zehn Aktive hatten 1993 für eine bzw. mehrere Bestmarken gesorgt. Lutz Becker hatte für drei Rekorde gesorgt, während Janina Scholz als Schülerin und Dennis Scholz als B-Jugendlicher sowie Reinhold Knäb,



Der alte und der neue Beste aller Klassen, von links: Kai Karsten, Abteilungsleiter Wolfgang Krake und Markus Diekmann.

Michael Amling und Marc Sandau bei den Männern Doppelerfolge erzielt hatten. Insgesamt gab es zwölf neue Vereinsrekorde – und vier Hallenbestleistungen – davon bedeuten sechs gleichfalls Kreisrekord und die Zeit beim 400 m Hürdenlauf von Markus Diekmann in der Jugendklasse Bezirksrekord. Der Vorjahrsbeste aller Klassen, Kai Karsten, übergab Markus, der rechtzeitig mit seinem Trainer Charly Kubiza von einem C-Kader-Treff aus Frankfurt eingetroffen war, den von Viktor Siuda gestifteten Wanderpreis als Ehrung für den Besten aller Klassen 1993. Bis es zu einem weiteren Aufruf kam, genoß man erst einmal die Torten. Viktor Siuda erwies sich nochmals als Förderer der Leichtathletik-Abteilung. Er spendete wertvolle Sachpreise und einen Gutschein, den Wolfgang Krake an den Eifrigsten beim Training und Wettkampf, Christian Blut, überreichen konnte. Die Allerjüngsten konnten dann noch Urkunden in

Empfang nehmen als Dank für ihr frühzeitiges Engagement. Dann aber ging es um Torten und um Gespräche, wie es einmal war und wie es weiter gehen wird. Zwar haben uns einige Leistungsträger aus unterschiedlichen Gründen verlassen, dennoch können wir zuversichtlich ins neue Jahr blicken. Beitragen dazu wird Stefan Rückart, der die B-Mehrkampf-Trainerlizenz erworben hat. Herzliche Gratulation.

Hans Hogrefe

TENNIS

Bezirksmeister

Sramko Nr. 1

Das erste große Tennisereignis des Jahres 1994 fand vom 7. – 9. Januar im Tenniscenter Veltenhof statt, und außer dem Organisator der Veranstaltung und den teilnehmenden Herren hat es kein Mitglied der Tennisabteilung gesehen. Traurig, aber wahr.

Nun aber zum erfreulichen: Die gesamte 1. Herren-Mannschaft nutzte die Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren als Vorbereitung auf die eine Woche später beginnende Hallen-Punktspiellrunde. Die Generalprobe ist voll gelungen, denn mit Stefan Minnich und Michael Sramko erreichten zwei Eintracht-Spieler das Halbfinale. Michael gewann dann nicht nur das Duell gegen seinen Vereinskameraden, sondern anschließend auch souverän den Titel des Bezirksmeisters. Als Siegerpreis konnte Michael den von Feldschlößchen gestifteten Wanderpokal und zwei Karten für die Feldschlößchen-Party Ende Januar entgegennehmen.

Schade war nur, daß unsere Damen-Mannschaft diese Veranstaltung nicht als letzten Test für die Punktspiele nutzte und daß, wie schon erwähnt, das Interesse der Mitglieder der Tennisabteilung an so einer Veranstaltung, die praktisch vor ihrer Haustür liegt und die außerdem noch von einem der ihren organisiert wurde, gleich null ist. Im Sinne der Damen- und Herren-Mannschaft hoffe ich und würde ich mir wünschen, daß sich dieses bei den Heimspielen der beiden Mannschaften ändern wird.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der von Ulrich Everling bestens versorgten Tagespresse.

Hans-Dieter Schütte

WASSERBALL

B-Jugend

Super-Turnier

Der Leistungsstand unseres Nachwuchses läßt es zu, aus

dem 2. B-Jugendturnier im Sportbad Heidberg so quasi eine „Deutsche Meisterschaft“ auszurichten. Wann? 26. + 27. März 1994!!! Meldeschluß dieses Turniers, das im Vorjahr Bayer 08 Uerdingen siegreich sah, und seinen internationalen Anstrich im Mitwirken der Sportiskola Budapest hatte, war der 15. Februar.

Seit Mitte Dezember aber ist das Turnier mit fünf Gastmannschaften komplett. Was fehlt, ist der internationale Anstrich, auf den man noch hofft.

Bislang liegen die Meldungen der absoluten Deutschen Nachwuchsspitze vor. ASC Duisburg, SC Wedding-Berlin, SC Rote Erde Hamm, SSV Esslingen und PSV Rostock haben fest zugesagt. Die Wasserfreunde Spandau 04 Berlin möchten gern teilnehmen. Mit einem solchen Interesse konnte man nicht rechnen.

Kann nun unsere Mannschaft der exponierten Gegnerschaft Rechnung tragen? Einen Versuch ist es allemal wert. Tabellenführer im Bezirk Hannover und gute Trainingsergebnisse lassen auf bessere Nachwuchzeiten bei den Wasserballern hoffen.

Dennoch: Uns fehlen Jungen, die sich im Mannschaftssport wohlfühlen und im Rahmen einer Gemeinschaft Erfolge anstreben. Wer 8 bis 13 Jahre alt ist und im Schwimmen kein Greuel sieht, der hat bei uns die besten Chancen zu Meisterehren zu kommen. Das Sportbad Heidberg, wo immer montags (18 – 20 Uhr), mittwochs (18 – 20.30 Uhr, nur ab 13 Jahren) und donnerstags (18 – 20 Uhr) trainiert wird, bietet beste Voraussetzungen zur Ausübung einer gesunden Sportart.

hgr

Helenenstraße 19 · 38118 Braunschweig · Telefon 05 31 / 8 25 09

WREHDE

ZIMMEREI · TISCHLEREI

FENSTER TÜREN DACHSTÜHLE BALKONE INNENAUSBAU AKUSTIK- UND SCHALLISOLIERUNGEN



Straßen- und Tiefbau

Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24

Vorschau

Jubiläum

Da der Braunschweiger Schachclub, der sich 1990 dem BTSV Eintracht als Schachabteilung angeschlossen hat, am 15.10.1869 gegründet wurde, feiert er in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß sind, wie bereits im Dezemberheft erwähnt, zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten vorgesehen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Im Rahmen des Eintracht-Magazins wird als Sonderteil eine Festschrift erscheinen.

Im Frühjahr ist eine attraktive Simultanveranstaltung mit einem renommierten Großmeister vorgesehen. Am 14. Mai kommt der für den Tabellenführer Porz spielende Großmeister Rafael Waganjan.

An einem Septemberwochenende feiert die Schachabteilung auf der Skihütte der Wintersportabteilung, der wir für die Überlassung herzlich danken. Schließlich richtet die Abteilung am „Gründungswochenende“ (15./16.10.) ein Schnellturnier für alle Braunschweiger Schachvereine aus.

Zwischenbilanz

Punktspiele

Die Oberligamannschaft vergab Anfang Januar gegen Tabellenführer Werder Bremen II den durchaus möglichen Sieg und mußte sich mit einem 4:4 begnügen. Damit liegt die Mannschaft weiterhin im Mittelfeld. Bei der Ausgeglichenheit der Klasse bestehen durchaus noch Chancen, weiter vorn mitzumischen.

Weiterhin Tabellenführer der

Bezirksklasse ist die zweite Mannschaft, die gegen den Mitkonkurrenten Gifhorn II ein etwas glückliches 4:4 Unentschieden erreichte. Die beiden punktgleichen Verfolger müssen noch gegeneinander antreten.

Die Dritte verlor in Peine mit 2,5:5,5. Sie liegt mit 6:2 Punkten jetzt im Verfolgerfeld und muß auf Ausrutscher der führenden Mannschaften hoffen.

Die Vierte hat nach einem 3:1 in Peine jetzt 4:4 Punkte.

Erfolge

Stadtmeister

Braunschweiger Stadtmeister 1993 wurde Christian Dansczyk (Eintracht BSC). Auch die Seniorenstadtmeisterschaft ging an Eintracht BSC. Hier siegte Willi Hense. Er hatte zuvor das Vorleisterturnier der Stadtmeisterschaft gewonnen. In den Hauptturnieren zeigten Trelewsky und Kubiak gute Leistungen und belegten die Plätze 3 und 5. Kubiak wurde zudem 2. der Stadtjugendmeisterschaft.

Schach + Skat

Sonstiges

Willi Hense belegte bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Bad Meinberg mit 5,5 aus 9 einen guten 33. Platz von 144 Teilnehmern. Die gleiche Punktzahl erreichte der ehemalige BSC-Vorsitzende und jetzige Ehrenmitglied Willy Kudoke, der auf Platz 28 landete.

Im Neujahrsblitzturnier der Schachabteilung siegte überlegen Andreas Mende, der alle Partien gewann. Die Vereinsmeisterschaft 1994 hat im Januar mit erfreulich hoher Beteiligung (18 Spieler) begonnen. Den Abteilungspreiskat gewann Dr. Michael Cichy.

Dr. Michael Westermann

glied Adolf Sülflow für seine Vorstellung nutzen konnte. Über seinen Besuch haben wir uns sehr gefreut. Ohne Sponsoren wären die an die Schülerinnen und Schüler in einem weihnachtlich gefüllten Sack verteilten Gaben sowie die bereitgestellten und überreichten Getränke nicht möglich gewesen. Ihre Freude darüber war groß. Mit einem Händedruck und einem herzlichen Dankeschön wurden sie einzeln verabschiedet. Den zum Ausdruck gebrachten Dank haben wir gern an die Sponsoren weitergegeben. Danken wollen wir allen Helfern und Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Wenige Tage danach versammelten sich auf Einladung alle ehrenamtlich tätigen Sportkameradinnen und Sportkameraden der SEN-Abteilung zu einer eigens für sie bestellten Weihnachtsfeier. Trotz der nicht besonders guten Wetterlage wurde die durch das Naturschutzgebiet Riddagshausen führende gut begehbare Wanderstrecke in 1 1/2 Stunden bewältigt. Nach dem gemeinsamen Mittagmahl wurden Anregungen ausgetauscht, die zu neuen Ufern in das Jahr 1994 führen sollen.

Allen Teilnehmern dankte der Vorsitzende für die geleistete Mitarbeit in 1993 herzlich und

überreichte der Übungsleiterin für den Seniorensport, Claudia Wende, eine sie auszeichnende Urkunde. *HWB*

15.2. – 31.3.1994

Geburtstage

16. 2. Rudolf Bosse (56), Helga Götsch (51), Birgit Kassel. 17. 2. Reinhard Bremer. 18. 2. Ingeborg Kraushar (53), Uwe Caje, Peter Hoppe. 19. 2. Monika Gerlich, Willi Kothe (59), Herta Schinkmann (80), Michael Bergt (51), Ursula Ehlert (54), Rudolf Vollrath, Thomas Hoffmann, Wolfgang Bartels. 20. 2. Ralf-Dieter Kausche, Siegfried Lohmann (63), Gisela Kühn (55). 21. 2. Bernd Henzel (53), Irmtraut Schneider (57), Dietmar Vieweger (50), Rüdiger Reineke (50). 22. 2. Martin Vogt. 23. 2. Manfred Grove-Heike (60), Karl-Heinz Schmidt (73), Eberhard Thiele (54). 24. 2. Ursula Schaller, Heinz-Dieter Beier (54). 25. 2. Heinz-W. Brand (71), Hans Hogrefe (71), Sigurd Wuttke (53). 26. 2. Karl-Heinz Wolf (67), Lisa Wolters (59), Dagmar Blaska, Ronald Feuerhahn, Christian Barthauer. 27. 2. Fritz Bertram (82), Thomas Riecher. 28. 2. Sepp Siuda (71), Karin Walter (54), Margot Gericke (59), Andreas Jost. 1. 3. Hans Kupke (69), Siegfried Michel (60), Uwe Marquardt. 2. 3. Klaus Heine (65),

GEBURTSTAGS-JUBILARE

19.2.1994 Herta Schinkmann (80) Celler Straße 24 A 38114 Braunschweig	9. 3. 1994 Joachim Bruns (65) Glatzweg 11 38124 Braunschweig
21. 2. 1994 Dietmar Vieweger (50) Birkenkamp 18 A 38110 Braunschweig	10. 3. 1994 Ida Kassel (65) Karlstraße 89 38106 Braunschweig
21. 2. 1994 Rüdiger Reineke (50) Am Dahlumer Holze 13 38126 Braunschweig	12. 3. 1994 Joachim Behnisch (50) Wiedebeststraße 25 38118 Braunschweig
23. 2. 1994 Manfred Grove-Heike (60) Am Schiefen Berge 15 38302 Wolfenbüttel	13. 3. 1994 Klaus Buchholz (60) Rhümeweg 9 38120 Braunschweig
1. 3. 1994 Siegfried Michel (60) Rohrbachweg 3 38112 Braunschweig	19. 3. 1994 Eckart Kathmann (60) Pippelweg 39 38120 Braunschweig
2. 3. 1994 Klaus Heine (65) Steinhorstwiese 4 A 38108 Braunschweig	26. 3. 1994 Dr. med. Dieter Eilers (60) Ehrlichstraße 25 38126 Braunschweig
3. 3. 1994 Ottomar Schütte (60) Stettiner Straße 11 38159 Vechelde	31. 3. 1994 Ruth Dolle (60) Allensteinstraße 17 38110 Braunschweig
6. 3. 1994 Hans Lindemann (60) Am Hasengarten 39 A 38126 Braunschweig	31. 3. 1994 Ute Tlusty (50) Berner Straße 9 38106 Braunschweig

SENIORENSPORT UND FREIZEIT

15.12.1993

Jahresausklang

Unverändert hat es der Monat Dezember in sich. Seine Festlichkeiten mehren sich, künden von Erlebnissen des scheidenden Jahres und zurückliegender Zeit, enden zum Jahreswechsel mit den Wünschen auf ein gesundes, den Frieden begleitendes Neues Jahr. Die am 15. Dezember durchgeführte Weihnachtsfeier der SEN-Abteilung lag in diesem Trend. Sie wurde von 63 Erwachsenen und 20 Schülerinnen und Schüler besucht und sollte ein Zeichen der

setzen gegen die Vereinsamung, besonders in den Tagen der Advents- und Weihnachtszeit. In diesem Sinn haben wir das 2 1/2 Stunden anhaltende Fest mit Vorträgen der Schulkinder einleiten und mit Vorlesungen, Gedichte, Gesang und Unterhaltung wie in einer großen Familie beleben können. Die musikalische Unterhaltung hatte unser Mitglied Kurt Alpert übernommen. Eine muntere Fröhlichkeit breitete sich nach der Kaffee- und Kuchentafel aus, die das frischgewählte Präsidiumsmit-

Ursula Kirch (72), Adam Federski. 3. 3. Ellen Papendieck (55), Wolfgang Schumann (54), Hermann Schrader (74), Dirk Kowalka, Ottomar Schütte (60), Dietrich Fürst (59), Antja Timpner. 4. 3. Dietmar Ernst, Wolfgang Ritmeier. 5. 3. Manfred Klein. 6. 3. Carsten Alnor, Ursula Grove-Heike (57), Franz Kübart (67), Hans Lindemann (60), Andrea Katlapuski. 7. 3. Fritz Grundke (68), Erich Steudel (72), Karin Rullkötter, Elisabeth Frank. 8. 3. Alwin Fricke (67), Peter Michehl (53), Harald Korten (55). 9. 3. Dieter Aßmus (57), Joachim Bruns (65), Rolf Steding (63), Manfred Jüngerkes. 10. 3. Ida Kassel (65). 12. 3. Joachim Behnisch (50). 13. 3. Ursula Bensch, Klaus Buchholz (60), Stephanie Goth (52), Otto Walter (54), Marianne Busch, Silvia Niesyto, Angelika Segler. 14. 3. Heinz Seifert (63), Henning Stoltz, Reiner Proske (53), Minchen Herrmann (71), Doris Prowe (52), Bernd Bombis, Ulrich Sander. 15. 3. Karl-Heinz Kludzuweit, Elke Lütjens (52), Rainer Weitkamp, Bettina Stoltz. 16. 3. Gerhard Pult (71). 18. 3. Hans-Martin Schlüter (51), Bärbel Bauer, Anneliese Pfaff (78). 19. 3. Eckart Kathmann (60), Irmgard Minnich, Fred-Joachim Orth, Hans-Dieter Staude. 20. 3. Hannelore Mönig (51), Ralf Götz. 21. 3. Marlies Bretall. 22. 3. Peter Heidenreich (58), Klaus Dieter Reupke. 23. 3. Peter Harms (56), Dipl.-Ing. Uwe Finger, Rainer Möreke. 24. 3. Axel Alber (56), Dieter Kunze (68), Lisa Klein (62), Heidemarie Gründel. 25. 3. Gerda-Christa Schultz (69), Jörg Prilop. 26. 3. Dr. med. Dieter Eilers (60), Lydia Tacke (57). 27. 3. Irmgard Nimtz, Erika Timme (52). 28. 3. Rudolf Mencke (64), Christian Federmann. 29. 3. Karl Milkau (62). 30. 3. Jürgen Gudehus (53), Dr. Henning Mellin (59), Hannelore Thomas (64), Heinz Gänse. 31. 3. Dr. Harald Rieck,



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Aßmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Aßmus & Topka Werbeagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasanenkamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55.

Druck und Verlag: Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 210,
38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
jeweils 10-13, 14-17 Uhr

Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79
Tennisheim: Tel. 32 13 95
Hockeyheim: Tel. 32 96 09
Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:
Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Ingeborg Schulz (56), Eberhard Funck (55), Ruth Dolle (60), Ute Tlusty (50), Manfred Lemperle (54), Dieter Winselmann.

Ursula Bensch

Veranstaltungen

Kegeln
Montag, 21.2., 7. + 21.3.94, ab 14.45 Uhr im Kegel-Center Nord.

Wandern
dienstags. Anfragen bitte richten an Sportwartin U. Held, Telefon 35 16 60.

Folklore
Dienstag, 1., 15. + 29.3. ab 15 Uhr im Eintracht-Stadion/Gaststätte, Raum 1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lauftreff und Spiele
jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Raum 2.

DONASTA
jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Stadion, Löwenzimmer.

Vorstandssitzung
Donnerstag, 15.3., 18 Uhr im

Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Gymnastik und Spiele
jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule. Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten Sportstunde schnuppern sollten. Anfragen an: Sportwartin U. Held, Tel. 35 16 60.

Gründungs-Altliga
jeden 1. Freitag im Monat. Treffpunkt 19 Uhr, Intercity-Restaurant am Hbf. Anfragen bitte richten an K.-H. Lippert, Tel. 6 64 48.

DIA-Vortrag
Donnerstag, 17.3., 15 Uhr, Stadion-Gaststätte, Raum 1. Israel: Vom Altertum in die Neuzeit. Sinai/Katharinenkloster bis Jerusalem. Referent: Frau Mäde.

Gründungsfeier nur für Abteilungsmitglieder
Donnerstag, 24.3., 15 Uhr, Stadion-Gaststätte, Raum 1. Wir feiern: sechs Jahre SEN-Abteilung. Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen in der Zeit

vom 14. bis 21. März erforderlich unter Telefon 32 33 91.

Staatstheater Großes Haus
Mittwoch, 30.3., 14.30 Uhr, „Die schöne Galathee“ und „Zehn Mädchen und kein Mann“. Komische Operette von Franz von Suppè. Eintritt: DM 15,-.

Stadthalle, Großer Saal
Dienstag, 12.4., 15 Uhr, Tag der Senioren. Bunter Nachmittag. Es spielt das Polizeimusikkorps Niedersachsen. Eintritt: DM 12,-. Karten werden in der Abteilung für Senioren, Am Fallerleber Tore 1, Zimmer 10, montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr, außer mittwochs, bis zum Tage der Veranstaltung abgegeben. Kartenbestellungen: Telefon 470 -32 06

Touren-Skiwandern
jeden Freitag bei ausreichender Schneelage. Treffpunkt: 10.30 Uhr, Vereins-Skihütte Oderbrück. Anmeldungen jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr: U. Held, Tel.: 35 16 60, G. Sartorius, Tel.: 33 12 07.

Walter Cornelius Handelsagentur	Wilfried Rohland Bau-Industriebedarf	Milkau Konditorei-Bäckerei	Mövenpick Hotelbetriebe	Bad Harzburger Mineralbrunnen	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Haltern & Kaufmann Wolfsburg	Subway Verlag Braunschweig
Frank & Walter Computer	Palucki Lkw, Baumaschinen	Lanico-Niemisch Maschinenbau	GEFAS Immobilien-Beratung	Becker-Holz Import-Großhandel	Marth Naturdärme	Balsam Sportplatzbau	
Bartels jr. Schuhhaus	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Ilseeder Mischwerke Ilseede	Willi Nies V.A.G	Schwarzer & Klein Pilz- u. Fruchthandel	MÖMA Möbel-Center	
Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	E. Halves Bürobedarf	Zum Eichenwald Gaststätte	Block am Ring BMW		
Tenzer Mineralöle	Feldschlößchen Brauerei	H. und J. Mönig Braunschweig	Kroschke Stempel, Schilder	Schuberth Helme Braunschweig	Winter + Both Coca-Cola		
Wolters Hofbrauhaus	NORD/LB · LBS Öffentliche Versicherung	Streiff & Helmold Verpackung u. Display	Pro Design Werbeagentur	Volksbank Braunschweig	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge		
Salzmann Pressezentrum	Böckemeyer Renault-LKW	Lucks & Co Industriebau	Tennis-Center Veltenhof	Opel-Dürkop Braunschweig	Karl Munte Bauunternehmung		Karl Schaare Bauunternehmung

Eintracht 100

Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 1757
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31-4 41 65

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56-0
Telefax 05 31 - 2 56 56-12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Satz

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkataloge
Plakate

Druck

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Service

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.



Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Nr. 2 März '94: Stadion ohne Flutlicht

Wintersport: Erfolge wie nie zuvor

Fußball: Spielausfall 1, 2, 3

**Eishockey
„AMEISENHAUFEN“
AUF DER EISFLÄCHE**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:

Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:

Wolfgang Niemisch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:

Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:

Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

Sachwalter aller Amateur-Sportbereiche:

Adolf Sülflow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Fußball

Eduard Keller (26. 11. 72), Marc Warnecke (3. 7. 76), Serkan Aydogan (10. 2. 76), Volkan Yönten (17. 10. 85), Malcom Haggis (22. 5. 57), Göksah Beser (20. 6. 75), Florian Röske (8. 7. 84), Detlef Braatz (1. 4. 43), Günter Stein (6. 11. 86), Olaf Stelter (6. 8. 68).

Eissport

Michael Kellner (25. 4. 65), Peter Scholz (15. 10. 42), Benjamin Kotzold (18. 4. 85), Sascha Hoffmann (30. 8. 82), Hendrik Törber (9. 6. 71), Benjamin Krüger (6. 11. 81), Paul-Jürgen Kietzmann (2. 3. 42).

Leichtathletik

Thurid Hustedt (25. 11. 77), Andreas Wendt (6. 10. 80), Tanja Cors (22. 4. 71).

Basketball

Beate Skupin (17. 2. 76), Claudia Fach (8. 9. 76).

Wintersport

Gerhard Kahler (17. 8. 38), Sabine Leuchtenberg (9. 3. 77).

Passiv

2 Irma Behrens (2. 9. 23).

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint Mitte Mai.
Redaktionsschluß ist
Montag, 18. April 1994.

Turnen

Christoph Schade (25. 9. 84), Lea Ferno (17. 12. 85).

Senioren-sport

Gertrud Rehmer (27. 9. 25).

Schwimmen

Sebastian Schulz-Müllersiefen (23. 5. 64), Julia Rumpel (9. 2. 85), Victoria Halstrick (28. 8. 83), Sebastian Lingner (23. 4. 80), Jennifer Behnke (20. 2. 90), Arne Tholen (27. 3. 85).

Hockey

Juliane Haenel (26. 12. 80), Sebastian Köppe (29. 12. 84), Thorsten Kutschera (14. 11. 69), Annekatrin Meyer (7. 2. 81).

Sondermeldung

Malte ist da

Dinah hat ein Brüderchen! Am Samstag, dem 26. Februar 1994, brachte Karen Fröhlich einen gesunden Sohn zur Welt. Somit ist dem stolzen Vater Thomas kaum noch bange um den Hokenachwuchs der Abteilung.

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

Eintracht-Präsidium feierte im Stadion



Prominenz aus allen
Bereichen des öffentlichen
Lebens war der Einladung
zum 50. Geburtstag von
Harald Tenzer in den VIP-
Raum des Eintracht-
Stadions gefolgt.

Stellvertretend für die
über 100 Gäste zeigen die
Fotos: (1) Franz Mathies
(Vorsitzender des Stadt-
sportbundes), (2) Gerhard
Glogowski (Niedersächsi-
scher Innenminister und
Wirtschaftsbeiratsmit-
glied), (3) Wolfgang Bau-
kus (Leiter des Sportam-
tes), (4) Dr. Rainer Zir-
beck (Stadtkämmerer),
(5) August Wenzel (DFB-
Ehrenpräsident), Wolf-
gang Holzhäuser, Dr.
Klaus Gramlich, Dr. Hans
Spick (alle DFB), (6) Karl
Milkau (Pool, Vereinsmit-
glied), (7) Wolfgang Diehl
(Hofbrauhaus Wolters),
(8) Brigadegeneral Peter
Rückbrodt, (9) Werner
Vehling (IHK-Hauptge-
schäftsführer), Dr. Bernd
Ostermann (IHK-Präsi-
dent), (10) Kristian Leis-
tikow (Wirtschaftsbeirat),
(11) Wolfgang Grzyb
(Meistermannschaft
1967), (12) Präsidiums-
und Vorstandsmitglieder
des BTSV „Eintracht“.

Statt eines Geschenkes
hatte Harald Tenzer um
eine Spende für die Ein-
tracht-Jugend gebeten.
Erfreuliches Resultat:
mehr als 9.000 DM
kamen zusammen.

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:
Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:
Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechede
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereinssportwart:
Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:
Dieter Abmus
Steinpaß 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:
Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:
Walter Langemann
Am Schwarzen Berge 36 c
Tel. 32 13 80



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Böning
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnstraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 63 29 3



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38126 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Am Schw. Berge 32B
38112 Braunschweig
Tel. 32 16 23



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion- Sanierung

2. Bericht

Stand:
Februar 94

In den letzten zehn Wochen hat sich in puncto Sanierung eigentlich nicht allzuviel getan. In der Südkurve wurde fleißig gebaggert: Monotonie eines Abbruchs.

Am 20. 1. 94 wuchs die Spannung. Die Firma Fricke-Schmidtbauer riß mit zwei riesigen Kränen die vier Flutlichtmasten um, legte sie millimetergenau ab. Anschließend wurden die Scheinwerfer demontiert und die Gerüste zerlegt.

Souvenir-Jäger bekundeten ihr Interesse an den Scheinwerfern. Für 300,- DM pro Stück sind sie zu erwerben.

Am 21. 2. 94 war die Südkurve „platt“. Wenig später kam der Wintereinbruch. Sanierung gestoppt.

Wie's weitergeht, berichten wir im nächsten Heft des Eintracht-Magazins.



FUSSBALL

6.2.94

Erfolgloser Jahresauftakt

Göttingen 05 - Eintracht 2:1 (1:0)

Eintracht: Lerch - Nedic - Fokin, Kappel - Kronhardt, Probst, Malchow, Pasulko, Hoffart (78. Belanow) - Berkenhagen (53. Pfannkuch), Meißner.

Tor: Pasulko

12.2.94

Glanzloser Heimsieg

Eintracht - Preußen Hameln 2:0 (1:0)

Eintracht: Lerch - Nedic - Kappel, Fokin - Kronhardt, Probst, Pasulko (60. Berkenhagen), Hoffart - Belanow, Radojevic, Meißner.

Tore: Meißner, Radojevic

Zuschauer: 4.184

20.2.94

Punktverlust durch schwache Abwehr

VfL 93 Hamburg - Eintracht 2:2 (1:1)

Eintracht: Lerch - Nedic - Kappel, Fokin - Kronhardt, Probst, Berkenhagen (73. Vandrieko), Pasulko, Hoffart, Meißner, Belanow.

Tore: Belanow, Berkenhagen

11.3.94

Sieg verschenkt

TuS Celle - Eintracht (0:0)

Eintracht: Lerch - Nedic - Pfannkuch, Fokin - Kronhardt, Probst, Pasulko, Malchow, Berkenhagen - Meißner, Radojevic (84. Belanow).

WINTERSPORT

Staffel

Hervorragende Ergebnisse

Eintrachts Asse zeigten bei den niedersächsischen Staffeldmeisterschaften in Sonnenberg überlegen, daß auch die Flachländer gegen Harzer Konkurrenz bestehen können: Unter widrigsten Witterungsbedingungen waren es Sven Buchheister, Carsten Krause, Dirk Debertin und Jan Voigt, denen eine



Niedersächsische Vizemeister in der Staffel über 4 x 10 km und König-Ludwigs-Lauf-Teilnehmer, von links: Sven Buchheister, Carsten Krause, Dirk Debertin, Jan Voigt.

herausragende Platzierung gelang - niedersächsischer Vizemeister in der Staffel über 4 x 10 km. Für große Freude sorgte diese Platzierung bei allen Eintrachtlern, da die Staffeldmeisterschaft alljährlich den Saisonhöhepunkt darstellt, auf den sich besonders akribisch vorbereitet wird. Somit gelang es auch, eine zweite Staffel aufzustellen. Jens Wagner, Michael Peuke, Jan Hauth und Stefan Schrader kämpften sich gegen alle Sturm böen und Regenfälle einen elften Platz und ließen somit noch einige Harzer Staffeln hinter sich.

Ein ebenso erfreuliches Ergebnis erlief sich Eintrachts Damenstaffel. Stormy Mildner, Christina Fock und Martina Willt erreichten über 3 x 5 km einen sehr guten dritten Platz.

Höchste Anforderungen verlangte von jedem der Teilnehmer die Wettkampfstrecke ab, denn hier wurde eine anspruchsvolle Rennstrecke geboten, die sich durch besonders harte Anstiege auszeichnete.

Bei den am Vortag stattgefundenen Einzelläufen waren die Braunschweiger ebenfalls mit guten Resultaten vertreten. Auch hier gelang es Dirk Debertin mit einem achten Platz, sich in einer Harzer Domäne zu etablieren. Siegreich war auch Katrin Flöte, in der Klasse der fünfzehnjährigen Mädchen. Die weiteren Plätze zwei bis vier belegten Swantje Hagen, Katrin Zeipert sowie Sophie Knoblich. Bei den jüngeren Schülern wurde Simon Becker vierter, Julia Becker gewann ihre Klasse.

Letztendlich steht es somit auch außer Frage, daß Eintrachts Läuferinnen und Läufer sich nicht länger als zurückgebliebene Flachländer betrachten müssen, sondern sich als hochwertige Konkurrenz zu den Harzer Läufern verstehen dürfen.

29.1.1994

Skiwanderung

Zusammen mit unseren Magdeburger Skifreunden gelang es uns, ein lang ersehntes Skiereignis durchzuführen: ein gemeinschaftlicher Lauf von Hütte zu Hütte, von Schierke nach Oderbrück! Bei eher unfreundlichem Wetter begaben sich die zahlreichen Läuferinnen und Läufer im Alter von sieben bis fast siebenzig Jahren an den Start. Um diesem gemeinschaftlichen Lauf auch eine sportliche Note anzufügen, wurden Laufkarten ausgegeben, auf der die Start- und Zielzeit eines jeden Teilnehmers vermerkt waren. Daß alle Läufer die aufgrund ihrer Steigungen recht anspruchsvolle Strecke relativ gut bewältigten, läßt auf einen durchweg guten Trainingsstand in allen Altersklassen schließen.

Nach verrichteter Arbeit gibt es im allgemeinen eine Belohnung. Anders sollte es auch beim Skilaufen nicht sein: In einer ausgelassenen Runde in den gemächlichen Räumen der Eintracht-Hütte in Oderbrück erzählte man über den ein oder anderen Anstieg, an dem der Abdruck mal wieder nicht vorhanden war, mancher grübelte vielleicht auch noch etwas über seine Laufzeit.

Letztendlich zeigen solche Veranstaltungen aber, welche verbindende Funktion der Sport besitzt und somit zu unserem gemeinschaftlichem Wohl beiträgt.

In Bayern

International erfolgreich

Zwischen Olympiasiegern und Wasalaufgewinnern: Dirk Debertin gelang als zwanzigster eine sensationelle Platzierung

beim bayrischen König-Ludwigs-Lauf über 47 km. Auf der wegen Schneemangels verkürzten Strecke lief Dirk ein wirklich beeindruckendes Rennen im Skating-Stil.

International durchsetzen konnten sich auch Sven Buchheister als 113. und Carsten Krause als 141. In Anbetracht eines über 1200 Läufer umfassenden Startfeldes sind dies Ergebnisse, die zu den Spitzenleistungen zählen. Ebenfalls erfolgreich waren Peter Werner, Jan Voigt und Walter Stolz, die einen 30-km-Lauf bewältigten. Jan erreichte in seinem Rennen einen guten 58. Platz.

Gisela Stoltz lief zusammen mit Frau Kahle eine 15-km-Runde, ihr Mann Gerd wählte lieber die langen 47 km. Mit von der Partie war auch Werner Schräger; 15 km haben ihm gefallen. Ebenso hervorzuheben: die Eheleute Röttschke, die durch ihre Betreuungsdienste zum Gelingen der Rennerfolge beigetragen haben.

Vorbildlich

Cooperation

Eintracht Braunschweig und die Grundschule Lehdorf Siedlung stellten bei dem Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ eindrucksvoll unter Beweis, wie erfolgreich eine Verbindung zwischen Schule und Verein sein kann, denn so hervorragende Ergebnisse, wie sie die Schüler der Gs-Lehdorf erliefen, lassen die Harzer Konkurrenz erblassen.

Die anspruchsvolle Sonnenberger Rennstrecke gefiel Wilhelm Hoffmann besonders gut: Ein vierter Platz ist eine super Leistung. Fast ebenso gut lief Simon Becker (7.), dahinter reihten sich Robert van der Dollen (8.), Jan Zollner (10.) und Felix Hoffmann (11.) ein. Hervorzuheben sind auch der 15. Platz von Martin van der Dollen sowie der 35. von Melvin Haars. Beide begannen erst diesen Winter mit dem Skilanglauf.

Die Staffelergebnisse sprechen für sich: enorm der 3. Platz der Staffel mit Robert van der Dollen, Simon Becker und Wilhelm Hoffmann. Was sind denn schon 2 Sekunden Abstand zur zweitplatzierten Staffel?

Ebenfalls in Eintrachts Hand: der vierte Platz. Sicherlich nicht ganz unbeteiligt an den guten Leistungen ist aufgrund seines Arrangements Kurt Lütjens, der einen Großteil des Trainings mit seinen Schülern durchführt.



Landesmeister der Schüler im Staffellauf, von links: Wilhelm Hoffmann, Felix Hoffmann, Felix Knoblich.

Organisation

Tag der Braunschweiger Skijugend

Organisation ist alles, um eines der größten Skilanglaufereignisse Norddeutschlands erfolgreich durchzuführen. Am Samstag, dem 12. Februar, stand die umfangreiche Streckensanierung auf dem Vorbereitungsplan. Wo später einmal hunderte von Läufern ihr Bestes geben sollten, waren jetzt noch große Wasserlöcher und schneefreie Bäche. Mit großen Mengen Geäst und dem Einsatz vieler Schaufeln gelang es noch rechtzeitig, eine komplette Rennstrecke herzurichten. Großen Einsatz erforderte auch der Aufbau des Start- und Ziel-Bereiches, sowie das morgendliche Freihalten des Parkplatzes für die Schulbusse. Daß dann die Läuferinnen und Läufer der Eintracht fast alle vorderen Plätze belegten, ist bei dem Tag der Braunschweiger Skijugend nichts Neues. Somit gelang es

wieder einmal, die Gesamtwertung der Vereine zu gewinnen. Gut abgeschnitten haben auch die Grundschule Lehndorf sowie das Wilhelm-Gymnasium, denn deren Schülerinnen und Schüler sind meist Mitglieder der Eintracht und dementsprechend gute Skiläufer. Von dieser Stelle sei noch einmal den vielen Helfern, die sich im Schnee die Füße abfroren, und denen, die bei der Computerauswertung der Laufzeiten schwitzten, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Somit war diese Veranstaltung ein großer Erfolg für die Wintersportabteilung und ein herausragender Werbeträger für die Eintracht insgesamt.

Landesmeisterschaft

Schüler, Jugend und Junioren

Auf der anspruchsvollen Sonnenberger Loipe liefen unsere Aktiven, wie schon die BZ berichtete, gute Ergebnisse nach Haus. Unsere Staffeln der Junioren, der Schülerinnen und der Schüler wurden Landesmeister und die Junioren errangen in einem spannenden Rennen den Titel des Vizemeisters.

EISSPORT

1. Herren

Trainerwechsel

Nach ca. zweijähriger Tätigkeit verläßt der Trainer der 1. Herrenmannschaft, Dusan Slanina, diese Mannschaft. Mit ihm sind sie jetzt zum zweiten Mal in die

Oberliga-Aufstiegsrunde gekommen. Zum Aufstieg in die Oberliga hat es leider bisher nicht gereicht. Wobei zu bemerken ist, daß die Braunschweiger Spieler einen Freizeitsport betreiben, denn sie arbeiten auch noch. Doch auch in dieser Spielklasse gibt es Mannschaften, die unter Profibedingungen spielen, d. h. sie müssen nicht einer regelmäßigen Arbeit nachgehen. Manche Sonntagnacht bietet nur wenige Stunden Schlaf nach einem Auswärtsspiel, das mehrere hundert Kilometer entfernt stattfand.

Dusan Slanina verläßt die Mannschaft schon vor Ende der Saison, da er aus beruflichen Gründen im März Niedersachsen für einige Monate verlassen muß. Ron Gaudet, der seit 1992 bei den Eishockey-Fans beliebte Stürmer, übernimmt das Amt als Spielertrainer. Nach einer Operation spielt Pavel Vaidt seit 27. Februar wieder und stärkt die Verteidigung. Spieler und Fans hoffen, daß es noch gute Spiele gibt und ein akzeptabler Tabellenplatz erreicht wird.

Superkulisse

Großes Turnier für die Kleinen

So etwas hat Braunschweigs Eishalle noch nicht erlebt. Einem Ameisenhaufen glich die Eishalle und auch die Eisfläche. Vier Mannschaften spielten auf verkleinerten Spielfeldern jeweils in der Ecke der Eisfläche mit Minitoren. Von den Spielerinnen und Spielern konnte kaum einer über die Bande gucken – so klein waren sie.

Intern

Am 27. Februar richtete die Wintersportabteilung die Vereinsmeisterschaft im Skilanglauf aus. Beachtlich ist dabei die große Anzahl der Teilnehmer; über 100 Läuferinnen und Läufer bewältigten die 0,7 bis 10 km langen Strecken.

Neuer Vereinsmeister über 2 km wurde Wilhelm Hoffmann in 12.22 min. Mit einer Minute Rückstand wurde Felix Knoblich zweiter, mit weiteren 12 Sekunden Abstand wurde Simon Becker dritter.

Über 5 km in 26.57 min wurde Katrin Flöte Vereinsmeisterin. Mit einem Abstand von rund einer Minute verwies sie Katrin Zeipert auf Rang zwei.

Martina Willt gewann den Titel der Damen, ebenfalls über 5 km, in 26.01 min. Zehn Kilometer waren für die männlichen Teilnehmer der Hauptklassen zu laufen. Hier siegte Jan Voigt in Tagesbestzeit von 41.48 min vor Jan Hauth (44.44) und Jens Wagner (45.29).

Jens Wagner

Wenn man von schönen Schuhen spricht, denkt man an Bartels jr.

Let's go to



Damm 17

Post- / Ecke Schützenstraße

Zwischen den Spielfeldern auf der Eisfläche standen Betreuer, Trainer und Auswechselspieler. Zum Glück kamen die Sanitäter nicht zum Einsatz. Den Kindern hat es viel Spaß gemacht. Viele Eltern waren auch begeistert, doch einige waren mit der „Leistung“ ihrer Kinder nicht zufrieden. Doch was soll's, wenn ein Kind plötzlich nicht spielen will, na und? Beim nächsten Mal ist alles anders.

Alles in allem war es ein rundum gelungenes Turnier. Die kleinen Pannen, die beim ersten Mal passieren, fielen garantiert niemandem auf, nur die Beteiligten wissen, nächstes Mal wird es noch besser!

Die absolut beste Mannschaft kam aus Braunlage. Die einzige Mannschaft, die ganzjährig trainieren kann, denn Braunlage bietet auch im Sommer Eis an. Man sieht es schon an den Kleinen. Sie gewannen jedes Spiel.

Die anderen drei Mannschaften waren gleich leistungsstark. Braunschweig spielte gegen Wedemark und Wolfsburg je 3:3. Die Wolfsburger siegten gegen Wedemark mit 4:2, so daß sich folgender Tabellenstand ergab: 1. Braunlage (6:0 Punkte, 23:1 Tore), 2. Wolfsburg (3:3 Punkte 8:12 Tore), 3. Braunschweig (2:4 Punkte, 6:16 Tore), 4. Wedemark (1:5 Punkte, 5:13 Tore).

Zum Schluß erhielt jedes im Turnier mitspielende Kind einen Kinderpuck (kleiner im Durchmesser und leichter) mit Aufkleber, und nun waren alle Kinder sehr glücklich. Es wurden so viele Fotos in der Eishalle geschossen, wie bestimmt niemals vorher. Alles in allem, ein



Jupp Baumert mit seinen Minis.

gelungenes Turnier. Wir hoffen, daß eine Wiederholung möglich sein wird.

Inge Matz

LEICHTATHLETIK

15. 1. 1994

Cross- und Waldlauf

Gut meinte es der Wettergott bei den Cross/Waldlaufmeisterschaften: Kein Schnee und kein Eis. Ein Dutzend unserer Läufer bemühten sich um gute Plätze. Sechsmal gab es 1. Plätze. Die 2.800 m Strecke bei der Männlichen Jugend A legte Maik Höppner am schnellsten zurück, während Kai Blome und Peter Gierschewski zum Sieg der LG beitrugen. Einzelsieger bei der Weiblichen Jugend, die 1500 m zu absolvieren hatte, wurden Maren Böcker (A-Jg.) und Johanna Wünsche (B-Jug.) Dominanz herrschte bei den Schülern. Bei den 14jährigen sorgte Michael Herbst für einen klaren Sieg. Nils Büchner kam mit 7 Sekunden Vorsprung durchs Ziel

bei den 15-jährigen. Für einen weiteren Kreistitel trug Kai Ahlers als dritter Schüler in der Mannschaft bei. Silke Busch bei den Frauen, Frank Maschke bei den Männern und Johanna Wünsche als B-Jugendliche wurden mit der LG Mannschaftssieger.

Gut gemacht

Hallensportfest

Mit achtbaren Plazierungen kehrten unsere Männer von einem Hallensportfest im Bundesleistungszentrum aus Hannover zurück. In seiner Paradeisziplin Dreisprung deutete Reinhold Knäb mit 15,37 m seine gute Form an. Mit Abstand war es der erste Platz. Sein gutes Sprintvermögen bestätigte er mit 7,03 s im 60 m Finale (3.). Höhengleich mit dem zweiten entschied Marc Sandau mit 1,93 m den Hochsprung für sich. Lars Dethlef lief die zweitschnellste Zeit im 400 m Lauf mit 49,60 s. Auch Rainer Degenhardt landete nach übersprungenen 4,50 m mit dem Stab auf Rang zwei. Nach einjähriger Wettkampfpause war Matthias Becker wieder dabei und imponierte mit 8,45 s im 60 m Hürdenlauf. Das war die drittschnellste Zeit.

22. / 23. 1. 1994

Hallenmeisterschaften

Die ersten Titel wurden in Hannover vergeben. Männer und Frauen sowie die A-Jugend waren am Start. Unsere Viertelmeiler waren guter Hoffnung, die aber durch Verletzung von Kai Karsten gleich nach dem 400 m Start getrübt wurde. Pech hatte auch Carsten Ganz. Er mußte wegen einer Verletzung auf seinen 200 m Lauf verzichten. Die Staffel war somit geplatzt. Gut in Form zeigte sich Lars Dethlefs, der sich zwar äußert knapp mit

sieben Hundertstel geschlagen geben mußte, aber mit 49,66 s Vizemeister wurde. Gleich zweimal schaffte die gleiche Position Bernd Götze: Weitsprung 7,19 m und im Dreisprung 15,50 m. Reinhold Knäb sprang zwar nicht weiter im Dreisprung, hatte aber den besseren Zweitversuch, was ihm den Landestitel einbrachte. Vierter wurde er noch im 60 m Sprint in 6,99 s und Fünfter im Weitsprung mit 7,06 m. Den dritten Rang sicherte sich mit dem Stab Rainer Degenhardt; er übersprang 4,60 m. Matthias Becker steigerte sich wieder im 60 m Hürdenlauf. Mit 8,35 s qualifizierte er sich für die Deutschen Meisterschaften und belegte im Finale den 5. Platz. Als schnellster Viertelmeiler bei der Jugend erwies sich Markus Diekmann, der sich mit 49,66 s klar als Sieger durchsetzte.

26. 1. 1994

Hochschulmeisterschaften

Erfolgreich verteidigte Bernd Götze seinen Hochschultitel im Dreisprung bei den international ausgetragenen Deutschen Hochschulmeisterschaften in Frankfurt/Main. Seine Weite: 15,58 m. Ralf Warnecke übersprang erstmals die 2 Meter-Marke und belegte einen achtenswerten 5. Platz. Den B-Endlauf im 60 m-Lauf erreichte Lars Dethlef durch eine gute Vorlaufzeit von 7,17 s. Siebter wurde er dann im B-Finale mit 7,43 s.

30. 1. 1994

Crossmeisterschaften

Die beste Platzierung bei den Cross/Waldlaufmeisterschaften auf Bezirksebene in Ditterse schaffte Maik Höppner in seinem ersten A-Jugendjahr. Nach 12 1/2 Minuten beendete er als Vizemeister den 4 km langen Lauf. Die gleiche Strecke legte Johanna Wünsche als B-Jugendliche zurück und kam als Dritte durchs Ziel. Große Teilnehmerfelder in der Schülerklasse mußten 2 km absolvieren. Großartig schnitt Michael Herbst ab, indem er sich den dritten Rang erkämpfte. Vorde Plätze von Nils Büchner und Kai Ahlers sorgten noch für einen 4. Platz mit der Mannschaft. Die gleiche Position erreichten Kai Blome und Christian Blut mit der LG-Mannschaft.

Marga Thiemann 80 Jahre jung

12. 4. 94

Wieder steht in unserer Gymnastik-Gruppe ein „runder“ Geburtstag an: Wir gratulieren herzlich unserer Marga Thiemann, die in der Turn-Abteilung aktiv ist, solange wir uns erinnern können.

Schon bald nach dem Kriege stellte sie sich als Vorturnerin für die Mädchen-Abteilung zur Verfügung, und bis vor einigen Jahren hat sie zusammen mit Luise Lehnert die Kinder betreut. Für den nimmermüden ehrenamtlichen Einsatz sowohl in der Halle, als auch bei Wettkämpfen und Fahrten sind „Tante Marga“ sicher noch viele der ehemaligen Schützlinge dankbar. Vom Verein wurde sie dafür mit der silbernen Verdienstnadel geehrt.

Für die Zukunft wünschen wir Dir, liebe Marga, gute Gesundheit und noch manche Übungsstunde mit uns in der Turnhalle.

Deine Turnschwestern der Montags-Gymnastik

5./6. 2. 1994

Norddeutsche Meisterschaften

Zwei Norddeutsche Titel gingen am ersten Februarwochenende in Hannover an Eintracht. Favorisiert war Bernd Götze als Dreispringer nicht gerade, dennoch steigerte er sich im letzten Sprung auf 15,46 m und war damit um 2 Zentimeter besser als sein Kontrahent. Gleich spannend ging es beim 4 x 400 m Staffelfahren zu, für das Kai Karsten verletzungsbedingt auf Einzelläufe verzichtet hatte. Bernd Götze, Andreas Altenhof und Lars Dethlefs liefen ebenfalls bravours und sorgten mit drei Zehntel Vorsprung für den zweiten Titel. Die Zeit 3:15, 44 min ist nur eine Sekunde langsamer als 1993. Weitere Finalisten waren Marc Sandau mit 1,98 m im Hochsprung, Bernd Götze im Weitsprung mit 7,04 m und Rainer Degenhardt übersprang mit dem Stab 4,70 m.

12./13. 2. 1994

Meisterschaften in der Halle

Die Hallenmeister im Bezirk wurden in Salzgitter ermittelt. In drei Disziplinen ging Dirk Hoffmeister an den Start. Dreimal wurde er Bezirksmeister. Der 60m Meister wurde durch Zeitläufe gefunden. Mit 8,66 s lief Dirk die schnellste Zeit. Mit 1,94 m sprang er am höchsten und beim Weitsprung war er mit 6,79 m der klare Sieger. Mit der Kugel belegte Senior Dietmar Ernst mit 11,98 m den 3. Platz. Mit der schnellsten Vorlaufzeit bei der B-Jugend qualifizierte sich Peter Gierschewski für das Finale und steigerte sich auf 7,36 s – die zweitschnellste Zeit aller Klassen und wurde unser zweiter Bezirksmeister. Ein 4. Platz war es für ihn noch mit 5,58 m beim Weitsprung. Die gleiche Platzierung erreichte Marcella Hanke als B-Jugendliche mit 4,83 m. Am höchsten bei den A-Schülern sprang Michael Herbst. Er überquerte 1,56 m und wurde unser dritter Bezirksmeister. Jeweils dritte Ränge schafften Nils Büchner als A-Schüler im 60m Sprint in 8,00 s und beim Weitsprung mit 5,40 m sowie Christina Jahns als A-Schülerin im 60 m Lauf in 8,98 s. Im Vorlauf war sie mit 8,81 s schneller als die spätere Siegerin.

Ehrungen

Anlässlich des Verbandstages des Bezirks wurde Anne-Kathrin Eriksen, die als Frauenwartin dem Bezirksvorstand angehört, mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes ausgezeichnet.

25./26. 2. 1994

Deutsche Hallenmeisterschaften

Ein halbes Dutzend fuhr zu den Deutschen Hallenmeisterschaften nach Dortmund. Kai Karsten war der Sieger im B-Endlauf in 47,63 s. Im Gesamtklassement wurde er Fünfter. Ein achtenswerter Platz! Der 7. Platz war es für die 4 x 400 m Staffel mit Andreas Altenhof, Bernd Götze, der noch im Dreisprung Neunter wurde mit 15,65 m, Lars Dethlefs und Kai Karsten, die 3:18,86 min benötigten.

Hans Hogrefe

6. 2. 1994

Schüler-Hallensportfest

Die Idee, einmal alternative Wettkampfformen bei einem Schülersportfest anzubieten, kam uns im letzten Herbst bei der Planung unserer diesjährigen Veranstaltungen. In den folgenden Wochen machten wir uns dann zu dritt daran, ein Konzept für diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Zum Jahreswechsel konnten dann mit den Ausschreibungen nähere Informationen an die Vereine versendet werden.

Am ersten Februarsonntag waren es dann 28 Kinder aus drei Vereinen, die in bunt zusammengewürfelten Mannschaften um die Plazierungen rangen. Ein Hürdenlauf über Bananenkartons, ein Biathlon aus Slalomlauf und Ballwurf, ein Sprungparcours und ein Hindernislauf mußten bewältigt werden. Nachdem diese vier Disziplinen durchgestanden waren, konnten die Schülerinnen und Schüler noch in Rundenstaffeln gegeneinander antreten.

Bei der Zusammenstellung der Mannschaften, die aus jeweils

acht Kindern bestanden, legten wir keinen Wert auf Vereinszugehörigkeit. Jungen und Mädchen aus den beiden jüngeren Schülerklassen sollten vor allem Spaß an dieser spielerischen Wettkampfform haben. Die Ergebnisse waren Nebensache.

Wir haben versucht, mit diesem Schülersportfest aus den eingetretenen Pfaden von 30m-Lauf und Einzelkämpfertum herauszukommen. Es gilt, im nächsten Jahr auf konstruktive Kritik zu reagieren und Verbesserungen vorzunehmen. Im Großen und Ganzen waren die Reaktionen von Eltern und Betreuern positiv, den Kindern hat es auf jeden Fall viel Spaß gemacht! Auf diesem Wege noch einmal mein Dank an alle Kampfrichter und Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Stefan Rückardt

BASKETBALL

A-Jugend

Vizemeister

Ein bemerkenswerter Erfolg gelang unserer weiblichen A-Jugend bei der Vorrunden um die Niedersachsenmeisterschaft. In Hannover machte das Team von Trainer Schwark als Nr. 1 des Bezirks Braunschweig eine gute Figur und belegte hinter Quakenbrück den 2. Platz. Der bedeutet die Qualifikation für die Endrunde um die Landesmeisterschaft, die in Osnabrück stattfindet.

Damit gelang dem Team einer der größten Erfolge in der bisherigen Vereinsgeschichte. Unser 1. Herrenteam steht unmittelbar vor dem Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen. Zwei Spieltage vor Ende der Saison hat die Mannschaft vier Punkte Vorsprung vor dem SV Bovenden, den sie sich kaum noch wird nehmen lassen.

Ulrich Everling

TENNIS

1. Damen

Unerwartete Erfolge

Nach bisher vier bestrittenen Punktspielen gehört die 1. Damenmannschaft in der Verbandsliga unerwartet zu den Topteams der Staffel. Jeannine Raddatz, Katja Böning, Katja Lehr und Steffi Peist gelang



**WIR SORGEN DAFÜR,
DASS ES SICH
IN BRAUNSCHWEIG
GUT LEBEN LÄSST.**

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 3300 Braunschweig, Telefon (0531) 383-0

gleich am ersten Spieltag die große Überraschung im Lokalderby gegen den Post SV Braunschweig. Aus der Einzelrunde holten beide Teams zwei Punkte, so daß die Doppelpaarungen entscheiden mußten. Nach hartem Kampf konnte Eintracht einen 4:2 Sieg verbuchen. In Wolfenbüttel beim MTV hieß es ebenfalls 2:2 nach den Einzeln – wieder durch Punkte von K. Bönig und K. Lehr. Ganz zuversichtlich gingen wir in die Doppelspiele, doch unsere Kombinationen führten diesmal nicht zum Erfolg. Trauriges Endergebnis: 2:4. Unser nächster Gegner war der SV Großburgwedel, der Absteiger aus der Landesliga, den wir mit großem Respekt erwarteten. Doch der Abi-Ball am Vorabend hatte zumindest drei Spielerinnen aus Großburgwedel etwas zugesetzt. So konnten wir einen klaren 4:2 Sieg verbuchen. Am 20. Februar stand BW Salzgitter auf der anderen Seite des Netzes. Und es sollte der Glückstag von Jeannine Raddatz werden, die gegen die bis dahin ungeschlagene Anja Simon in 3 Sätzen ihren ersten Sieg als Nr. 1 unserer Mannschaft verbuchen konnte. Aus dem 3:1 Einzelzwischenstand wurde ein 4:2 Erfolg; damit wäre der Klassenerhalt frühzeitig gesichert. Gekämpft wird natürlich auch weiterhin bei den noch ausstehenden Punktspielen gegen TC Seesen und TC Falersleben, wo wir uns noch einmal Chancen auf einen Sieg ausrechnen können.

1. Herren

Gut behauptet

Unsere 1. Herrenmannschaft mit Michal Sramko, Stefan Minnich, Henning Spille, Carsten Fischer, Karsten Schumann und Herwig Maurach, die nun seit drei Jahren in der Oberliga spielt, kämpfte bisher auch in dieser Winterrunde recht erfolgreich. Mit einem guten 3. Tabellenplatz sollte der Klassenerhalt schon frühzeitig gesichert sein. Diese, besonders bei den 1. Damen unerwarteten guten Leistungen haben wir nicht zuletzt wieder einmal unserem Trainer Dirk Wolters zu verdanken, der sich auch in diesem Jahr sehr für die Mannschaften eingesetzt hat.

2. Herren

Auf Aufstiegskurs

Ein erfreulicher Saisonverlauf ist auch bei den 2. Herren in der Bezirksliga zu vermelden. Verstärkt durch Karsten Schumann gelang es der Mannschaft mit

Sven Schmidtmann, Kai und Jan Schmidt-Salzer und Ingo Bönig, gleich im Auftaktspiel den schärfsten Konkurrenten TC Eyfelheide mit 4:2 in die Schranken zu weisen. Dank des spontanen Einsatzes von Thomas Bense in diesem Spiel, der für Kai Schmidt-Salzer (wegen Wadenkrämpfen im Einzel) im Doppel an der Seite von Karsten Schumann spielte, konnte der Sieg nach hartem Kampf nach Hause gebracht werden. Durch jeweils sichere 6:0 Erfolge gegen Wagenhoff, Stederdorf und Vater Jahn Peine scheint der Weg in die Verbandsklasse so gut wie gesichert.

Katja Bönig

Gratulation

Klaus Heine 65 Jahre

Klaus Heine, der seit mehr als 40 Jahren Mitglied der Tennisabteilung ist, feierte im März seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar gehörte als Architekt federführend zu dem Ausschuß, der Anfang der 60-iger Jahre für den Bau unseres Tennisheimes verantwortlich war. Die Errichtung dieses Hauses war für die Entwicklung der Abteilung von überragender Bedeutung – ein Meilenstein in unserer über 70-jährigen Geschichte. Viele Jahre hat er ehrenamtlich als Sport- und Platzwart der Abteilung, aber auch als Liegenschaftswart für den Hauptverein gewirkt. Auch als Tennisspieler war er trotz einer schweren Beinverletzung einer unserer Besten. In der Herrenmannschaft errang er viele Siege für Eintracht, wurde Klubmeister der Herrenkonkurrenz. Herausragende Erfolge bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften und der Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft mit der Senioren-Mannschaft beweisen dies. Immer war er sportlich fair – ein Vorbild für alle Tennisspieler.

Sein Geburtstag ist Anlaß, ihm herzlich zu danken und für die kommenden Lebensjahre Glück und Gesundheit zu wünschen. Mit Zufriedenheit kann er auf sein erfolgreiches Wirken in der Tennisabteilung zurückblicken.

Hans-Dieter Bönig

Vorschau

Sommer in Sicht

Der Countdown läuft, der Beginn der Sommersaison 1994 ist nicht mehr weit. Wir wollen auch in diesem Jahr wieder mit einer zünftigen Eröffnungsfeier in die neue Saison starten: Am 24. April um 11 Uhr steigt wieder

unsere große Saisoneroöffnungsfeier, zu der unser Vergnügungswart, Martin Mackeldey, wieder einige kleine Überraschungen bereithält.

Die Jugendversammlung der Tennisabteilung findet am Mittwoch, den 20. April, um 18 Uhr im Tennisheim statt. Auf dem Programm stehen die Vorbereitung der Punktspiele und die Trainingseinteilung für den Sommer. Unser Jugendwart, Robert Kruck, bittet alle Jugendlichen um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand der Tennisabteilung wünscht allen Mitgliedern eine gute Saison 1994 bei viel Sonnenschein und würde sich freuen, möglichst viele auch zum „Apres-Tennis“ auf unserer Anlage begrüßen zu dürfen.

Hans-Dieter Schütte

SCHACH

Niederlagen

Mannschafts- Kämpfe

Nachdem die erste und die dritte Mannschaft durch Niederlagen zu Jahresanfang zurückgefallen waren, erwischte es nun auch die bis dahin in der Bezirksklasse führende Zweite, die unglücklich mit 3,5 : 4,5 bei Peine II verlor und nun die letzten beiden Kämpfe gewinnen muß, um noch aufzusteigen.

Die Erste verlor erneut (3,5 : 4,5 gegen Osnabrück) und muß aufpassen, um nicht in ernsthafte Abstiegsgefahr zu geraten.

Mende vorn

Vereins- Meisterschaft

Die Beteiligung ist mit 18 Spielern, davon fünf aus der 1. Mannschaft, erfreulich hoch. Zur Zeit führt klar Andreas Mende, der seine bisherigen vier Partien sämtlich gewinnt.

Jürgen Waldschläger

HOCKEY

B-Jugend

Knapp gescheitert

In der Qualifikationsrunde für die Nordostdeutsche Meisterschaft ist die B-Jugend vor heimischem Publikum denkbar knapp gescheitert. Sie beendete die Punktspielsaison zwar ungeschlagen, mußte sich nach einem hart umkämpften 5:5 Unentschieden jedoch dem hartnäckigsten Konkurrenten,

Hannover 78, beugen. Die Jugendlichen aus der Landeshauptstadt verbuchten in der Endabrechnung das bessere Vorverhältnis für sich und dürfen nun zu den Titelfämpfen nach Hamburg reisen. Die weibliche Jugend verspielte als niedersächsischer Vizemeister mit zwei Niederlagen gegen Eintracht Celle und DHC Hannover bereits am ersten Spieltag der Ausscheidungsrunde jegliche Chance auf eine Teilnahme an den Nordostdeutschen Meisterschaften. Als kleines Trostpflaster mag gelten, daß der DHC seinen gesamten Bundesligakader aufgeboten hatte (die Mannschaft war bereits abgestiegen), während wir auf unsere jugendlichen Bundesligaspielerinnen verzichten mußten.

1. Damen

Gute Plazierung

Am dritten Tabellenplatz in der Bundesligagruppe Nord/Berlin änderte auch die herbe Niederlage im letzten Heimspiel der Hallensaison für die 1. Damen nichts mehr. Schon aus drei Gründen aber war das 6:10 gegen Klipper THC ärgerlich: Erstens hätte sich Trainerin Simone Thied an ihrem Geburtstag sicherlich eine nettere Überraschung vorstellen können, zweitens hätte auch der getreue Anhang im Lessinggymnasium eine bessere Leistung zum Abschied aus der Halle verdient gehabt. Und drittens geht es bei Begegnungen mit Klipper immer ums Prestige. Hier hätten die Damen ordentlich Pluspunkte sammeln können, zumal der Hamburger Verein einmal mehr eine unserer Spielerinnen umwirbt. Es bleibt zu hoffen, daß Nadine Ernsting-Krienke den lockenden Anrufen widerstehen kann und nach dem hoffentlich erfolgreichen Bestehen ihres Abiturs in Braunschweigs Nähe einen Platz an einer Krankengymnastikschule ergattern kann.

Der Zug für die zugegeben in diesem Jahr überraschende Teilnahme an der Deutschen Endrunde war bereits am Wochenende zuvor abgefahren. Gegen den Großflottbeker THGC, die Mannschaft belegte hinter Berlin den zweiten Rang, setzte es die entscheidende 5:12 Niederlage. Unter dem Strich betrachtet kann die Abteilung mit der Leistung der stark verjüngten Mannschaft aber sehr zufrieden sein. Selbst kühne Optimisten hätten nach den Abgängen der Nationalspielerinnen Heike Lätzsch und Katrin Kauschke und der so schwierigen Feldsaison nicht an eine solche Plazierung geglaubt.

„Wir haben jedoch gezeigt, daß wir mit nahezu jedem Gegner mithalten können. Lediglich die beiden Endrundenteilnehmer Berliner HC und Großflottbeker THGC hatten uns etwas voraus“, betont Simone Thied. Die bessere Fitneß und eine Portion mehr Cleverness hätten letztendlich den Ausschlag zugunsten der Kontrahentinnen aus der Bundeshauptstadt und Hamburg gegeben.

Champions

Ehrungen

Die weibliche Jugend war einmal mehr Gast bei der Ehrung jugendlicher Sportler in der Dornse. Ausgezeichnet wurde das Team für den Nordostdeutschen Meister in der vergangenen Hallensaison. Geehrt wurde auch Anja Schaller. Unser Nachwuchstalent erspielte sich, wie bereits berichtet, mit der Deutschen Nationalmannschaft bei den Olympischen Jugendtagen im niederländischen Valkenswaard die Goldmedaille. Zur Ehrung der erwachsenen Sportler erhielten Nadine Ernsting-Krinke und Heike Lätzsch eine Einladung. Die beiden wurden für ihre Bronzemedaille ausgezeichnet, die sie bei den Weltmeisterschaften der Juniorinnen in Spanien erkämpften.

Feldschlößchen

Einladung

Unsere ersten Mannschaften sind wieder Gäste ihres Sponsors. Die Brauerei Feldschlößchen hat Leistungsträger, Abtei-

lungsleitung und Pressevertreter zu einem Umtrunk mit Essen ins Schalander eingeladen.

Drei dabei

Abenteuer Ägypten

Mit der Schulmannschaft des Sutton-Valenve-Internates begeben sich drei unserer Jugendspieler auf große Fahrt. Jörg Schaller, York Delventhal und Jörg Schnittger werden gemeinsam mit den Engländern in Ägypten mehrere Spiele bestreiten. Zustandgekommen ist dieser Kontakt über Timur Asar, der seit einiger Zeit im idyllisch gelegenen Maidstone die Schulbank drückt. Mit der altehrwürdigen Schule pflegt die Hockeyabteilung seit Jahren einen Austausch. In diesen Osterferien sind einmal mehr zwei Mannschaften zu Gast bei den Engländern.

1. Herren

Wieder in der Aufstiegsrunde

Nach einer souverän absolvierten Hallensaison in der Hallenhockey-Oberliga (24:4 Punkte, 137:82 Tore) nahmen die 1. Herren zum zweiten Mal in Folge an der Aufstiegsrunde zur Regionalliga Nord teil. Das Team belegte nach einer Niederlage im letzten, aber bedeutungslosen Punktspiel gegen den Bremer Club zur Vahr (6:11) nur wegen des schlechteren Torverhältnisses hinter dem Dauerrivalen Hannover 78 den zweiten Tabellenrang und mußte sich wäh-

rend des Aufstiegsturnieres am 5. und 6. März in Kiel zunächst mit dem Gastgeber 1. Kieler THC messen. Hannover 78 traf auf den Zweitplatzierten der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein, Marienthaler THC (Hamburg).

Die stark verjüngten Herren hatten sich viel vorgenommen, wollten sie doch die Pleite vom vergangenen Jahr vergessen lassen. Damals waren sie vor heimischem Publikum denkbar knapp gescheitert, als sie gegen den späteren Aufsteiger Klipper THC Hamburg eine klare 9:4-Führung noch verspielten und schließlich mit einem Tor unterlagen.

Sollte den Spielern um Mannschaftskapitän Stephan Rudloff und Regisseur Sascha Gramann der Aufstieg gelingen, hätte Braunschweig in der kommenden Hallensaison nach dem Abstieg des MTV und dem eventuellen Aufstieg des BTHC in die Bundesliga zumindest einen Vertreter in der zweithöchsten deutschen Spielklasse.

Ob unseren Herren ihr Meisterstück gelungen ist? In der nächsten Ausgabe wird es nachzulesen sein.

Porträt

Reinhard Bremer

Es war einmal ein junger Mann, vom Hockeysport überhaupt keine Ahnung, beruflich hat er eine sehr gute Stellung bei Schmalbach im Außendienst, der über eine heimliche Verehrung zu uns kam.

Name: Reinhard Bremer alias Flachdach, da er Probleme bei



Reinhard Bremer

der Unterscheidung von Flach- und Spitzdächern hatte.

Inzwischen hat er sich zu einem Organisator aller erster Klasse entwickelt.

Als einer der besten Kunden der Telekom klärt er Termine mit anderen Trainern und Betreuern, informiert stets alle Spielerinnen, bucht unsere Hotels und sorgt für Transportmittel.

Was alles zu seinem neuen Job gehört, hat er wohl vorher selbst nicht geahnt und bleibt für Nichteingeweihte immer im Verborgenen.

Unser Mister 110 % sorgt für griffbereite Taschentücher, das Vorhandensein von Getränken, sowie deren richtige Temperatur. Montags trifft man ihn immer in der Hütte, um Rede und Antwort zum letzten Wochenende zu stehen und um neue Termine mitzuschreiben.

Die freundliche Stimme morgens beim Weckdienst im Hotel gehört stets Reinhard und besonders Vergeßliche können unsere Treffpunkte und Abfahrzeiten von seinem Anrufbeantworter erfahren. Mit dem Auffinden der Sportstätten kann er

Helenenstraße 19 · 38118 Braunschweig · Telefon 05 31 / 8 25 09

WREHDE

ZIMMEREI · TISCHLEREI

FENSTER TÜREN DACHSTÜHLE BALKONE INNENAUSBAU AKUSTIK- UND SCHALLISOLIERUNGEN



Straßen- und Tiefbau
Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24

Die Hockeyabteilung hat ein Vorbild verloren

Am 25. Januar 1994 nach langer schwerer Krankheit, ist Ingeborg Weingärtner friedlich entschlafen. Die Hockeyabteilung hat mit Ingeborg Weingärtner ein Vorbild verloren. Ingeborg Weingärtner war viele Jahre eine erfolgreiche 1. Damenspielerin der Hockeyabteilung von Eintracht. Zu den Höhepunkten ihrer sportlichen Laufbahn gehörten mehrere Niedersachsenmeisterschaften und die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften.

Aber auch nach Beendigung ihrer aktiven sportlichen Zeit hat sie sich nicht von unserem Sport abgewandt, sondern noch viele Jahre die 1. Damenmannschaft betreut. In den letzten Jahren zählte sie zu unseren treuen Zuschauern, auch an dieser Stelle wird sie uns fehlen.

Roland Eberdt

Wir trauern um Karl-Heinz Lippert

Am 7. Februar d. J. ist im Alter von 76 Jahren unser Ehrenmitglied Karl-Heinz Lippert nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen. Trainer Schorsch Knöpfle holte das 20-jährige Fußballtalent von der Braunschweiger Acosta zur Eintracht, das am 5. Oktober 1937 unser Mitglied wurde und von diesem Zeitpunkt an Stammspieler der Ligamannschaft bis zu Beginn der 50iger war. Danach verstärkte er die von Hans Sartorius geführte ALLTIGA, mit der Karl-Heinz Lippert bis Anfang der 70iger Jahre viele Erfolge feiern konnte. In den letzten 10 Jahren leitete er verantwortlich den Freundeskreis Gründungs-ALLTIGA. Seine Frohnatur beeinflusste ihren Zusammenhalt wesentlich. Diesem Freundeskreis wird er sehr fehlen. Wir trauern um einen Freund, der sich um den Fußballsport im Verein Anerkennung und Verdienste erworben hat. Wir werden ihn nicht vergessen und sein Andenken ehrend bewahren.

Präsidium und Vorstand

es schon lange mit seinem Vorgehen aufnehmen. Daß er seinen Job sehr ernst nimmt, zeigt auch sein neues Outfit, obwohl es mit dem Sitz der Trainingshose noch etwas hapert.

Seine Joggingsschuhe sind schon eingelaufen, denn im Frühjahr will er mit uns wieder auf Langoog joggen. Damit Ingo, neben Siegbert und Reinhard einer der wenigen Männer im Team, abends nicht so einsam ist, opfert sich Reinhard gerne zum Plündern der Hotelbar oder der nächsten Kneipe. Seine Standfestigkeit ist dabei noch ausbaufähig, und sollte er wieder nach einer starken Zigarette fragen, wissen Insider, daß die Grenze erreicht ist. Am nächsten Morgen ist er, ganz entgegen seiner sonstigen Art, recht schweigsam am Frühstückstisch. Da sieht man mal wieder, daß das Betreuerleben, gerade bei einer Damenmannschaft, ziemlich hart ist. Seine Kollegen aus den anderen Mannschaften werden da wohl zustimmen. Roland Eberdt

1. 4. – 15. 5. 1994

Geburtstage

1. 4. Georg Koecher (61). 2. 4. Jacqueline Wray, Klaus Winter. 3. 4. Ingrid Bauer, Rudolf Kahlau (70), Doris Altemark (51), Ingrid Herrmann (50), Silvia Rothenkirchen, Nagy. 4. 4. Joachim Langelüdecke (55), Ursula

GEBURTSTAGS-JUBILARE

- | | |
|---|--|
| 3. 4. 1994
Rudolf Kahlau (70)
Halberstadtstraße 87
38124 Braunschweig | 26. 4. 1994
Michael Panzer (50)
Wilhelm-Bode-Straße 13
38106 Braunschweig |
| 3. 4. 1994
Ingrid Herrmann (50)
Rohrbachweg 10
38112 Braunschweig | 29. 4. 1994
Dr. Joachim Richter (65)
Am Horstbleek 49
38116 Braunschweig |
| 8. 4. 1994
Erich Wilhelm (80)
Reitlingstraße 45
38126 Braunschweig | 30. 4. 1994
Heinz Dieter Gohl (65)
Kleines Flürlein 16
74821 Mosbach |
| 9. 4. 1994
Werner Straßburger (65)
Oderwaldblick 1
38122 Braunschweig | 30. 4. 1994
Rudolf Lipinski (60)
Milanstraße 22
38124 Braunschweig |
| 11. 4. 1994
Theo Ottersbach (50)
Haackelstraße 13
38114 Braunschweig | 30. 4. 1994
Jürgen Richter (50)
Buschweg 3
38110 Braunschweig |
| 12. 4. 1994
Marga Thiemann (80)
Siegfriedstraße 19
38106 Braunschweig | 30. 4. 1994
Gottfried Kling (65)
Wiener Straße 9B
38112 Braunschweig |
| 16. 4. 1994
Irene Grote (65)
Wildkamp 103
38226 Salzgitter | 3. 5. 1994
Christel Lau (50)
Tilsiter Straße 42
31141 Hildesheim |
| 17. 4. 1994
Gerhard Schneider (65)
Duisburger Straße 27
38108 Braunschweig | 4. 5. 1994
Marlis Mädege (50)
Buchenkamp 1
38126 Braunschweig |
| 19. 4. 1994
Hermann Grote (65)
Weinbergweg 46
38106 Braunschweig | 5. 5. 1994
Hans-Günther Wolff (50)
Neckarstraße 9
38120 Braunschweig |
| 22. 4. 1994
Renate Michehl (50)
Germersheimstraße 10 B
38112 Braunschweig | 6. 5. 1994
Alfred Wallis (60)
Köslinstraße 25
38124 Braunschweig |
| 25. 4. 1994
Hermann Kothe (65)
Friedhofsweg 6
38110 Braunschweig | 10. 5. 1994
Thomas Stille (50)
Lehmkuhlenweg 17
31234 Edemissen |

Seybold (57), Uwe Gebauer, Dr. Manfred Nimtz, Brigitte Köberl.

5. 4. Dr. Thomas Hach, Helga Neil (57), Udo Altemark (55), Franz-Ferdinand Kestennus, Wilhelm Durner. 6. 4. Willi Falkenstein, Thomas Fröhlich, Hermann Funke (74), Dr. Gerhard Gerlich (52), Peter Laubner (54), Sabine Oehlmann, Ferdinand Köberl. 7. 4. Rainer Boese, Andreas Becker, Dietmar Erler. 8. 4. Günther Lukas, Helene Kusch (82), Adelheid Röseler (54), Volker Bode, Erich Wilhelm (80). 9. 4. Kurt Sauerbrey (82), Lotte Bohnstedt (71), Werner Straßburger (65), Otto Wrehde jun. (58), Christel Essner (57), Eckart Müller (52). 10. 4. Heinz Werner Kausche, Lutz Zelle, Roswitha Ottersbach, Siegfried Koch (54), Stefan Jacoby, Michael Stautz. 11. 4. Gerhard Plumbohm (78), Joachim Bosold (64), Theo Ottersbach (50), Dr. Armin Aschenbrenner (62). 12. 4. Marga Thiemann (80), Werner Ditzinger (66), Hartmut Stach, Gisela Kruppa. 13. 4. Thomas Hampe-Michels, Rainer Frohreich. 14. 4. Karen Fröhlich, Herbert Waßmann (67), Hans-Georg Krause. 15. 4. Rolf Berwecke (59), Dr. med. Jürgen Uhde (55). 16. 4. Irene Grote (65). 17. 4. Gerhard Schneider (65), Gunhild Korten (52). 18. 4. Willi Leberkühne, Peter Werner (53), Karl Hohls (71). 19. 4. Hermann Grote (65), Hans Koenecke (67), Margrit Bosse (58), Wolfgang Lehne. 20. 4. Hartmut Aue (52), Achim Gramann (58),



RÖTZSCHKE
Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH
Linnéstraße 5
38106 Braunschweig
Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80

Dr. Helmut Mosebach (53), Ulrike Kasper, Klaus Michael Schlüter, Klaus-Jürgen Kersting (66), Marion Schmidt, Salzer (51). **21.** 4. Dr. Hans-Dieter Bönig, Ellen Haremza (53), Rainer Soieker, Ute Danschacher (56), Jürgen Dramsch. **22.** 4. Dr.-Ing. Joachim Schmidt (91), Renata Michl (50), Jürgen Mönig (53), Dorothea Rieck, Horst-Dieter Ewert. **23.** 4. Klaus Schnoor (51), Heinrich Helmer (62). **24.** 4. Klaus-Dieter Hanisch, Joachim Ruth (62). **25.** 4. Erich Friedrichs (59), Klaus Kayser (51), Hermann Kothe (65), Ilse Wietek, Hans-Joachim Schultz. **26.** 4. Oswald Weingärtner (83), Kristian Leistikow, Viktor Siuda (66), Wolfgang Müller-Wilderink (53), Helmut Seela (69), Michael Panzer (50), Arnold-Christoph Luckhard. **27.** 4. Johannes Hagemann, Rainer Lüders, Udo Stekel (53), Gerald Gaus. **28.** 4. Hans-Henning Weiher (54), Ulrich Wesser (71), Gisela Bührig, Bodo Albrecht (52). **29.** 4. Dr. Joachim Richter (65), Brunhilde Alpert (73). **30.** 4. Axel Fricke (55), Heinz Dieter Gohl (65), Rudolf Lipinski (60), Ingeborg Brand (66), Jürgen Richter (50), Gottfried Kling (65). **1.** 5. Ruprecht Kwiatkowski, Eckhard Hasse. **2.** 5. Heinz Klimtschok (56), Dieter Nolle (63). **3.** 5. Henning Kranz, Otto Hoffmeister (73), Christel Lau (50). **4.** 5. Jörg Bresler, Walter Buchheister (78), Günther Kothe (62), Gerhard Kypke (66), Marlis Mädege (50), Christian Schmidt, Wolfgang Wille (76), Jörg Baetjer, Gisela Nawatzky. **5.** 5. Hans-Günther Wolff (50), Franz Krell. **6.** 5. Alfred Wallis (60), Manfred Raschke (54). **7.** 5. Sigrd Puls, Horst Michelsen (62), Jürgen Heinze, Sylvia Schmidt. **8.** 5. Fritz Borek jun., Wolfgang Krake (52), Herbert Marx (81), Hans-Günter Schiffer (79), Achim Brüderle (51), Ulrich Nowak. **9.** 5. Hans-Joachim Schiffel (66), Hans Otto Schulze (69), Walde-mar Drzisga (56). **10.** 5. Helmut



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Aßmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Aßmus & Topka Werbeagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasanenkamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55.

Druck und Verlag: Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:

Hamburger Straße 210, 38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
jeweils 10-13, 14-17 Uhr

Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79

Tennisheim: Tel. 32 13 95

Hockeyheim: Tel. 32 96 09

Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:

Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Kelpen (71), Thomas Stille (50), Erich Poliwoda (56). **11.** 5. Doris Bönig, Dr. Klaus Schubert, Konrad Schneider (51), Detlef Trute (54), Karl-August Visser (63). **12.** 5. Heinz Niesyto, Karl-Martin Kubiza (62), Fritz Kampenkel, Rainer Hanse. **13.** 5. Fritz Borek (81), Hardo May (51), Hanna Mötzung (64), Gert Walt-nitzki, Werner Küster (53), Rüdiger Thomas (54), Jürgen Bekker, Uwe Hänel, Michael Ermisch. **14.** 5. Jürgen Basse (58), Jürgen Mecke (55), Burkhard Meth, Edeltraut Bittner. **15.** 5. Heidrun Ahrens, Charlotte Tiffe (86), Roland Tessars.

Ursula Bensch

Veranstaltungen

Kegeln

Montag, 4. + 18.4. und 2. + 16. 5., 14.45 Uhr, Kegel-Center Nord.

Wandern

dienstags. Anfragen an Sportwartin U. Held, Tel. 35 16 60.

Folklore

Dienstag, 12. + 26.4. + 10.5. ab 15 Uhr im Eintracht-Stadion/

Gaststätte, Raum 1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lauftreff und Spiele

jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Raum 2.

DONASTA

jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Stadion, Löwenzimmer.

Vorstandssitzung

Donnerstag, 7.4. + 5.5., 18 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Gymnastik und Spiele

jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule. Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten Sportstunde schnuppern sollten. Anfragen an: Sportwartin U. Held, Tel. 35 16 60.

Gründungs-Altliga

jeden 1. Mittwoch im Monat. Treffpunkt 19 Uhr, Zum Löwen - Brauerei Gasthaus, Waisenhausdamm 13. Anfragen bitte richten an: Otto Hüttig, Tel. 34 06 54.

Vortrag

Donnerstag, 7.4., 15 Uhr, Stadion-Gaststätte, Raum 1. Herr Wittig, Kriminalpolizeiliche Be-

ratungsstelle der Polizeidirektion Braunschweig, berichtet über Sicherheit an der Haustür u. a. Viele wichtige Anregungen können Sie von diesem Vortrag mit nach Haus nehmen.

Besichtigung

Mittwoch, 13.4., des VW-Werkes Salzgitter. Treffpunkt und Abfahrt um 9.45 Uhr, Parkplatz Eintracht-Stadion, Hamburger Straße. Alle angemeldeten Teilnehmer mit und ohne Pkw werden gebeten, sich rechtzeitig einzufinden. Die Gruppenleitung übernimmt Herbert Waßmann.

Tages-Busreisen

Mittwoch, 4.5., nach Salzwedel und dem Arendsee. Gewinnen Sie mit uns neue Eindrücke auf dieser Reise mit Stadtführung in Salzwedel mit seinem unter Denkmalschutz stehenden mittelalterlichen Stadtkern und Wasserläufen. - Mittagspause -.

Reisekosten: DM 22,- DM bei 50 Personen. Abfahrt: 8 Uhr, Eintracht-Stadion, 8.15 Uhr ZOB Hauptbahnhof. Anmeldung: H. W. Brand, Tel. 32 33 91.

Walter Cornelius Handelsagentur	Rohland GmbH Heizkostenabrechnungen	Milkau Konditorei-Bäckerei	Mövenpick Hotelbetriebe	Bad Harzburger Mineralbrunnen	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Halter & Kaufmann Wolfsburg	Subway Verlag Braunschweig
Frank & Walter Computer	Palucki Lkw, Baumaschinen	Lanico-Niemisch Maschinenbau	GEFAS Immobilien-Beratung	Becker-Holz Import-Großhandel	Marth Naturdärme	Balsam Sportplatzbau	
Bartels Jr. Schuhhaus	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Iseder Mischwerke Ilsede	Willi Nies V.A.G.	Schwarzer & Klein Pilz- u. Fruchthandel	MÖMA Möbel-Center	
Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	E. Halves Bürobedarf	Zum Eichenwald Gaststätte	Block am Ring BMW		
Tenzer Mineralöle	Feldschlößchen Brauerei	H. und J. Mönig Braunschweig	Kroschke Stempel, Schilder	Schubert Helme Braunschweig	Winter + Both Coca-Cola		
Wolters Hofbrauhaus	NORD/LB - LBS Öffentliche Versicherung	Streiff & Helmsold Verpackung u. Display	Pro Design Werbeagentur	Volksbank Braunschweig	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge		
Salzmann Pressezentrum	Böckemeyer Renault-LKW	Lucks & Co Industriebau	Tennis-Center Veltenhof	Opel-Dürkop Braunschweig	Karl Munte Bauunternehmung		Karl Schaare Bauunternehmung

Eintracht 100

Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 17 57
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S 1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 · 4 41 65

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Satz

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkataloge
Plakate

Druck

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Service

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.

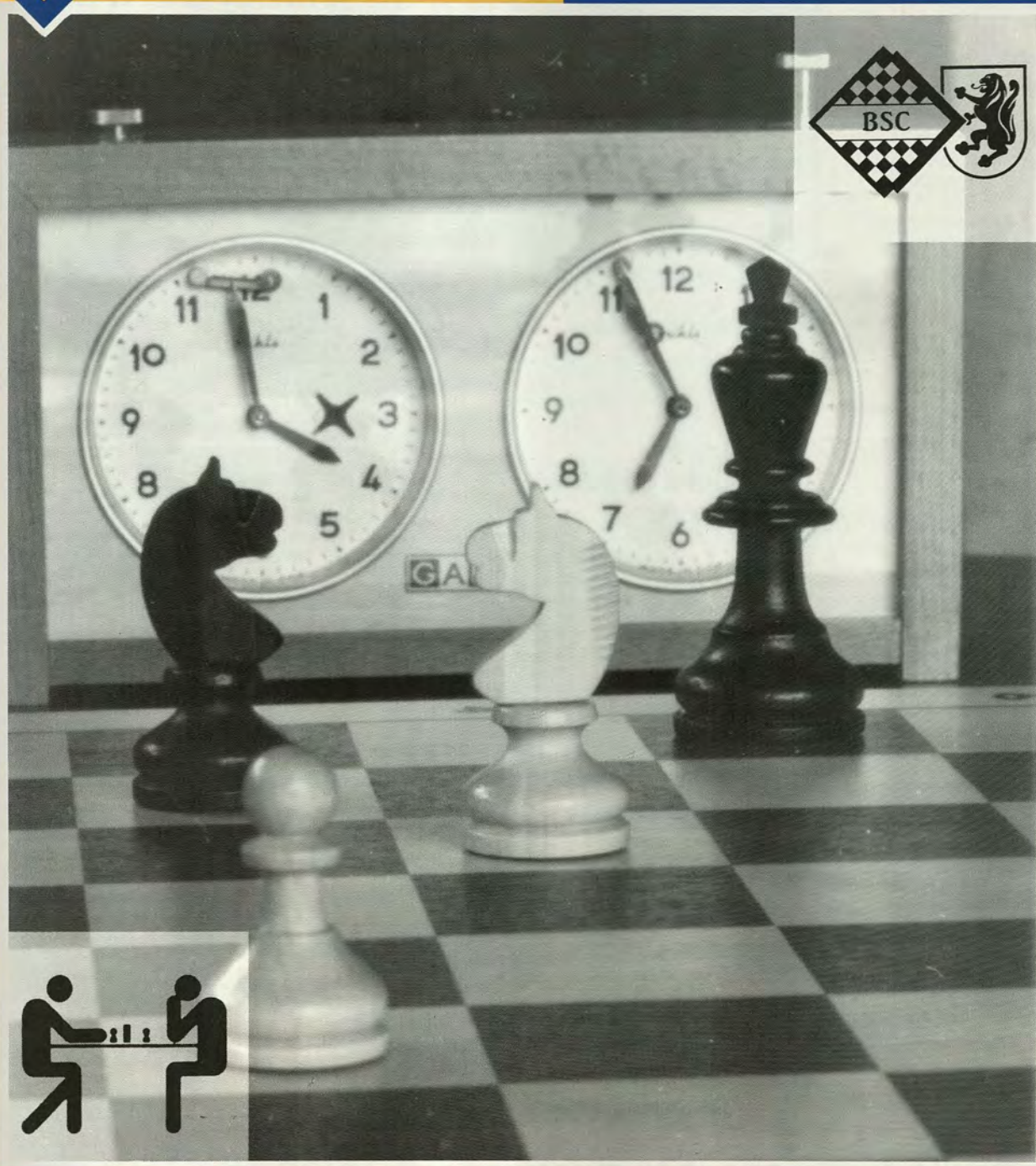


Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Nr. 3 Mai '94: Schachabteilung feiert Geburtstag

Hockey: Auszeichnung für 1. Damen

Basketball: Super-Saison

Schach
125 JAHRE BRAUNSCHWEIGER
SCHACHCLUB



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:

Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:

Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:

Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:

Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

Sachwalter aller Amateur-Sportbereiche:

Adolf Süllow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Schwimmen

Jonas Wiechmann (5. 9. 89), Juliane Reinecke (4. 2. 86), Kevin Rössling (4. 12. 87), Daniel Rössling (4. 12. 87), Sascha Putzke (12. 5. 88), Bastian Tschentscher (19. 3. 88), Annika Parg (13. 12. 87), Tim Niedermayer (2. 1. 88), Gerrit Kupfer (5. 11. 88), Patrick Ostolski (10. 10. 87), Alexander Ostolski (3. 6. 89), Nadine Sander (3. 9. 89), Jan Wichmann (21. 12. 90), Tanja Wichmann (16. 12. 88), Marcel Kornek (14. 7. 88), Ellen Gorny (12. 11. 88), Markus Gorny (2. 5. 90), Tobias Bolze (17. 6. 90), Holger Bolze (13. 2. 89), Bastian Huppertz (16. 9. 88), Paul Heuer (5. 2. 91), Nicole Schwarz (2. 2. 85), Timo Buzmann (3. 3. 91), Florian Ganzert (6. 5. 84), Bastian Blume (26. 12. 85).

Handball

Christian Köchy (23. 8. 76), Sven Eggelsmann (23. 10. 78), Sandra Bendlin (28. 1. 77), Yvonne Völkel (16. 12. 76), Matthias P. Teutloff (25. 2. 79).

Wintersport

Dr. Berd Stoffregen (23. 12. 51), Johanna Stoffregen (30. 1. 54), Matthias Stoffregen (2. 8. 84), Felix Knoblich (25. 9. 84).

Fußball

Steffen Auerbach (6. 7. 84), Selcuk Agababa (22. 9. 86), Ali Ben Said (8. 5. 79), Dr. Axel Poppe (2. 4. 34), Benjamin Körner (14. 8. 87), Steffen Wich (30. 11. 85), Yasin Yasar (31. 3. 87).

Turnen

Martin Aleksa (23. 10. 84).

Basketball

Timo Tübcke (25. 10. 78).

Hockey

Sarat Maitin (16. 10. 70), Thorsten Wenzel (24. 5. 71).

Eissport

Janusz Switajski (19. 10. 52).

Leichtathletik

Peter Gierschewski (6. 12. 77).

Hockey

Trauer um Barbara Geßener

Mit Bestürzung und großer Trauer mußte die Hockeyabteilung zur Kenntnis nehmen, daß am 30. 3. 94 Babsi, wie Barbara Geßener, geb. Müller, liebevoll

in Hockeykreisen genannt wurde, im Alter von nur 33 Jahren von uns gegangen ist.

Barbara Geßener war ehemalige C-Kaderspielerin und jahrelang eine erfolgreiche Bundesligaspielerin der 1. Damenmannschaft von Eintracht Braunschweig. Unser Mitgefühl gilt

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint Ende Juni.
Redaktionsschluß ist
Dienstag, 24. Mai 1994.

insbesondere ihrem Mann, ihren beiden Kindern und ihrer Familie.

Roland Eberdt

Es geht wieder aufwärts...



Dieses oder ähnliches ging mir durch den Kopf, als ich nach schwerer Krankheit mit meiner Frau Helga, Frau Uster (Wintersportabteilung) und Anatoll, dem Ballonfahrer, in den Braunschweiger Himmel fuhr. Voller Vertrauen waren wir in den Korb eingestiegen.

Startpunkt war der Bürgerpark.

Schnell gewannen wir an Höhe, so daß wir einen herrlichen Blick über die Stadt hatten. Der in seiner ganzen Pracht über uns im blauen Himmel schwebende Feldschloßchen-Ballon, gefüllt mit von zwei Propanbrennern aufgeheizter Luft, strahlte Vertrauen aus. Der Wind trieb uns in nördlicher Richtung am Stadiongelände vorbei. Nun konnten wir die Stadionbaustelle und unser Hockey-Stadion von oben betrachten. In niedriger Höhe fuhr uns dann Anatoll über die Okerauen dicht über Bäume und Häuser von Wenden und Thune. Leider ging die Fahrt bald zu Ende. Nach ca. einer Stunde wurde ein Landeplatz ausgemacht. Vorsichtig setzte Anatoll zu einer brillanten Landung an. Die abschließende Taufe, die allen Ballonfahrern zuteil wird, ging auch an uns nicht vorüber und wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Roland Eberdt

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:
Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:
Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechede
Tel. (0 53 02) 25 40

VereinsSPORTwart:
Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:
Dieter Abmus
Steinpaß 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:
Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:
Walter Langemann
Am Schwarzen Berge 36 c
Tel. 32 13 80



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Böning
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnestraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 63 29 93



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Am Schw. Berge 32B
38112 Braunschweig
Tel. 32 16 23



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01



Großmeister Vlastimil Hort gegen den Braunschweiger Spitzenspieler Holger Eng am 1. Brett im Heimspiel gegen Köln-Porz.



Bundesligamannschaft des BSC (1984).



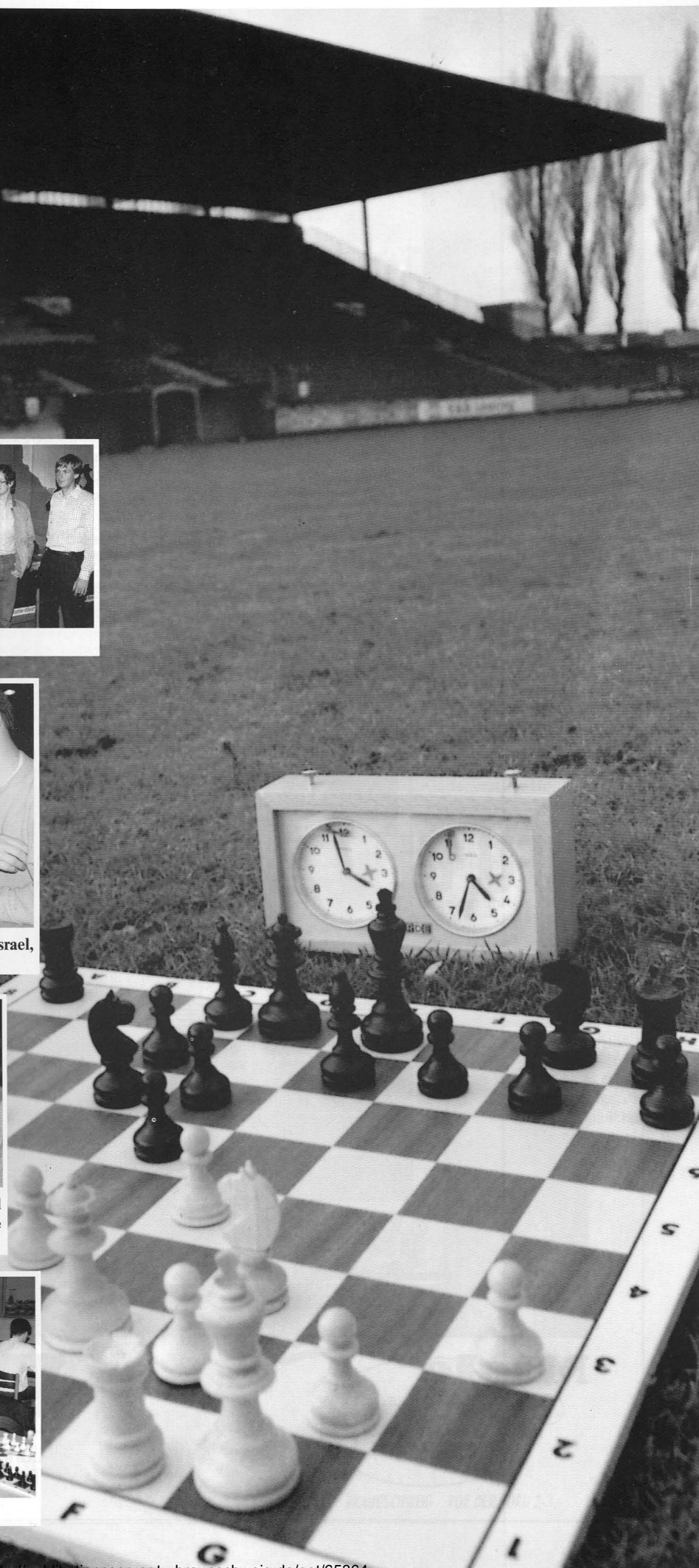
Partieanalysen am Vereinsabend, von links: Jens Israel, Andreas Mende und Christian Danschzyk.



Wilfried Klebe, Kurt Lüpke, Jürgen Westensee und Wolf Horenburg im Gespräch mit Gunter Krense (von links).



Vereinsabend im VIP-Raum.





Autor Jürgen Waldschläger, Jahrgang 1949, von Beruf Richter; deutscher Mannschaftsmeister 1967 mit der Hamburger Jugendauswahl und 1970 mit SC Concordia / Palamedes Hamburg, Hamburger Vizemeister 1974, Braunschweiger Stadtmeister 1975, mehrfach Dritter der Niedersachsenmeisterschaft, 1990 Sieger der Niedersachsen-Open; seit 1975 Mitglied des BSC, seit Januar 1990 Vorsitzender des BSC bzw. Leiter der Eintracht-Schachabteilung.

125 Jahre Braunschweiger Schachclub

1. Die ersten 100 Jahre

Nachdem das Schachspiel in Braunschweig im vorigen Jahrhundert schon lange gepflegt worden war (eine örtliche Spezialität war das Vierschach, also für 4 Spieler), versammelten sich am 16. Oktober 1869 17 Herren zur Gründung des Schachvereins. In 45 Minuten war alles Erforderliche festgelegt: Vereinsname Braunschweiger Schachclub, Eintrittsgeld 20 Silbergroschen, Spielabend und Spiellokal im Hotel Schaper, Einsetzung eines kommissarischen Vorstandes. Am 13. November 1869 wurden sodann auf einer Generalversammlung die Statuten beschlossen und der Monatsbeitrag auf 5 sgr. festgelegt.

Der junge Schachclub nahm rasch Aufschwung; 1877 hatte er bereits 56 Mitglieder. 1879 schloß sich der Verein dem Deutschen Schachbund an. Zum ersten großen Höhepunkt Braunschweiger Schachlebens führte der Entschluß, den Kongreß des Westdeutschen Schachbundes 1880 in Braunschweig abzuhalten. Das Inter-

esse war riesig, die Mitgliederzahl stieg auf 112, eine nie wieder erreichte Marke. Die beiden damals weltbesten Spieler, Weltmeister Steinitz und sein späterer Herausforderer Zukertort, weilten in Braunschweig, nahmen aber nicht am Turnier teil. Das Hauptturnier gewann Hofoptikus Niemeyer, der Spitzenspieler des Braunschweiger Schachclubs, der später 22 Jahre lang den Vorsitz des BSC führte.

1889 trat der BSC dem Harzer Schachbund bei; enge Verbindungen bestanden zum Schachdorf Ströbeck bei Halberstadt. 1894 wurde der Kongreß des Harzer Schachbundes aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Braunschweiger Schachclubs 1894 nach Braunschweig vergeben. BSC-Spieler errangen auf Harzer Ebene viele Erfolge. Das Schachleben im Harzer Schachbund schloß jedoch später nach und nach ein.

Eine neue Entwicklung nahm mit der Gründung des Niedersächsischen Schachverbandes im Jahre 1924 ihren Anfang. Die erste Bundesversammlung traf

sich 1925 im Hotel „Deutsches Haus“ in Braunschweig. Das niedersächsische Schach nahm Aufschwung; insbesondere wirkte die Konkurrenz zwischen Braunschweig und Hannover belebend. Städtewettkämpfe mit Bremen und Magdeburg wurden regelmäßig ausgetragen; nach Grenzöffnung 1989 konnten die Begegnungen mit Magdeburg an diese Tradition anknüpfen.

Der BSC fusionierte 1928 mit dem SK Turm Braunschweig und gewann dabei vor allem jüngere Mitglieder hinzu. In den Folgejahren verfügte der Schachclub über eine Reihe sehr starker Spieler. Toerber (der übrigens bei Eintracht Fußball als Torwart der Reserve und sogar der 1. Mannschaft und dann im Handballtor spielte!), Hahn, Meynecke und Ueberhagen, u. a. 1934 Niedersachsenmeister, sind hervorzuheben.

Der damals stärkste Braunschweiger Spieler war Dr. Wilfried Lange, 1933 Landesmeister, mit vielen Turniererfolgen und nach 1950 – nach Essen gewechselt – in der deutschen

NEU UND EXKLUSIV.



Das Miele
Einbaugeräte-
Programm
für höchste
Ansprüche.

Miele
Classic

Miele-Spezial-Vertragshändler
LÜBCKE

Küchen und Hausgeräte
Lange Str. 64 · 3300 Braunschweig
Telefon 05 31 / 4 42 43

Auswahl mit dem Höhepunkt der Schacholympiade 1952 in Helsinki. 1935 waren die Bretter 1 bis 3 der Niedersachsenmannschaft mit den Braunschweigern Lange, Ueberhagen und Meynecke besetzt; die Mannschaft gelangte bis in die Schlussrunde der Deutschen Meisterschaft.

Nach dem Krieg errang die BSC-Mannschaft 1950 die Landesmeisterschaft; danach wurden die Erfolge seltener. Nach Gründung der Spielgemeinschaft (später Oberliga) Nord 1963 konnte sich die Mannschaft nur wenige Jahre dort halten. Die Jugendmannschaft wurde von 1961 bis 1963 dreimal hintereinander Niedersachsenmeister.

Im Jahr 1969 wurde das 100-jährige Bestehen des Braunschweiger Schachclubs in großem Stil begangen. Der Club richtete den

rührig für den Verein und ist heute Ehrenmitglied.

2. Die Zeit danach

Von den seit dem „100jährigen“ vergangenen 25 Jahren habe ich nahezu 19 Jahre beim BSC miterlebt. Es fing an, als ich zu meinem Berufsstart Hals über Kopf nach Braunschweig gezogen war. Am Abend nach dem Umzug – den Zustand meiner Wohnung kann man sich vorstellen – klingelte es, und ein mir unbekannter Herr stand vor der Tür. Wie sich herausstellte, war dies der Vorsitzende des Braunschweiger Schachclubs Willy Kudoke. Dank seiner Hamburger Verbindungen hatte er gehört, daß ich nach Braunschweig gehen würde, und wollte mich als Spieler anwerben. Da ich ohnehin vorgehabt hatte, mich schnellstmöglich dem stärksten



Der BSC-Vorstand 1969 bei der Schachanalyse; links Jürgen Peineke, rechts Willy Kudoke.

beides mit Erfolg. So kam ich im September 1975 zum Braunschweiger Schachclub.

In der Clubatmosphäre fühlte ich mich wohl. Neben guten Spielern (an der Spitze Axel Derikum) lernte ich „alte“ BSCer wie Ueberhagen und

sein. Wir spielten im Brabanter Hof, der für mich gleich um die Ecke lag. Leider erschien dem Wirt die Verzehrfreudigkeit der Schachspieler ungenügend; er begann Eintrittsgeld zu erheben und uns sogar bei Punktspielen mitsamt Gastmannschaft bei eisiger Kälte vor verschlossener Tür zu lassen. Daraufhin wechselte der Club zurück ins – nunmehr „Neue“ – Schützenhaus. Eine schöne Einrichtung waren die Bußtagsturniere. Die Braunschweiger Vereine sowie befreundete Klubs wie Homberg, Pinneberg und Travemünde nahmen teil, für alle gab es Preise. Der BSC und Homberg besuchten sich gegenseitig; eine Gartenparty in Homberg ist mir weniger wegen des unvermeidlichen Blitzturniers noch in Erinnerung als wegen einer hübschen Hombergerin, deren Flirt mit Braunschweiger Schachspielern ihrem Ehemann mißfiel. Ein Gartenfest richtete auch Mitglied Klaus-Peter Hege in Bevenrode für den Schachclub aus; mit großen Gartenschachfiguren wurde geblickt, was hohe Anforderungen an Sprintfähigkeit und Kondition stellte.

Ende der Saison 1975/76 gelang der Aufstieg in die Oberliga, die damals zweithöchste Spielklasse. Man verpflichtete mich als Mannschaftsführer; dieses



Niedersächsischer Verbandskongreß 1969 in Braunschweig mit den Teilnehmern des Meisterturniers und Spitzenfunktionären. Links stehend BSC-Vorsitzender Kudoke, sitzend vor ihm Gerhard (BSC), sitzend als vierter von links Bernd Schünemann, der für den BSC im Meisterturnier antrat; auch Dr. Gragger (stehend 5. von links) war zeitweise BSC-Mitglied.

Osterkongreß des Niedersächsischen Schachverbandes aus. Die glänzend gemachte Festschrift fand viel Anerkennung, riß aber auch große Löcher in die Clubkasse. Vorsitzender Willy Kudoke wirkte tatkräftig und

Braunschweiger Schachverein anzuschließen, wurden wir uns bald einig. Man schleuste mich in die bereits begonnene Stadtmeisterschaft und stellte mich an Brett 1 der Mannschaft auf; zu meiner Erleichterung verlief

Gerhard noch kennen. Günter Büsing leitete die Jugendarbeit und brachte mir das Problemschach näher. Probleme im Schach sind unterhaltend, Probleme mit dem Spiellokal können sehr lästig

Leichte Metallbrillen aus hochwertigen Materialien, männlich, markant, exklusiv.

Die Brille für Erfolgreiche!

NIEMEYER
AUGENOPTIK

BRAUNSCHWEIG - VOR DER BURG 2-3

Amt dauerte viele Jahre an. Drei Jahre behaupteten wir uns in der Oberliga Nord. Nach dem Abstieg folgte kein Katzenjammer, sondern der große Höhenflug des BSC, über den an anderer Stelle berichtet wird.

Inzwischen war der Vorsitz auf Jürgen Peineke übergegangen. Der Bundesligaaufstieg stellte an ihn und den BSC besondere Anforderungen. Wir blieben lupenreine Amateure, aber allein die Reise- und Übernachtungskosten waren so hoch, daß sie aus dem normalen Vereinsetat nicht zu bestreiten waren. Während die Gesamtausgaben 1982 noch ca. 6.300,- DM betragen hatten, stiegen sie 1983 auf über 24.000,- DM und 1984 auf 38.857,12 DM!

Mit Schwung und Begeisterung wurde die Situation angegangen. Daß bei der Bewältigung der Aufgaben Dr. Michael Westermann eine besondere Rolle zukam, ist im Bundesligabericht erwähnt. Die Stadt Braunschweig half mit einem Zuschuß, das Hofbrauhaus Wolters wurde als Sponsor gewonnen. Zahlreiche Helfer innerhalb und außerhalb des Vereins organisierten, akquirierten, spendeten, gaben Rat und machten die Kleinarbeit. Unterstützung kam auch von Eintracht-Seite; Gersdorff, Wolter und Erler sind zu nennen. Erler machte Interviews und Berichte für NDR-Rundfunk und -Fernsehen, und über die Bundesligamannschaft berichtete nicht nur die Braunschweiger Zeitung,



Wolf Horenburg unterstützte als engagierter Sponsor das Abenteuer Bundesliga wesentlich und kam als interessierter Zuschauer zu den Heimspielen.

NUTZEN SIE UNSERE BMW KOMPETENZ ZU IHREM VORTEIL

Wenn es um BMW geht, sind wir stets der richtige Partner für Sie. Ob Sie einen neuen BMW oder ein erstklassiges Gebrauchtautomobil suchen, bei uns finden Sie mit Sicherheit Ihr Wunsch-Modell. Und selbstverständlich bieten wir Ihnen dazu die Ausstattung ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen. Nicht zuletzt: Bei unserem Service sind Sie mit Ihrem Automobil in den besten Händen. Nutzen Sie unsere Kompetenz zu Ihrem Vorteil. Das erfahrene und engagierte Kundendienst-Team ist gern für Sie da. Wann dürfen wir Sie begrüßen?

**Wir sind Ihr
großer, zukunfts-
orientierter
BMW Partner**

BLOCK AM RING
BMW MIT FORMAT

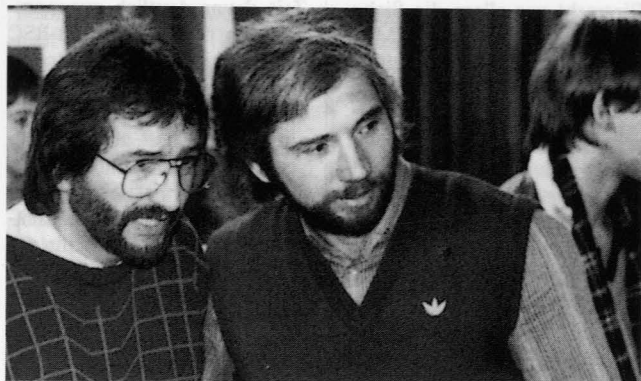


38 112 BRAUNSCHWEIG, GIFHORNER STRASSE 151, TELEFON 05 31/ 2 14 20

sondern beispielsweise auch die Hannoversche Allgemeine.

Aus den beiden Bundesligajahren wäre vieles zu erzählen. Bei einem der ersten Auswärtskämpfe wurde der mitgereiste Dirk Hassenstein für den von uns gemeldeten, dann aber doch nicht zum BSC gekommenen iranischen IM Sharif gehalten und voll Ehrfurcht angesehen. Überhaupt hatten wir einige Fans, die regelmäßig sogar zu Auswärtskämpfen mitkamen. Unvergessen geblieben ist mir das Münchner Bundesligawochenende, als Andreas („Kalli“) Carstens von seinem verärgerten unterlegenen Gegner als „Frosch“ bezeichnet wurde und Holger Eng die beiden Großmeister Pfleger und Unzicker bezwang. In Solingen siegte Axel Derikum gegen GM Lobron, und Holger Eng stellte gegen Bochum die Dame ein, die sein Gegner trotz mehrminütigen Nachdenkens nicht wegnahm. In Bamberg im Stichekampf um den Klassenerhalt lief mein Sindelfinger Gegner in Gewinnstellung in ein Dauerschach, um dann gar noch die vorgeschriebene Bedenkzeit zu überschreiten.

Ein besonderes Erlebnis waren die Begegnungen mit Europapokalsieger Spartakus Budapest, bei denen Kontakte geknüpft wurden, die teils bis heute andauern. Neuer Vorsitzender war Gunter Krense geworden, der bei der Ungarnreise mit von der Partie war. In die (Erst- und Zweit-)Bundesligajahre fielen viele Einzelerfolge. Günther Schrüfer, Holger Eng und Harald Behrens wurden Niedersachsenmeister, ebenso Evelyn Ottjes bei den Damen; Holger Eng errang sogar den Titel eines Internationalen Meisters.



Dirk Hassenstein (links) und Eintracht Ex-Profi Dietmar Erler (rechts) kommentieren für das NDR-Fernsehen.



Axel Derikum bei seiner Gewinnpartie gegen den Solinger Großmeister Eric Lobron, einen Spitzenspieler der deutschen Nationalmannschaft.

Nach dem Abstieg spielten wir jahrelang in der Spitze der 2. Bundesliga mit, kamen aber über 2. Plätze nicht hinaus. Allmählich verebbte der ganz große Elan zum Wiederaufstieg. Berufliche und familiäre Veränderungen bei den meisten Spielern machten sich zunehmend bemerkbar; nach und nach gingen viele gute Spieler weg.

Als Krense ausschied, gab es Schwierigkeiten, einen neuen Vorstand zu finden. Hinzu kamen die an anderer Stelle geschilderten Probleme mit dem Spiellokal. Dann fand sich doch ein Vorstand, der die Krise aufging, an der Spitze mit dem inzwischen leider verstorbenen Bruno Schoerke, der den Wechsel zum Landhaus Seela vermittelte, und Sigurd Wuttke, seitdem 2. Vorsitzender des BSC.

Die Vereinsprobleme waren damit aber nicht endgültig behoben. Es kam zu Reibereien zwischen 1. und 2. Mannschaft wegen der Auswahl von Ersatzspielern. Dann folgte der Abstieg der Ersten aus der 2. Bundesliga, der fast zu einem Durchmarsch nach unten geworden wäre. Als Schoerke aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, zeichnete sich erneut eine vorstandslose Zeit ab. Schließlich erklärte ich mich nach gutem Zureden vieler zur Kandidatur als Vorsitzender bereit und wurde Anfang 1990 gewählt.

Zu dieser Zeit liefen bereits die Gespräche mit Eintracht. Dr. Westermann war, wie in vielem anderen, auch hier initiativ gewesen; mir hatte die juristische Gestaltung der Beitrittsvereinbarungen obliegen. Die von Jürgen Peineke und mir geführten „Beitrittsverhandlungen“, vor allem mit Präsident Harald Tenzer und Geschäftsführer Dieter ABmus, verliefen positiv. Wir sahen in dem Anschluß an

Zukunft sichern!



Die Öffentliche.

Optimal & Regional

■ Mit einer Lebensversicherung der Öffentlichen. Ob als private Altersversorgung, als Kapitalanlage oder zur Finanzierung eines Bauvorhabens. Die Öffentliche bietet Ihnen und Ihrer Familie individuelle Vorsorge und Sicherheit. Rundum optimal. Die Öffentliche. Sicherheit für Ihre Zukunft.



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG



Analysen im Clubraum von Spartakus Budapest. Ganz rechts BSC-Vorsitzender Gunter Krense, daneben am Brett sitzend von links Amadeus Sosna und Andreas Carstens, dazu Budapest Spieler.



Evelyn Ottjes und Michael Brandes beim Verkauf der Eintrittskarten für die Schach-Bundesliga.

Eintracht vor allem die Sicherung des Spiellokals und Möglichkeiten zur Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung, während Eintracht das Sportangebot erweitern konnte. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 1990 wurde mit großer Mehrheit der Beitritt beschlossen; auch der Eintracht-Vorstand stimmte zu. So wurde der – nicht aufgelöste – Braunschweiger Schachclub die 13. Abteilung der „großen“ Braunschweiger Eintracht.

Inzwischen sind fast vier Jahre vergangen. Die Mitgliederzahl ist seitdem langsam, aber kontinuierlich gestiegen. In der Stadiongaststätte ist die Schachabteilung bei Ehepaar Mönig gut aufgehoben. Im Gesamtverein wird die Abteilung anerkannt, die Zusammenarbeit funktioniert. Die Vereinsaktivitäten haben gegenüber der

Zeit davor deutlich zugenommen. So richtet Eintracht-BSC seit 1992 regelmäßig die Braunschweiger Kreismeisterschaft aus; die Beteiligung an der Vereinsmeisterschaft, aber auch allgemein an Spielabenden ist erfreulich hoch. Fast alle Mitglieder sind in den vier Mannschaften aktiv. Dort wird nicht nur um Punkte gekämpft, sondern auch der außersachliche Kontakt gepflegt. Sportliche Rückschläge blieben – wie immer – leider nicht aus; doch erscheinen die Auspizien für die Zukunft derzeit insgesamt recht erfreulich.

3. BSC-Mitglieder in 125 Jahren

Über die Mitglieder in allen Zeiten, ihre Namen, Lebensdaten und Berufe ließe sich lange erzählen; doch ist nur für wenig Platz.



Holger Eng, heute als Dr. math. in Osnabrück, von 1981 bis 1990 im BSC, als einer der ersten Niedersachsen Internationaler Meister. Heute spielt er Schach in der zweiten und Bridge in der ersten Bundesliga; auch im Backgammon ist er ein gefürchteter Gegner.



8 Oberligamannschaft 1993/94 mit Ersatzspielern, von links: Christian Danschczyk, Dr. Michael Cichy, Andreas Mende, Jürgen Waldschläger, Wolfgang Klett

Bekannte Braunschweiger Namen finden sich. Hofopticus Niemeyer ist schon erwähnt worden. Buchhändler Anton Graff und Verleger Oscar Löbecke, der eine Schachzeitung „Concordia“ herausgab, waren in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts Mitglieder, desgleichen August Frühling („Frühlings Hotel“). Besonders stolz können wir sein, daß auch Peter Wilhelm Friedrich von Voigtländer, der die optischen Werke nach Braunschweig verlegt und zu Weltrang gebracht hatte, von 1873 bis 1876 dem Schachclub angehörte.

Berühmt auf ganz anderem Gebiet, nämlich dem des Problemschachs, ist Johannes Kohtz (1843–1914), der gemeinsam mit Carl Kockelkorn für das deutsche Problemschaffen richtungweisende Aufgaben komponiert hat. Kohtz war 1872–1875 Mitglied und danach Eh-

renmitglied des Braunschweiger Schachclubs. Zum Braunschweiger Schachkongreß 1880 verfaßte er (mit Kockelkorn) eine dem Club gewidmete Preisaufgabe. Er vermachte dem BSC 1.000 Mark, die infolge Krieg und Inflation aber nicht zur Auszahlung gelangten.

Problemschach beschäftigte auch manch anderen BSCer. Schon in den ersten Jahrzehnten des Clubs haben sich eine ganze Reihe von Mitgliedern als Problemkomponisten betätigt; in neuerer Zeit haben Fritz Ueberhagen, Günter Büsing, Dr. Reinhold Lühmann und Jürgen Waldschläger eigene Aufgaben veröffentlicht. Ueberhagen, Büsing und Axel Derikum holten 1975 die zum einzigen Male ausgetragene deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Problemlösen; mehrfach wurde auch die niedersächsische Mannschaftsmeisterschaft er-

rungen, bis der Wettbewerb wegen des Aufkommens der Schachcomputer weggefallen ist.

In den letzten Jahren ist es vor allem Peter Oppitz, der sich mit Schachproblemen abgibt und an Lösungswettbewerben teilnimmt.

Abschließend sollen noch einige der Clubvorsitzenden, die sich besondere Verdienste erworben haben, genannt werden.

Im 19. Jahrhundert ist hervorzuheben der Lehrer Carl Freystedt, Gründungsmitglied, der den Kongreß 1880 organisierte. Nach Niemeyer (bis 1920) führte Amtsgerichtsrat Carl Schömers jahrelang den Vorsitz, danach – beide mit dem SK Turm zum BSC gekommen – Otto Wägele und Alfred Hartmann. Oberstudiendirektor Rudolf Seebaß war von 1955 bis 1964 Vorsitzender und brachte das Vereinsleben zu



Frau Mönig, die sich zusammen mit ihrem Mann nicht nur um das leibliche Wohl der Schachspieler kümmert.

neuer Blüte; er war danach lange Jahre Präsident des Niedersächsischen Schachverbandes und ist BSC-Ehrenmitglied.

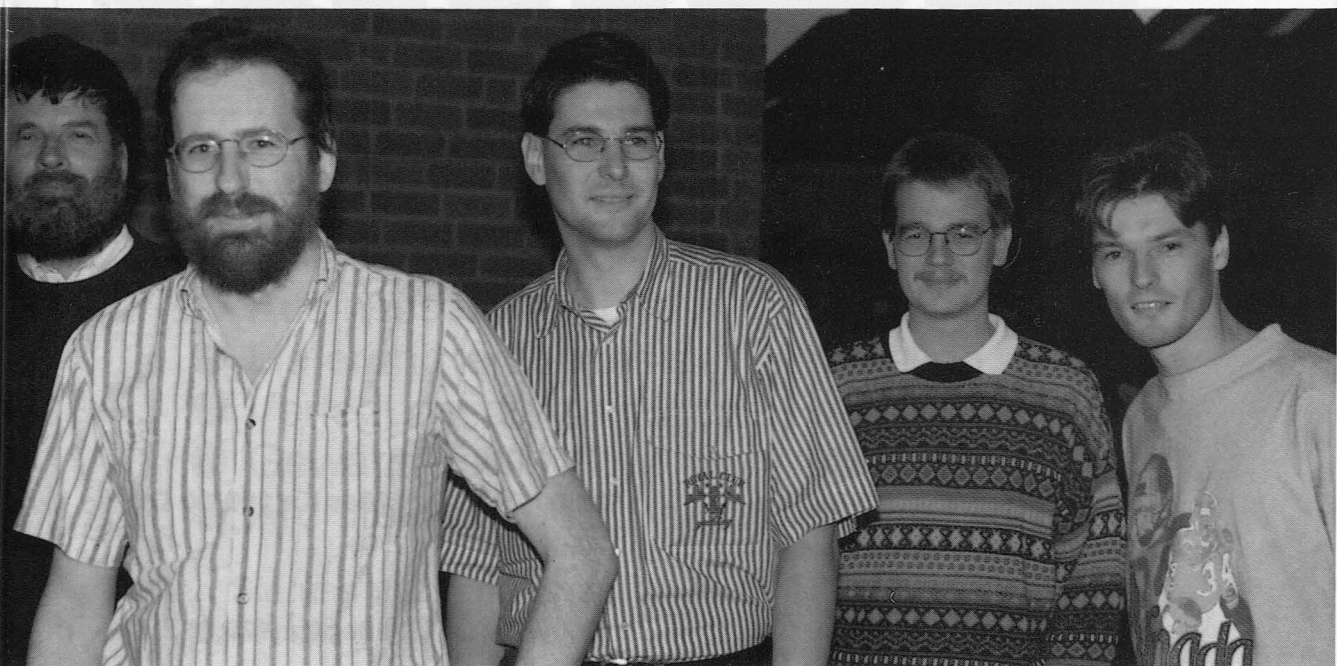
Jürgen Waldschläger



Nach Abschluß der Beitrittsverhandlungen, von links: Harald Tenzer, Dieter Aßmus, Jürgen Waldschläger und Jürgen Peineke.



Ehrenmitglied Rudolf Seebaß zu Besuch bei der Eintracht-Schachabteilung (rechts, im Spiel mit Jürgen Peineke; im Hintergrund Peter Oppitz).



Israel, Prof. Dr. Christian Clemens, Dr. Manfred Nimtz, Peter Oppitz, Matthias Adler, Michael Brandes. Es fehlen Azro Maksumic und Sven Träger. 9

Schachtitel und Weltrangliste

Der Weltschachbund (FIDE) hat zwei Wege, schachliches Können anzuerkennen: die ELO-Weltrangliste und das Titelsystem.

Erstere dient, wie beim Tennis, als Gradmesser der aktuellen Spielstärke. Titel dagegen werden einmalig für starke Leistungen verliehen und gelten lebenslang. Der höchste Titel ist der eines Großmeisters (GM), von denen es gegenwärtig etwa 200 gibt.

Eine Stufe tiefer steht der Titel eines internationalen Meisters (IM) und unter diesem der Titel eines FIDE-Meisters. Die statistische Methode, nach der die FIDE die Leistungen bei wich-

tigen nationalen und internationalen Turnieren bewertet, wurde von Professor Arpad Elo aus den USA entwickelt.

Während beim Tennis wöchentlich die Weltranglisten aktualisiert werden, geschieht dies beim Schach nur zweimal jährlich. Alle Turniere werden nach den Weltranglistenpunkten der Teilnehmer in 16 verschiedene Kategorien eingestuft. In Abhängigkeit vom Turnierergebnis werden die Weltranglistenpunkte der Spieler neu berechnet.

Die FIDE-Titel GM und IM werden nach festgelegten Kriterien verliehen: Turnierergebnis und Turnierkategorie.



Strahlt meist: Patrick Leonardi, Spielleiter der Schachabteilung.

schaftsmeister zu werden und sich in den europäischen Pokalwettbewerben gut behaupten zu können. In den letzten Jahren fanden sich zahlreiche GM der Extraklasse aus der ehemaligen UdSSR in deutschen Vereinen ein, so daß die Mannschaften der 1. Bundesliga zu den weltweit stärksten gehören.

Eine formale Trennung zwischen Amateuren und Profis gibt es im Schach nicht. Unter der Bundesliga befindet sich ein solider Unterbau: Von der Kreisklasse in Braunschweig führt der Weg über Bezirks-, Verbands- und Regionalebene in neun (!) Stufen in die 1. Bundesliga. Eintracht-BSC spielt mit der 1. Mannschaft in der Oberliga, der dritthöchsten Klasse. Die Zweite und Dritte spielen in der Bezirks- bzw. Kreisklasse; die 4. Mannschaft tritt außerhalb der offiziellen Spielklassen in der sog. Aufbau-

liga an. A. D., D. H., M. W.

Vorstand

Abteilungsleiter: Jürgen Waldschläger

Stellvertreter und Schriftführer:

Sigurd Wuttke

Spielleiter (Sportwart):

Patrick Leonardi

Kassenwart: Jürgen Peineke

Jugendwart: Thomas Koch

Pressewart: Dr. Michael Westermann

Mannschaften

1. Mannschaft

(Oberliga Nord Gruppe West),
Mannschaftsführer Dr. Manfred Nimtz

2. Mannschaft

(Bezirksklasse),

Mannschaftsführer Axel Schmidt

3. Mannschaft

(Kreisklasse)

Mannschaftsführer Kurt Herfort

4. Mannschaft

(Aufbauliga),

Mannschaftsführer Josef Blaschke

Spielabend

Dienstags ab ca. 19.30 Uhr in der
Stadiongaststätte, Hamburger Straße 210

Ehrenmitglieder

Rudolf Seebaß

(Vereinsbeitritt 1952),

Willy Kudoke

(Vereinsbeitritt 1965),

Dr. Michael Westermann

(Vereinsbeitritt 1985)

Mitglieder mit über 20 Jahren

Vereinszugehörigkeit

Willi Hense

(Vereinsbeitritt 1956),

Klaus-Peter Hegemann

(Vereinsbeitritt 1960),

Jürgen Peineke

(Vereinsbeitritt 1960),

Kurt Herfort

(Vereinsbeitritt 1966),

Dr. Michael Cichy

(Vereinsbeitritt 1969)

Nationales Spielsystem

Mannschaftskämpfe haben auf internationaler Ebene im Vergleich zu den Einzelturnieren, in denen es meist um hohe Preisgelder geht, nur eine untergeordnete Bedeutung. Anders auf nationaler Ebene: in Deutschland sind die Mannschaftskämpfe das zentrale Ereignis.

Die Punktspielsaison dauert von Oktober bis Mai. 16 Teams kämpfen in der 1. Bundesliga um die deutsche Meisterschaft. Gespielt wird – wie in allen Klassen – an acht Brettern. In der deutschen Eliteklasse kommt kaum noch ein Verein ohne internationale Großmeister aus. Sogar Exweltmeister treten in der Bundesliga an. In einer Mannschaft

dürfen jedoch nur zwei Ausländer pro Wettkampf eingesetzt werden.

Damit sind natürlich enorme Kosten verbunden, so daß der Etat dieser Vereine durchaus mit dem der Basketballvereine der 1. Bundesliga vergleichbar ist. Da jedoch im Vergleich zum Fußball, Basketball und Tennis weniger Werbepartner zu bekommen sind und auch keine Fernsehgelder fließen, sind die Schachvereine in hohem Maße von Sponsoren und Mäzenen abhängig.

Die Sponsoren der führenden Vereine verpflichten von vorneherein ausländische Spitzenspieler, um deutscher Mann-

Badminton im PLAY OFF

Salzdahlumer Str. 137

Tel.: 0531/ 26 31 460

8 Plätze

Badmintonschule Ole Siegel Tel.: 33 05 85

Platzmiete für 45 Min.

Mo - Fr

7.00 - 16.00 Uhr

17,00 DM

16.00 - 23.30 Uhr

22,00 DM 10er Ka 190,00 DM

Samstag, Sonntag und Feiertags

20,00 DM

Stand by Ticket

14,00 DM 10er Ka 125,00 DM

Einmal Bundesliga und zurück: Punktspiele von 1979 – 1985

Mit dem Abstieg aus der Regionalliga Nord, der damals zweithöchsten Spielklasse, hatte die erste Mannschaft den Tiefpunkt erreicht. Da es mit der Einführung der einteiligen Bundesliga zu einer neuen Klasseneinteilung kam, waren wir jetzt nur noch viertklassig. Sogar der Lokalrivale SF Braunschweig spielte eine Klasse höher, ihm war der Aufstieg aus der Niedersachsenliga gelungen.

Mit viel Mühe gelang in der folgenden Saison der Wiederaufstieg in die Regionalliga – trotz erheblicher Personalprobleme, aber wir hatten doch das nötige Glück. Da gleichzeitig SF Braunschweig abgestiegen war, stimmte nun wenigstens wieder

innerhalb Braunschweigs die Hierarchie.

Durch den Zugang (schachlich-) talentierter Nachwuchsspieler verbesserte sich nun allmählich die personelle Situation. In der Regionalliga konnten wir uns mit einem ausgeglichenen



Wilfried Klebe, Jürgen Peineke, Werner Steffens und Hartmut Scupin kurz vor Beginn eines Bundesligah Heimspiels.

Punktekonto behaupten, Neuzugang Günther Schröder mit einem Einzelergebnis von sechs aus sieben an Brett drei hatte daran wesentlichen Anteil. Zum steilen Aufstieg in die deutsche Spitzenklasse kam es dann vor allem durch die Zugänge von Andreas Carstens und Holger Eng.

In der zweiten Regionalliga-Saison war Optimismus angesagt. Schließlich mußten wir „nur“ Zweiter werden, um aufzusteigen. Gleich am ersten Spieltag gab es jedoch mit 4:4 gegen den Zweitliga-Absteiger SK Hannover eine peinliche Panne. Aber die restlichen Kämpfe wurden souverän gewonnen. Am Ende der Saison waren wir mit drei Punkten Vorsprung Erster und damit in die Zweite Bundesliga aufgestiegen.

Das Wort „Bundesliga“ mobilisierte die Massen: Schach boomte! Wen interessierte damals schon, daß es „nur“ die Zweite Bundesliga war! Die Braunschweiger Zeitung entschloß sich zu regelmäßiger Berichterstattung. Bei den Heimspielen – sie wurden in der Altentagesstätte am Stadtpark



Autor Axel Derikum, Jahrgang 1954, Diplommathematiker, heute bei Salzgitter Anlagenbau tätig; von 1969 bis 1989 im BSC, langjähriger Spitzenspieler der 1. Mannschaft; niedersächsischer Jugendmeister, zweimal niedersächsischer Vizemeister, 7. der deutschen Blitzmeisterschaft, 1975 mit dem BSC Deutscher Mannschaftsmeister im Problemschach; später Bundesligaspieler in Delmenhorst. Axel Derikum gestaltet seit Jahren die Schachcke in der Braunschweiger Zeitung und ist bekannt durch seine gelegentlich sarkastischen Kommentare.

ausgetragen – standen die Zuschauer dicht gedrängt. Die Stimmung war phantastisch! Sie steigerte sich noch, nachdem

MAUL

**BODENBELÄGE
GMBH + CO. KG**

Neckarstraße 10a · 38120 Braunschweig · Telefon 0531/864201

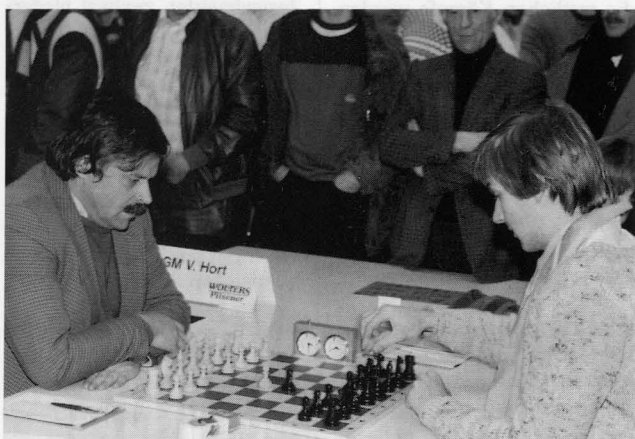
Ihr Fachgeschäft für Bodenbeläge und Estriche

- Beratung in unseren modernen Verkaufsräumen
- Ausmessen vor Ort
- Lieferung erstklassiger Materialien
- Verlegung durch eigene Fachkräfte
- Gewährleistung
- Architekten- und BauherrensERVICE

Testen Sie uns während unserer Geschäftszeiten
Montag–Freitag 8.00–18.00 Uhr



Günter Schröder (vorne links) trotzte Exweltmeister Boris Spassky ein Remis ab; im Hintergrund Holger Eng gegen Deutschlands Aushängeschild, den ehemaligen WM-Kandidaten Dr. Robert Hübner.



Heimspiel gegen Porz: Holger Eng (rechts) am 1. Brett gegen Großmeister Vlastimil Hort, den humorvollen Fernsehkommentator und Schachpublizisten.

SEIT 1901 **BECKER-HOLZ**

- HOLZIMPORT-GROSSHANDEL
- BAUMARKT-SORTIMENTE
- FRANCHISE-BAUMÄRKTE
- ALU-DECKENPRODUKTION

NEU:

BECKER's BAUELEMENTE
AUSSTELLUNG · BERATUNG · EINBAU
CELLER STR. 81 · BRAUNSCHWEIG

***Wir bieten
mehr als Holz!***

FRANZ BECKER GMBH · CELLER HEERSTR. 172-173 · 38114 BRAUNSCHWEIG
☎ 05 31 / 5 40 71-5 · FAX 05 31 / 50 70 38 · TELEX 9 52 205

wir die ersten vier Spiele gewonnen hatten und der Aufstieg in die erste Liga zu einer realistischen Perspektive geworden war.

Das Heimspiel am letzten Spieltag: Entscheidungskampf um den Aufstieg. Erster gegen Zweiter, beide punktgleich. Strahlender Sonnenschein – die Zuschauer stehen teilweise draußen, weil es im Spiellokal zu voll ist. 5,5 : 2,5 gewonnen! Souverän und auch in der Höhe verdient – SG Hamburg war ohne Chance. Der BSC damit in der Ersten Bundesliga!

Nun mußten vor allem die finanziellen Probleme gelöst werden. Das Geld für die Fahrtkosten und ein größeres Spiellokal für die Heimspiele mußten her. Dr. Michael Westermann, als Fan zum BSC gekommen, war mit seinen Beziehungen zu Per-

stehenden Partien kämpften wir verbissen aus. Unverständlich, daß wir trotzdem mit 3,5 : 4,5 verloren!

Auch die folgenden Kämpfe liefen kaum besser. Heimniederlagen gegen Porz und Koblenz folgten, gegen Koblenz hatten wir uns auch Chancen ausgerechnet. Schon nach drei Runden sah es sehr düster aus.

Doch dann kam unsere Chance: Frankfurt ging das Geld aus und mußte zurückziehen. Von den vier Aufsteigern blieb nun einer drin, und wir konnten auf die Überlegenheit des Einäugigen unter den Blinden spekulieren. Hinzu kam ein überraschender Punkterfolg gegen die Spitzenmannschaft SG Enger-Spenge und ein klarer Sieg über Aufsteiger Münster. Nun hatten wir beachtliche drei Punkte auf unserem Konto, woran sich vor-



Lothar Olzem (links) und Andreas Carstens, zwei Stützen der ersten Mannschaft.

sönlichkeiten der Braunschweiger Wirtschaft hier die treibende Kraft.

Wesentlich schwieriger war es, die sportlichen Probleme in den Griff zu bekommen. Zwar war die Bundesliga damals wesentlich schwächer als heute; ohne internationale Titelträger anzutreten, galt aber auch damals schon als originell. Der BSC war natürlich erster Abstiegsfavorit, Mannschaften, gegen die wir uns Gewinnchancen ausrechneten, waren rar.

Eines dieser Teams war Lasker Steglitz, unser Gegner am ersten Spieltag in Berlin. Gegen die Berliner verfolgten wir die überlegene Strategie: gut stehende Partien gaben wir zeitig remis – so konnte hier nichts mehr anbrennen –, die schlecht

erst auch nichts mehr änderte. Es folgte Niederlage auf Niederlage. Beim Heimspiel gegen Bamberg war ein NDR-Fernsehteam dabei. Damit kamen wir zwar ins Fernsehen, aber nicht zu Punkten. Erst am drittletzten Spieltag wurde das Punktekonto erhöht: wir gewannen in München gegen 1836.

Nun war wieder alles drin: Mit zwei Siegen in der letzten Doppelrunde in Berlin gegen die Mitaufsteiger Heidelberg und Sindelfingen war die Klasse zu halten. Doch gegen Heidelberg lief es zunächst sehr schlecht, der Abstieg schien unvermeidlich. Mit viel Glück schafften wir noch ein 4 : 4. Ein Sieg am letzten Spieltag über Sindelfingen verhalf uns zum Stiehkampf.



Gemeinsame Analyse nach fünf Stunden Wettkampf.

In Hallstadt bei Bamberg durften wir nochmal gegen Sindelfingen antreten. Mit 5:3 gab es einen sicheren Sieg – der Klassenerhalt war wider Erwarten doch noch geschafft!

Zu unserer zweiten Erstligasaison wechselten wir für die Heimspiele wieder das Spielort: vom Gewerkschaftshaus am Hagenmarkt zur IGS in der Weststadt. Der Klassenerhalt war damit verspielt – aber wer konnte das damals ahnen!

Diesmal fing es besser an: Nach drei Spieltagen (Siege gegen Enger-Spenge und Bamberg, Unentschieden gegen Erlangen) lagen wir mit 5:1 Punkten auf Platz vier! Gegen Erlangen – ein Abstiegskandidat – war der Sieg verschenkt worden.

In der dritten Runde dann Heimspiele gegen Porz und Frechen: Gegen Porz gab es die erwartete Niederlage, gegen Frechen nur ein enttäuschendes 4:4. Harald Behrens war auf der Suche nach dem Spielort planlos in Braunschweig umhergerirrt. Dr. Westermann konnte ihn zwar noch innerhalb der ersten Spielstunde aufgreifen und ans Brett lotsen. Aber die Zeitvorgabe war zu groß, Behrens verdarb schließlich seine Gewinnstellung in Zeitnot zum Verlust. Aber auch andere trugen kräftig dazu bei, daß Frechen gegen uns den einzigen Mannschaftspunkt eroberte. (Das Kunststück, eine Saison mit Null Punkten zu beenden, brachten erst Jahre später die Jungs aus Hannover fertig).

In den folgenden Runden mischten wir recht gut mit. Doch in der Schlußrunde verließ uns das Glück. Gegen Zähringen verschenkten wir wieder den Sieg und kamen nur zu einem 4:4, gegen Koblenz gab es eine klare Niederlage. Nun mußten wir wieder in den Stichtkampf. Diesmal in Ganderkesee gegen Delmenhorst und Steglitz. Nur einer bleibt drin. 3:5 gegen

Delmenhorst, 2,5:5,5 gegen Steglitz – wir gewinnen noch nicht einmal eine Partie. Die zweite Liga (der Alltag) hat uns wieder.

Axel Derikum

Partien

1. Waldschläger – Deutschmann

Aus dem Bundesligaspiel
Zähringen – Braunschweiger SC
am 11. 5. 1985 in Koblenz

- | | | |
|----|------|------|
| 1. | Sf3 | c5 |
| 2. | c4 | g6 |
| 3. | Sc3 | Lg7 |
| 4. | g3 | Sc6 |
| 5. | Lg2 | e5 |
| 6. | a3 | Sge7 |
| 7. | b4!? | ... |

Ein unklares Bauernopfer.

- | | | |
|----|------|------|
| 7. | ... | cb4: |
| 8. | ab4: | Sb4: |
| 9. | La3 | Sec6 |

Schwarz muß die Diagonale des
La3 blockiert halten.

- | | | |
|-----|-----|-----|
| 10. | Da4 | a5 |
| 11. | Tb1 | Ta6 |
| 12. | 0-0 | d6 |
| 13. | Sb5 | ... |

Soll Ld7 verhindern. Weiß hat für den Bauern nichts Greifbares. Andererseits ist die schwarze Stellung angesichts der Bauernschwächen (b7) nicht einfach zu spielen.

- | | | |
|-----|------|-----|
| 13. | ... | 0-0 |
| 14. | d3 | Le6 |
| 15. | Tfcl | ... |

Um 15. ...d5 mit 16.cd: Ld5: 17.Sc3 Le6 18.Se4 mit der Absicht 19.Sc5 zu beantworten. Trotzdem hätte Schwarz so spielen können (18. ... Tb6!? 19.Sc5 Lc8). Der stattdessen gewählte Zug vermindert die Kontrolle über Feld f6.

Zuerst zu FIRST



Gerade, wenn es um die schöne Urlaubszeit geht, hängt ein großer Teil des Komforts und der Zufriedenheit von einem guten Team ab, das Sie professionell und verlässlich berät. Besonders, wenn Sie Wert auf qualifizierte Beratung, Qualität und Top-Service legen, können Sie FIRST REISEBÜRO Mitarbeitern voll vertrauen. Wir von FIRST REISEBÜRO gehören zu einer der größten Reisebüro-Organisationen Deutschlands. Also: **Zuerst zu FIRST.**

FIRST REISEBÜRO

KAHN FIRST REISEBÜRO

Braunschweig · Damm 2 · 05 31 / 12 12-321

Braunschweig · Friedrich-Wilhelm-Platz 5/6 · 05 31 / 12 12-421

Braunschweig · Steinweg 44 · 05 31 / 12 12-521

15. ... Lh6(?)
 16. Td1 Dd7
 17. Sc3 De7
 18. Sd2 Ld7

Mit Abzugsdrohung gegen die Da4. Unerwartet begibt sich die Dame aber noch weiter in den Gefahrenbereich.

19. Db5!



Schwarz kann nicht die Dame fangen: 19. ...Sd8 20.Sd5 Sd5: (20. ...De6/8? 21. Dd7! Dd7: 22.Sf6+ nebst Sd7:) 21.Dd5; und auf 21. ...Lc6? 22.Dd6; 21. ...Le6? 22. De5; 21. ...Lg7? 22.-Se4 Le6 23. Ld6: Nach 21. ...La4(!) wäre das Qualitätsoffer 22.Se4?! Ld1: 23.Td1: De6 24.Ld6: Te8 zweifelhaft, jedoch hätte Weiß 22.Sb3 (!) (22. ...Tb6? 23.Sa5:!) mit der Absicht c5 (ggf. erst nach e3 nebst Tc1) spielen können.

19. ... Ta7?
 20. Sd5 Sd5:

20. ...Dd8 21.Se4 Sb8 22.Sdf6+ Kh8 23. Sd7: nebst Sd6:

21. cd5: Sd4
 22. Db6 Ta6
 23. Db7: Tfa8
 24. Se4 T6a7

Erzwungen, da neben 25.Ld6: auch 25.Dd7: (26.Sf6+) drohte.

25. Db2? Ta6?

Weiß will durch Zugwieder-

holung Zeit gewinnen, und Schwarz geht á tempo darauf ein, anstatt durch 25...Sb5! nebst Abtausch des La3 den weißen Vorteil zunichte zu machen.

26. Db7! T6a7

Aber was nun?



27. Da7:!! Ta7:
 28. Tb8+ ...

2. Müller – Derikum

Aus dem Länderkampf Hamburg – Niedersachsen
 im Hanseatenpokal 1986

1. g3 d5
 2. Lg2 Sf6
 3. d3 g6
 4. Sd2 Lg7
 5. e4 de4:
 6. de4: 0-0
 7. Sgf3 Sc6
 8. 0-0 h6
 9. h3 e5
 10. b3 De7
 11. c3

b3 und jetzt c3 sieht etwas merkwürdig aus. Der b-Bauer neigt nun zur Schwäche.

11. ... Td8
 12. De2 a5
 13. a4 b6
 14. La3 De6
 15. Sc4?

Jetzt gerät Weiß in eine unangenehme Fesselstellung. Notwendig war 15.c4, womit Weiß

Weiß gewinnt die Dame in jedem Fall zurück, z. B. 28. ...Kg7/ Lf8 29.Ld6: oder 28. ... Le8 29. Te8:+ De8: 30.Sf6+ Kf8 31.Ld6:+. Daher gibt Schwarz die Dame lieber gleich.

28. ... Df8
 29. Ld6: Db8:
 30. Lb8: ...

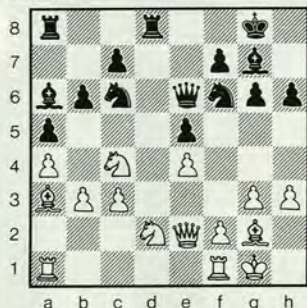
Nun geht auch noch der Bauer e5 verloren. 30. ...Se2:+ 31.Kf1 Tb7 32.Le5: Sc1 33.Sf6+ Kf8 33.d6 Ta7 34.Ld4 La4 35.Tc1: ist aussichtslos. Nach dem folgenden Zwischenzug büßt Schwarz weiteres Material ein.

30. ... La4(?)
 31. Ta1 Tb7
 32. Le5: Se2:+
 33. Kf1

und Weiß gewann im 40. Zug.

allerdings zugegeben hätte, daß sein 11. Zug falsch war.

15. ... La6
 16. Sfd2



Zwar sieht die Lage harmlos aus, doch über der weißen Stellung kreist schon der Pleitegeier.

16. ... b5!
 17. ab5: Lb5:



Bruno Schoerke (†), von 1987 bis 1990 Vorsitzender des Braunschweiger Schachclubs.

Die Drohung ist 18... a4 19.b4 Td2: 20.Dd2: Lc4: und Schwarz hat zwei Figuren für den Turm.

18. Tfb1 a4
 19. Lf1 Sa5
 20. Lb4

Auf 20.ba4:? käme 20. ... Td2: mit leichtem Gewinn.

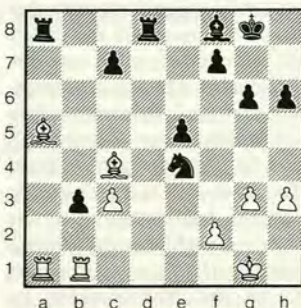
20. ... Sb3:
 21. Sb3: ab3:
 22. La5

22.Ta8: Ta8: 23.Tb3: Ta1 und Weiß verliert eine Figur: 24.Kg2 Tfl:! Jetzt ist schon mal ein Bauer weg, doch zwei schwarze Bauern hängen.

22. ... Lc4:!

Mit einer Abtauschkombination klärt Schwarz den Tag.

23. Dc4: Dc4:
 24. Lc4: Se4:



25. Tb3:

Verliert weiteres Material. Es gab keine Rettung; die weißen Figuren stehen zu unglücklich, z. B. 25.Lb3: Sd2 26.Tb2 Tab8 27.Lc7: Tb3: bzw. 27.Lb4 c5 oder 27.Ta3 Sc4.

25. ... Sd2
 26. Tb4 Lf8
 27. Tba4 Ta5:
 28. Lf7:+ Kf7:
 29. Ta5: Sb3
 30. Ta8 Td3
 31. aufgegeben.



HOF - APOTHEKE
 privilegiert seit 1772

D. BORGMANN
 SCHUHSTRASSE 4
 38100 BRAUNSCHWEIG
 TELEFON 05 31 / 4 42 54



Kosmetikstudio

Hof-Apotheke
 Schuhstraße 4
 38100 Braunschweig

unter der Leitung einer
 staatl. geprüften Kosmetikerin

Terminvereinbarung

unter der

Tel.-Nr. 05 31 / 4 42 54

Kosmetikbehandlung
 medizinische Fußpflege
 Maniküre

Das Spiellokal – oder alle Bäumchen wechseln sich

Schachspieler sind bekanntlich während ihrer Partien so sehr mit sich und dem Drücken der Uhren beschäftigt, daß sie weder Durst noch Hunger verspüren. Doch ohne Hunger und Durst keine Bestellung, ohne Bestellung kein Umsatz, und ohne Umsatz wird die Miene des Wirtes im Spiellokal mit den Monaten immer saurer – bis zum Schluß der Rauschmiß kommt.

Diese leidvolle Erfahrung mußte der BSC in seiner Vereinsgeschichte häufig machen: Aus den Akten lassen sich seit 1869 20 Spiellokalwechsel nachweisen. Selbst in der guten alten Zeit, die als so beständig galt, waren Wechsel nach zwei bis drei Jahren an der Tagesordnung. Der längste Zeitraum in ein und demselben Spiellokal, dem Schützenhaus, erstreckte sich über 20 Jahre von 1964 bis 1985, mit einer kurzen Unterbrechung während des Neubaus des Schützenhauses Anfang der 70er Jahre.

Dann fingen wieder die Wanderjahre an...

Da es nicht gelungen war, einen Kneipenwirt als Vereinsmitglied zu gewinnen, schien die endgültige Lösung des Problems darin zu liegen, ganz und gar auf eine Gaststätte als Spielort zu verzichten. Was lag also näher, als sich eine Schule auszusuchen, in der es nicht um Bierumsatz und Verzehr geht und auch keine Saalmiete zu zahlen ist. Außerdem erschloß sich vielleicht sogar noch ein neues Spielernachwuchsreservoir aus der Schülerschaft...

So wurden zwei neue Schränke für das Spielmaterial gekauft, und am 15.9.1985 zog der BSC in die Christopherusschule um. Verbunden war damit allerdings eine Verlegung des traditionellen Spielabends Dienstag auf den Donnerstag, womit wir in Konkurrenz zum Uni-Schach traten. Platz genug gab es zwar, aber manchem war es nun doch gar zu trocken und ungemütlich auf den Schülerstühlen.

Die Beteiligung an den Spielabenden ging immer mehr zurück, so daß der Verein nach knapp drei Jahren auf Vermittlung unseres damaligen Vorsitzenden, Herrn Schoerke, in das Hotel Seela umzog. Das Bier war gepflegt, die Sessel bequem –

nur für die Jugendlichen lag es zu abseits. Die Folge: Die Jugendabteilung löste sich in Luft auf. Der Spielabend mußte erneut verlegt werden, erst von Donnerstag auf Freitag, später von Freitag auf Mittwoch.

Trotzdem oder gerade deswegen schrumpfte die Mitgliederzahl innerhalb eines Jahres

(1988) von 60 auf 35. Alle Warnlämpchen leuchteten rot, der Fortbestand des Vereins schien gefährdet. Der hoffentlich letzte Spiellokalwechsel in den Schoß eines Großvereins als ominöse 13. Abteilung fand nur zwei Jahre später im September 1990 statt. Damit konnten wir nach 5 Jahren zu unserem traditionellen Dienstagsspielabend zurückkehren, was sich neben der relativ günstigen Verkehrsanbindung offensichtlich positiv auf unser Vereinsleben auswirkte.



Autor Sigurd Wuttke, 53, Oberstudienrat an der Gaußschule, seit 1981 Vereinsmitglied, 2. Vorsitzender und Schriftführer.

Ossis – Wessis: Aus Sicht des Schachs

Die deutsche Vereinigungseuphorie 89/90 schlug auch im Schachbereich durch. Schnell waren über Thomas Koch und dessen Bekannte in Magdeburg Verbindungen zwischen dem BSC und dem Aufbau Elbe-Magdeburg geknüpft, die zu einer ersten Einladung der Magdeburger nach Braunschweig führten.

Am 6. Mai 90 wurden die Gäste aus Magdeburg in der Fahrschule Seela inmitten von aufgebockten Motoren zu Kaffee und Kuchen empfangen, alte Erinnerungen an gemeinsame Schachzeiten konnten nicht ausgetauscht werden, da vor allen Dingen die BSCer zu jung dazu waren. Aber einige ältere Schachfreunde aus Magdeburg konnten sich noch an alte Rivalitäten zwischen Magdeburg und Braunschweig erinnern. Vorherrschend war jedoch die Freude darüber, daß es nun möglich geworden war, sich einfach so an einem Tag zu einem freundschaftlichen Vergleichskampf zu verabreden. Dann ging es aber zur Sache! Diese wurde von den BSCern 5,5 : 3,5 gewonnen. Nach einem abschließenden

gemeinsamen Essen war die Begeisterung so groß, daß man sich schon für zwei Wochen später am 20. Mai zu einem Gegenbesuch in Magdeburg verabedete. Das Spiellokal der Magdeburger war die Kantine eines alten VEB-Betriebes. Uns wurde erklärt, daß es Probleme mit dem Spiellokal, wie es Vereine im Westen oft erleben, in der ehemaligen DDR nicht gegeben habe, da die Vereine von Amts wegen in geeigneten Betrieben untergebracht wurden. In Erwartung einer neuen regen Partnerschaft brachte der BSC als Gastgeschenk einen neuen Pokal mit, auf dem der jeweilige Sieger der vielen noch geplanten Vergleichskämpfe verewigt werden sollte... Der Kampf in Magdeburg wurde wieder von

den BSCern mit 6 : 4 gewonnen, so daß wir den Pokal gleich wieder zur Gravierung mitnehmen konnten.

Tja, und da steht er nun, graviert mit der Überschrift „Partnerschaft BSC – Aufbau Elbe-Magdeburg“, aber sonst glänzend leer. Denn die zweite

1882 hatte der BSC bereits 76 Mitglieder und war damit nach Mannheim (130) und Frankfurt (80) drittstärkster Schachverein in Deutschland!

Begegnung sollte auch die letzte gewesen sein. Gründe dafür? Erst ging das Spiellokal verloren, da der Betrieb wie so viele andere dicht machte. Dann kamen wohl für die meisten Mitglieder andere Sorgen, als selbstvergeben Schach zu spielen. Und so riß der Kontakt so schnell wieder ab, wie er geknüpft worden war. Ob der Verein Aufbau-Elbe noch existiert, entzieht sich unserer Kenntnis. *Sigurd Wuttke*

SCHACH-ARCHIV

Jahresbezugspreis DM 48,-

Eine kostenlose Probeflieferung senden wir Ihnen auf Anforderung gerne zu.

Unser neuer Katalog ist soeben erschienen:
Verlangen Sie Ihr Exemplar: Wir schicken unseren Katalog gratis – und umgehend!

Verlag: Das Schach-Archiv

Weidenbaumsweg 80 • 21035 Hamburg
Postfach 800845 • 21008 Hamburg
Telefon: 040/7244282 • Telefax: 040/7214647

Schach bei den Braunschweiger Herzögen

Wann im frühen Mittelalter in der Stadt Braunschweig das Schachspiel zuerst betrieben wurde, ist nicht bekannt. Mit Sicherheit wissen wir aber, daß zu Beginn des 17. Jahrhunderts bei den Braunschweiger Herzögen das Schachspiel hoch im Kurs stand.

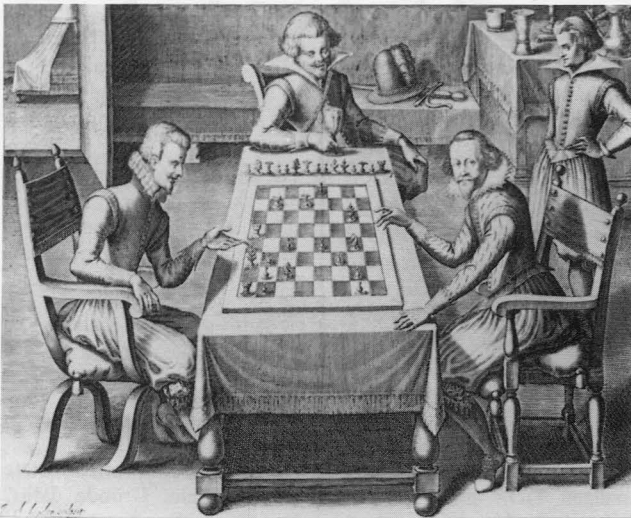
Herzog August der Jüngere befaßte sich sehr intensiv mit der Geschichte des Schachs sowie mit der damals bekannten Theorie des Spiels. Er beschrieb die Regeln, er erläuterte den Spielverlauf und hielt Partien fest. Sein umfassendes Studium des Schachspiels gipfelte in der Veröffentlichung des ersten

gedruckten Schachbuchs in deutscher Sprache: Das Schach- oder Königs-Spiel, Leipzig 1616, von Gustav Seleno.

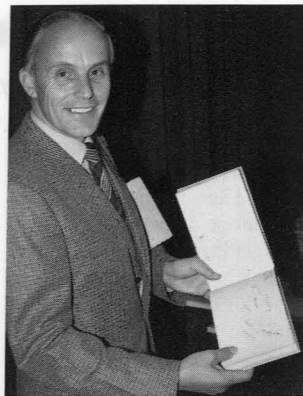
Die Wahl des Pseudonyms bei der Veröffentlichung dieses Buches erfolgte vermutlich zum einen deshalb, weil der Herzog sich neben dem Schach stark mit der Kryptologie befaßte, und

zum anderen aus der Ungewißheit, wie dieses erste Schachbuch aufgenommen werden würde. In der Spielpraxis brachte es Herzog August der Jüngere zu keinen herausragenden Leistungen, wie z. B. aus der Analyse seiner Partien deutlich wird.

Über die Beziehungen seines Sohnes Herzog Anton Ulrich zum Schachspiel ist nichts bekannt, wohl aber über die seines Enkels Herzog Ludwig Rudolf. Dieser spielte selbst und hielt regen Kontakt zum (Schach-)Dorf Ströbeck. Sein Interesse am Schach übertrug sich wiederum auf seinen Enkel, Herzog Karl I., der in der Mitte des 18. Jahrhunderts lebte. Dies wird u. a. daran deutlich, daß er selbst in der Figur des Königs in einem Schachspiel aus Porzellan dargestellt wird, das die Fürstenberger Porzellanmanufaktur 1743 gefertigt hat.



Herzog August beim Schachspiel



Autor Jürgen Peineke, 59, Studiendirektor an der Kleinen Burg, seit 1960 im Verein in verschiedenen Ämtern, präsentiert die Autographensammlung.

zu Ehren legte der Club ein Autographenalbum an, das noch heute existiert und in das sich viele renommierte und bekannte Persönlichkeiten der Schachwelt eingetragen haben.

Auch der letzte, bis 1918 regierende Braunschweiger Herzog Ernst August war dem Schach und dem BSC zugetan. Seine Frau, Herzogin Victoria Luise, wußte anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Schachclubs zu berichten, daß ihr Mann sehr viel und gern Schach gespielt habe.

Jürgen Peineke



Der „Gustavus Selenus“, das erste in deutscher Sprache gedruckte Schachbuch aus dem Jahre 1616.

Drei Generationen später regierten nacheinander die Söhne Herzog Friedrich Wilhelm, des Schwarzen Herzogs; zunächst Herzog Karl III., nach ihm Herzog Wilhelm. Von Herzog Karl III. ist eine Schachpartie überliefert, in der er 1858 in der Pariser Oper während einer Aufführung des Barbier von Sevilla gegen den spielstarken Morphy schnell und eindeutig unterlag.

Sein Bruder, Herzog Wilhelm, regierte im Gründungsjahr 1869 des BSC. Wie in vielen anderen Bereichen so erwies sich der Herzog auch dem Schachclub gegenüber als einflußreicher und hilfreicher Förderer. Ihm

KURIOSITÄTEN

Der Schachspieler und die Frauen:

„Jeder Schachfreund, auch wenn er das Spiel nicht selber ausübt, hat durch einen Minimalbetrag von 5 Mark das Recht, allen Festlichkeiten beizuwohnen und Damen einzuführen.“ (aus dem Programm des Schach-Congresses in Braunschweig, Juli 1880).

Sponsorsuche anno 1880:

„Und so ersuchen wir auch Sie, hochgeehrter Herr, unserem Zweck durch Ausfüllung des beiliegenden Blattes mit einem Motto nebst Namenszug gütigst fördern zu helfen.“

Werbung um neue Mitglieder anno 1874:

„Einheimische können jährlich nur dreimal, Auswärtige dagegen zu jeder Zeit durch ein Mitglied eingeführt werden.“ (aus den Statuten des BSC 1874).

Zum Schachehrenkodex:

Jede Einmischung der Zuschauer durch Reden und Pantomimen ist unstatthaft. Man gebe ein Spiel zur rechten Zeit auf, d. h. dann, wenn man, nach der Spielstärke des Gegners zu urteilen, nicht mehr auf remis rechnen kann. Man beklage oder entschuldige sich nie über den Verlust einer Partie.

SEIT 1901 **BECKER-HOLZ**

- HOLZIMPORT-GROSSHANDEL
- BAUMARKT-SORTIMENTE
- FRANCHISE-BAUMÄRKTE
- ALU-DECKENPRODUKTION

NEU:

BECKER's BAUELEMENTE

AUSSTELLUNG · BERATUNG · EINBAU
CELLER STR. 81 · BRAUNSCHWEIG

Wir bieten mehr als Holz!

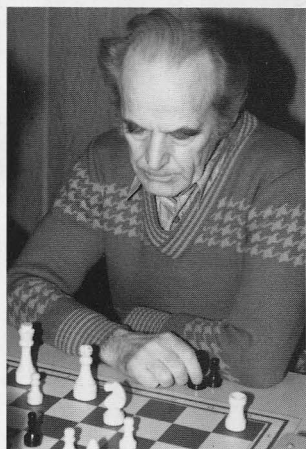
FRANZ BECKER GMBH · CELLER HEERSTR. 172-173 · 38114 BRAUNSCHWEIG

☎ 05 31 / 5 40 71-5 · FAX 05 31 / 50 70 38 · TELEX 9 52 205

Das Auf und Ab der 2. und 3. Mannschaft

Der Beitritt des Braunschweiger Schachclubs von 1869 zu Eintracht Braunschweig im Jahre 1990 schien als deren 13. (!) Abteilung zunächst unter einem schlechten Stern zu stehen: erreichte doch das sportlich-spielerische Niveau des ältesten niedersächsischen Schachvereins in den Jahren zwischen dem Beitritt und dem diesjährigen Jubiläum einen Tiefpunkt.

Dabei hatte alles so vielversprechend begonnen. Für die Saison 1989/90 konnte aufgrund von Mitgliederzuwachs endlich wieder eine dritte Mannschaft gemeldet werden, die zweite ging personell verstärkt in ihre Verbandsligakämpfe, und das Flaggschiff des Vereins, die 1. Mannschaft, hoffte in der Oberliga um den Aufstieg in die 2. Bundesliga mitspielen zu können.



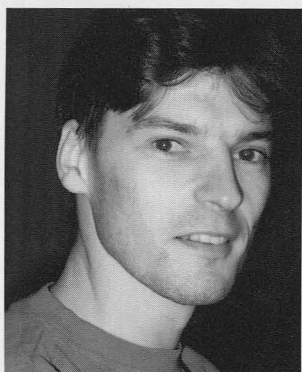
Kurt Herfort, seit 1966 BSC-Mitglied und langjähriger Mannschaftsführer der 3. (bzw. 4.) Mannschaft.

Tatsächlich schaffte dann auch die zum Großteil aus turnierunerfahrenen Schülern und Studenten zusammengewürfelte dritte Equipe unter der bewährten Führung von Kurt Herfort den prompten und zum Schluß auch ungefährdeten Aufstieg in die Kreisliga. Zwei Unentschieden gegen vermeintliche Underdogs standen sieben souveräne Siege gegenüber, die einen Durchmarsch in die Bezirksklasse für die kommende Saison zwar ankündigten, aber leider keinesfalls garantierten.

Auch die zweite Mannschaft festigte zum Saisonende ihren mittleren Tabellenplatz.

Am 1. Juli 1990 war es dann soweit: Der BSC war zugleich Schachabteilung von Eintracht Braunschweig. Das neue Spielokal, in dem wir uns schon bald sehr wohlfühlten, wurde mit einem Blitzturnier, das Peter Opitz als Stammspieler der ersten Mannschaft gewann, eingeweiht. Die neue Saison aber wurde leider von allen drei Mannschaften verschlafen.

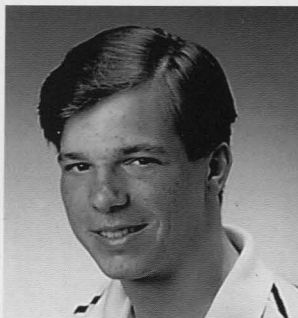
Den geplanten Durchmarsch der dritten Mannschaft ersetzte ein mittlerer Tabellenrang mit ausgeglichenem Punktekonto; die zweite Mannschaft erkämpfte sich gerade noch so am letzten Spieltag den vorletzten Ligaplatz und damit den Klassenerhalt. Dieser wurde allerdings nicht mehr benötigt, denn aus den sich schon in der vergangenen Saison abzeichnenden Abgängen einiger Leistungsträger (häufig aus beruflichen Gründen) zogen die Verantwortlichen die Konsequenzen und meldeten die zweite Mannschaft für die Spielzeit 90/91 freiwillig eine Klasse tiefer. Leider mußte auch die dritte Mannschaft nach aussichtslosem Kampf den Abstieg in die Kreisklasse antreten. Ja und fast hätte es die nun vom Spielleiter Michael Brandes geführte Zweite zum zweiten Mal innerhalb einer Saison getroffen; denn nur knapp und mit Schützenhilfe anderer Mannschaften konnte sie einem neuerlichen „Abstieg“ entrinnen.



Michael Brandes, Physikstudent, war von Anfang 1990 bis Ende 1993 Spielleiter und hatte außerdem die Mannschaftsführung der Zweiten übernommen.

Doch der Tiefpunkt war noch immer nicht erreicht. Das schwache Niveau der letzten Saison konnte in der folgenden noch nicht gehoben werden. Die erhoffte Schützenhilfe durch andere Vereine und der damit verbundene mögliche Klassenerhalt blieben auch am letzten Spieltag aus; die zweite Mannschaft mußte ihren bisher bittersten Abstiegsweg in die Bezirksklasse antreten.

Doch nach einem solchen spielerischen Tiefpunkt kann es ei-



Autor Thomas Koch, Jahrgang 1972, mathematisch-technischer Assistent, seit 1989 im Verein, seit 1991 Jugendwart der Schachabteilung.

gentlich nur bergauf gehen: so konnte sich die Schachabteilung Eintrachts für diese Saison, also das Jubiläumsjahr 1994 des BSC, erstmals seit Jahren sowohl personell als auch spielerisch verstärken. Alle drei Mannschaften haben bislang recht erfolgreich in ihren Mannschaftskämpfen gespielt und dürfen sich z.T. berechnete Hoffnungen auf einen Aufstieg machen. Hierzu haben das gute Verständnis zwischen den Mannschaften und das harmonische Klima in der Schachabteilung gewiß beigetragen.

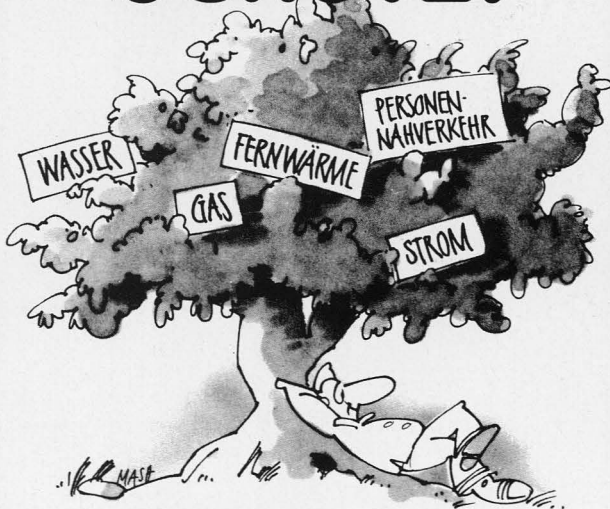
So verspricht das Jubiläumsjahr für die Spieler von Eintracht/BSC ein echter „Neubeginn“ zu werden.

Thomas Koch



Zweite gegen Dritte: Willi Hense, „Dienstältester“ im Schachclub (seit 1956), im Spiel gegen unser jüngstes Mitglied Holger Kubiak.

JA: UMWELTSCHUTZ!

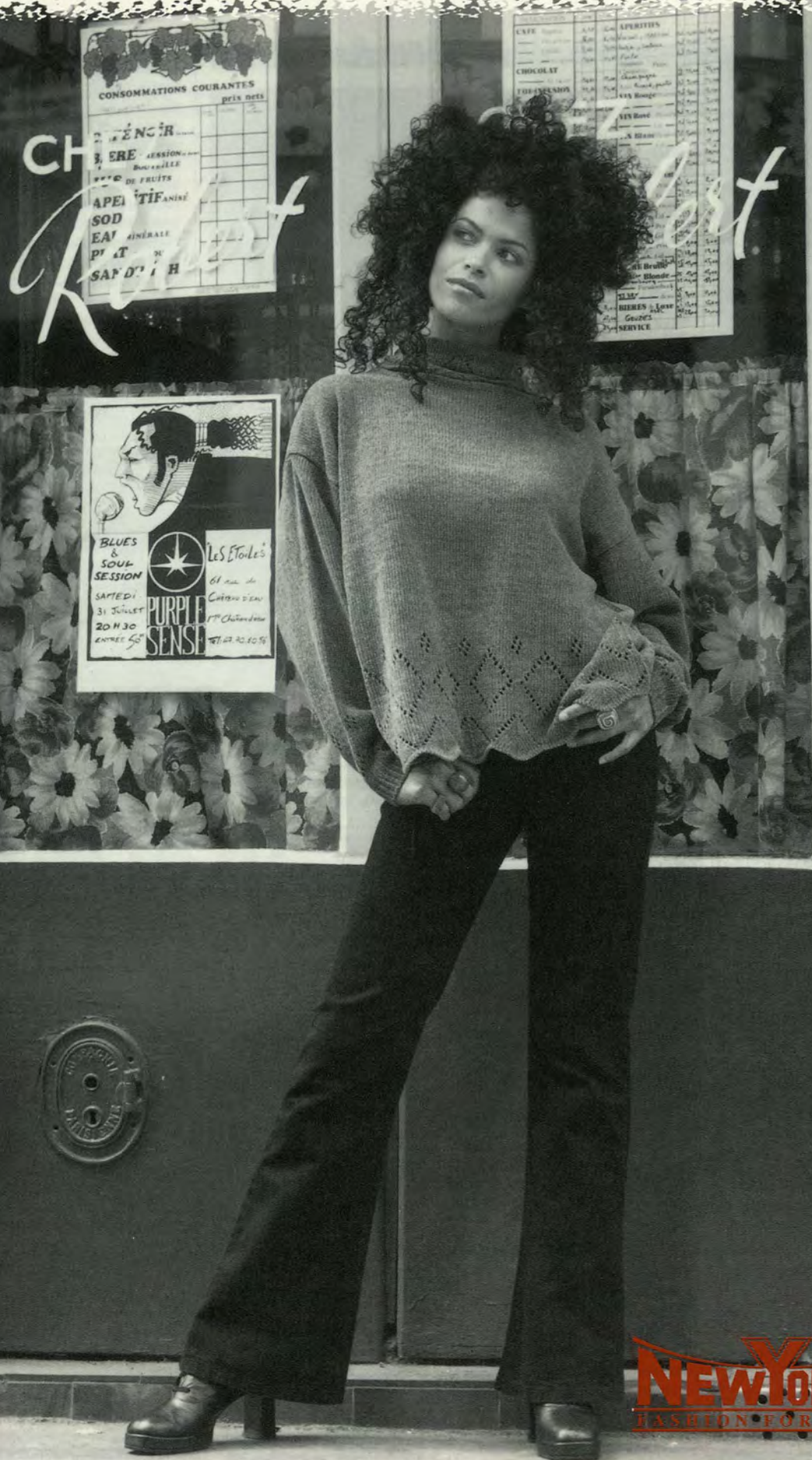


Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Personen-Nahverkehr:
Alles aus einer Hand... von Ihren Stadtwerken!
So umweltschonend wie möglich - für mehr Lebensqualität in unserer Stadt.

**Stadtwerke
Braunschweig**

WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig GmbH, Postfach 33 17, 38023 Braunschweig, Telefon (05 31) 3 83-0



NEW YORKER
FASHION FOR LIVING

Strick-Pullover: 69,95 DM · Bell-Bottom-Hose: 69,95 DM

Großmeister spielen in Braunschweig

Wie jeder Tennisspieler davon träumt, einmal gegen Boris Becker zu spielen, so wünscht sich jeder Schachspieler einen bekannten Großmeister als Gegner.

Für den durchschnittlichen Tennisspieler gibt es diese Möglichkeiten nicht. Im Schach jedoch läßt sich dieser Traum verwirklichen. In einer Simultanveranstaltung nämlich spielen viele Schachamateure gleichzeitig gegen einen Großmeister. Dieser geht dabei von Brett zu Brett, erwartet den Zug

größer ist die Wahrscheinlichkeit, einen GM zu „knacken“.

Es ist für einen Laien kaum nachvollziehbar, daß manche Großmeister mehrere Partien blind simultan spielen, d.h. ohne Ansicht des Brettes und gleichzeitig gegen mehrere Gegner. Dabei sitzen sie mit dem Rücken zu den Brettern und die Züge werden nur per Zuruf ausgeführt.

Vlastimil Hort hat einmal einen Rekord in einer Blindsimultan-



Viktor Kortschnoj, der damalige Vizeweltmeister, führt „en passant“ seinen Zug aus.

des Gegners und zieht in der Regel nach kurzer Überlegung. Bis der Großmeister wieder am gleichen Brett erscheint, bleibt dem Schachamateur Zeit, sich seinen nächsten Zug zu überlegen. Je länger die einzelnen Spieler Widerstand leisten, desto schwerer wird die Aufgabe für den Großmeister; und je mehr Spieler gleichzeitig gegen einen Großmeister antreten (teilweise mehr als 100), desto

veranstaltung aufgestellt, indem er gegen über 50 Gegner gleichzeitig spielte. Daß er dabei noch die meisten Partien gewann, ist fast unvorstellbar.

Blindsimultanveranstaltungen sind allerdings umstritten, weil die These vertreten wird, daß sie zu geistiger Überforderung des Spielers führen. Geisteskrankheiten berühmter Schachmeister werden als Beleg herangezogen.



Autoren Dirk Hassenstein (links), Jahrgang 44, Diplompsychologe beim Arbeitsamt, und Dr. Michael Westermann, Jahrgang 44, Zahnarzt. Beide sind Hobbyschachspieler und unterstützen die Aktivitäten der Schachabteilung.

Berühmte Meister im Club

Auch im BSC hat es Tradition, Großmeister für Simultanveranstaltungen zu verpflichten. Im letzten Jahrhundert spielten in Braunschweig so berühmte Spieler wie Zukertort, Mieses und Marshall.

Anfang dieses Jahrhunderts belebten Weltmeister Lasker und die GM Bogoljubow und Nimzowitsch die Braunschweiger Schachszene. In den 70er Jahren traten die Großmeister Bent Larsen, Ludek Pachman und Lothar Schmid gegen Braunschweiger Gegnerschaft an.

In jüngerer Zeit lebte diese Tradition durch private Initiative wieder auf. Die Großmeister spielten jetzt unter Turnierbedingungen gegen mehrere stärkere Gegner. Als Spielmodus wurde das Uhrenhandicap gewählt: Im Unterschied zu einer reinen Simultanveranstaltung spielen der Großmeister und seine etwa 12 Gegner mit Uhr und gleicher Bedenkzeit, wobei der Großmeister seine Zeit auf alle Partien aufteilen muß. Das verlangt von einem Weltklasseschachspieler ein Höchstmaß an Konzentration und Ausdauer. Deshalb ist es nicht ungewöhnlich, daß er manche Partien unentschieden oder verloren geben muß.

1980 wurde der damalige Vizeweltmeister eingeladen, der russische Emigrant Viktor Kortschnoj. Drei Jahre später kam der heutige Vizeweltmeister Jan Timman, dann der erste englische Großmeister Tony Miles. 1985 zeigten der renommierte Exiltscheche Vlastimil Hort und

der von vielen internationalen Turnieren bekannte ungarische Großmeister Ivan Farago ihr schachliches Können.

Nach dem schachlichen Erlebnis, bei denen es einigen BSClern gelungen war, einen „Großmeisterskalp“ zu ergattern, klangen die Veranstaltungen erst zu später Stunde feucht-fröhlich aus. Auch die Geselligkeit kommt beim Schach nicht zu kurz!

Es ist für den Schachamateur immer wieder erstaunlich, daß die Großmeister am nächsten Morgen – sogar nach anstrengendem „Apres-Schach“ – noch sämtliche (!) Zugfolgen im Kopf hatten!

Rafael Waganjan kommt

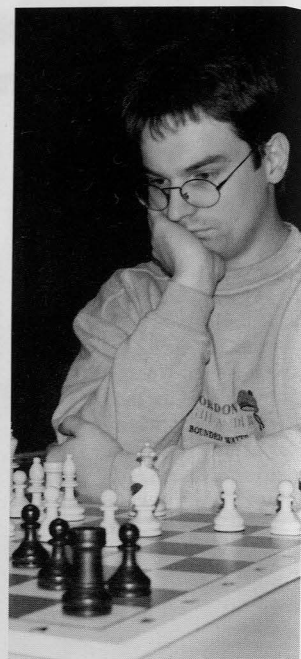
Im Rahmen der Veranstaltungen des Jubiläumsjahres wurde für den 14. Mai der ehemalige russische Landesmeister und WM-Kandidat Rafael Waganjan eingeladen.

Für die Gilde der weit über hundert Schachgroßmeister, die ja allesamt Berufsschachspieler sind, stellen solche Simultanveranstaltungen ein willkommenes zusätzliches Einkommen dar. Neben Antrittsgeldern und Siebprämien bei Turnieren verdienen viele Profis ihr Geld in den Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga. Dazu zählt auch Waganjan, der beim Bundesligatabellenführer SG Köln-Porz spielt.

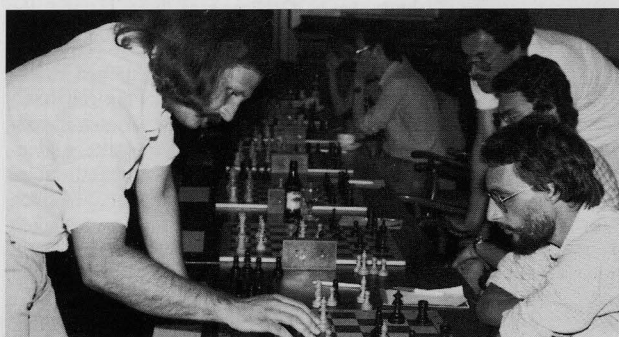
Dirk Hassenstein
Dr. Michael Westermann 19



Umringt von den anderen Spielern kämpft Vlastimil Horta gegen Walter Görlich, Spielleiter und aktiver Organisator, um das Remis.



Gegen Waganjan dabei: Christian Danschczyk.



Tony Miles am Zug während seiner Partie gegen Axel Derikum, die der englische GM später gewann.



Von links: Dirk Hassenstein, GM Ivan Farago, Dr. Michael Westermann, IM Janós Rigo.



Geballte Konzentration: Jan Timman, der heutige Vizeweltmeister, umgeben von Spielern des BSC.

Stadion-Sanierung

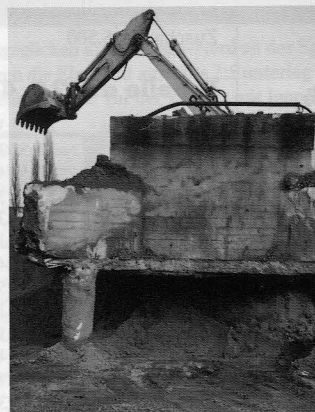
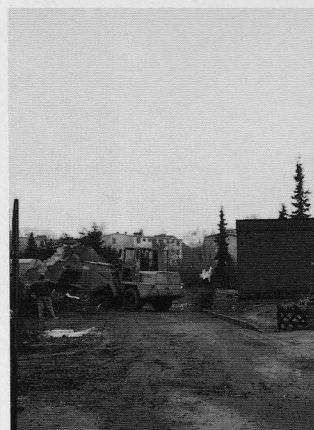
3. Bericht

Stand:
15. April 1994

Wahre Kraterlandschaften haben sich aufgetan, als die Kran- und Baggerfahrer beim zweiten Teil des Abbruchs zur Sache gingen. Die Tribünen-teile auf der Südseite mußten ebenso dran glauben wie die Bratwursthude unterhalb der Gegengeraden. Daß dabei gelegentlich auch das Stromnetz durch eifrige Baggerführer zerstört wurde, haben wir ebenso zur Kenntnis genommen, wie die Tatsache, daß die Südkurve für jeden Durchgangsverkehr auf Monate gesperrt ist.

Kurz vor Ostern waren die Aufräumarbeiten in der Südkurve abgeschlossen. Die Baubuden der Firmen DYWIDAG und MUNTE wurden errichtet, ein neuer riesengroßer Baukran bestimmte fortan das Geschehen in der Südkurve.

In den kommenden Wochen werden sich erste Konturen der neuen Südtribüne abzeichnen. Wir bleiben für Sie weiter an der Kamera...





Damit Eintrachts Fußballspieler während des Matches nicht kraftlos zu Boden gehen, sorgt Konditionstrainer Achim Trienke unter der Aufsicht von Co-Trainer Heinz-Günter Scheil für die Fitneß.

FUSSBALL

19. 3. 1994

Schock in der 88. Minute

Eintracht - TuS Hoisdorf 0:1 (0:0)
Eintracht: Lerch - Nedic - Fokin, Kappel - Malchow, Probst, Pasulko, Berkenhagen, Hoffart - Radojevic, Belanow (87. Vandreike).
Zuschauer: 4.315

1. 4. 1994

Überzeugend in der 2. Halbzeit

Eintracht - VfL Herzlake 4:1 (1:0)
Eintracht: Lerch - Malchow - Kappel, Fokin - Kronhardt, Vuia, Probst, Berkenhagen, Hoffart (71. Pasulko) - Nedic, Meißner (83. Belanow).
Tore: Meißner (2), Probst, Malchow.
Zuschauer: 4.200

4. 4. 1994

Nach 0:2 mit Glück zum Sieg

Eintracht - SC Norderstedt 3:2 (2:2)
Eintracht: Lerch - Malchow - 22 Fokin, Kappel - Kronhardt,

Vuia, Probst, Berkenhagen (70. Pasulko), Hoffart (46. Belanow) - Meißner, Nedic.
Tore: Kappel, Hoffart, Meißner.
Zuschauer: 4.200

9. 4. 1994

Wichtigen Punkt verschenkt

Eintracht - VfB Oldenburg 1:1 (0:1)
Eintracht: Lerch - Malchow - Kappel, Fokin - Kronhardt, Probst (68. Belanow), Pasulko, Nedic, Vuia - Meißner, Berkenhagen.
Tor: Malchow.
Zuschauer: 5.500

17. 4. 1994

Acht Chancen, null Tore

Werder Bremen (A) - Eintracht 0:0
Eintracht: Lerch - Malchow - Kappel, Fokin - Kronhardt, Probst, Pasulko, Nedic, Vuia (60. Belanow) - Meißner, Berkenhagen (85. Hoffart).

20. 4. 1994

Auftakt zum Endspurt

VfB Lübeck - Eintracht 0:2 (0:1)
Eintracht: Lerch - Malchow -

Kappel, Fokin (68. Pfannkuch) - Kronhardt, Berkenhagen, Pasulko, Nedic, Probst - Meißner (79. Vuia), Belanow.
Tore: Meißner, Probst.

24. 4. 1994

Souverän zum Sieg

Eintracht - HSV (A) 7:1 (2:0) Eintracht: Lerch - Malchow - Kappel, Pfannkuch - Kronhardt, Probst, Pasulko, Nedic (78. Hoffart), Berkenhagen - Meißner, Belanow (78. Radojevic).
Tore: Malchow (2), Nedic, Pasulko, Radojevic, Meißner.
Zuschauer: 5.500

Tabelle am 24. 4. 94

Kickers Emden	28	62:35	38:18
Eintracht	27	57:32	37:17
TuS Hoisdorf	28	53:47	34:22
VfL Osnabrück	26	49:36	33:19
VfB Oldenburg	28	45:33	33:23
VfL Herzlake	28	46:35	33:23
Werder Bremen (A)	28	42:42	28:28
Holstein Kiel	27	51:52	27:27
VfL 93 Hamburg	27	34:37	26:28
Hamburger SV (A)	28	47:51	26:30
VfB Lübeck	28	48:45	24:32
TuS Celle FC	28	30:42	24:32
Göttingen 05	27	26:37	22:32
SV Lurup Hamburg	28	30:36	20:36
SC Norderstedt	28	36:51	19:37
Preußen Hameln	28	25:50	18:38

Die Oberliga-Saison steckt für die Eintracht voller Tücken. Nach äußerst beschwerlichem Start gelang es dem Team von Wolf-Rüdiger Krause, sich allmählich an die Spitze zu spielen. Der Wettergott jedoch machte für termingerechte Planungen vieles zunichte. So mußte allein das Auswärtsspiel beim VfB Lübeck viermal angesetzt werden.

An der Spitze der Oberliga-Nord sind die beiden Plätze für die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga hart umkämpft. Nach dem Spiel gegen die Amateure des Hamburger SV liegt die Eintracht sehr gut im Rennen, wie die nebenstehende Tabelle zeigt. Bei nur einem Heimspiel und zwei Auswärtsbegegnungen, die bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch offenstanden, wird die Aufgabe sehr schwer. Besonders das Spiel am 1. Mai beim direkten Mitfavoriten, dem VfL Osnabrück, wird die Eintracht nur mit einer 100 %ig überzeugenden Leistung den gewünschten Erfolg haben. Ist vor dem letzten Spieltag am 15. Mai beim SV Lurup, bei dem mit Bernd Buchheister und Olaf Rose zwei ehemalige Eintracht-Profis kicken, die Entscheidung noch nicht gefallen, werden mit Sicherheit viele Hundert Braunschweiger Fans gen Hamburg reisen.

+++ Im Spiegel der Kamera +++



Trainer Wolf-Rüdiger Krause, der 1967 bei der Erringung der Deutschen Fußballmeisterschaft zum Kader der Eintracht-Profis gehörte, gilt als Verfechter des technisch ausgefeilten Fußballspiels. Er hat im Laufe dieser Saison viele unberechtigte Schmährufe ertragen müssen, die indessen die Eintracht-Verantwortlichen nicht beeinflusst haben. Nach dem überzeugenden 7:1 gegen die HSV-Amateure verstummten die Kritiker. . .



Dramatik vor dem Tor des VfL Osnabrück beim mit 3:2 gewonnenen Heimspiel am 23. Oktober vorigen Jahres. Zweiter von rechts: Libero Thomas Pfannkuch, z. Zt. bei der Bundeswehr und nach langer Verletzungspause endlich wieder fit.



Wie ausgeglichen die Oberliga-Nord an der Spitze ist, dokumentiert am besten die Mannschaft von Kickers Emden, gegen die Eintracht auswärts 2:5 unterlag und im eigenen Stadion ein mühsames 2:1 rettete. Unser Bild zeigt eine Szene vor dem Tor der Kickers mit Igor Belanow (rechts) und Alexander Malchow (Zweiter von rechts).



Wintergärten zum Träumen

Wir planen und bauen für Sie traumhafte Wintergärten aus Aluminium. Individuell, in Top-Qualität und vielen Farben, von langer Lebensdauer.

Haustürenüberdachung
mehr als 100 Möglichkeiten.
400 verschiedene Haustüren.



Faltelemente!
Aus jedem Balkon einen Wintergarten.



Markisen, Beschattungen
für Wintergärten -

Rolläden, Rolll Tore, Vertikaljalousien, Balkonumrandung, Fenster KS, Alu, Holz

Jeden So. Schautag um 14—17 Uhr, am So. keine Beratung, kein Verkauf.

Wedertz + Knips, 38112 BS, Rheinaustraße 1, Tel. 05 31/31 31 31-32

Öffnungszeiten: tägl. von 9—18 Uhr
Samstag 9—12 Uhr

2. Herren

Im Plan

Die Schützlinge von Trainer Heinz-Günter Scheil haben sich im Laufe der Saison prächtig entwickelt, wenngleich es zu einem Meisterschaftsplatz nicht mehr reicht. Darüber machen sich die Eintracht-Verantwortlichen längst keine Sorgen mehr, da es durch die neue Staffeleinteilung einen Aufsteiger für die Saison 94/95 in die nächst höhere Klasse nicht geben wird.

Tabellenstand 17. 4. 94: Landesliga

SSV Vorsfelde	63:20	39:9
TuS Heeslingen	39:16	34:14
Eintracht	54:26	31:17
SF Salzgitter	47:30	31:17
VfR Osterode	56:29	30:14
BSV 22 Braunschweig	52:24	30:16
MTV Gifhorn	37:21	28:18
Güldenstern Stade	34:29	26:20
Tuspo Petershütte	42:52	23:23
FC Grone	29:42	22:26
TuS Bodenteich	32:35	21:29
TSV Wolfsburg	31:35	20:26
Eintracht Lüneburg	33:53	15:35
VfR Langelsheim	27:48	11:31
VfB Peine	27:68	11:37
VfL Stade	21:97	4:44

Das vorrangige Ziel dieser Mannschaft liegt in der Talent-sichtung für einen „Aufstieg“ in Eintrachts 1. Mannschaft. Daran wird auch für die kommende Saison gearbeitet. Trainer Heinz-Günter Scheil hat bereits einige vielversprechende Talente aus dem Großraum Braunschweig für die Eintracht interessieren können.

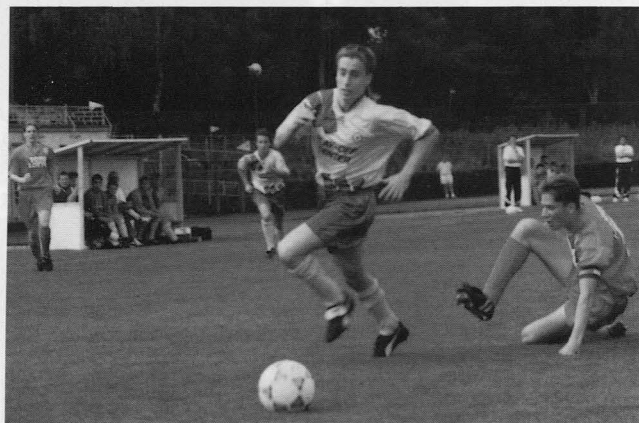


Vor Beginn der Saison 93/94 zeigten sich die Spieler der 1. A-Jugend optimistisch. Das böse Erwachen kam wenig später. Derzeit befinden sie sich noch auf einem Abstiegsplatz.

3. Herren

Immer besser

Der Stolz ist ebenso unverkennbar wie verständlich, wenn Fußballabteilungsleiter Gerhard Beinsen von „seiner“ Dritten spricht.



Marcel Koderich kam zu Beginn der Saison zur Eintracht-Jugend. Er gehört zweifellos zu den Aktivposten oder Oberligamannschaft.

Wir helfen Ihnen über die Hürden



... wenn zum Beispiel Haftpflichtansprüche gegen Sie geltend gemacht werden, wenn Sie Ihr gutes Recht verteidigen müssen und juristischen Beistand brauchen, wenn Sie nach einem Unfall finanzielle Hilfe benötigen. Die Württembergische hilft Ihnen durch ein Versicherungsangebot, das auf Ihren persönlichen Bedarf im privaten und geschäftlichen Bereich zugeschnitten ist. Sprechen Sie mal mit einem unserer Mitarbeiter. Er ist Fachmann für »versichern, vorsorgen, bausparen«.



Württembergische
VERSICHERUNG

Seitdem Trainer Manfred Müller das Sagen hat, läuft es in dieser Mannschaft ausgesprochen gut. Als Aufsteiger in die Bezirksklasse hat Eintracht III von Anfang an für Furore gesorgt und in vielen Spielen ihre Leistungsstärke speziell auf technischem Gebiet nachhaltig unter Beweis gestellt.

Eintracht III sehen die Verantwortlichen als „Auffangbecken“ für die 2. Amateurm Mannschaft. Spieler, auch aus der ehemaligen Eintracht-Jugend, die nicht sofort den Sprung in die 2. Amateurm Mannschaft schaffen, erhalten hier die Gelegenheit, sich zu profilieren.

Für die kommende Saison haben die Verantwortlichen dieses

Teams bereits einige vielversprechende Kontakte hergestellt. Ziel von Eintracht III ist, im nächsten oder übernächsten Jahr den Sprung in die Bezirksliga zu schaffen.

Tabellenstand 17. 4.: Bezirksklasse

GW Vallstedt	80:22	46:4
MTV Hondelage	51:30	33:15
SG Adenstedt	51:40	31:17
Eintracht III	42:31	30:18
PSG 04 Peine	40:33	26:20
Viktoria Woltwiesche	48:36	25:23
Viktoria Braunschweig	35:37	24:26
RW Steterburg II	41:50	21:27
FC Wenden	31:40	21:29
SV Melverode/Heidb.	36:39	20:24
Teut. Groß Lafferde	29:37	20:26
Arminia Vechede	34:42	19:27
SV Süd Braunschweig	44:67	18:30
Pfeil Broistedt	40:55	18:32
Olympia Braunsch.	23:39	15:31
SV Querum II	30:57	15:33

4. Herren

Spitzengruppe

Seit Jahren schon ist es gute Tradition in dieser Mannschaft, neben den ehrgeizigen sportlichen Aktivitäten vor allem das gesellige Vereinsleben zu pflegen. Dennoch verweisen die Verantwortlichen von Eintracht IV mit Entschiedenheit darauf, daß in der Kreisklasse ein sehr ansehnlicher Fußball gespielt wird. Um so erfreulicher das Abschneiden des Teams, das in dieser Saison zu den Spitzenmannschaften seiner Klasse gehört. Auch für Eintracht IV gilt, im nächsten oder im übernächsten Jahr den Sprung in die nächsthöhere Klasse zu schaffen.

Tabellenstand 17. 4. 94

1. Kreisklasse

Leoni	90:19	44:4
Wacker	115:24	42:6
Rautheim	97:40	35:11
Hondelage II	65:37	34:14
Eintracht IV	40:38	26:20
Polizei	66:72	26:20
Veltenhof II	57:48	25:21
Volkmarode II	45:62	20:30
Victoria III	38:58	19:25
Freie Turner III	46:38	19:29
Bienrode II	37:75	19:29
Rühme	43:61	16:26
Gliesmarode	30:58	16:32
Olympia III	48:74	15:31
FC Stöckheim	26:48	13:33
Acosta II	24:115	5:43

1. A-Jugend

Abstieg?

Zum Zeitpunkt, da diese Zeilen geschrieben werden, befindet sich die 1. A-Jugend auf einem Abstiegsplatz in der Oberliga-Nord.



Achim Trienke übt bei der Eintracht eine Doppel-funktion aus: bei der 1. Mannschaft als Konditions-trainer, bei der 2. Mannschaft als Betreuer.

Tabellenstand 17. 4. 94

Oberliga-Nord

Hamburger SV	67:15	36:4
Werder Bremen	95:13	34:4
SC Vahr-Bremen	45:34	27:19
Hannover 96	44:19	25:13
VfL Wolfsburg	31:39	25:19
TSV Havelse	37:38	23:17
SC Weyhe	33:47	21:21
OSC Bremerhaven	37:41	20:20
Büdelsdorfer TSV	23:37	16:26
Wacker 04 Hamburg	28:51	16:26
SV Meppen	27:41	16:28
Eintracht	29:44	14:28
Concordia Hamburg	29:51	13:31
Altona 93	21:76	6:36

Ausgesprochen unglücklich verlief diese Saison, die ihren unrühmlichen Höhepunkt darin

Durch persönliche Verbindungen zur Württembergischen Versicherung konnte die Leichtathletikabteilung einen neuen Sponsor gewinnen. Der Bezirksdirektor der Württembergischen Versicherung, Klaus Blankenfeld, hat der Abteilung eine finanzielle Unterstützung für zunächst zwei Jahre zugesagt. Die Leichtathleten bedanken sich recht herzlich dafür.



Jürgen „Jumbo“ Weisheit gehört zum Betreuungsteam der 1. A-Jugend. Sein Hobby: Spielerbeobachtungen.

Ostern auf dem Eis

Für Kinder muß mehr getan werden!!! Nach diesem Motto haben wir von der Jugendabteilung uns engagiert und konnten mittags zwischen den Laufzeiten tägliches Training anbieten.

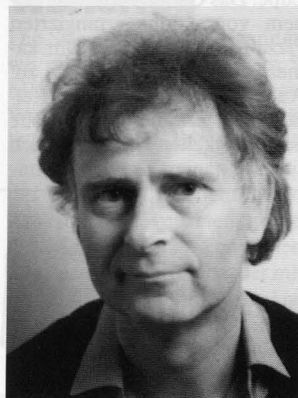
Unser Kinder- und Jugendtrainer Jupp sagte zu, ebenso Spieler der 1. Herrenmannschaft und Spielerinnen der Damenmannschaft.

Klar, daß ein Training bei Ron Gaudet, Thomas Kietzmann oder Daniel Benes besonders gut ankommt, doch konnte jeder Spieler nur an zwei Tagen für die Kinder zur Verfügung stehen. Das heißt also, daß alle anderen Trainer und die Spielerinnen der Damenmannschaft sehr wichtig sind. Denn die Kinder brauchen bei jeder Trainingseinheit ihre Ansprechpartner. Danken wir einfach mal allen, die ihre Zeit, Ferien oder Urlaub für das Training in der Eishalle zur Verfügung stellten, ohne einzelne Namen zu nennen.

Durch die Idee und Spenden von Eltern war es möglich, den Kindern nach dem Training um 14.00 Uhr belegte Brötchen und Getränke anzubieten.

30 bis 50 Kinder im Alter ab 3 Jahren waren täglich auf dem Eis.

Inge Matz



A-Jugendtrainer Rüdiger Halbe in argen Nöten: Sein Team kämpft gegen den Abstieg.

Wenn man von schönen Schuhen spricht, denkt man an Bartels jr.

Let's go to

BARTELS jr.

Damm 17

Post- / Ecke Schützenstraße

Tagebuch

Englandfahrt

Um 20.30 Uhr versammelten wir uns vor dem Hockeyheim. Als dann um 21.00 Uhr der Bus ankam, konnte es keiner erwarten, sich so schnell wie möglich von seinen Eltern loszureißen und die besten Plätze im Bus zu erwischen. Die Fahrt bis zur Fähre dauerte 8 Stunden, die mit Gamboy-Spielen und Schlafen verbracht wurde. Um 6.30 Uhr waren wir dann in Dünkirchen. Die Fährfahrt dauerte 2.30 Stunden. Als wir dann immer noch total verschlafen um 11.30 Uhr in Canterbury ankamen, wurde uns erklärt, daß wir erst um 13 Uhr in die Jugendherberge konnten. Kurzerhand pilgerten wir in die Innenstadt, um uns bei McDonalds den Bauch vollzuschlagen. Der weitere Tag verlief mit Kofferauspacken (obwohl noch nicht einmal Schränke da waren) und frühem Zubettgehen.

Am zweiten Tag war ein Hockeyspiel von den Jungen, sowie auch von den Mädchen gegen die Kings-School angesetzt. Zu allererst besichtigten wir aber die Kings-School und aßen dort auch zu Mittag. Leider Gottes fing es kurz vor den Spielen fürchterlich an zu regnen. Da die Kabinen nicht aufgeschlossen waren, mußten wir uns unter ziemlichem Gedrängel im Bus umziehen. Auch wenn das Wetter unter aller Sau war, hatten wir einen Mordsspaß miteinander, auch wenn die Jungen 8:3 verloren. Unser Spiel ging 2:0 aus.

Der dritte Tag wurde einem Itägigen Aufenthalt in London gewidmet. Die Gruppe wurde in zwei Hälften unterteilt. Die einen besichtigten auf eigene Faust die Hauptstadt, wobei die U-Bahn-Fahrten besonders aufregend waren. Todmüde und davon überzeugt, endlich einmal die Wohnstätte der Queen genau unter die Lupe genommen zu haben, kamen wir abends in unserer Jugendherberge an.

Der vierte Tag begann mit einem Bummel durch Canterbury. Geessen wurde bei McDonalds. Der restliche Tag wurde mit einer Besichtigung von der Kathedrale in Canterbury abgeschlossen. Der Abend wurde mit Gesellschaftsspielen, Musikhören und Lesen verbracht.

Am fünften Tag, am Freitag wurde uns nach dem Frühstück mitgeteilt, daß unsere Jungen noch zu einem anderen Turnier (Kent-Meisterschaften) eingela-

den worden sind. Es fand wieder auf dem Polo-Club-Kunstrasen statt, wo wir auch schon unsere ersten Spiele bestritten hatten. Da ein paar von uns Mädchen noch etwas in Canterbury einkaufen wollten, blieben wir nicht bei dem Turnier. Wie wir aber später erfuhren, gewann der BTSV alle Spiele und wären damit für das Endspiel qualifiziert gewesen, wären die Jungen nicht so einsichtig gewesen und hätten auf das Endspiel verzichtet. Für den Rest des Tages galt die Parole: Wir kamen, sahen, siegten. Aber auch die Mädchen kamen auf ihre Kosten, es wurde nämlich ein Spiel auf Kunstrasen organisiert, daß leider nur 1:1 ausging.

Am Samstag, dem sechsten Tag, fand der Umzug nach Sutton Valence ins Internat statt. Da wir allerdings erst spät abends erwartet wurden, und wir unsere Jugendherberge bis 10 Uhr zu verlassen hatten, wurde einstimmig beschlossen, Leeds Castel zu besichtigen. Danach hatten wir noch etwas Zeit und nahmen Maidstone gründlich unter die Lupe. Das Ganze endete mit einem von Timur arrangierten Pizza-Essen. Um 19.30 Uhr kamen wir in Sutton Valence an. Auch wenn es mit der Verteilung der Zimmer anfängliche Schwierigkeiten gab, bin ich

der Meinung, daß jeder zufriedengestellt wurde.

Der siebte und achte Tag, Sonntag und Montag, wurde ganz dem Hockeyspielen gewidmet. Auf Seiten der Mädchen gab es nur Siege zu verzeichnen, während den Jungen das Leben schwer gemacht wurde. Das Wetter war sonnig bis bedeckt aber Gott sei Dank fing es nicht an zu regnen, da die meisten Spiele auf Naturrasen stattfanden. Montag abend wurde noch eine Disco abgehalten, wobei glaube ich, jeder auf seine Kosten kam.

Am Dienstag, dem neunten Tag, war das Turnier eigentlich abgeschlossen, allerdings fand für die Mädchen ein extra arrangiertes Endspiel gegen die Holländer statt. Es wurde 4:1 gewonnen. Der restliche Tag konnte von jedem selbst gestaltet werden.

Der zehnte Tag, der Tag der Abreise. Unser Reisebus war pünktlich um 8 Uhr beladen und um 15 Uhr steuerten wir auch schon dem französischen Festland zu. Um kurz nach 12 Uhr kamen wir endlich an der Hockey-Hütte an und wurden von unseren Eltern glücklich in die Arme geschlossen.

Ganz herzlich möchte ich mich noch bei den Betreuern und Trainern bedanken, die soviel

Zeit geopfert haben, um uns diesen Aufenthalt zu ermöglichen. Ich hoffe, daß es auch ihnen Spaß gemacht hat. Ich für meine Person fand es „RIESIG“!!

Janine Kirchholtes

1. Damen

Überraschung

Das Jahr 1994 fing gut an. Nach dem guten sportlichen Abscheiden der Bundesliga-Damenmannschaft in der Hallensaison 1993/94 überraschte uns eine weitere gute Nachricht. Die Damenmannschaft wurde zur Mannschaft des Jahres 1993 gekürt.

Ich denke, daß nach der erfolgreichen Hallensaison 1993/94 und dem noch recht passablen Abschluß der Feldsaison 1993 die Damenmannschaft diese Ehrung ganz besonders verdient hat. Diese Leistungen waren nur möglich durch die mannschaftliche Geschlossenheit, die gerade in dem letzten Jahr zu diesen sportlichen Erfolgen, trotz des starken Aderlasses von Nationalspielerinnen, geführt hat.

Sie waren im wahrsten Sinnes des Wortes eine Mannschaft. Alle haben sich mit den Damen gefreut, natürlich insbesondere der Vorstand der Hockeyabteilung und das Präsidium.

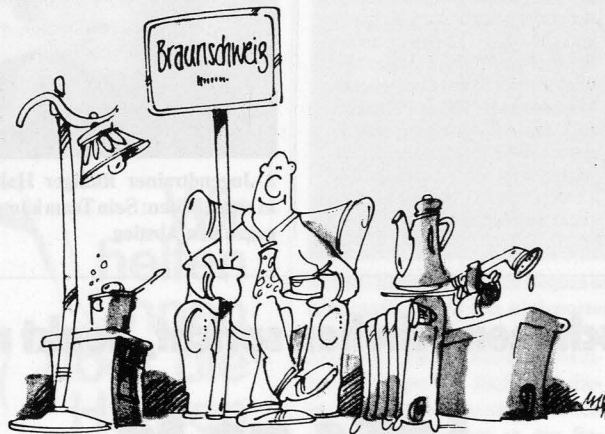
Roland Eberdt

1. Herren

Aufstiegskrimi

Ein großer Fan-Club begleitete uns zur Aufstiegsrunde nach Kiel. Zwei Kleinbusse und ein gutes Hotel waren geordert; die Vorbereitung war abgeschlossen, die Stimmung gut. Wir wollten es wissen, wieder einmal. Unser Gegner: Sieger der Staffel Hamburg / Schleswig-Holstein, der 1. Kieler THC; übrigens unser Wunschgegner. Wenn ein Spiel spannend und dramatisch verlief, so dieses.

Beide Mannschaften gingen hoch motiviert in die Begegnung, denn nur der Sieger konnte ins Endspiel kommen. Die Kieler, von ihrem Anhang frenetisch unterstützt, sahen sich unseren Angriffen ständig ausgesetzt und in die Defensive gedrängt. Dennoch konnten wir uns nicht entscheidend absetzen und führten zur Halbzeit nur 3:2. Bis zur 55. Minute konnten wir unseren Vorsprung auf 2 Tore zum 8:6 ausbauen, ehe die Kieler alles auf eine Karte setzten und den Torwart durch einen weiteren Spieler ersetzten. So mußten wir auch in letzter



**WIR SORGEN DAFÜR,
DASS ES SICH
IN BRAUNSCHWEIG
GUT LEBEN LÄSST.**

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke
Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig, Telefon (0531) 3 83-0

Sekunde den Ausgleich zum 8:8 hinnehmen. Verlängerung: 2 x 10 Minuten. Wieder legten wir ein Tor vor und hielten diesen Vorsprung bis in die Mitte der 2. Hälfte der Verlängerung ehe der Gegner mit einem Konter zum 9:9 erfolgreich war. Nach Ablauf der Verlängerung: 7-Meterschießen. 5 Paare traten an. Die Halle tobte. Auf der Seite des Kieler Anhangs hieß es nun: Nerven behalten. Ein Pfostenschuß seitens der Kieler und ein verschossener 7-Meter unsererseits beendeten das erste 7-Meterschießen; es stand 13:13. Die Entscheidung mußte nun durch das Paarweise 7-Meterschießen fallen. Unser Schütze setzte die Kugel krachend an den Pfosten. War das die Entscheidung zugunsten Kiels? Nein, unser Benji parierte das Kieler Geschoß. Das zweite Paar verwandelte sicher; beim dritten Paar erwischte es uns. Das war bitter. Kiel gewann mit 15:14. Wir haben wieder einmal unser Ziel verpaßt.

Auf dem Feld werden wir es verdammt nochmal schaffen!

Uwe Munk

2. Herren

Erfolgreich ohne Folgen

Die Mannschaft ging mit vielen Fragezeichen versehen in die letzte Hallensaison hinein. Wer wird spielen? Wer muß im Verlauf der Saison an die 1. Herren abgegeben werden? Reicht ein Vorbereitungsturnier? Wie klappt es mit dem neuen Trainer? Wie klappt es mit dem neuen Betreuer? Kurz und knapp geantwortet: So erfolgreich wie seit Jahren nicht mehr. Die Punktspiele begannen dann im Dezember gleich unter problematischen Bedingungen. Der Trainer befand sich auf Urlaub, ein wichtiger Spieler mußte an die 1. Herren abgestellt werden und es ging gegen den letztjährigen Meister Eintracht Celle II., eine Mannschaft, die seit Jahren nicht mehr verloren hatte. Nach dem vermeintlichen Pflichtsieg gegen den HTC Hannover wurde dann auch Celle mit dem gleichen Resultat bezwungen. Mit diesem Schwung wurde jetzt der Rest der Saison zuversichtlich angegangen.

Der zweite Punkspieltag brachte uns ein unerwartet deutliches 7:2 gegen den eigentlich schweren Gegner Goslar 08 und ein hart erkämpftes 4:3 gegen den vermeintlich schwächeren, den VfL Wolfsburg. Dieses Spiel

hatte es in sich und wird wohl so schnell von keinem der Beteiligten vergessen werden. Bis 4 1/2 Minuten vor dem Abpfiff lagen wir 1:2 zurück. Mit einem sechsten Feldspieler und ohne Torwart fiel dann zunächst das 1:3, aber dann kamen wir doch noch. 60 Sekunden vor dem Abpfiff schafften wir den Ausgleich und, jetzt wieder mit Torwart, fiel der Siegtreffer 10 Sekunden vor Spielende. Mit diesem Sieg waren wir Tabellenführer und hatten, vorausgesetzt die 1. Herren würden ihren ersehnten Aufstieg schaffen, die Chance in die Oberliga aufzusteigen.

Der dritte Punkspieltag begann dann mit der großen Ernüchterung schon vor der Abfahrt. Die 1. Herren waren bei der Aufstiegsrunde unglücklich gescheitert. Aber auch diese Botschaft konnte uns nicht aufhalten. Im ersten Spiel gab es ein 3:3 gegen den HC Göttingen, die einzige Mannschaft, die uns noch vom Platz an der Tabellenspitze hätte verdrängen können. Die beiden Siege gegen die Abstiegs kandidaten Hannover 78 und MTV Braunschweig waren fest eingeplant und wurden dann auch erspielt.

Als Fazit bleibt zu vermerken, daß mit 13:1 Punkten der erste Tabellenplatz in der 1. Verbandsliga erreicht wurde. Der Zweite, Göttingen, bleibt uns erhalten, da er gegen den Meister der Verbandsliga Bremen in zwei Aufstiegs spielen scheiterte. Also auf ein Neues in der nächsten Saison.

Die Hallensaison wurde bestritten mit: Dirk Kloss (Tor), Carsten Jöckel, Carsten Wehefritz, Carsten Müller, Markus Fehsler, Mark Mauer, Christof Wrycz-Rekowski, Jörg Hübner. Trainer: Thomas Mötzung, Betreuer: Udo Quilitz.

4. Herren

Aufsteiger des Jahres

In der Saison 92/93 wurde diese Mannschaft nach Jahren erstmals wieder gemeldet. Sie setzt sich aus Spielern zusammen, die im Sommer in den 2. und 3. Herren eingesetzt werden.

In dieser Saison hatten wir uns ein Ziel gesetzt: Aufstieg. Aber schon am ersten Spieltag mußten wir feststellen, daß wir wohl bis zum Schluß einen harten Konkurrenten im HC Bad Harzburg haben würden. So kam es dann auch. In der allerletzten

Spielerunde trafen beide Mannschaften, jeweils verlustpunktfrei aufeinander. Lange Zeit sahen die Harzburger wie der sichere Sieger aus. Sie führten 2:0 und 3:1. Sie hatten bei einer 4:3-Führung mehrere Strafecken in Folge, die alleine dreimal durch einen Feldspieler von der Torlinie geholt wurden. Doch damit hatten sie wohl ihr Pulver verschossen. Drei blitzsaubere Konter brachten uns den 6:4-Sieg und damit den Aufstieg in die Verbandsliga 4.

Den Erfolg erzielten: Spielertrainer Thomas Mötzung, Rainer Rudloff, Sarat Maitin, Hendrik Bieder, Karl-Heinz (Kalle) Gröbke, Torsten Büscher, Dirk Jeschke, Christof Wrycz-Rekowski, Thomas Guttek, Marcel Kluge, Michael Hoffmann, Betreuer Hartmut Wendt.

LEICHTATHLETIK

5. 3. 1994

Werfertag

Die Saison im Freien begannen wir mit einem Werfertag am 5. März auf der Rüniger Anlage. Wegen ungünstiger Platzverhältnisse maßen sich die Aktiven aus sechs Vereinen nur mit der Kugel und mit dem Speer. Am stärksten vertreten waren die Männer. Einer von ihnen war unser Carsten Ganz, der mit der Kugel auch ganz vorn lag. Mit 13,39 m distanzierte er die Konkurrenz um einen halben Meter. Senior Dietmar Ernst stieß 12,24 m weit und belegte den 3. Platz. Nahe seiner vorjährigen Bestmarke landete der Speer von Carsten Ganz bei 47,36 m. Erste Plätze gab es noch durch Ines Fricke beim Kugelstoßen der Frauen mit 10,20 m und durch Ingo Krieg bei der B-Jugend; seine Leistung 11,01 m.

Hans Hogrefe

TENNIS

Porträt

Talent ist 12 Jahre jung

Wir wollen uns heute einmal wieder dem Nachwuchs unserer Tennisabteilung widmen.

Im vergangenen Jahr tauchte ihr Name zum ersten Mal in der Siegerliste der Stadtmeisterschaften auf: Kim Bittner, 12 Jahre alt, wurde Stadtmeisterin in ihrer Altersklasse. Kim begann an ihrer Schule in Lehnndorf vor etwa 3 Jahren mit dem Tennis,



Kim Bittner

kam dann kurz darauf zur Eintracht und machte während der Hallen-Stadtmeisterschaft im November 1992 mit ihrem 3. Platz zu ersten Mal auf sich aufmerksam. Unter der Leitung von Dirk Wolters trainiert Kim heute zweimal die Woche.

An Bezirksmeisterschaften und an einem offenen Turnier in Osterode hat Kim schon teilgenommen und dabei immerhin schon einige Spiele gewonnen. Der 3. Platz in der Nebenrunde in Osterode ist ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, wie andere Vereine Jugendarbeit betreiben. Kim will auch in Zukunft offene Turniere bestreiten, um Erfahrung zu sammeln und andere Mädchen kennenzulernen und so dann auch die EDV-Nr. zu erhalten, die „Eintrittskarte“ für die größeren Turniere ist.

Eine wichtige Voraussetzung für dieses Unterfangen ist gegeben: Kims Mutter unterstützt ihre Tochter in allen Belangen und das bedeutet neben finanziellem Engagement vor allem großen Zeitaufwand. Zusammen mit Stefanie Warnecke, Vanessa und Sara Schwalm bildet Kim in diesem Sommer die Juniorinnen-B-Mannschaft.

Wir werden an dieser Stelle immer wieder unsere jungen Nachwuchsspielerinnen und Spieler vorstellen.

Wenn Sie, liebe Tennisfreunde, unsere jungen Spieler unterstützen wollen, dann spielen Sie doch einfach mal mit ihnen. Unsere jungen Tennisfreunde wie zum Beispiel Kim Bittner würden sich sehr darüber freuen.

Hans-Dieter Schütte **27**

Rückblick

Dankeschön

Schnee von gestern ist es bestimmt nicht, die vergangene Saison noch einmal ins Gedächtnis zu rufen. Zu unserer Freude hatten wir fast immer ausreichend Schnee, auch wenn er das eine oder andere mal etwas rar unter den Brettern lag – für unsere zahlreichen Erfolge hat es gereicht. Lediglich bei den vielen Wettkämpfen, die im Regen stattfanden, zeigte sich der Winter von seiner unfreundlichen Seite.

Bei solchen verregneten und anderen arbeitsintensiven Ereignissen ist es den vielen freiwilligen Vorbereitern und Betreuern, die oftmals viel Mühe hatten, zu verdanken, daß unsere Aktiven ihre guten Ergebnisse erreichen konnten. An dieser Stelle sei somit allen, die zu den Erfolgen der Wintersportabteilung beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Abfahrt

Excurs

Eine Gruppe von Erwachsenen und Kindern wagte sich auf fremdes Terrain: Nach der ausgetauften Saison kehrten die Eintrachtler ihren Langlaufskiern den Rücken zu und genossen den rasanten alpinen Abfahrtslauf.

In den Lauterbrunner Alpen wurde sich rund um so bekannte Berge wie die Jungfrau, den Eiger oder den Mönch von dem gewohnten Langlauf 'erholt'. Besonders viel Spaß hatten dabei die Kinder, da sie eine ausgefüllte Langlaufsaison hinter sich haben.

Termine

Sommer in Sicht

Alle Abteilungsmitglieder, die noch Bekleidungsgegenstände oder Vorräte auf der Hütte haben, sind aufgerufen, diese bis spätestens Pfingsten dort zu entfernen, da während des Sommerhalbjahres die Hütte wieder

anderen Abteilungen offensteht.

Ein Arbeitsdienst ist für das Wochenende des 4. und 5. Juni angesetzt. Da zahlreiche Arbeiten durchgeführt werden müssen, wäre es von Vorteil, wenn alle Mitglieder daran teilnehmen könnten. Für nähere Informationen: Tel. (0 53 31) 7 12 89. Hüttenwart Walter Tacke weiß sicherlich am besten, wie es um unsere Hütte steht und kann informieren, was es zu tun gibt.

Treffen

Kaffee und Kuchen

Pfingsten steht wieder unsere größte Zusammenkunft während der schneefreien Zeit bevor. Hierzu sei herzlich eingeladen!

Um eine reichgedeckte Kaffeetafel präsentieren zu können, wäre es schön, wenn zu diesem Anlaß jeder mit seinen Backkünsten glänzen würde. Eine interessante Pfingstwanderung wird von unserem Tourenwart Walter Stoltz vorbereitet. Ebenso das Preisschießen, wo es auf Konzentration und Treffsicherheit ankommt.

Da die Hütte an einigen Sommerwochenenden noch nicht belegt ist, besteht für andere Abteilungen die Möglichkeit zum Aufenthalt. Für diesbezügliche Anfragen ist Kurt Lütjens unter der Telefonnummer 0 53 07 / 52 38 zu erreichen. J. Wagner

EISHOCKEY

Erfreulich

Aufregende Saison

Hinter Eintrachts Kufenflitzern liegt eine endlos lange Saison mit 56 Punktspielen. Nach Abschluß der Regionalliga-Saison im Dezember standen die Männer um Trainer Dusan Slanina auf Platz 8 in der Tabelle und gelangten so in die Relegation zur Oberliga Nord.

In dieser 30 Spiele umfassenden Relegationsrunde landeten Eintrachts Kufenrucksack auf Platz 12, einer Platzierung, mit der vorher niemand gerechnet hatte.

Glück und Pech wechselten einander ab. Glück hatte Eintracht im Spiel gegen Nordhorn. Nach 0:3 Rückstand stand es sieben Sekunden vor der Schlußsirene noch 3:3. Da hämmerte Pavel Vait den Puck zu 4:3-Sieg für Eintracht ins Nordhorer Netz.

Dann folgte die Pechsträhne: Auf der Fahrt nach Trier blieb der

Mannschaftsbus mit Kolbenfreser auf der Autobahn liegen. Nach sechs Stunden zuckelte man mit einem Ersatzbus zurück nach Braunschweig.

Aber es sollte noch dicker kommen: Am 22. Januar '94 brannte die Eissporthalle. Wochenlang konnte dort nicht trainiert werden. Gruppchenweise durften je fünf Spieler bei unserem früheren Trainer Jaroslav Plechaty bei der ESG Salzgitter mittrainieren sowie bei Thomas Kietzmanns früherem Wolfsburger Verein.

Die mannschaftliche Geschlossenheit ging völlig vor die Hunde. Wochenlang konnte nur in fremden Stadien gespielt werden. Es gab dicke Packungen: 2:18 bei den Schalker Haien, 4:9 in Duisburg, 3:10 in Wolfsburg gegen Solingen, 3:7 in Salzgitter, 3:8 in Neuwied, 4:15 in Grefrath.

Als endlich in Braunschweig wieder normal trainiert und gespielt werden konnte, zeigten Ron Gaudet und seine Mannschaftskameraden, daß sie das Eishockeyspielen und -kämpfen nicht verlernt hatten: 7:6 gegen Dorsten, 6:4 gegen Eschweiler, 6:5 gegen Lauterbach, 6:4 in Adendorf, 6:3 gegen Dortmund und zuletzt 5:2 gegen Salzgitter. Zwar siegte Neuwied im allerletzten Punktspiel noch 8:4 bei Eintracht, aber danach floß das Wolters-Freibier in Strömen in die Kehlen der Spieler und der Fans, die den Kufenflitzern bis zuletzt die Treue gehalten hatten. M. Lemperle

Abschlusstabelle der Qualifikationsrunde zur Oberliga Nord

1. Schalke	28	233:94	48:8
2. Dortmund	28	195:139	38:18
3. Neuwied	28	171:125	38:18
4. Duisburg	28	163:126	36:20
5. Wolfsburg	28	155:114	35:21
6. Trier	28	169:139	33:23
7. Adendorf	28	140:105	33:23
8. Bremerhaven	28	130:125	32:24
9. Neuss	28	177:135	30:26
10. Grefrath	28	164:162	27:29
11. Salzgitter	28	133:166	20:36
12. Eintracht	28	116:207	15:41
13. Solingen	28	143:229	13:43
14. Eschweiler	28	117:226	11:45
15. Lauterbach	28	112:226	11:45

Anmerkung:

Wegen zweimaligen Nichtantretens wurde Dorsten aus der Wertung genommen, die Tabelle ist dementsprechend korrigiert.

WASSERBALL

B-Jugend

Anschluß an Landesspitze

Ein dritter Rang bedeutet zwar nicht den Meistertitel, doch kann man mit Nachdruck feststellen, daß der Anschluß an die Niedersächsische Wasserballspitze im Nachwuchsbereich

LM 30 / 15 km Skating

Stell Dir vor, es sind Landesmeisterschaften, und keiner geht hin. So oder ähnlich konnte man die Situation bei den Niedersächsischen Meisterschaften über 15 km bei den Damen und 30 km bei den Herren beschreiben. Dies bezog sich jedoch weniger auf die Aktiven als vielmehr auf die Zuschauer. Die beiden Läufe fanden am 6. März trotz guten Wetters nahezu unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Von den eher als ruhig zu beschreibenden Harzern hatte man ja gar keine große Unterstützung erwartet, doch leider blieben diesmal auch die Eintrachtler aus. Lediglich ein Betreuer war für die drei Starter der Wintersportabteilung am Wettkampf zu finden (Ein Dank an die Elche!). Entschuldigt seien hierbei natürlich unsere Mädels, die in der Woche zuvor am Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ teilgenommen hatten, die mußten sich ja auch mal erholen. Schade aber, daß von den vielen anderen sonst keiner an der Strecke stand, wo doch die Braunschweiger nicht zuletzt wegen der eben erwähnten Mädels inzwischen im ganzen Harz als Stim-

mungsmacher in, an und abseits (Oh la la) der Loipe bekannt sind.

Doch nun zum sportlichen Teil. Aufgrund der Schneeverhältnisse mußte auch dieser Wettkampf, wie schon die meisten Läufe dieser Saison, auf der neuen Strecke am Sonnenberg durchgeführt werden. Die wohl härteste 5 km-Strecke des Harzes mußte also von den Frauen 3x und von den Herren 6x durchlaufen werden. Tauwetter am Vortag und Frost in der Nacht hatten die gut präparierte Skatingspur bretterhart und äußerst schnell werden lassen. Folglich wurde trotz der schweren Strecke ein hohes Tempo gelaufen. Martina Willt und Stefan Schrader liefen erstmals einen Wettkampf von dieser Streckenlänge und erreichten gleich gute Platzierungen. Martina wurde bei den Frauen vierte und Stefan belegte in der separaten Juniorenwertung den dritten Platz. Jan Voigt wurde bei den Herren achter. Letztendlich konnten alle drei mit ihrem Ergebnis zufrieden sein. Vielleicht wären mit etwas mehr Unterstützung jedoch noch bessere Platzierungen drin gewesen.

J. Voigt

hergestellt ist. Zugleich bedeutet dies aber auch, daß der Weg nach ganz oben nicht mehr fern ist, denn Niedersachsen verkörpert zugleich auch „Deutsche Spitzenklasse“.

Ausgerechnet im so entscheidenden Gruppenspiel gegen den SV Hameln von 1913 hatten einige unserer Leistungsträger eine rabenschwarze Stunde erwischt. Deckungsfehler zuhauf machten den Gastgebern dieser Landesmeisterschaft den Einzug ins Halbfinale als Sieger leicht.

So mußten wir gegen die zusammengekaufte, verkappte Landesauswahl von der SVG Laatzen antreten, erzielten zwar gegen den Meister beim 4:13 das beste Ergebnis, mußten aber um Rang drei spielen. Die beste Saisonpartie brachte einen 27:0-Erfolg. Bronze und die Gewißheit, daß man keinen Kontrahenten mehr fürchten muß.

Ähnlich konzentriert wie in den Partien mit Laatzen und den Freien-Schwimmern gegen Hameln, und wir Einträchler wären nach fast zehn Jahren wieder einmal im Endspiel gewesen, hätten damit auch die Qualifikation zur Nordmeisterschaft sicher gehabt. Vielleicht wäre das nach nur 18 Monaten Aufbauarbeit zu viel des Guten gewesen. Konzentrieren wir uns also auf das, was noch kommen wird.

hgr

BASKETBALL

Rückblick

Super-Saison

Die Spielzeit 1993/94 kann sich für unsere Abteilung und die Gemeinschaft Eintracht / USC wirklich sehen lassen. Die 1. Herrenmannschaft schaffte es endlich, in die Oberliga Niedersachsen aufzusteigen. Nach dramatischem Saisonverlauf blieb das Team am Ende mit acht



BBG Eintracht / USC, 1. Herren Basketball, Meister Bezirksoberrliga 1993/94 und Aufsteiger in die Oberliga Niedersachsen. Oben von links: Christian Kock, Michael Mauß, Christian Herbst, Carsten Schaper. Vorn: Michael Brandt, Sven Probst, Oliver Wedekind, Ulrich Förster, Helge Eggers, Guido Middeler. Auf dem Bild fehlt Kai Köneke.

Punkten Vorsprung in der Bezirksoberrliga souverän vorn und erreichte damit jene Spielklasse, in der auch TuRa Braunschweig spielt. Am Ende der vergangenen Saison hatte das Team auch den Bezirkspokal geholt.

Das schaffte auch unser Aushängeschild, die 1. Damenvertretung. Sie verschönte den Pokalgewinn noch mit dem Aufstieg in die 2. Regionalliga, blieb in einer Serie von 28 Spielen ungeschlagen und behauptete sich auch in der neuen Spielklasse mit Bravour. Wer hätte daran schon geglaubt, auf Anhieb den dritten Platz zu erreichen? Mit etwas Glück wäre sogar noch der 2. Tabellenplatz möglich gewesen. Da vor unserem Team nur 2. Mann-

schaften höherklassiger Klubs einkamen, gibt es sogar noch ein Fünkchen Hoffnung, möglicherweise als Nachrücker noch in die erste Regionalliga und damit die dritthöchste Deutsche Spielklasse aufzusteigen.

Freude bereitete und auch die weibliche A-Jugend, die sich die Bezirksmeisterschaft holte, die Vorrunde um die Niedersachsenmeisterschaft erfolgreich überstand und bei der Endrunde um den Landestitel in Osnabrück hauchdünn den 2. Platz verpaßte, als es eine unglückliche 49:50-Niederlage gegen TSV Quakenbrück gab.

Nicht zufrieden mit dem Saisonergebnis war lediglich die 2. Damenmannschaft. Sie war noch kurzfristig in die Oberliga

aufgestiegen, konnte mit der jungen Mannschaft aber die noch vorhandenen Routine-Defizite nicht ausgleichen und stieg als Vorletzter wieder ab. Die Mädchen haben sich jedoch fest vorgenommen, gleich im kommenden Spieljahr den Wiederaufstieg zu schaffen.

Hier unsere Teams in der Statistik:

1. Damen

Guter Dritter

Eingesetzte Spielerinnen: Astrid Heydemeyer, die alle Spiele mitmachte und mit 294 Punkten in 18 Spielen auch Korbjägerin Nr. 1 der Liga wurde, vor Stella Ebeling (123 Punkte), Kathrin Kolsdorf (102), Beate Skupin



RÖTZSCHKE

Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH

Linnéstraße 5

38106 Braunschweig

Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80



Straßen- und Tiefbau

Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24

(97), Susanne Novy (95), Inga Meyer (92), Kirsten Winter (86), Sabine Nehls (81), Terhi Nordman (77), Ana Meler (65), Karen Lom (39), Ulrike Lingnau (14) Maie Rochel (12), Petra Dörfler (6), Julia Albrecht und Kathrin Jüttner.

BC 69 Halle II	34:2
City Basket Berlin II	26:10
Braunschweiger BG	24:12
VfB Hermsdorf	20:16
Wemex Berlin II	18:18
BG Zehlendorf II	14:22
BC Lichterfelde 85	14:22
ASV Berlin	12:24
USV Halle	12:24
BBC Berlin	6:30

1. Herren

Bezirksoberriga

Braunschweiger BG	32:4
MTV Wolfenbüttel III	24:12
DjK Wolfsburg	24:12
Bovender SV	24:12
Helmstedter SV	18:18
ASC Göttingen III	16:20
BG 74 Göttingen IV	14:22
SpVgg Halchter-L.	12:24
MTV Goslar	10:26
SV Union Salzgitter	6:30

Die erfolgreichsten Spieler: C. Kock (79 Punkte), M. Brandt (88), H. Eggers (123), U. Förster (206), C. Herbst (80), K. Koenecke (190), M. Mauß (267), S. Probst (67), C. Schaper (122), O. Wedekind (124), G. Middeler (49).

Weibl. A-Jugend

Landesmeisterschaft

Bei den Spielen um die Landes-

meisterschaft erzielte unser Team folgende Plazierungen:

Vorrunde

TSV Quakenbrück	6:0
Braunschweiger BG	4:2
TK Hannover	2:4
MTV Gerdau	0:8

Endrunde

Osnabrücker SC	6:0
TSV Quakenbrück	4:2
Braunschweiger BG	2:4
BG Rotenburg / Scheeßel	0:6
TK Hannover	nicht angetreten

Es spielten: Silke Sander, Ana Meler, Julia Albrecht, Hella Böger, Nicole Monien, Sabine Mellor, Beate Skupin, Claudia Fach und Indre Diestel.

2. Damen

Oberliga Ost

Post SV Hannover	34:2
Lehrter SV	28:8
MTV Gifhorn	26:10
Hardegger SV	20:16
VfB Sattenhausen	18:18
Eintracht Hildesheim	16:20
Heesseler SV	14:22
TuRa Braunschweig	14:22
Braunschweiger BG II	8:28
SG 05 Ronnenberg	2:34

Spielerinnen: Andrea Bahl (55 Punkte), Gabriele Bahl (30), Christiane Busch (68), Julia Cramer (62), Hella Böger (120), Indre Diestel (104), Petra Dörfler (43), Alenka Eikmann (0), Tanja Roggenbuck (5), Mirja Haahetela (79), Katrin Jüttner (32), Julia Knappe (0), Nicole Monien (0), Silke Sander (22), Jabschka Tabakova (170), Merle Spanuth (47).

Ulrich Everling

GEBURTSTAGS-JUBILARE

16. Mai 1994
Manfred Wichmann (50)
Neumarktstraße 10
38108 Braunschweig

17. Mai 1994
Petra Werner (50)
Halberstadtstraße 25
38124 Braunschweig

18. Mai 1994
Werner Marheine (65)
Emscherstraße 11
38120 Braunschweig

22. Mai 1994
Hans-Joachim Koch (65)
Richterstraße 22
38106 Braunschweig

24. Mai 1994
Heinz Büttner (60)
Einsteinstraße 25
38104 Braunschweig

29. Mai 1994
Ingo Gerstner (60)
Turmstraße 9
38122 Braunschweig

30. Mai 1994
Rainer Röttschke (60)
Schunterstraße 7 A
38106 Braunschweig

9. Juni 1994
Udo Herbold (50)
Brockenblick 11
38173 Sickinge

4. Juni 1994
Horst-Dieter Jach (50)
Vogelsang 5
38118 Braunschweig

5. Juni 1994
Ingrid Linke (60)
Helmweg 5
38120 Braunschweig

8. Juni 1994
Alfred Lustmann (60)
Sielkamp 40
38112 Braunschweig

13. Juni 1994
Ilse-Marie Dienhold (75)
Siegstraße 6
38120 Braunschweig

14. Juni 1994
Karl-Heinz Wehrmeier (70)
Wolfenbütteler Straße 74
38102 Braunschweig

18. Juni 1994
Hannelore Berenfeld (50)
Spelzkamp 6
38110 Braunschweig

19. Juni 1994
Walter Cornelius (60)
Am Hasengarten 77
38126 Braunschweig

20. Juni 1994
Hans-Dieter Müller (50)
Zum Rotstücken 5
38446 Wolfsburg-Almke

21. Juni 1994
Heide Krake (50)
Vogelsang 88
38118 Braunschweig

SENIORENSPORT UND FREIZEIT

Feier

6 Jahre jung

Am Donnerstag, den 24. März, trafen sich die Mitglieder der „Senioren Sport- und Freizeit-Abteilung“ in der Stadion-Gaststätte, um gemeinsam den 6. Geburtstag der Abteilung zu feiern. Einleitende Begrüßungsworte unseres Abteilungsleiters erinnerten u. a. an die Schwierigkeiten, die sich im Vorfeld der Abteilungsgründung ergeben hatten. Das ist jedoch Vergangenheit. Seit 1988 haben wir den Status einer mit allen Rechten und Pflichten anerkannten Abteilung im Verein. Bedauerlich ist allerdings die Tatsache, daß sich aus dem ehemaligen Seniorenkreis, der immerhin 363 Vereinsmitglieder zählte, bislang nur ca. 80 Eintrachtler für eine Mitgliedschaft in unserer Abteilung entschlossen haben. Mit unserem abwechslungsreichen Veranstaltungsangebot bieten wir gerade allen aus dem Arbeitsleben ausgeschiedenen Vereinsmitgliedern Gelegenheit, einen Teil ihrer Freizeit im Kreise Gleichgesinnter zu verbringen.

Mit einer gemeinsamen Kaffeetafel und einigen, von allen Anwesenden mitgesungenen Volksliedern, endete die harmonisch verlaufene Geburtstagsfeier.

Herbert Waßmann

Reisen

Besuch bei VW in Salzgitter

Interessante und zum Teil unbekannte Fertigungsabläufe wurden den Teilnehmern anlässlich der Werksbesichtigung im VW-Motorenwerk Salzgitter vermittelt. Dieses in den Jahren 1969/70 errichtete Werk, in dem anfangs Fahrzeuge vom Typ K 70 gebaut wurden, fertigt heute „wassergekühlte Motore“ für den VW-Konzern. Im Werk sind ca. 8000 Beschäftigte, die auf einer 406 000 m² großen Hallenfläche arbeitstäglich 7500 Volkswagen-, Audi- und Seat-Motore fertigen. Das mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgerüstete Werk ist international das größte seiner Art. Wir waren von allem sehr beeindruckt. Was würden wohl die Fahrzeugpioniere Heinrich Büssing, Rudolf Diesel, Gottlieb Daimler oder Carl Friedrich Benz sagen, wenn sie die Früchte ihrer Saat erleben würden?

H. W.



BBG Eintracht / USC, weibl. Jugend A, Bezirksmeister 1993/94, Dritter der Niedersachsenmeisterschaft. Oben von links: Nicole Monien, Julia Albrecht, Ana Meler, Trainer Lutz-Peter Schwark. Mitte: Indre Diestel, Claudia Fach, Silke Sander. Vorn: Sabine Mellor, Hella Böger, Beate Skupin.

Geburtstage

16. 5. Manfred Wichmann (50).
17. 5. Willy Kudoke (71), Petra Werner (50). 18. 5. Klaus Kresse (54), Werner Marheine (65), Michael Stuia. 19. 5. Heinrich Beike (61), Robert Krake (68), Reinhard Hübschen. 20. 5. Karl-Heinz Heberlein, Margrit Krökel (59). 21. 5. Jürgen Otto Brandes (71), Willi Weber-Wellegehausen (77), Ingo Lampe. 22. 5. Hans-Joachim Koch (65), Hartmut Bludau. 23. 5. Wilhelm Bartels (87). 24. 5. Heinz Barnstorf (54), Heinz Büttner (60), Klaus Elsner (54), Gerhard Geiger. 25. 5. Margarete Baetge (69). 26. 5. Dr. Dusan Alimpic (69), Gabriele Wach, Dr. Michael Luze-mann, Hans-Joachim Krieg (66). 27. 5. Klaus Bauer (52). 29. 5. Ingo Gerstner (60), Renate Hanf, Michael Walther, Rosa Heinert (56). 30. 5. Kurt Alpert (73), Hannelore Blumenberg, Horst Hötzel (68), Martin Kloppe, Hans Behse (67), Rainer Röttschke (60), Stefan Kroner, Jürgen Stockfisch. 31. 5. Karl-Heinz Kothe (57), Gabriele Lages. 1. 6. Peter Weirauch, Monika Friedrichs (52), Karl Blaska, Klaus-Dieter Schneider, Eckard Wohlgehausen (51). 2. 6. Bernd Laus-zus (55), Heide Seiffert (53). 3. 6. Udo Herbold (50), Gerda Jäcker (54), Erna Wesche (62), Ingrid Weingärtner (52), Inge Offermann (59). 4. 6. Hermann Gaes, Uwe Feldhusen, Horst-Dieter Jach (50). 5. 6. Klaus Peter Drews (53), Kristina Clemens (51), Ingrid Linke (60), Azro Maksumic. 6. 6. Margarete Siegl (68), Henning Sievers (62), Christian Strübing, Dr. Joachim Schmidt-Salzer (55). 7. 6. Jochen Kummer (55), Annemarie Fiella (64), Fal-ko Pawliczak. 8. 6. Hermann Frehe (73), Alfred Lustmann (60), Petra Osterwald. 9. 6. Udo Schnettler, Engelbert Nelle (61). 10. 6. Elke Weinrich. 12. 6. Elisa-

beth Illing (79), Manfred Schmidt (54), Anita Gähring (63), Waldemar Dolle (62), Marion Munke. 13. 6. Ilse-Marie Dienhold. 14. 6. Udo Quilitz, Eva Maria Suida (63), Harald Schäfer (61), Gerda Steding (59), Karl-Heinz Wehrmeier (70), Martin Goebel. 15. 6. Doris Jürges (52). 16. 6. Dr. med Joachim Ellert (66), Rüdiger Stoltz, Henning Neil (55). 17. 6. Bernhard Grahn, Wolfram Pahl (53), Jürgen Zeu-sche (57), Michael Hepe, Burk-hard Miede. 18. 6. Thomas Möt-zung, Lutz Sebesse, Hannelore Berenfeld (50), Dr. Klaus-Dieter Krämer (54), Roland Kowalzik. 19. 6. Ursula Held, Manfred Kiese (61), Elisabeth Koch (53), Re-gine Barnstorf (51), Walter Cor-nelius (60), Rudolf Seebaß (73). 20. 6. Franz Behrens (73), Hans-Dieter Müller (50). 21. 6. Heide Krake (50), Heinrich Schrader (59), Henning (Schaper). 22. 6. Günter Daut (63), Hans-Dieter Koch (55), Inge Kresse (53), Wolfram Falke. 23. 6. Alfred Müller (79). 24. 6. Klaus-Dieter Rullkötter, Ingrid Batzdorf (55), Winfried Bürger. Ursula Bensch



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Abmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Abmus & Topka Werbeagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasanenkamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55.

Druck und Verlag:

Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 210,
38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
jeweils 10–13, 14–17 Uhr

Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79

Tennisheim: Tel. 32 13 95

Hockeyheim: Tel. 32 96 09

Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:

Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Veranstaltungen

Kegeln

Montag, 16. + 30. 5. und 13. + 27. 6. 94, ab 14.45 Uhr, Kegel-Center Nord.

Wandern

dienstags. Anfragen an: Sportwartin U. Held, Tel. 35 16 60.

Folklore

Dienstag, 24. 5.; 7. + 21. 6. 94 ab 15 Uhr im Eintracht-Stadion/Gaststätte, Raum 1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lauffreß und Spiele

jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Treffpunkt Raum 2.

DONASTA

jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Stadion, Löwenzimmer.

Vorstandssitzung

Donnerstag, 9. 6. 94, 18 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Gymnastik und Spiele

jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule. Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten

Sportstunde schnuppern sollten. Anfragen an: Sportwartin U. Held, Tel. 35 16 60.

Gründungs-Altliga

jeden 1. Mittwoch im Monat. Treffpunkt 19 Uhr, Zum Löwen – Brauerei Gasthaus, Waisenhausdamm 13. Anfragen bitte richten an: Otto Hüttig, Tel. 34 06 54.

7-Tage-Reise

Thüringer Wald vom 31. 5. – 6. 6. 94 mit Stadtführung in Eisenach und Weimar, vielen Besichtigungen bzw. Besuchen sehenswerter Einrichtungen und Stätten, Rundfahrt Thüringer Wald und Vogtland. Die Reise ist ausgebucht. Vormerkungen sind unter Tel. 32 33 91 möglich. Bei Ausfall von Teilnehmern bis 3 Tage vor Reisebeginn ist eine kurzfristige Einladung zur Mitreise vorgesehen.

Sonderveranstaltungen für Senioren

Siehe Informationsbrief den SEN-Abteilung vom 7. Januar 1994, Rückseite!!!

HWB

Walter Cornelius Handelsagentur	Rohland GmbH Heizkostenabrechnungen	Milkau Konditorei-Bäckerei	Mövenpick Hotelbetriebe	Bad Harzburger Mineralbrunnen	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Haltern & Kaufmann Wolfsburg	Subway Verlag Braunschweig
Frank & Walter Computer	Palucki Lkw, Baumaschinen	Lanico-Niemsch Maschinenbau	GEFAS Immobilien-Beratung	Becker-Holz Import-Großhandel	Marth Naturdärme	Balsam Sportplatzbau	Kanada-Bau Bau-trägergesellschaft
Bartels jr. Schuhhaus	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Ilse der Mischwerke Ilse der	Willi Nies V.A.G.	Schwarzer & Klein Pilz- u. Fruchthandel	MÖMA Möbel-Center	
Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	E. Halves Bürobedarf	Zum Eichenwald Gaststätte	Block am Ring BMW		
Tenzer Mineralöle	Feldschlößchen Brauerei	H. und J. Mönig Braunschweig	Kroschke Stempel, Schilder	Schuberth Helme Braunschweig	Winter + Both Coca-Cola		
Wolters Hofbrauhaus	NORD/LB · LBS Öffentliche Versicherung	Streiff & Helmold Verpackung u. Display	Pro Design Werbeagentur	Volksbank Braunschweig	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge		
Salzmann Pressezentrum	Böckemeyer Renault-LKW	Lucks & Co Industriebau	Tennis-Center Veltenhof	Opel-Dürkop Braunschweig	Karl Munte Bauunternehmung		Karl Schaare Bauunternehmung

Eintracht 100

Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 1757
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Satz

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkatologe
Plakate

Druck

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Service



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 · 4 41 65

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.



Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Nr. 4 Juni '94: Fußballer verpaßten Aufstieg

Tennis: Erfolgreiche Jugendarbeit

Basketball: Aufstieg

**Fußball
DIE STATISTIK VOM FINALE
DER AUFSTIEGSRUNDE**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:

Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:

Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:

Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:

Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

Sachwalter aller Amateur-Sportbereiche:

Adolf Süßlow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Tanzen

Tom Scheike (15. 11. 67), Eunike Grohmann (9. 12. 74), Sylvia Schiano (13. 11. 66), Alessandro Schiano (18. 2. 66), Ulrich Luthje (3. 4. 67), Claudia Milej (22. 4. 67), Joachim Kolsch (30. 6. 53), Christine Heidenreich (27. 11. 61), Carsten Moronga (9. 11. 59), Brigitte Dreilich (10. 9. 43), Peter Winkler (25. 9. 52), Alexander Koholka (14. 9. 64), Birgit Heupke (3. 2. 67), Jens Wrenzycki (22. 11. 65), Karola Wrenzycki (4. 12. 68), Eva-Maria Wichmann (11. 11. 53), Dr. Georg Wichmann (28. 6. 50), Stephan Weyhe (7. 4. 55), Sabine Weyhe (31. 10. 53).

Hockey

Runa Kriegel (6. 7. 70), Julia Boie (22. 6. 77), Philipp Papendieck (25. 11. 87), Kerstin König (4. 1. 69), Marlene Gelleszun (18. 3. 85), Carsten Madelung (27. 6. 71), Deniz Gökesme (18. 12. 82).

Fußball

Timo Welskop (3. 2. 83), Mike Haggis (11. 9. 82), Malte Achilles (8. 11. 82), Ralf Weßnigk (7. 5. 67), Rüdiger Koch (6. 7. 48).

Schwimmen

Alexander Dathe (14. 11. 86), Siri Kristin Habersaat (22. 12. 86), Marco Behrens (18. 1. 90), Christoph Hoppmann (15. 8. 85), Leonie Eike (29. 4. 85), Alexander Lingner (18. 8. 83), Bianca Kapitza (11. 2. 83).

Wintersport

Daniel Flehe (12. 7. 84).

Leichtathletik

Lars Gössing (23. 3. 79), Berit Nolte (2. 9. 80).

Tennis

Martina Brüser (24. 3. 69), Udo Frank (1. 5. 94).

Senioren sport

Elisabeth Schmalhaus (26. 5. 23).

Namen sind Nachrichten

Am 30. Juni nehmen drei Eintracht-Mitarbeiter Abschied. Neben Ulli Wesser (siehe Bericht auf dieser Seite) haben auch Trainer Wolf-Rüdiger Krause und Geschäftsführer Dieter Aßmus ihre Verträge gekündigt.

Schwer vorstellbar

Ab 1. Juli ohne Ulli Wesser

„Ulli“, wie er von den Eintrachtlern nur kurz genannt wird, gehört zu jenen Männern, die abseits der Öffentlichkeit seit Jahren eine wesentliche Aufgabe in unserem Verein erfüllen.

Seit 1. Januar 1984 ist Wesser Zeugwart der Eintracht-Profis. Am 30. 6. 1994 gibt er diese Aufgabe ab.

Nicht nur das, Eintrachts Zeugwart war auch dabei, als die Profis ihre Trainingslager in Spanien, Frankreich, Dubai, Bahrain und Katar aufschlugen.



Um richtig in Schwung zu kommen, fuhren Eintrachts Hockeysportler nach Langeoog. Mehr auf Seite 5.

Die nächste Ausgabe des Eintracht-Magazins erscheint Anfang August. Redaktionsschluß ist Montag, 4. Juli 1994.



Ulli Wesser

Als seine größte Enttäuschung bei der Eintracht bezeichnete er die 0:1-Niederlage am 14. Juni 1987 beim 1. FC St. Pauli, was seinerzeit gleichbedeutend mit dem Abstieg aus der 2. Liga war. Sein schönstes Eintracht-Erlebnis folgte ein Jahr später am 19. Juni 1988: der 2:1-Sieg im Aufstiegsspiel beim VfL Wolfsburg, der den Wiederaufstieg in die 2. Liga bedeutete.

Die Eintrachtler wünschen Ulli Wesser, der unter Eingeweihten auch als Chef der Sauna und Faber-Runde bekannt ist, alles erdenklich Gute.

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister, Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode, Walter Staupenpfehl, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier, Gerhard Glogowski, Helmut Streiff, Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:

Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:

Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechelde
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereinssportwart:

Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:

Dieter Aßmus
Steinpaul 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:

Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:

Walter Langemann
Am Schwarzen Berge 36 c
Tel. 32 13 80



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 48 70



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Böning
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnestraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 63 23 93



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Am Schw. Berge 32B
38112 Braunschweig
Tel. 32 16 23



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion-Sanierung

4. Bericht

Stand:
30. Mai 1994

So ganz allmählich wächst in der Südkurve die neue Tribüne.

Der Riesenkran ist täglich in Bewegung. LKWs mit Fertigbeton liefern das erforderliche Material.

Dort, wo ab 1995 die neuen Flutlichtmasten das Stadionrund überragen werden, befinden sich derzeit riesige Baugruben, die das Fundament für die Flutlichtmasten aufnehmen.

Am 31. 5. 1994, einen Tag vor dem Aufstiegs-spiel gegen Paderborn-Neuhaus, gab es keinen Strom im Stadion-gelände.

Wie es weitergeht in der Groß-baustelle Eintracht-Stadion? In der näch-sten Ausgabe sehen wir weiter . . .



FUSSBALL

1. 5. 1994

2000 Fans hofften vergebens

VfL Osnabrück - Eintracht 3:2 (3:1)

Eintracht: Lerch - Malchow - Kappel, Fokin - Kronhardt, Probst, Pasulko, Nedic, Berkenhagen (59. Hoffart) - Meißner, Belanow (59. Radojevic).

Tore: Probst, Nedic.

7. 5. 1994

Locker und klar gegen müde Störche

Eintracht - Holstein Kiel 3:0 (2:0)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Fokin, Kappel - Hoffart, Probst, Pasulko, Malchow, Kronhardt - Nedic, Meißner (68. Berkenhagen).

Tore: Kappel, Kronhardt, Malchow. Zuschauer: 5.600

15. 5. 1994

Saisonziel Nr. 1 erreicht

SV Lurup - Eintracht 0:1 (0:1)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Fokin, Kappel - Hoffart, Malchow, Pasulko, Probst, Kronhardt - Nedic, Meißner.

Tor: Meißner.

2.500 Eintracht-Fans in Lurup.

Der Sportplatz an der Hamburger Flurstraße war fest in „blaugelber“ Hand. Und die Fans hatten Grund zum Jubel. Meißners Tor bedeutete den zweiten Tabellenplatz. Bei gleichem Tor- und Punktverhältnis gab die höhere Trefferzahl den Ausschlag für Kickers Emden.

Abschlußtabelle

1. Kickers Emden	+ 28	41:19
2. Eintracht	+ 28	41:19
3. VfL Osnabrück	+ 17	41:19
4. VfL Herzlake	+ 11	35:25
5. TuS Hoisdorf	+ 4	35:25
6. VfB Oldenburg	+ 10	33:27
7. Holstein Kiel	- 3	30:30
8. Werder (A)	- 1	29:31
9. VfB Lübeck	+ 4	27:33
10. HSV (A)	- 7	27:33
11. VfL 93 Hamburg	- 7	27:33
12. TuS Celle FC	- 11	27:33
13. Göttingen 05	- 10	25:35
14. SV Lurup	- 24	22:38
15. SC Norderstedt	- 13	21:39
16. Preußen Hameln	- 26	19:41

Zuschauerschnitt

1. Eintracht	4561
2. Kickers Emden	4033
3. VfL Osnabrück	3106
4. VfB Oldenburg	3003
5. VfB Lübeck	2874
6. TuS Celle FC	1873
7. TuS Hoisdorf	1006
8. Holstein Kiel	908
9. Preußen Hameln	846
10. Göttingen 05	824
11. SC Norderstedt	753
12. SV Lurup	715
13. VfL Herzlake	689
14. Werder (A)	659
15. VfL 93 Hamburg	636
16. HSV (A)	342

Heimspiel-Bilanz

1. Eintracht	+ 29	27: 3
2. Kickers Emden	+ 28	27: 3
3. VfL Osnabrück	+ 14	22: 8
4. TuS Hoisdorf	+ 12	22: 8
5. VfL Herzlake	+ 9	19:11
6. VfL 93 Hamburg	+ 8	19:11
7. Werder (A)	+ 7	18:12
8. TuS Celle FC	0	18:12
9. HSV (A)	+ 6	16:14
10. Göttingen 05	+ 5	16:14
11. Holstein Kiel	+ 2	16:14
12. SC Norderstedt	+ 4	15:15
13. VfB Lübeck	+ 5	14:16
14. VfB Oldenburg	0	14:16
15. Preußen Hameln	- 8	11:19
16. SV Lurup	- 15	9:21

Auswärts-Bilanz

1. VfB Oldenburg	+ 10	19:11
2. VfL Osnabrück	+ 3	19:11
3. VfL Herzlake	+ 2	16:14
4. Kickers Emden	0	14:16
5. Eintracht	- 1	14:16
6. Holstein Kiel	- 5	14:16
7. VfB Lübeck	- 1	13:17
8. TuS Hoisdorf	- 8	13:17
9. SV Lurup	- 9	13:17
10. Werder (A)	- 8	11:19
11. HSV (A)	- 13	11:19
12. TuS Celle FC	- 11	9:21
13. Göttingen 05	- 15	9:21
14. VfL 93 Hamburg	- 15	8:22
15. Preußen Hameln	- 18	8:22
16. SC Norderstedt	- 17	6:24

Hinrunden-Tabelle

1. Eintracht	+ 12	21: 9
2. TuS Hoisdorf	+ 11	20:10
3. Kickers Emden	+ 12	19:11
4. VfL Osnabrück	+ 7	19:11
5. VfB Oldenburg	+ 6	18:12
6. HSV (A)	+ 5	18:12
7. VfL Herzlake	+ 3	18:12
8. Werder (A)	0	15:15
9. VfL 93 Hamburg	- 2	15:15
10. Holstein Kiel	- 2	14:16
11. TuS Celle FC	- 9	12:18
12. VfB Lübeck	0	11:19
13. Göttingen 05	- 4	11:19
14. Preußen Hameln	- 11	10:20
15. SC Norderstedt	- 12	10:20
16. SV Lurup	- 16	9:21

Rückrunden-Tabelle

1. Kickers Emden	+ 16	22: 8
2. VfL Osnabrück	+ 10	22: 8
3. Eintracht	+ 16	20:10
4. VfL Herzlake	+ 7	17:13
5. VfB Lübeck	+ 4	16:14
6. Holstein Kiel	- 1	16:14
7. VfB Oldenburg	+ 4	15:15
8. TuS Celle FC	- 2	15:15
9. TuS Hoisdorf	- 7	15:15
10. Werder (A)	- 1	14:16
11. Göttingen 05	- 6	14:16
12. SV Lurup	- 8	13:17
13. VfL 93 Hamburg	- 5	12:18
14. SC Norderstedt	- 1	11:19
15. HSV (A)	- 12	9:21
16. Preußen Hameln	- 15	9:21

22. 5. 1994

Unglückliche Niederlage

FC Augsburg - Eintracht 2:1 (1:1)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Kappel (75. Belanow), Fokin - Kronhardt, Probst, Pasulko, Malchow, Nedic, Berkenhagen - Meißner (85. Radojevic).

Tor: Nedic.

26. 5. 1994

Diese Pleite war unnötig

Eintracht - Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:1)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Fokin, Kappel - Kronhardt (66. Radojevic), Malchow, Pasulko, Probst, Berkenhagen (85. Hoffart) - Nedic, Meißner.

Zuschauer: 13.000

29. 5. 1994

Neue Hoffnung ...

TuS Paderborn-Neuhaus - Eintracht 1:2 (1:0)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch (70. Radojevic) - Fokin, Kappel - Kronhardt, Malchow, Pasulko, Probst, Hoffart (46. Meißner) - Nedic, Berkenhagen.

Tore: Malchow, Probst.

1. 6. 1994

Verdienter Heimsieg

Eintracht - TuS Paderborn-Neuhaus 1:0 (0:0)

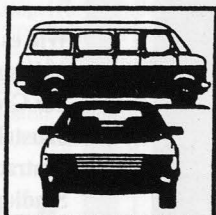
Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Fokin, Kappel - Kronhardt, Probst, Pasulko, Malchow, Berkenhagen (64. Belanow) - Meißner, Nedic (46. Radojevic).

Tor: Malchow. Zuschauer: 5700.

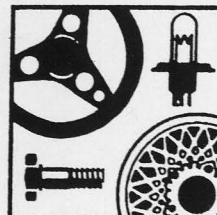
ohne wenn und aber, lieber gleich zu ...

MAX GLASER

Ihr Autoteile-Fachhandel für alle Pkw und Lkw



38110 Braunschweig (Wenden)
Im Steinkampe 17
Telefon (0 53 07) 2 02 - 0



38229 Salzgitter (Engelstedt)
Peiner Straße 243
Telefon (0 53 41) 6 50 65 - 66

5. 6. 1994

Unglückliche Niederlage

Fortuna Düsseldorf - Eintracht 2:1 (1:1)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch (65. Meißner) - Fokin, Kappel - Kronhardt, Probst, Pasulko, Nedic, Malchow - Radojevic, Berkenhagen (82. Belanow).

Tor: Nedic.

12. 6. 1994

Viele Chancen ungenutzt

Eintracht - FC Augsburg 0:0 (0:0)

Eintracht: Lerch - Pfannkuch - Fokin, Kappel - Hoffart, Malchow (77. Radojevic), Pasulko, Nedic (59. Vuia), Hoffart - Meißner, Belanow.

Bilanz

Abschlußtabelle

Fortuna Düsseldorf	10:3	11:1
Eintracht	5:6	5:7
Paderborn-Neuhaus	8:9	4:8
FC Augsburg	5:10	4:8

Saison 94/95

Perspektiven

Aufstieg nicht erreicht, die Karten werden neu gemischt. Mit Lerch, Belanow, Hoffart, Malchow, Meißner, Nedic, Probst, Radojevic und Vuia verlassen neun Spieler die Eintracht.

Neuer Trainer wird der Schwede Jan Olsson, 22facher Nationalspieler und von 1969 - 1971 Bundesligaprofi beim VfB Stuttgart (60 Einsätze). Er wird eine völlig neue Mannschaft aufbauen.

HOCKEY

Vorbereitung

Dünen satt

25 nimmermüde Hockeyleute und ein allseits beliebter Minnesänger samt bekannten Utensilien machten unter der Regie von Ulli Ammerpohl einmal mehr die Nordseeinsel Langeoog unsicher. Die Dünen hoch und runter oder flach am Strand entlang mit sattem Gegenwind - egal, der Konditionstrainer war unerbittlich. Der Dünenstaffelsprint schaffte auch Hartgesotterne. Bettina Remme: „Petra und ich haben nur noch an eins gedacht: Jetzt ins Bett vorn Fernseher, 'ne Tüte Chips und ein Pils“. Erstaunlich für alle war im Konditionsteil das Stehvermögen von Reinhard Bremer. Der Betreuer der 1. Damen hängte so manche ab. Nur bei der legendären Fahrradtour soll er recht abgeschlagen ins Ziel gekommen sein. Auf die Orientierungsfahrt über die Insel hatte sich in diesem Jahr ein Schlauberger ganz besonders gut vorbereitet. Schon im voraus hatte er sich Prospektmaterial schicken lassen, dessen Details er fast auswendig gelernt haben soll. Wir wußten gar nicht, daß Bernward so ehrgeizig ist?! Seine Gruppe profitierte jedenfalls von seinem Eifer: Bernward, Bettina, Kristina, Rudi, Karsten und Rainer fuhren mit Abstand als erste durchs Ziel. Waldi (er radelte ohne Prospekt) soll echt sauer gewesen sein. Und was gab's sonst noch? Natürlich wieder eine exzellente italienische Küche, gerührt von Annette Klinner. Verdauungsgeräusche,

über die Zimmergenossinnen sehr geteilter Meinung waren, eine braungebrannte Schwuchtel in der Diskothek, eine Schwimmstunde mit benoteter Fleischschau, vier, die den Zug zur Fähre erreichten, obwohl die meisten glaubten, daß sie das nie schaffen und zwei, die den Zug verpaßten, wohl weil sie zu schwer zu tragen hatten. Die Gerüchteküche vermeldete keine zwischenmenschlichen Neuigkeiten - schade eigentlich!

Talent

Maike im C-Kader

Maike Krienke, Torwarttalent der 1. Damen, stand über Pfingsten zwischen zwischen den Pfosten des deutschen C-Kaders. Bundestrainer Heino Knuf nominierte die 17jährige für zwei Länderspiele gegen England in Essen. Damit erfüllte sich eines ihrer großen sportlichen Ziele. Ihre Schwester Nadine Ernsting-Krienke stürmte bei den auf unserer Anlage stattgefundenen Länderspielen gegen Australien für Deutschland. Nadine ist darüber hinaus auch für die Weltmeisterschaft in Dublin nominiert.

40 km

Himmelfahrtskommando

Himmelfahrt, gutes Wetter, 10 Uhr Treffpunkt Körnerstraße - das verspricht inzwischen schon traditionell einen vergnüglichen Tag. Auch Sascha Gramann weiß das, doch mußte er in die-

sem Jahr förmlich auf den Drahtesel gezerrt werden. Bis Sascha in seinem Tiefschlaf auf telefonische Lockrufe reagierte, verging so manche Minute, die seine 39 fröhlichen Mitstreiter dafür nutzten, die erste Palette Sponsorpils wegzuputzen. Diesen Vorteil hatte Familie Ammerpohl nicht. Uschi, Kristin und Ulli warteten in Klein Schöppenstedt mit ausgetrockneten Kehlen auf die große Meute. All diese Umstände werden dazu geführt haben, daß bereits auf der nächsten Etappe (im militärischen Sicherheitsgebiet) die ersten schwerwiegenden Unfälle passierten. Ein unbedachter Schlenker und schon ist der Nachbar zu Fall gebracht, die eigene Felge mit einer Acht versehen. Am Sickter Sportheim zeigte sich einmal mehr, daß auf die Kameraden nicht immer Verlaß ist. Anja, Steffi, Kristina und Sandi wurden in die Mädchenpinkelpause entlassen, und als sie wieder herauskamen, war keiner mehr da. Steffi: „Man gut, daß wir wußten, wo's langgeht!“ Im Erkeröder „Holzwurm“ trafen sie den Rest in unveränderter Form wieder. Nur Michaels Hose war etwas lädiert. Von den durchaus modischen kleinen Rissen oberhalb des Knies war jedenfalls nichts mehr zu sehen.

Die nächsten Stationen der 40-km-Tour im Telegrammstil: Zwischenstopp in Weddel (Kuchen und Pils bei Ammerpohls), feuchtföhliches Grillen an der Hütte, offenes Ende in verschiedenen Braunschweiger Kneipen.

Ein besonderer Tip am Ende: Kristina und Sascha sollen sich

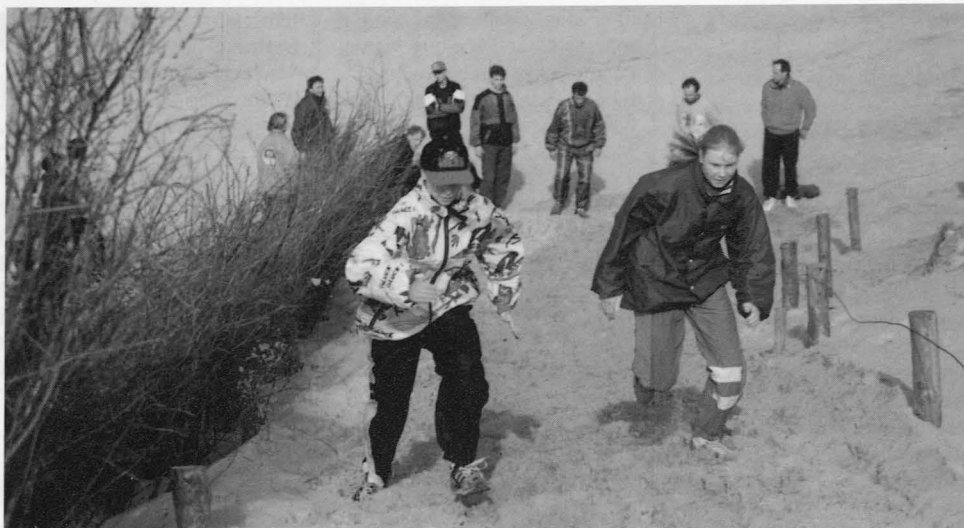
Wenn man von schönen Schuhen spricht, denkt man an Bartels jr.

Let's go to

BARTELS jr.

Damm 17

Post- / Ecke Schützenstraße



Dünenstaffette im Trainingslager auf Langeoog.

an diesem Tag besonders gut ergänzt haben. Wer genaueres wissen will, muß die beiden selber fragen.

Reise

Pharaos Fluch

Die Hockeyfreundschaft mit der Sutton Valence School in England hält nun schon mehrere Jahre. Jetzt durften Jörg Schaller, Jörg Schnittger, York Delventhal und Timur Asar – aller vier sind mehrfach englanderprobt – mit einer Mannschaft des Internates nach Ägypten reisen. Hier ihr Bericht:

Nach gemütlichem Flug kamen wir nachts in Kairo an. Am nächsten Tag standen gleich Pyramiden und die Sphinx auf dem Programm. Jörg und York wurden auch bald auf einem Kamel beleuchtet. Bis zum dritten Tag wurden noch der Bazar, das Ägyptische Museum und der Rest Kairos besichtigt.

Dann stand das erste Spiel gegen eine U-18-Nationalmannschaft auf dem Terminplan. In glühender Hitze, ohne vorheriges Training und mit den ersten Anzeichen von Magenverstimmung ging das Match 5:0 verloren. Trotz einiger Sorgen fuhren wir noch am Abend mit dem Zug nach Assuan. Am Nil angekommen, schipperten wir drei Tage den Fluß hinab nach Luxor. Wir besichtigten verschiedene Tempel und das Tal der Könige. Allerdings waren nur noch sechs Tourmitglieder zu Ausflügen in der Lage, die sie weiter als 15 Minuten von einer Toilette führten. Selbst die spontan einstudierten Sketchvorführungen auf dem Schiff litten unter diesen Unpäßlichkeiten. Nach 15 Stunden Busfahrt durch die Wüste

gelangten wir ans Rote Meer. Die nächsten Tage in einem Feriendorf waren angefüllt mit sportlichen Aktivitäten, Bootsausflügen, Discobesuchen, Wüstensafaris und den jetzt fast schon zum Alltag gehörenden Magenbeschwerden. Beim Frühstück fand immer ein Wettbewerb statt, wem es in der Nacht am schlechtesten gegangen war. In Alexandria war das nächste Spiel angesagt. Unter abenteuerlichen Bedingungen sprang aber immerhin ein Unentschieden (2:2) heraus. Der Sandplatz war per Hand gekreidet. Die Tore wurden durch Steine und Flaschen markiert. Nach dem Spiel fuhren wir zu siebt im Taxi in die Innenstadt. Jörg Schnittger war total begeistert („Isja wie im Film!“), Jörg Schaller hatte Angst, daß er in den Kurven mitsamt Tür auf die Straßen fallen könnte und York Delventhal entschied sich schließlich, die Fensterkurbel als Souvenir mitzunehmen. Zurück in Kairo standen noch einige Spiele an. Vor allem in dem Match gegen den Zagazig Hockey Club hagelte es viele Gegentore. Die Ägypter setzten in diesem Spiel sage und schreibe 23 Spieler ein. Wie soll man dabloß Freunde finden, wenn alle nur so kurz bleiben?

Die letzte Begegnung mit der ägyptischen U-18-Nationalmannschaft war zugleich auch die beste. Sie ging nur mit 1:4 verloren. Das Tor schoß Jörg Schnittger, und Jörg Schnittger wurde nicht nur auf Grund seiner Leistung in diesem Match zum besten Spieler der Tour gewählt. Fazit: Was wäre englisches Hockey ohne deutsche Beteiligung? Vier deutsche Tore (die einzigen) und ein Abwehrbollwerk der Extraklasse. Bleibt

uns nur John Posnett für die tolen 20 Tage voller Sport und Kultur zu danken und uns auf die Tour '96 zu freuen. Sie soll nach Mexiko gehen.

Oldies

Feldschlößchen-Festival

„Endlich mal etwas für Senioren“, freuten sich Old und Young Boys. Zu Pfingsten ging das erste internationale Feldschlößchen-Festival über unsere Anlage und es war, um es vorwegzunehmen, trotz spärlicher Beteiligung auswärtiger Mannschaften ein Erfolg. Die Organisatoren merkten schon im Vorfeld, daß es gar nicht so einfach ist, gegen etablierte Turniere „anzustinken“, aber sie hoffen jetzt den Grundstein für das Jubiläumsturnier im nächsten Jahr gelegt zu haben. Roland Eberdt: „Wir haben allen unseren übrigens hochzufriedenen Gästen mit auf den Weg gegeben, beim nächsten Mal eine Damenmannschaft mitzubringen!“ Der von der Brauerei Feldschlößchen gestiftete Wanderpokal blieb vorerst in den eigenen Reihen.

Die Young Boys zeigten während der Pfingsttage einmal mehr ihre hervorragende Form. Wir erwiesen uns aber auch als gute Gastgeber, denn unsere Old Boys ließen allen anderen Mannschaften den Vorrang. Die übrigen Plätze belegten Horn Hamm (2.), Zehlendorf 88, Köthen (beide 3.) und die Wulfrunians (5.). Ein Spiel am Sonntagabend, vier am Sonntag und eins am Montag – das schlauchte mächtig, aber trotzdem kam der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Der offizielle Abend in der Tanzschule Häusler-Kwiat-

kowski, der locker-legere Treff auf dem Freisitz (ohne Regen) und der Jazzfrühschoppen lockten sogar völlig Unbeteiligte an. Kurzum, die Stimmung war trotz des launischen Wetters gut. Doch fast hätte die plötzliche Erkrankung eines unserer englischen Hockeyfreunde die Turnierpremiere unter einem schlechten Stern stehen lassen. „Wir müssen uns beim ASB bedanken, dessen Helfer sofort erste Rettungsmaßnahmen einleiteten, den Notarzt riefen und so Schlimmeres verhüteten“, berichtete Roland Eberdt.

Vorschau

C-Hörnchen

Unser beliebtes Turnier für C-Knaben und C-Mädchen findet am Sonntag, 17. Juli, statt. Es bietet nicht nur Gelegenheit, die Stock- und Ballkünste unserer Jüngsten zu bestaunen, sondern auch die Chance, Arbeitsdienst abzuleisten. Helfer und Helferinnen melden sich bitte bei unseren Jugendwarten.

1. 7. 1994

Abteilungsfest

Das Abteilungsfest steigt am Freitag, 1. Juli. In diesem Jahr soll es für die Mannschaften weniger stressig verlaufen. Nicht mehr sie, sondern Profis sollen für das leibliche Wohl der Gäste sorgen. Als besonderes Bonbon hat der Vorstand eine Jazzcombo engagiert. Na, wenn da nicht die Post abgeht!!!

Neu

Elternsport

Fast 16 Jahre besteht unsere gemischte Elternsportgruppe. Jeden Dienstag treffen wir uns beim Sport und darüber hinaus oftmals auch zu anderen geselligen Zusammenkünften, wo auch mal ein Bierchen getrunken wird.

Anfangs haben wir neben der Gymnastik auch versucht, das Hockeyspielen zu erlernen. Nach einigen Schienbeinprellungen haben wir uns dann lieber auf Gymnastik und Basketball (ohne Regel) beschränkt.

Neue Impulse kommen jetzt in unsere Gruppe durch unseren neuen Trainer Uwe Rump. Mit ihm vergeht die Sportstunde noch schneller. Er läßt sich auch durch unsere lockeren Sprüche nicht irritieren, und bringt uns sehr gute Übungen bei, um den Körper in Form zu halten. Es

geht eben nichts über einen guten Sportlehrer! Das abschließende Ballspiel macht auch ihm viel Spaß. Selbst Roland Eberdt – er hat einen neuen Mitturner vorgestellt – war offensichtlich begeistert und hat selbst einmal mitgemacht.

Wer noch mitturnen möchte, egal ob weiblich oder männlich, kann jeder Zeit zu uns kommen. Nur, wie gesagt, Hockey spielen wir nicht. Aber dafür hat sich eine neue Elterngruppe gebildet, die das mit Begeisterung tut.

Unsere Trainingszeit ist dienstags 19.30 Uhr in der Schulsporthalle Veltenhof. **Macht doch einmal mit!** Eventuelle Fragen beantwortet gern Wolfram Pahl, Telefon 51 15 71.

Wolfram Pahl

SCHACH

14. 5. 1994

Jubiläumsfeier

Rundum gelungen war der Auftakt zum Jubiläumsjahr des Braunschweiger Schachclubs, jetzt Schachabteilung von Eintracht. Das war die Meinung der Mitglieder und Gäste, die am 14. Mai zahlreich im Deutschen Haus erschienen waren, um das 125jährige Bestehen des Clubs zu feiern. Aus Präsidium, Vorstand und Wirtschaftsbeirat des BTSV Eintracht waren viele der Eingeladenen gekommen, außerdem Ehrenmitglieder und ehemalige Vorsitzende des Braunschweiger Schachclubs sowie Vorsitzende der anderen Braunschweiger Schachvereine. Landtagsabgeordneter Sehrt für die Stadt Braunschweig, der Geschäftsführer des Niedersächsischen Schachverbandes und Bezirksvorsitzende Hentzschel sowie Eintracht-Vizepräsident Niensch gratulierten der Schachabteilung und überbrachten Geschenke. Abteilungsleiter Jürgen Waldschläger gab einen kurzen Überblick über die Höhepunkte der BSC-Vergangenheit und die gegenwärtige Situation der Schachabteilung; er hob die Verdienste von Jürgen Peineke, der in den letzten 26 Jahren fast ständig im Vorstand des Schachvereins vertreten war, und von Dr. Michael Westermann, der seit über 12 Jahren den Schachclub unterstützt und auch an der Organisation der Festveranstaltung maßgeblich beteiligt war, hervor.

Anschließend war noch Zeit für lebhaftes Gespräche, ehe die Simultanveranstaltung mit Großmeister Rafael Waganjan begann. Waganjan, der gerade erst mit der SG Porz Deutsche Meisterschaft und Pokal errungen

hatte und zu den „Top Twenty“ der Welt zählt, schien mit seinen 32 Gegnern anfangs etwas Mühe zu haben. In der Endphase der Partien zeigte er aber bewundernswerte Kondition und ließ seinen Kontrahenten kaum noch Chancen. Schließlich gewann er 28 Partien, remisierte gegen Abteilungsleiter Waldschläger und verlor gegen Eintracht-Spitzenbrett Christian Danschczyk sowie die beiden „Ehemaligen“ Karsten Bunk und IM Holger Eng. Mit einem Abendessen im kleinen Kreis klang die Veranstaltung aus.

2. Herren

Aufstieg

Außer dem Vereinsjubiläum gibt es weiteres zu feiern. Der zweiten Mannschaft gelang auf Anhieb der Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Im entscheidenden Spiel in Salzgitter hatte die Mannschaft, die stark ersatzgeschwächt antreten mußte, das nötige Glück und holte mit einem 5:3-Sieg Staffelleisterschaft und Aufstieg.

Meister

Mende Nr. 1

Mit 6,5 Punkten aus sieben Partien, also bei nur einem abgege-



Abteilungsleiter Jürgen Waldschläger im Gespräch mit Roland Eberdt, Wolf Horenburg und Dr. Hans-Dieter Bönig; ganz rechts Sigurd Wuttke, stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer der Schachabteilung.

benen Remis, holte sich Andreas Mende die diesjährige Vereinsmeisterschaft. Zweiter wurde mit sechs Punkten Christian Danschczyk, der nur gegen den Turniersieger verlor, Dritter mit fünf Punkten Jürgen Waldschläger. Die Jubiläumsfeier am 14. Mai gab den würdigen Rahmen für die Siegerehrung ab.

Vereinsblitzmeister wurde Jürgen Waldschläger vor Dr. Michael Cichy.

Vorschau

Kreismeisterschaft

Auch dieses Jahr richtet die Schachabteilung von Eintracht wieder die Meisterschaft des Schachkreises Braunschweig aus. Mit 24 Teilnehmern, darunter sechs von Eintracht, ist das Turnier gut besetzt.

Dr. Michael Westermann

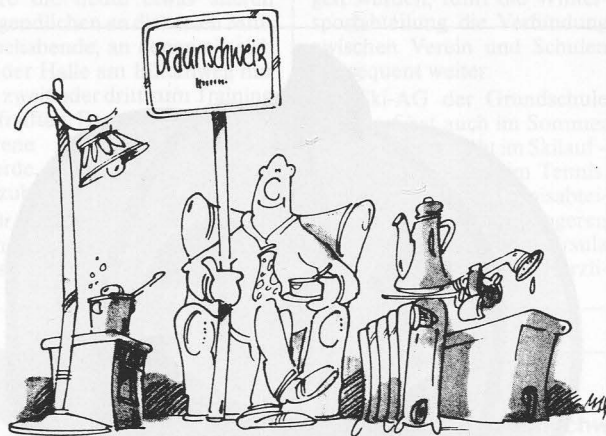
LEICHTATHLETIK

23. 4. 1994

Bahneröffnung

Viel Sonne aber auch viel Wind begleiteten den ersten Tag unserer Bahneröffnung auf der Rüninger Anlage, als die Schülerklassen im Mehrkampf an den Start gingen. Eine neue Zusammensetzung der Blockwettkämpfe machte es möglich, daß zwei unserer A-Schüler mit neuen Vereinsrekorden aufwarten. Bei den 14jährigen lag Stefan Blut mit 2.069 Punkten im Gesamtklassement beim BWK / Lauf an erster Stelle, gefolgt von Andreas Wendt, der 2.042 Zähler schaffte. Mit 2.419 Punkten rangierte Nils Büchner in der Klasse M 15 an 3. Stelle und stellte damit die zweite Bestmarke auf. Die Siegerin im Dreikampf der C-Schülerinnen hieß Vanessa Schmidt mit 1.151 Punkten.

Am bewölkten Sonntag waren dann die Erwachsenen und die Jugend dran. Souveräner Doppelsieger wurde Kai Karsten im 100 und 200 m-Sprint. Nach 11,10 bzw. 21,86 s kam er durchs Ziel, gefolgt von Lars Dethlefs, der 11,25 s benötigte, sich im 200 m-Lauf aber auf 22,39 s verbesserte.



**WIR SORGEN DAFÜR,
DASS ES SICH
IN BRAUNSCHWEIG
GUT LEBEN LÄSST.**

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke
Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig, Telefon (0531) 3 83-0

Bei den Viertelmeilern war Carsten Ganz mit 50,69 s am schnellsten vor Andreas Altenhof (51,03). Seine Hürdenschnelligkeit bewies Matthias Becker nach einjähriger Pause als klarer Sieger in 15,19 s. Dietmar Ernst (12,47) und Thorsten Montowski (11,10) waren die Erstplatzierten beim Kugelstoßen. Die gleichen Positionen erreichten Rainer Degenhardt (6,70) und Matthias Becker (6,48) beim Weitsprung. Bester Hochspringer war Dirk Hoffmeister, der 1,92 m überwand. In der Frauenklasse landete der Diskus bzw. die Kugel von Ines Fricke bei 34,84 und 10,54 m, was ihr 2. Plätze einbrachte. Mit Hausrekord von 22,55 s beim 200 m-Lauf sicherte sich Markus Diekmann bei der A-Jugend den Sieg. Auch Dennis Scholz verbesserte sich im Dreisprung auf 13,19 m und siegte vor Rüdiger Dümpert (10,48). Dennis wurde zudem noch im Weitsprung mit 6,32 m Zweiter. Den gleichen Platz sicherte sich bei der Weibl. A-Jugend Johanna Wünsche im 800 m-Lauf in 2:37,70 Min. und Maren Böcker mit der Kugel (8,83 m). Der klare Sieger bei der Männl. B-Jugend im 100 m-Sprint hieß Peter Gierschewski. Er benötigte 11,43 s. Im 300 m-Lauf mußte er sich nur knapp geschlagen geben und wurde in 39,11 Zweiter. Mit 11,29 m stieß Ingo Krieg die Kugel am weitesten, dicht gefolgt von Rüdiger Dümpert (11,22 m). Mit persönlichen Bestleistungen vermochte sich Marcella Hanke (wJB) im 300 m-Lauf in 46,13 s und beim Weitsprung mit 4,94 m als Zweite zu platzieren – sehr knapp vor Jennifer Apitius, die 46,18 s benötigte und vor Mila Hanke, die ebenfalls 4,94 m weit sprang.

Unsere traditionelle Bahneröffnung – diesmal wieder mit El-Messung – fand wieder einmal eine gute Resonanz. 300 Aktive aus 31 Vereinen waren am Start.

30. 4. – 1. 5. 1994

Kreis-meisterschaften

Nahezu die Hälfte aller Einzeltitel bei den Kreismeisterschaften konnten unsere Aktiven für sich verbuchen. Außer bei den Klassen der Schülerinnen und jüngeren Schülerklassen war die Signifikanz des Roten Löwen nicht zu übersehen. Unsere einzige Meisterin bei den Schülerinnen wurde Christina Jahns, die den 75 m-Endlauf der 14-jährigen gewinnen konnte. Doppelmeister bei den A-Schülern (M 14) wurde Michael Herbst, der sich im Hochsprung auf 1,62 m erheblich verbessern konnte und die Hürdenstrecke

nach 13,3 s als Sieger beendete. Auch Andreas Wendt siegte zweimal: 1000 m 3:24,3 Min. und Kugelstoß 9,88 m. Beide mußten sich im 75 m-Sprint Stefan Blut geschlagen geben. Er siegte klar in 10,7 s. Bei den 15-jährigen gab es vier Meister: Kai Ahlers im 1000 m-Lauf in 3:18,3 Min., Lars Gössing über 75 m in 9,1 s, Roland Möhle im Kugelstoßen 10,97 m und Nils Büchner im Weitsprung mit 5,37 m.

Bei der Männlichen Jugend gingen 10 der 12 zu vergebenden Titeln an Eintrachtler, wobei die schwachen Felder nicht zu verschweigen sind. Dreifachsieger bei der A-Jugend wurde Dennis Scholz, der im 100 m-Lauf (11,7 s), im Hochsprung (1,70 m) und im Weitsprung (6,36 m) keine Konkurrenz hatte. Bei der B-Jugend hatte Rüdiger Dümpert dreimal das Sagen: Mit pers. Bestleistung sowohl im Weitsprung mit 5,50 m als auch mit dem Speer 47,34 m und im Hochsprung. Doppelmeister wurde Peter Gierschewski in den Laufstrecken über 100 m (11,3 s) und 300 m (39,2 s). Pech hatte Christian Blut beim Hürdenlauf. Dennoch reichte es zum Sieg. 11,07 m war die Siegesweite von Ingo Krieg mit der Kugel.

Nahe ihrer Bestmarke landete der Speer von Maren Böcker (37,30 m), die unsere einzige Siegerin bei der A-Jugend wurde. Die B-Jugend-Mädchen dage-

gen holten alle Titel. Allen voran Mila Hanke, die mit zwei Hausrekorden glänzte: 100 m-Hürden in 15,9 s und 1,56 m beim Hochsprung. Ferner gewann sie den Speerwurf. Knapp ging es bei den Sprints zu. Marcella Hanke siegte im 100 m-Lauf in 13,8 s und Jennifer Apitius benötigte für die 300 m-Strecke 46,2 s. Bestzeit lief Johanna Wünsche mit 2:36,4 Min. im 800 m-Lauf. Mit zwei Zentimetern Vorsprung sicherte sich Stefanie Will den Weitsprungtitel (4,81 m) – und das als Schülerin. In der Frauenklasse wurden nur zwei Titel vergeben: Silke Busch im 800 m-Lauf in 2:36,3 Min. und Anne Eriksen im Kugelstoß mit 7,87 m. Das beste Ergebnis bei den Männern erzielte Marc Sandau: Bestzeit für ihn im Hürdenlauf mit 14,8 s. Ralf Warnecke übertraf ihn beim Hochsprung höhengleich mit 1,92 m. Knapp unter zwei Minuten (1:59,5) passierte Andreas Altenhof nach 800 m das Ziel. Klare Meister wurden Dietmar Ernst mit der Kugel (12,53 m), Mark Schünemann mit dem Speer (52,90 m) und Dirk Hoffmeister im Weitsprung (6,90 m).

7. – 8. 5. 1994

Mehrkampf-Meisterschaften

Unsere Männer schnitten bei den Kreis-Mehrkampfmeisterschaften am besten ab. In der

Einzelwertung holte sich Marc Sandau mit 6.397 Punkten den Meistertitel. Zusammen mit Dirk Hoffmeister – 2. Platz mit 6.315 Punkten und Mark Schünemann 3. mit 5.715 Punkten – kam noch der Sieg mit der Mannschaft mit 18.427 Zählern hinzu.

Unsere beiden Senioren Anne Eriksen (1.408 Punkte) und Dietmar Ernst (1.553 Punkte) absolvierten ihre Dreikämpfe ebenfalls siegreich. Ein Doppelsieg konnte Mila Hanke als B-Jugendliche für sich verbuchen. Sowohl beim Vierkampf mit 2.380 Punkten als auch beim Siebenkampf (3.682 Punkte) lag sie klar vor der Konkurrenz. Bei der A-Jugend gehörte Maren Böcker mit 3.804 Punkten zur siegenden LG-Mannschaft im Siebenkampf.

12. 5. 1994

Staffel-meisterschaften

Am Himmelfahrtstag wurden in Rünigen die Landesmeister in den Langstaffeln ermittelt. Andreas Altenhof und Kai Karsten gehörten zum siegenden Quartett der LG in der 4 x 800 m-Staffel.

14. 5. 1994

Kreis-meisterschaften

Bei den letzten Kreismeisterschaften ging es um Blockwettkämpfe der Schüler und um Diskus und Stabhochsprung. Unser einziger Mehrkämpfer war Michael Herbst bei den 14-jährigen, der sich in der Klasse Sprint / Speer mit 2.460 Punkten den Titel holte. Beim Diskuswurf waren die Eintracht-Männer unter sich. Thomas Böhm schleuderte die Scheibe mit 35,16 m am weitesten, gefolgt vom Senior Dietmar Ernst (34,78 m) und Jan Steindorf (32,90 m).

Bei den Frauen dominierte Ines Fricke mit 35,24 m von Anne Eriksen (29,40 m), während Ingo Krieg bei der B-Jugend mit 26,00 m Kreismeister wurde. Die ersten Plätze beim Stabhochsprung belegten ebenfalls Eintrachtler. Marc Sandau übersprang 4,00 m. Zweiter wurde Ralf Warnecke mit 3,50 m vor Jan Steindorf (3,40 m).

22. 5. 1994

Pfingst-sportfeste

Riesige Felder führten am 22. Mai in Scheeßel zu einem sehr langen Tag. Für ein Glanzlicht sorgte Matthias Becker, der über die kurze Hürdenstrecke mit 14,67 s Jahresbestzeit lief. Auch



KINDERTURNEN

Vier- bis Sechsjährige: 15.30 - 16.30 Uhr,
Sechs- bis Achtjährige: 14.30 - 15.30 Uhr.
Jeweils mittwochs in der
Sporthalle Lehmanager (Weststadt).

Anmeldung: mittwochs 15.30 Uhr
in der Sporthalle Lehmanager bei Uwe Rump

Marc Sandau verbesserte sich auf 15,03 s. Aus einer Fülle von Vor- und Zwischenläufen wurden auch bei der B-Jugend die Finalisten ermittelt. Dabei unser Talent Peter Gierschewski, der mit persönlicher Bestzeit nach 11,31 s das Ziel durchlief und einen 6. Rang belegte.

Kai Karsten und Lars Dethlefs waren in Salzgitter die schnellsten Viertelfinale. Bestzeit für dieses Jahr lief Kai mit 47,10 s. Das war der erste Platz. Mit Hausrekord von 48,01 s folgte ihm Lars als Zweiter.

Hans Hogrefe



Von links: Katja Bönig, Sven Schmidmann und Kim Bittner.

unsere Abteilung in Spielgemeinschaft mit dem TC Veltenhof durchführt.

Robert Kruck, im November zum neuen Jugendwart der Tennisabteilung gewählt, trat im April entnervt zurück.

Auf einer spontan einberufenen Jugendversammlung stellte Uschi Keune und Hans-Dieter Schütte in Zusammenarbeit mit

den anwesenden Jugendlichen und deren Eltern die Weichen für die Zukunft.

Als Jugendwartin stellte sich Jeannine Raddatz zur Verfügung und als positive Bilanz dieser Jugendversammlung blieb die Erkenntnis, daß es im Jugendbereich wieder aufwärts geht.

Hans-Dieter Schütte

WINTERSPORT

Sommerspaß

Training ohne Schnee

Training im Sommer – für den Winter ein Muß – das weiß jeder unserer aktiven Wettkämpfer. Doch erinnern sich insbesondere die heute etwas älteren Jugendlichen an die vielen Mittwochabende, an denen sie sich in der Halle am Büldenweg nur zu zweit oder dritt zum Training aufrufften. Es war eine recht verlorene Zeit, bis begonnen wurde, ein Sommerprogramm anzubieten.

Wir verfügen jetzt über ein Trainings- und Freizeitprogramm, das sich wirklich sehen lassen

kann. Neben den verschiedenen Triathlon- und Duathlonveranstaltungen, die schon in den vergangenen Sommern angegangen wurden, führt die Winter-sportabteilung die Verbindung zwischen Verein und Schulen konsequent weiter.

Die Ski-AG der Grundschule Lehnndorf hat auch im Sommer Bestand. Zwar nicht im Skilauf – logisch – dafür aber im Tennis. Zusammen mit der Tennisabteilung trainieren unsere Jüngeren unter Mitwirkung von Ursula Keune und Kurt Lütjens. Herzli-

chen Dank an die Tennisabteilung für ihre Unterstützung.

Ein weiterer, erfreulicher Trend hat sich seit dem Winterende ebenfalls fortgesetzt: Die Eltern unserer jungen Mitglieder nehmen an gemeinsamen Veranstaltungen und auch am Hüttenleben teil. Diese Veränderung ist deshalb so hervorzuheben, da der mittlere Altersbereich unserer Abteilung jahrelang leider gar nicht vertreten war. Bleibt zu hoffen, daß hiervon viele positive Impulse für uns alle ausgehen.

Pfingsten

„Scharf“ geschossen

Pfingsttreffen... und doppelt so viele Torten und Kuchen als dieses Wort Buchstaben besitzt, gab es zur gigantischen Kaffeetafel am Pfingstamstag in unserer schönen Oderbrücker Hütte. Nebenbei schoß jeder einige Bleibohnen durch den Skistall – die neuen Pfingstschützenkönige wurden ausgeschossen. Ob dabei Skibretter durchlöchert wurden, ist nicht bekannt. Sicher stehen aber Ulli Kasper und Armin Aschenbrenner als Königin und König der Schützen fest.

Am späten Abend unternahm die Jugend noch eine erfrischende Nachtwanderung. Nach einer mehr oder weniger langen Nacht war am Pfingstsonntag um 8.30 Uhr die Abfahrt zur Hütte unserer Magdeburger Freunde vorgesehen. Dort angekommen, stieß man nochmals auf das Pfingstfest an, und mehrere Einträchtler inspizierten erstmals die Hütte unserer Freunde... schöne Schlafräume! Die 16 km lange Wanderung führte von 3 Annen Hohne über Elend und Tanne (Grillstop)

Helenenstraße 19 · 38118 Braunschweig · Telefon 05 31 / 8 25 09

WREHDE

ZIMMEREI · TISCHLEREI

FENSTER TÜREN DACHSTÜHLE BALKONE INNENAUSBAU AKUSTIK- UND SCHALLISOLIERUNGEN



Straßen- und Tiefbau

Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24

Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 1757
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S 1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 - 4 41 65

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkataloge
Plakate

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Satz

Druck

Service

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.



Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Das hat es seit Jahrzehnten nicht mehr bei der Eintracht gegeben: Mit deutlichem Vorsprung wurde Kai Karsten in Erfurt Deutscher Meister über 400 m.

Nr. 5 August '94: Kai Karsten Deutscher Meister

Wasserballer in der 1. Bundesliga

Triathlon: Schnell in der Nacht

**Fußball
ALTE HERREN MEISTER
UND AUFSTEIGER**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:

Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:

Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:

Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:

Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

Sachwalter aller Amateur-Sportbereiche:

Adolf Süßlow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Tennis

Frank Köberl (25. 5. 76), Sabine Zuch (16. 6. 61), Roland Bunte (1. 10. 84), Frank Mauersberger (22. 7. 72), Carolin Hannemann (12. 11. 70).

Tanzen

Dieter Jorde (25. 1. 51), Edith Jorde (28. 10. 48), Ulrich Herrmann (24. 2. 49), Brigitte Herrmann (25. 3. 55), Doris Möller (15. 3. 55), Klaus Oelmann (9. 2. 50), Gunda Oelmann (5. 6. 53), Renate Friedl (16. 3. 58), Tina Gesecus (24. 11. 68), Elke Vogt-Arndt (30. 12. 57), Jutta König (25. 2. 54), Robert Benecke (26. 3. 54), Rolf Schlimme (10. 12. 53), Michael Schünemann (15. 11. 63), Claudia Liebhold (28. 9. 67), Harald Möller (28. 6. 47), Michael Hauss-Labouvie (24. 6. 54), Martina Labouvie (5. 1. 57), Alfred Arndt (15. 2. 57), Ronald Schrader (2. 8. 60), Therese Auswitz (12. 1. 46), Günther Methner (19. 9. 28), Hildegard Methner (31. 7. 30).

Hockey

Manuel Hübner (27. 12. 84), Sabri Koglin (28. 11. 80), Jasper Wildhage (30. 11. 84), Thomas Segger (3. 2. 71), Miriam Ge-



Zur Feier des 60. Geburtstags von „Schangel“ Büttner trafen sich am 28. 5. 1994 die ältesten, aktiven Fußballer von Eintracht im Stadion. Die Spieler, die an den Spielen der Seniorenliga teilnahmen, sind insgesamt 522 Jahre bei Eintracht aktiv. Der Betreuer der Mannschaft, Gerhard Hensel, ist 31 Jahre in diesem Amt tätig.

duhn (25. 8. 82), Sven Björn Langenheine (26. 10. 79), Sebastian Kaufmann (19. 11. 85), Maximilian Mülke (1. 11. 85), Elisabeth Schöneberg (20. 11. 80).

Schwimmen

Ingeborg Vetter (3. 3. 39), Ingo Schramm (7. 7. 72), Matthias Günsel (2. 6. 82), Björn Heyer (4. 10. 82), Bastian Konzag (24. 5. 87), Julia Stabenow (9. 4. 90).

Leichtathletik

Oliver Neddermeyer (1. 12. 84), Katja Fercher (25. 10. 72).

Basketball

Patrick Jäger (6. 9. 80).

Fußball

Sebastian Öller (18. 2. 75), Andie Wegner (4. 12. 75), Marc Sie-

mann (29. 8. 74), Mathias Heinrich Siemens (22. 1. 68) Stefan Wagner (20. 5. 66).



Ulli Wesser macht weiter. Als Zeugwart hängt er noch mindestens ein Jahr dran.

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint Mitte September.
Redaktionsschluß ist
Donnerstag, 18. August 1994.

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl †, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:

Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:

Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechelde
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereinsportwart:

Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:

Dieter Aßmus
Steinpaul 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:

Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:

Walter Langemann
Am Schwarzen Berge 36 c
Tel. 32 13 80



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Bönig
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnestraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 632 93



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Am Schw. Berge 32B
38112 Braunschweig
Tel. 32 16 23



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion-Sanierung

5. Bericht

Stand:
Juni 1994

Im ersten Bauabschnitt geht's munter voran. Und während in der neuen Südkurve die Zuschauer-Aufgänge sichtbar werden, sind auch die Planungen über die Nutzung der Räume unter der Südkurve abgeschlossen. Neben Kiosken, Toiletten, Geräte- und Sozialräumen sowie einer Arrestzelle wird hier ein Raum für unser Vereinsarchiv mit Souvenir-Shop entstehen.

Die nächsten Planungen befassen sich mit der Nordkurve. Das Haus des Platzwartes muß weichen, um die Flutlichtmasten bauen zu können. Hermann Schmidt wird vorübergehend in der Siegfriedstraße wohnen. Hinter der Nordkurve ist ein Behelfsweg zur Gegenraden.



Kurz informiert

● Flotter und erfreulicher Start in den Juli 1994: Eintrachts Wasserballer sind wieder ins Oberhaus zurückgekehrt. Abteilungsleiter Günter Herrmann und Trainer Stefan Kroner haben endlich ihr gemeinsames großes Ziel erreicht. Gratulation zum Aufstieg in die 1. Bundesliga! Der Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

● Eintrachts Wasserballer konnten ihren Erfolg dann auch gleich am 3. Juli auf der Discofete im Off-Shore feiern. Präsident Harald Tenzer hatte die „nassen Riesen“ vorgestellt und beglückwünscht, unter dem Beifall der rund 300 anwesenden Eintrachtler aus nahezu allen Abteilungen.

● Gleichfalls vorgestellt wurde bei dieser exklusiven Eintrachtfeite der neue Fußballtrainer Jan Olsson mit seiner neuen Mannschaft, die allerdings noch nicht vollzählig anwesend war.

● Eintrachts Fußballer sind in der kommenden Saison drittklassig – der Dauerkartenverkauf verläuft dennoch ganz gut: Bis zum ersten Punktspiel waren bereits über 600 Abbos verkauft.

● Wer spielt in der kommenden Saison für Eintracht in der Fußball-Regionalliga? Wir werden Ihnen das neue Team in der nächsten Ausgabe vorstellen. Der Spielplan sieht so aus:

Fr. 29.7., 19 Uhr, Eintracht – Herzlake / Fr. 5.8., 19 Uhr, Göttingen 05 – Eintracht / Sbd., 20.8., 15.30 Uhr, Eintracht – Kiel / Fr., 26.8., 20 Uhr, Osnabrück – Eintracht / Sbd., 3.9., 15 Uhr, Eintracht – VfL 93 Hamburg / So., 11.9., 15 Uhr, Lurup – Eintracht / Sbd., 17.9., 15.30 Uhr Eintracht – Celle / So., 25.9., 15 Uhr, Lünebeck – Eintracht / Sbd., 8.10., 15 Uhr, Eintracht – Hoisdorf / So., 16.10., 15 Uhr, Werder (A) – Eintracht / So., 23.10., 15 Uhr, Eintracht – Wilhelmshaven / So., 30.10., 14.30 Uhr, Bremerhaven – Eintracht / Sbd., 5.11., 14.30 Uhr, Eintracht – Oldenburg / Fr. 11.11., 20 Uhr, SC Concordia – Eintracht / Sbd., 19.11., 14 Uhr, Eintracht – HSV (A), Sbd., 3.12., 16.30 Uhr, Emden – Eintracht / Sbd., 10.12., 14 Uhr, Eintracht – Lüneburg.



Jan Olsson setzt in der Saison 94/95 auf ein junges, ehrgeiziges Team.



Eintrachts „Alte Herren“ Meister der Saison 93/94. Oben von links: Ralf v. Spiezak, Rainer Hanse, Spielertrainer Berndt Blankschyn, Michael Schirm, Kay Bethmann, Ralf Begau, Uwe Hönel, Hans-Heinrich Lillie, Rolf Pisters, Rainer Mörike. Vorn: Betreuer Peter Schliewert, Peter Rein, Jürgen Schinski, Klaus Jahns, Karl-Heinz Kludzuweit, Volker Wrobel, Helmut Bartz, Michael Oros. Auf dem Foto fehlen: Martin Weiss, Jörg Bressler, Stefan Patzig, Malcolm Haggis.

FUSSBALL

Diskussionen

Jahreshauptversammlung

Am 29. Juni 1994 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung in den Räumen des Eintracht-Stadions statt.

Neben 38 Mitgliedern waren auch drei Gäste der Einladung gefolgt. Angesichts der Abteilungsgröße eine eher bescheidene Resonanz, dafür aber mit vielen bekannten Gesichtern der Jahre zuvor, u. a. der ehemalige Vorstand um Rolf Berwekke.

Gerade aus diesem Gremium i. R. kamen besonders viele, wenn auch nicht immer dem Thema angepaßte Fragen und Bemerkungen, die der Vorsitzende Gerhard Beinsen mit Ruhe und Beharrlichkeit beantwortete bzw. kommentierte.

Gaben hier und da die Berichte des Vorstandes Anlaß zu manch langwieriger Diskussion, so hatten besonders die Gliederung des Kassenberichtes und die in der Vergangenheit von den Mitgliedern sehr vermißten Berichte über die Abteilung im „Eintracht Magazin“ negative Kritik zu erdulden.

Peter Hoppe

Meister

Alte Herren vorbildlich

Meister und Aufsteiger in die 1. Altherren-Klasse wurde unsere Altherren-Mannschaft.

Erst vor drei Jahren wurde diese Mannschaft neu gegründet. Nach anfänglichen Problemen

konnten „Ehemalige“ reaktiviert und Neuzugänge dazugewonnen werden.

In dieser Saison ist es Betreuer Peter Schliewert und Spielertrainer Berndt Blankschyn gelungen, eine lockere Atmosphäre mit guter Kameradschaft und dem Spaß am Fußball mit einer kontinuierlichen Leistungssteigerung zu verbinden.

Zum Ende der Saison sah es nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Dibbesdorf, Rautheim III und Eintracht aus. Entscheidend für Eintracht dann der 2:0 Auswärtserfolg in Dibbesdorf nach einer tollen kämpferischen Mannschaftsleistung mit einem überragenden Torwart Karl-Heinz Kludzuweit und dem zweifachen Torschützen Jürgen Schinski.

Zum Saisonabschluß verbrachte man ein Wochenende mit Fami-

lien in der Harzhütte Oderbrück.

Be

SCHACH

Kreismeister

Sieg für Waldschläger

Bei der auch in diesem Jahr von Eintracht ausgerichteten Kreismeisterschaft kamen Bodenstein (Polizei) und Waldschläger (Eintracht) mit 5,5 / 7 punktgleich an die Spitze. Den fälligen Stichtkampf gewann Waldschläger mit einem Sieg und einem Remis. Von den übrigen Eintrachtlern belegten Hense, Lär und Wuttke mit je 4,5 / 7 die guten Plätze 5 bis 7, während Kubiak und Blaschke je 2,5 / 7 erzielten.

Dr. M. Westermann

LEICHTATHLETIK

28. – 29. Mai 1994

Mannschaftsmeisterschaften

Am letzten Mai-Wochenende ging es um Mannschaftspunkte in der Männerklasse und bei der Weibl. Jugend. Für das Finale auf DLV-Basis in Lage hatte sich das Männer-Team der LG Braunschweig qualifiziert und wurde durch ein sehr starkes Eintracht-Aufgebot sehr gut vertreten. Kai Karsten holte in vier Disziplinen (100/200/400 u. Staffel) die meisten Punkte. Seine 400 m-Zeit war die schnellste aller Teilnehmer. Auch Lars Dethlefs war vierfacher Punktesammler. Persönliche Bestzeit lief er mit 47,95 s im 400 m-Lauf. Unsere Dreispringer Bernd Göt-

ze (15,26 m) und Reinhold Knäb (15,19 m) wurden nur von einem Konkurrenten übertroffen. Mit 14,81 s lief Matthias Becker die drittschnellste Zeit im Hürdensprint. Dreifacher Punktesammler war auch Marc Sandau. Für weitere wichtige Zähler sorgten Dirk Hoffmeister im Hoch- und Weitsprung und Mark Schünemann mit dem Speer und Diskus. Dabei auch Dietmar Ernst mit der Kugel und dem Diskus, Rainer Boese mit dem Hammer sowie Henning Fruth mit dem Speer. Carsten Ganz war Schlußläufer der 4 x 100 m Staffel, auch war er unser bester

Kugelstoßer. Die 700 Punkte-Marke in einer Disziplin übertrafen unser Neuzugang Sven Dethlefs im 400 m Hürdenlauf und Rainer Degenhardt im Stabhochsprung. Sie alle waren verantwortlich für den ausgezeichneten fünften Platz, der wieder zur Teilnahme im nächsten Jahr berechtigt.

Wie im Vorjahr landete die Weibliche Jugend der LG auf dem dritten Platz beim Landesentscheid in Göttingen. Ein halbes Dutzend unserer Mädchen sorgten für dieses Ergebnis. In drei Einzeldisziplinen sammelte Maren Böcker fleißig Punkte. Hausrekord gab es mit dem Diskus, der bei 25,46 m landete; mit dem Speer waren es 35,58 m und beim Weitsprung fehlten ihr wenige Zentimeter an der 5 m Marke (4,91 m). Mila Hanke stellte beim Hochsprung ihre eigene Bestleistung mit 1,56 m ein und lief über die Hürden mit 16,21 s ihre zweitbeste Zeit. Mit 13,62 s war Marcella Hanke die zweitschnellste Braunschweigerin. Beide waren auch in der Staffel vertreten – ebenso wie Jennifer Apitius, die mit 8,29 m ihren bisher weitesten Kugelstoß vollbrachte. Eine ansprechende Zeit lief Johanna Wünsche als B-Jugendliche im 800 m Lauf mit 2:29,62 min, gefolgt von Thurid Hustedt.

4. – 5. Juni 1994

Landesmeisterschaften

Trotz zeitweilig heftigen Regens und nicht gerade leistungsfördernde Temperaturen schnitten unsere Männer bei den Landesmeisterschaften in Delmenhorst prächtig ab, was durch eine Fülle von Finalplätzen bestätigt wird. Als schnellster Viertelfinale erwies sich Kai Karsten, der

sich mit 47,43 s den Landestitel holte. Mit pers. Bestzeit von 47,92 s folgte ihm Lars Dethlefs als Vizemeister. Unser zweiter Landesmeister wurde Reinhold Knäb, der mit seinem ersten Dreisprung von 15,55 m die Konkurrenz hinter sich ließ. Verletzt mußte Bernd Götze nach seinem zweiten Sprung aufgeben, wurde aber mit 15,30 m Zweiter. Mit seinem diesjährigen höchsten Sprung von 1,98 m wurde Marc Sandau ebenfalls Vizemeister. Ersatzgeschwächt ging die 4 x 400 m Staffel ins Rennen. Sven Dethlefs, Dirk Hoffmeister, Lars Dethlefs und Kai Karsten kamen 68 Hundertstel später als der Sieger durch Ziel und wurden mit 3:14,70 s Zweiter. Knapp ging es zu auch beim Hürdensprint. Matthias Becker wurde Dritter – 4 Hundertstel hinter dem Zweiten. Bei strömenden Regen übersprang Rainer Degenhardt als Dritter 4,60 m – höhengleich mit dem Zweiten. Weitere Endkampfteilnehmer waren: Bernd Götze im Weitsprung (6,94 m/4.) und Dirk Hoffmeister (6,68 m/5.) und im Hochsprung (1,85 m/6.), Mark Schünemann mit dem Speer (56,32 m/6.).

4. – 5. Juni 1994

Bezirksmeisterschaften

Auch in Braunschweig, wo am ersten Juniwochenende die Bezirksmeister/besten der A- u. B-Schüler ermittelt wurden, unterstützte das Wetter nicht das Streben nach guten Leistungen. Um so erstaunlicher etliche Verbesserungen durch unsere jungen Aktiven in der A-Klasse. Um 17 Sekunden war Andreas Wendt schneller als bei den Kreismeisterschaften im 1000 m Lauf. Er wurde Dritter in 3:07,44

min. Eine neue Bestmarke gab es auch mit der Kugel, die er als Drittbester 9,43 m weitstieß. Mit 9,92 s hatte sich Stefan Blut für das Finale im 75 m-Lauf qualifiziert und wurde hier Vierter mit persönlicher Bestzeit in 9,91 s. Die gleiche Platzierung schaffte Michael Herbst, indem er 1,56 m übersprang. Stark verbessert zeigte sich Nils Büchner bei den 15jährigen. 5,70 m im Weitsprung war ebenfalls der 3. Platz.

12. Juni 1994

Toprennen

Für die große Überraschung sorgte Kai Karsten beim Internationalen Sportfest in Duisburg. Mit 46,29 s lief er deutsche Jahresbestzeit und qualifizierte sich für den EUROPACUP am 25. und 26. Juni in Birmingham. Nur um 4 Hundertstel verpaßte er den Kreisrekord. Gleich zweimal war am gleichen Wochenende Lars Dethlefs aktiv. In Essen lief er mit 11,05 s seine drittschnellste Zeit über 100 m und benötigte für die Stadionrunde 48,30 s. Einen Tag darauf steigerte er sich beim Sommersportfest in Hamburg auf 47,92 s. Das war der erste Platz und Einstellung seines Hausrekordes. An gleicher Stelle meisterte Markus Diekmann als Jugendlicher die lange Hürdenstrecke mit Jahresbestzeit von 53,02 s und wurde ebenfalls Erster.

18. Juni 1994

Hammer + Hürden

Im Rahmen der Hamburger Landesmeisterschaften schleuderte Rainer Boese den Hammer 43,52 m weit. Das war für ihn persönliche Bestmarke. Am gleichen Tag absolvierte Markus Diekmann als Jugendlicher sein schnellstes Hürdenrennen in

diesem Jahr über die 400 m Distanz. Beim Nat. Sportfest in Hannover siegte er mit 50 m Vorsprung in achtenswerten 52,90 s und zählt damit zu den schnellsten Jugendlichen in Deutschland.

18. – 19. Juni 1994

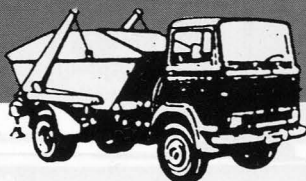
Bezirksmeisterschaften

Die Männer und Frauen sowie die Jugend maßen sich in Osterode auf Bezirksebene. Reinhold Knäb war unser erfolgreichster Springer. Sowohl im Dreisprung mit 15,08 m als auch im Weitsprung mit 7,10 m lag er jeweils klar vor seinem Kontrahenten Dirk Hofmeister, der mit 13,86 m bzw. 6,86 m Zweiter wurde. Mit Jahresbestzeit von 14,60 s gewann Matthias Becker den Hürdensprint souverän. 29,02 m reichten Anne Eriksen bei den Frauen zum Sieg mit dem Diskus. Mit Rekordeinstellung von 11,14 s imponierte Peter Gierschewski im 100 m Zwischenlauf bei der B-Jugend und wurde mit 11,16 s Bezirksmeister. Höhengleich mit dem Sieger wurde Rainer Degenhardt mit 4,80 m im Stabhochsprung Vizemeister. Dennis Scholz sprang beim Dreisprung 40 cm weiter als bisher. 13,58 m brachten auch ihm die Vizemeisterschaft bei der A-Jugend. Stark verbessert zeigte sich Maik Höppner als A-Jugendlicher im 3000 m Lauf, als er nach 9:29,54 min das Ziel als Zweiter durchlief. Bei der Weiblichen A-Jugend rangierte Maren Böcker mit 1,50 m beim Hochsprung ebenfalls an 2. Stelle. Fünf Zentimeter höher sprang in der Frauenklasse Daniela Kirch. Das war der 3. Rang. Maren Böcker mit dem Speer (36,40) als A-Jugendliche und Johanna Wünsche bei der

Helenenstraße 19 · 38118 Braunschweig · Telefon 05 31 / 8 25 09

WREHDE ZIMMEREI · TISCHLEREI

FENSTER TÜREN DACHSTÜHLE BALKONE INNENAUSBAU AKUSTIK- UND SCHALLISOLIERUNGEN



GAUS

Friedrich-Seele-Str. 19
Telefon (05 31) 84 90 91
Telefax (05 31) 86 26 16

- Erdbau
- Abbruch

- Containerdienst
- Asbest- / Sondermüllentsorgung

B-Jugend im 800 m Lauf (2:32,50) schafften die gleiche Position. Auf den Rängen vier und fünf landeten Jelena Rixe im 800 m Lauf (2:41,86/4.), Dennis Scholz im Weitsprung (6,43/4.), Marcella Hanke im 200 m Lauf (27,58/4.), Rüdiger Dümpert mit dem Speer (46,06/5.) und bei den Männern Dirk Hoffmeister im Hochsprung (1,91)5. und Dietmar Ernst im Dreisprung (11,70/5.).

Eine ganze Reihe von Finalplätzen und pers. Bestleistungen runden das positive Abschneiden bei diesen Bezirksmeisterschaften ab.

25. – 26. Juni 1994

Landesmeisterschaften

Das letzte Juni-Wochenende war geprägt von drei Landesmeisterschaften. Am meisten gefordert waren unsere Mehrkämpfer, die bei hochsommerlichen Temperaturen in Oldenburg an den Start gingen. Beachtenswert das Ergebnis der Zehnkämpfer. Einen dritten Rang mit verbesserter Punktzahl von 6.551 schaffte Marc Sandau. Dirk Hoffmeister brachte es auf 6.082 Zähler – Platz 7 – und Carsten Ganz belegte mit 5.873 Punkten den 9. Platz. Dieses Trio wurde mit 18.506 Punkten überlegener Mannschaftssieger. Erstmals gelang es einem Eintracht-Team, in einer Männer-Zehnkampfmeisterschaft den Titel eines Landesmeisters zu erringen. Mit 5.813 Zählern verfehlte Mark Schünemann nur knapp die Zugehörigkeit zur Mannschaft. Mit 3.757 Punkten sorgte Maren Böcker als Jugendliche für den Sieg der LG-Juniorinnen-Mannschaft. In Salzgitter maßen sich die A- und B-Jugendlichen bei den Einzelmeisterschaften. Mit 11,18 qualifizierte sich Peter Gierschewski bei der B-Jugend für das 100 m Finale. Hier verfehlte er um 4 Hundertstel die Vizemeisterschaft und wurde mit 11,37 s Dritter. Keine Konkurrenz hatte Markus Diekmann bei der A-Jugend über die lange Hürdendistanz. Mit über zwei Sekunden Vorsprung pas-

sierte er nach 53,14 s als Landesmeister das Ziel. Einen 6. Platz schaffte Anja Otto mit 4,59 m im Weitsprung. Gleich viermal landete Anne Eriksen (W50) bei den Seniorenmeisterschaften in Wunstorf auf vorderen Plätzen. Der beste Platz und somit der Landestitel war es im Weitsprung, den sie mit 4,83 m beendete. 14,12 s im 100m Lauf brachte ihr die Vizemeisterschaft. Die Kugel landete bei 9,69 und der Diskus bei 28,88 m. Der Braunschweiger Zeitung war zu entnehmen, daß auch Dietmar Ernst mit der Kugel Landesmeister wurde und mit dem Diskus den zweiten Platz belegen konnte – ebenso wie Rainer Boese beim Hammerwurf.

25. – 26. Juni 1994

Europacup-finale

Für den DLV startete Kai Karsten in Birmingham, wo sich die acht besten Ländermannschaften zum Vergleich trafen. Kai zog den Einsatz in der 4 x 400 m Staffel vor und sorgte mit für Punkte, die dem DLV-Team zum Sieg verhalfen.

1. – 3. Juli 1994

Deutsche Meisterschaften

Nach etlichen Jahren stand mal wieder ein Eintrachtler ganz oben auf dem Siegestreppchen bei den diesjährigen DLV-Meisterschaften in Erfurt: **Mit mehr als einem Meter Vorsprung sicherte sich Kai Karsten im 400 m Finale mit neuer Kreisrekordzeit von 46,10 s den Deutschen Titel!** Er qualifizierte sich damit für das Team der Viertelfinale bei den Europameisterschaften in Helsinki. Für unser 400 m Quartett wäre eine Finalplatzierung möglich gewesen, wären die vier besten Sprinter an den Start ge-

gangen. So reichte es für Carsten Ganz, Andreas Altenhof, Sven und Lars Dethlefs mit einer Zeit von 3:16,87 min zum 10. Platz. Das vereinsinterne Dreisprungsduell entschied diesmal Bernd Götze mit 15,29 m (10.) für sich (Vorkampf 15,59), während sich Reinhold Knäb mit 15,00 m mit dem 13. Rang begnügen mußte.

Hans Hogrefe



Kai Karsten startete für Deutschland.

WINTERSPORT

Triathlon

Aktivitäten im Sommer

Daß Skilangläufer im Sommer ideenlos sind, kann man unseren Aktiven ganz bestimmt nicht vorwerfen: Der 5. Elm-Lappwald Volkstriathlon am 30. Mai war ein toller Auftakt für eine Sommersaison, wie sie sich Ausdauersportler wünschen. Gut vertreten in den verschiedenen Altersklassen zwischen 14 und 20 Jahren gingen dann auch sieben Eintrachtler an den Start. Vor ihnen lagen 600m zu schwimmen, 18 km Rad zu fahren und 7.5 km zu laufen.

Einen Blick zum Himmel werfen, verhiieß nichts Gutes, denn

strecke Zeit benötigt hätte. Die sich anschließende Radstrecke ist mit Recht „exotisch“ zu nennen, führt sie doch gen Osten und wartet dort mit großer Tücke auf die herannahenden Triathleten. Das harte Kopfsteinpflaster bedeutet starkes Abbremsen für die zierlichen Rennräder. Da der Großteil von uns aber mit viel robusteren Tourenrädern unterwegs war, gelang es hier Zeit wieder gut zumachen.

Noch das Rotieren der Pedale in den Beinen spürend ging es dann leicht watschelnd auf die Laufstrecke, ein Auf und Ab im Lappwald, das doch manche knöcheltiefe Schlammassage beinhaltete. Nachdem jeder zweimal diesen Parcours durchheilt hatte, durfte man sich zu den Finishern zählen. Hier sind die beachtlichen Ergebnisse:

Altersklasse TW 00	Altersklasse TW 15	Altersklasse TM 15	Altersklasse TW 18	Altersklasse TM 18
Henrike Hopf, 1. Platz, 2:12 Std.	Sophie Knoblich, 3. Platz, 2:05 Std. Swantje Hagena, 4. Platz, 2:11 Std.	Jan Hauth, 7. Platz, 1:42 Std.	Martina Willt, 1. Platz, 1:57 Std.	Jens Wagner 6. Platz, 1:29 Std. Stefan Schrader, 11. Platz, 1:45 Std.

Wintergärten zum Träumen

Jeden So. Schautag um 14–17 Uhr, am So. keine Beratung, kein Verkauf.

Haustüreüberdachung

mehr als 100 Möglichkeiten.
400 verschiedene Haustüren.

Wir planen und bauen für Sie traumhafte Wintergärten aus Aluminium. Individuell, in Top-Qualität und vielen Farben, von langer Lebensdauer.

Faltelemente!

Aus jedem Balkon einen Wintergarten.

Markisen, Beschattungen für Wintergärten -

Rolläden, Rolltore, Vertikaljalousien, Balkonumrandung, Fenster KS, Alu, Holz

Wedertz + Knips, 38112 BS, Rheinaustraße 1, Tel. 0531/31 31 31-32

Öffnungszeiten: tägl. von 9–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr



Ein Nachtlauf macht fröhlich, wie dieses Foto von Eintracht-Teilnehmerinnen beweist.

Beachtlich

Nachtlauf '94

Viel Spaß bereitete der 9. Braunschweiger Nachtlauf den Teilnehmern der Wintersportabteilung. Erstmals waren wir mit dreißig Läuferinnen und Läufern an den Start gegangen.

Gut angenommen wurde auch die neue 3 km Strecke, auf der besonders unsere jüngeren Nachlaufanfänger gern gelaufen sind. Wie auch schon in den letzten Jahren war die 6 km Distanz mit 16 Startern am stärksten besetzt. Die relativ langen 12 km liefen von uns nur zwei Teilnehmer.

Groß war die Freude aller Teilnehmer über die Idee unserer Trainerin Ulrike Kasper: Jeder

erhielt von ihr ein T-Shirt mit einem schönen Werbeaufdruck ihrer Fahrschule. Endlich konnte man uns alle einmal einer Gemeinschaft zuordnen. Dankeschön Ulli.

Natur und Sport

Oberharz

Der neu geschaffene Naturpark ist für uns Wintersportler von besonderem Interesse, da wir unseren Sport in ihm ausüben und daher mit der Natur sorgsam umgehen müssen. So gab es auch in den letzten Jahren zahlreiche Sperrungen von Wegen oder der Hochmoore. Zukünftig soll das „wilde“ Laufen auf ungespurten Loipen ganz unterbunden werden. Stattdessen soll es besser gespurte Loipen geben.

Ebenfalls wird auch der mögliche Verlauf einer Skispur durch den Sachsen-Anhaltinischen Teil des Naturparks auf den Brocken diskutiert.

Jens Wagner

HOCKEY

Get together

Sommerfest

Manch einer mag sich gefragt haben, ob er denn für das Abteilungs fest gar nichts machen müsse. Ganz erleichtert wird er dann festgestellt haben, daß der Vorstand zurr Entlastung der Mannschaften in diesem Jahr ein anderes als das gewohnte Konzept für unsere Party auf dem Freisitz entworfen hat. Keine Mannschaft mußte sich mehr Gedanken machen, was sie den anderen an Leckereien kredenzen wollte, niemand mußte mehr einkaufen, niemand mehr hinter dem Tresen stehen . . .

Einfach kommen und genießen, lautete die Devise. Die Saratoga Seven spielte Jazz, Familie Zysk stand hinter den Zapfhähnen und Hans-Werner Kausche hatte sich am Grill einmal mehr die dicke Lederschürze umgebunden. Das Wetter war super, gute Laune war programmiert. Die hatten dann auch alle, die da waren. Ratsfrau Kristina Clemens, der ehemalige Leiter der BZ-Sportredaktion Jochen Döring und Ehefrau, Dr. Klaus Schuberth, Feldschlößchenmarketingchef Jens Wolter und Ehefrau, Walter Buchler (Sponsor der 2. Damen), Adolf Süllow und Vizepräsident Wolfgang Niemsch amüsierten sich ebenso prächtig wie unsere Abteilungsmitglieder.

Das feuchtfröhliche Fest hatte aber schon lange vor dem eigentlichen Startschuß begonnen. Die Jugendwarte hatten lustige Spiele für unsere Jüngsten organisiert – passend zum Wetter mit viel Wasser – und Werner Pohling hatte alle Senioren zu einer Kaffeetafel geladen. Insgesamt also war unser Fest sicherlich wieder unter der Rubrik „Erfolge“ zu verbuchen und doch vermisse so mancher die ganz spezielle Atmosphäre der vergangenen Jahre. Da mußten eben alle ran und alle fühlten sich verantwortlich für das Gelingen des Abends, auch wenn es in der Vorbereitungszeit in einigen Mannschaften immer ordentlich gekracht haben soll. Nun denn, der Vorstand weiß um diese Gedanken und will daher für das nächste Jahr einen Festausschuß gründen. Hier können sich dann alle Teams mit ihren Ideen einbringen.

Langeoog

Gegen-darstellung

Bernward Asprion, Spieler der 1. Herren und Sieger der Fahrradrallye während des Kondi-Lehrgangs auf Langeoog, legt Wert auf die Feststellung, daß er den besagten Inselprospekt nicht schon in Braunschweig durchgeackert habe. Er habe vielmehr im Auftrage seines Teams in der Kurverwaltung den letzten (!) Prospekt käuflich erworben und somit maßgeblich zum guten Abschneiden seiner Mannschaft beigetragen. Tja, wie war das noch? Wer zu spät kommt, den bestraft . . .

Wenn man von schönen Schuhen spricht, denkt man an Bartels jr.

Let's go to

BARTELS jr.

Damm 17

Post- / Ecke Schützenstraße

Länderspiel

Die Organisation rund um die Damen-Länderspiele Deutschland gegen Australien wurde einmal mehr von höchster Stelle gelobt. Die Damenwartin des Deutschen Hockeybundes. Magda Esser, bedankte sich persönlich bei Roland Eberdt für die Leistung seines Teams. Wieviel Arbeit hinter so einem sportlichen Leckerbissen steckt, vermögen wohl auch nur Eingeweihte einzuschätzen. Da gilt es Hotelzimmer zu buchen, die Gäste vom Flughafen (Hamburg) abzuholen – die Kosten trug zwar der DHB, alles andere aber hatten wir zu managen, Fahnen und Hymnen zu besorgen, mit der Stadt und dem Sponsor Feldschlößchen Empfang zu vereinbaren, Kleinbusse für den Transport vom Hotel zum Platz zu organisieren, Knöllchen für falsches Parken zu begleichen – die Australierinnen kannten sich mit unseren Verkehrszeichen nicht so aus und wunderten sich doch sehr als ihr Auto abgeschleppt war, ein Ballmädchenteam zu stellen (ein Dankeschön an unsere A- und B-Mädchen), den Mann-

Ich habe mich über einen Mitspieler geärgert, war auf die „lahme Else“ im Sturm sauer, oder fand das eigenmächtige Handeln des Vorstands ätzend, fühlte mich mit einem Anliegen unverstanden oder einfach nur dumm von der Seite angequatscht? Das ist doch wohl ein Grund, endlich dem Verein den Rücken zu kehren, oder? Die Kündigung ist schnell geschrieben – Schluß, aus, fertig! Ich finde, wer so handelt, macht es sich zu einfach. Wo ist denn unsere gesunde Streitkultur geblieben? Kann man denn nicht auch einmal einen Mißstand diskutieren. und zwar lange bevor die Galle förmlich überläuft? Ich denke schon. Zugegeben, dort, wo viele unterschiedliche Charaktere aufeinandertreffen, wird es immer wieder kleinere und größere Reibereien geben. Aber wo sind wir denn gelandet, wenn wir erst still und leise vor uns hingrummeln und auf

einmal mit großem Getöse unsere Mitgliedschaft beenden, obwohl wir doch alle das Wohl der Gemeinschaft und nicht nur persönliche Interessen verfolgen. Liebe Mitstreiter und -streiterinnen, ein klärendes Gewitter hat schon immer für bessere Luft gesorgt. Gerade jetzt, nachdem die Fußballprofis den Aufstieg verpaßt haben, müssen wir, die immer Nutznießer anderer Abteilungen, aber vor allem der Profiabteilung gewesen sind, zusammenstehen. Anstelle vergrätzt den Verein zu verlassen, weil wir vielleicht nichts mehr von ihm zu erwarten haben, sollten wir vielmehr der Devise „und nun erst recht“ nachgehen. Selbst dabeibleiben, auch wenn der Magen manchmal ein bisschen grummelt und darüber hinaus neue Mitglieder werben – das ist das Gebot der Stunde.

Karen Fröhlich

STREITKULTUR

schaften an den Trainingstagen jeden Wunsch von den Lippen abzulesen, einem holländischen Kameramann kurzfristig ein Quartier zu vermitteln und und und. Nicht unerwähnt bleiben sollte Simone Thieds nächtlicher Krankentransport nach Frankfurt.

Nationalstürmerin Franziska Hentschel wurde tags darauf am Blinddarm operiert. Und was blieb unserer Abteilung unter

dem Strich? Der Einsatz war enorm, unserem Etat haben wir nichts abknapsen müssen, aber verdient haben wir auch nichts. Gelohnt hat sich das ganze Unternehmen trotzdem, denn einmal mehr konnten wir dem Braunschweiger Publikum einen sportlichen Höhepunkt servieren.

Pech

Herren-Pokal

Ihr Pokalabenteuer begannen die 1. Herren furios. Mit 6:0 wurde der Ligakonkurrent MTV Braunschweig förmlich vom Kunstrasen gefegt. Auch bei der zweiten Begegnung gegen den Regionalisten Köthener roch es nach einem wunderschön herausgespielten Eckentreffer nach einer Sensation. Doch leider schafften es die Herren nicht, ihren Vorsprung gegen die nach einer roten Karte dezimierten Köthener über die Zeit zu retten. Ein zugegebenermaßen sehr umstrittener Siebenmeter brachte dem Gegner den Ausgleich. Etwa zehn Minuten vor Schluß nutzten die Köthener eine Unaufmerksamkeit in der Eintrachtabwehr zum Siegtreffer. Schade!

Spende

Spielplatz

Achtung, liebe Eltern und werdende Eltern! An der Pergola befindet sich seit einigen Wochen eine tolle Sandkiste. Sogar Förmchen, Eimer, Harke und Schaufel fehlen nicht. Auf Mütter und Väter wartet in der lauschigen Spielplatzecke eine Holzbank. Wenn große Brüder oder Schwestern Hockey spie-

len, brauchen die kleinen Geschwister nicht mehr zuhause zu bleiben. Für Ausflüge rund um die Anlage kann jetzt sogar ein toller Bollerwagen gechartert werden. Dieses Gefährt spendete Frau Eibel, eine Nachbarin aus der Guntherstraße. Wir danken herzlich.

Ferner liefern. . .

Uni-meisterschaften

Mit der Mannschaft der Technischen Universität fuhren auch wieder vier unserer Herrenspieler zu den Deutschen Unimeisterschaften. Obwohl sich Carsten Jöckel, Sarat Meitin, Carsten Wehefritz und Bernward Aspiron ordentlich ins Zeug legten, sprang aber leider nicht mehr als der 14. Platz (bei 16 Teilnehmern) heraus.

Karen Fröhlich

HANDBALL

Rückblick

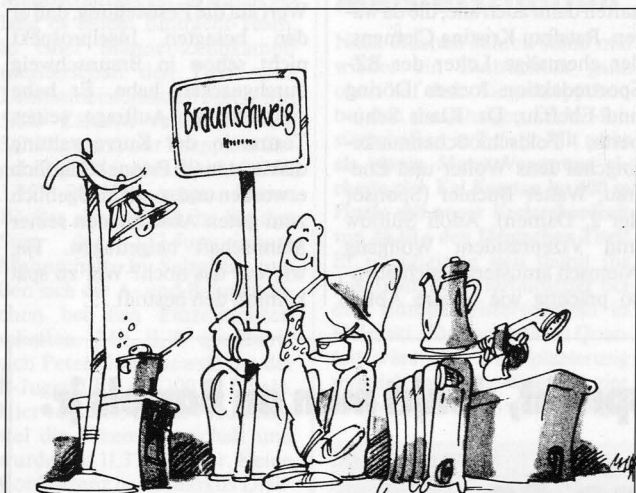
Wie gehabt . . .

Die abgelaufene Saison verlief wieder einmal normal bis aufregend für die gestarteten Mannschaften.

1. Damen

Oberliga

Es war wieder eine Zittersaison. Hatten sich die Damen unter Trainer Lutz Zelle zum Jahreswechsel 1993/94 nach Anlaufschwierigkeiten auf den 3. Tabellenplatz vorgespielt, da machten zahlreiche Verletzungen alle Hoffnungen auf einen



**WIR SORGEN DAFÜR,
DASS ES SICH
IN BRAUNSCHWEIG
GUT LEBEN LÄSST.**

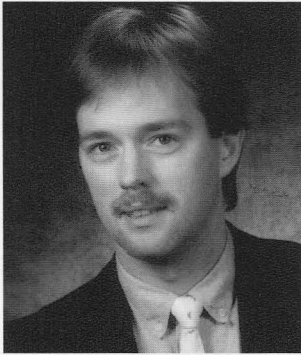
mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke
Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig, Telefon (0531) 3 83-0

guten Saisonabschluß zunichte. Besonders die Ausfälle von Ines Friedrich (erneuter Strecksehenriß) und Sabine Hennig (Kreuzbandriß) wurden nicht verkraftet. Die erste fehlte als Spielenkerin, während man die Tore von Sabine Hennig schmerzlich vermißte. Es bleibt fraglich, ob sie in der neuen Saison bereits wieder dabei sein kann. So mußte man in der 12er-Staffel mit Platz 7 vorlieb nehmen.

Bei einigen kam Frust auf, ob es sich überhaupt noch lohnt, diesen Aufwand für die Oberliga zu betreiben. Zwar zählt diese Klasse bereits zum Leistungssport, aber Hobby sollte es schon bleiben. Trainer Zelle trat nach drei Jahren zurück. Er hatte einfach mehr erhofft. Für seinen 100%igen Einsatz sei an dieser Stelle gedankt.



Thomas Weirauch

Nach mehreren Wochen Pause und einem neuen Trainer in der Hinterhand, wollte man es wieder gemeinsam versuchen. Thomas Weirauch übernahm nach einigen Probe-Trainingseinheiten diesen sicher nicht einfachen Posten. Vielleicht hilft ihm dabei seine psychologische und sportliche Ausbildung als Pädagoge. Als ehemaliger Oberliga- und Regionalligaspieler bringt Thomas Weirauch weitere Erfahrungen ein, die er bereits anderweitig als Trainer nutzen konnte. Hoffentlich gelingt es ihm, die in der Oberliga übliche „Schlitzohrigkeit“ der erfahrenen Trainergilde bei den Staffeln konkurrenzen schnell zu bekommen.

2. Damen

Abstieg

Mit großem Zulauf in das erste Bezirksligajahr gestartet, hat unsere 2. Mannschaft den Klassenerhalt dort nicht geschafft. Rund 20 Spielerinnen gehören zum Kader. Vielleicht lag hierin sogar das Problem. Bestimmt war es nicht immer leicht, daraus das stärkste Team aufzustellen.

So gab es doch einige Differenzen, die eine weitere Zusammenarbeit mit dem vorzeitig ausgeschiedenen Trainer Peter Serve nicht mehr zuließ. Auch Peter Serve für seine Einsatzbereitschaft vielen Dank.

Mit Olaf Müller wurde ein Mann gefunden, der zur jungen, ehrgeizigen Trainergeneration gehört. Er wurde sofort von der kameradschaftlich, geschlossenen Mannschaft aufgenommen und gemeinsam wird der Wiederaufstieg angestrebt.

Momentan von einer großen Reiselust geprägt, wurden Turniere am Weissenhäuser Strand und auf Sylt bestritten. Einige Ergebnisse stehen noch aus.

1. Herren

Pokalsieger

Den Saisonabschluß hat unsere erste Herrenmannschaft erfolgreich besiegt. Mit einem Sieg über DjK Schwarz-Weiß setzt die diesjährige Mannschaft unter dem neuen Trainer Norbert Sturm die Siegesserie auf Kreispokalebene fort. In ununterbrochener Reihenfolge gab es den. 3. Pokalgewinn.

Dankeschön

Ballspende

Unserem Ehrenmitglied Ludwig Landgraf danken wir für die acht Trainingsbälle, die der 1. Damenmannschaft und der weiblichen Jugend zur Verfügung gestellt wurden.

Marlis Mädge

Walter Staupenpfehl †

Im Alter von 76 Jahren verstarb unser Ehrenmitglied und Mitglied des Ehrenrates Walter Staupenpfehl nach langer, schwerer Krankheit. Der Verstorbene war seit dem 16. Lebensjahr aktives Mitglied der Handballabteilung und über den Handballsport hinaus der Seniorenarbeit sehr verbunden. Sein sportliches Engagement und lauterer Wesen, seine Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit hat er mit einem großen Freundeskreis geteilt. Walter Staupenpfehl hat sich um den Vereinssport verdient gemacht. Wir werden ihn sehr vermissen und sein Andenken ehrend bewahren.

Präsidium und Vorstand

SENIORENSPORT UND FREIZEIT

Sieben Tage Thüringer Wald

An der Saale hellem Strande

Als der Reisebus die letzten Mitreisenden in SZ-Lebenstedt aufgenommen hatte, starteten 42 Reisefreunde der Seniorenabteilung in den unbekannten Landesteil Thüringer Wald. Bevor die Stadt Eisenach erreicht ist, lauschen die Teilnehmer dem Vorbericht über die Landschaft, Städte und Dörfer, Wirtschaft und Verkehr, der durch die Stadtführung vertieft wird. So kommt der Kirchengeschichte dieser Stadt ein nicht unbedeutender Rang zu. Das besondere Ereignis, das Eisenach in der Welt bis heute berühmt machte, ist der Aufenthalt Martin Luthers (1521–1522) auf der Wartburg. Seine Gefangennahme auf der Rückreise vom Reichstag in Worms und seine Verwahrung in den Kavaliersgefängnissen des Voigteibäudes auf der Wartburg diente nach der Verkündung der Reichsnacht seinem Schutz. Im Ortskern besuchen wir die St. Nikolai- und St.-Georgen-Kirche.

Nach diesem Aufenthalt führt die Reise über schmale Straßen durch waldreiche Täler des Thüringer Waldes, vorbei an Ilmenau an den Zielort Saalfeld/Remschütz. Unser Hotel liegt unmittelbar am Saaleufer. Der äußere Eindruck ist freundlich, das Innere gepflegt eingerichtet, der Empfang herzlich. Die Zimmerausstattung überrascht und verspricht einen angenehmen Aufenthalt. Der räumlich gut gegliederte Aufenthaltsraum

wird zum zentralen Mittelpunkt.

Die vor uns liegenden Tage sind ausgefüllt mit dem Besuch der Städte Saalfeld, Schwarzburg, Oberweißbach, Rudolstadt, Oberhof und Weimar, Markneukirchen/Vogtland und Schneeberg/Riesengebirge. Besichtigungen ergänzen das Programm. Unvergessen wird bleiben der Besuch der Saalfelder Feengrotten, die durch natürliche Einflüsse aus dem seit langem verlassenen Alaunschieferbergwerk entstanden sind. Ihre märchenhaft anmutende Farbigkeit der Versinterungen wird vorwiegend bedingt durch mineralische Verbindungen von Kupfer, Eisen, Mangan, Molybdän, Vanadium und Arsen. Die Fahrt mit dem Fahrgastschiff Hohenwarte über den gleichnamigen Stausee war bei herrlichem Sonnenschein eine willkommene Abwechslung. Immerhin ist der Hohenwarte-stausee 27 km lang und bis zu 1 km breit und hat eine Tiefe an der Staumauer bis zu 68 m. Er ist der drittgrößte Stausee in Deutschland mit einem Fassungsvermögen von 182 Mio m³ Wasser.

Das Musikinstrumenten Museum in Markneukirchen/Vogtland ist im barocken „Paulus-Schlössel“ seit 1883 untergebracht und beherbergt international die bedeutendsten Musikinstrumentensammlungen. Auf alten Instrumenten gespielt, hörten wir konzertante Aus-



Straßen- und Tiefbau Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24



Ein letztes Gruppenfoto vor dem Denkmal von Goethe und Schiller erinnert an eine schöne und optimal verlaufene Reise.

schnitte. Einen Kurzbesuch machten wir dem Bergwerk-Museum in Schneeberg/Erzgebirge, in dem historische Bergwerke, hergestellt durch Schnitzarbeiten, gezeigt werden.

Einen „freien“ Tag verbringen wir in Rudolstadt, einer alten Residenz der Fürsten von Schwarzburg. Einige Teilnehmer besuchen die Heidecksburg, andere besichtigen die Thüringer Bauernhäuser. In der Innenstadt musizieren und agieren verschiedene Gruppen, laden zum Zuhören ein. Übrigens, Goethe und Schiller hatten in dieser Stadt 1788 ihre Erstbegegnung.

Imposant präsentierten sich die Sportstätten in Oberhof mit der Biathlon-Schießanlage, der Bob- und Rodelbahn und den Sprungschanzen. Die Rundfahrt Thüringer Wald führte über Bad Blankenburg durch das Schwarzatal nach Schwarzburg und Oberweißbach, das mit der Bergbahn erreicht wurde. Auf einer Strecke von 1360 m wird ein Höhenunterschied von

320 m überwunden. Das entspricht einer Steigung von 1:4. Die Bergbahn ist angelegt zur Beförderung normalspuriger Güterwagen und ist in diesem Bereich die steilste Bahn der Welt. Die Rundfahrt endet am Inselsberg, dessen höchste Erhebung durch die Sperrung der Durchfahrt nicht erreicht wird. Unerwartet fand sich im Hotel musikalische Unterhaltung ein. Wir erleben einen mit Gesang, Unterhaltung und Tanz ausgefüllten Abend, der sehr harmonisch verläuft und mit einer Polonaise endet. Das Rennsteig-Lied erlebte eine Uraufführung. Wir nehmen Abschied, bedanken uns für die hervorragende Aufnahme, Betreuung und Service.

In zwei Jahren wollen wir uns wiedersehen. Der Reisebus rollt nach Weimar, der letzten Station. Herr Vetterlein, der uns über die Zeit des Aufenthaltes als Stadtführer und Reisebegleiter hervorragend betreute, erläutert die Stadtgeschichte der ehemaligen Residenzstadt Weimar, die

weltweit als Mittelpunkt in die klassische Literatur eingegangen ist.

HWB

6. 8. – 16. 9. 1994

Geburtstage

6. 8. Stefan Patzig – Ute Scheller-Klos (56) – Berndt W. Artner – Helga Sebbesse – Norbert Remme (51). 7. 8. Gunter Bischoff (54) – Rolf Löding. 8. 8. Annemarie Adolf (74) – Werner Blome (71) – Rolf Werner Pirscher (72) – Ingrid Fabricius (57) – Zhe Bai – Anneliese Schulze (69). 9. 8. Horst Kopitzke (56) – Klaus-Peter Schröder – Carola Römermann – Hans-Jürgen Thein – Ursula Buss – Christa Rein. 10. 8. Eva Alber (57) – Otto Töfke. 11. 8. Hans-Jürgen Fricke (52) – Wolfgang Rosenau (55) – Karl-Heinz Vogt (60) Hans-Georg Johannsen (54). 13. 8. Wolfgang Kirchner. 14. 8. Hans Georg Fischer – Hans-Werner Bensch – Dr. Henning Wolter (59) – Yanhong Xu. 15. 8. Barbara Toleikis (50) – Jörg Röver. 17. 8.

Werner Pohling (81) – Siegrid Klein – Klaus-Peter Troitsch (51) – Frigga Klimas. 18. 8. Richard Brandt (84) – Werner Fricke (56) – Horst Beschorner (58). 19. 8. Gerhard Cronjäger (57). 20. 8. Ulrich Kwiatkowski – Rudolf Müller (73) – Horst Stark

GEBURTSTAGS-JUBILARE

11. August
Karl-Heinz Vogt (60)
Höhe 3
38533 Vordorf
15. August
Barbara Toleukis (50)
Leinestr. 14
38120 Braunschweig
27. August
Siegfried Voegelin (60)
Erftstraße 20 A
38120 Braunschweig
29. August
Ursula Kalkhof (50)
Wilhelmstr. 1
30457 Hannover
2. September
Charlotte Gohl (75)
P.-J. Meier-Straße 30
38104 Braunschweig
4. September
Wolfgang Sieling (65)
Am Spitzen Hey 19
38126 Braunschweig
7. September
Ernst Kämper (60)
Volkmarweg 25
38104 Braunschweig
8. September
Ernst Kreye (80)
Bankplatz 7
38100 Braunschweig
10. September
Gerhard Haremza (65)
bei Wolter
Bienroder Weg 76
38106 Braunschweig
13. September
Peter Offermann (60)
Am Brink 17
38543 Hillerse
14. September
Reinhold Diedicke (60)
Friedensallee 51
38104 Braunschweig
15. September
Irmgard Brandes (70)
Dürerstraße 7a
38106 Braunschweig
16. September
Carl Lauenstein (75)
Im Kleinen Dorf 8
38159 Vechede



Röttschke
Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH
Linnéstraße 5
38106 Braunschweig
Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80

(74) – Wolfgang Klettke. 22. 8. Günther Gerecke (74) – Sieglinde Elling. 23. 8. Dorothea Gottwald. 24. 8. Claus-Dieter Mitschke. 25. 8. Hans-Dieter Ohle (59). 26. 8. Horst Kryzanowski (72) – Hartmut Lorenz – Brigitte Kuhna – Rolf Krull (55). 27. 8. Gisela Scholz (55) – Siegfried Voegelien (60) – Detlev Siebert. 28. 8. Dr. Horst Ewert (74) – Michael Hennek – Hans Wienekamp (53) – Rainer Raber – Dr. Michael Cichy. 29. 8. Anni Falkenstein – Ursula Schäfer (53) – Annemarie Werner (53) – Bernd Müller – Ursula Kalkhof (50). 30. 8. Marion Schimmelpfennig – Marina Olschewski. 2. 9. Charlotte Gohl (75) – Hubert Specht (51) – Inggolf Herbst. 3. 9. Ulrich Pramann – Wolfgang Macht – Erich Lüders (56). 4. 9. Wolfgang Sieling (65) – Bärbel Schrader (53) – Dr. Klaus-Peter Klewe. 5. 9. Diethart Bengsch (56) – Udo Uster (53). 6. 9. Roland Eberdt (51) – Helga Detering (57). 7. 9. Ernst Kämper (60) – Hans-Peter Rein – Ursula Grimm (51). 8. 9. Max Dressler (80) – Ernst Kree (80) – Marek Szwagierczak. 9. 9. Walter Bode (64) – Werner Simon (51). 10. 9. Gerhard Haremza (65) – Hans-Heinrich Lillie. 11. 9. Peter Kögl-sperger – Klaus Gerwien (54) – Wilfried Rohland (59). 12. 9. Jürgen Ritzkowski (51). 13. 9. Ingrid Lueer – Peter Offermann (60) – Magda Köhne – Gerhard Dehn – Eberhard Hauth. 14. 9. Klaus Blumenberg (53) – Reinhold Diedicke (60) – Jutta Malonn – Anneliese Philipp (67) – Ulrich Badke. 15. 9. Irmgard Brandes (70) – Thomas Loschke. 16. 9. Willi Gross (71) – Carl Lauenstein (75) – Manfred Bräul – Klaus-Peter Hampel (52).

Ursula Bensch

Veranstaltungen

Kegeln

Montag, 8. 8. und 22. 8. 1994 ab 14.45 Uhr im Kegel-Center Nord.

Wandern

dienstags. Anfragen an Sportwartin U. Held, Tel. Nr. 35 16 60

Folklore

Dienstag, 16. und 30. 8. 1994 ab 15



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Abmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Abmus & Topka Werbeagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasanenkamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55.

Druck und Verlag: Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 210,
38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
jeweils 10–13, 14–17 Uhr

Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79
Tennisheim: Tel. 32 13 95
Hockeyheim: Tel. 32 96 09
Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:
Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Uhr im Eintracht-Stadion/Gaststätte, Raum 1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lauftreff und Spiele

Jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Treffpunkt Raum 2.

Donasta

Jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Vorstandssitzung

Donnerstag, 4. 8. 1994, 18 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Gymnastik und Spiele

Jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule.

Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten Sportstunde schnuppern sollten. Anfragen bitte richten an Sportwartin U. Held – Tel. 35 16 60. Entfällt während der Schulferien. Wiederbeginn: 2. 9. 1994.

Gründungs-Altliga

Jeden 1. Mittwoch im Monat. Treffpunkt 19 Uhr, Brauerei-Gasthaus „Zum Löwen“, Waisenhausdamm 13. Anfragen bitte richten an: Otto Hüttig – Tel. Nr. 34 06 54

Busreise

Mittwoch, 10. August 1994 nach dem Tierpark und Landschaftspark Ströhen. Der 30 ha große Park präsentiert ein weltweit bekanntes Vollblutarabergestüt, etwa 600 Tier- und Vogelarten, darunter seltene, vom Aussterben bedrohte Tiere. Nutzen Sie diesen Besuch. Erleben Sie eine einmalige Welt der Tier- und Vogelarten. Fahrtkosten: DM 20,- zuzüglich Eintrittspreis: DM 7,-. Abfahrt: 8.15 Uhr ZOB Hauptbahnhof, 8.30 Uhr Stadion an der Hamburger Straße.

Anmeldungen und Abfahrtsort werden ab sofort bis 5. August werktäglich von 18–20 Uhr unter Tel.-Nr. 32 33 91 entgegen genommen.

DIA-Vortrag

Donnerstag, 25. 8. 1994, 15 Uhr, E.-Stadion Gaststätte Raum 1. Wir begrüßen Herrn Pietrek, der Volkslieder in Bild und Ton vorstellt. Alle Freunde des Volksliedgutes sind herzlich willkommen.

Aht.-Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, 19. 10. 1994, 15.30 Uhr, E.-Stadion Gaststätte Raum 1 mit Neuwahlen.

Die Einladung mit Tagesordnung wird in der nächsten Ausgabe des Eintracht-Magazins bekanntgemacht.

SONDERVERANSTALTUNGEN FÜR SENIOREN

Bergtheater Thale

Busfahrt Sonntag, 14. 8. 1994 zeigt:

EIN SOMMERNACHTS-TRAUM, Komödie von William Shakespeare. Abfahrt: 13 Uhr ZOB Hauptbahnhof. Kosten: DM 30,-.

Busfahrt Samstag, 20. 8. 1994: ZAR UND ZIMMERMANN, Komische Oper von Albert Lortzing. Abfahrt: 13 Uhr ZOB Hauptbahnhof. Kosten: DM 30,-.

Karten werden in der Abteilung für Senioren, Am Fallersleber Tore 1, Zimmer 10, montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr außer mittwochs, bis zum Tage der Veranstaltung abgegeben. Kartenbestellungen können auch telefonisch unter Tel.-Nr. 470-32 06 vorgenommen werden.

HWB

Walter Cornelius Handelsagentur	Willi Nies V.A.G.	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge	Marth Naturdärme	Schuberth Helme Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Karl Schaare Bauunternehmung	Karl Munte Bauunternehmung
Palucki Lkw, Baumaschinen	Tenzer Mineralöle	Hansa-Geb.-Reinigung Kassel/Braunschweig	Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	Tennis-Center Veltenhof	Wolters Hofbrauhaus	Zum Eichenwald Gaststätte	
Ilseeder Mischwerke Ilseede	Volksbank Braunschweig	Becker-Holz Import-Großhandel	Kroschke Stempel, Schilder	Halter & Kaufmann Wolfsburg	Frank & Walter Computer	Streiff & Helmsold Verpackung und Display	
Block am Ring BMW	Milkau Konditorei-Bäckerei	MÖMA Möbel-Center	Lucks & Co Industriebau	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Kanada-Bau Baugesellschaft		
Pro Design Werbeagentur	GEFAS Immobilien-Beratung	H. und J. Mönig Braunschweig	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	NORD/LB - LBS Öffentliche Versicherung		
Rohland GmbH Heizkostenabrechnungen	Schwarzer & Klein Pflz- und Fruchthandel	Salzmann Pressezentrum	Bartels jr. Schuhhaus	Winter & Both Coca-Cola	Opüel-Dürkop Braunschweig		
Lanico-Niemisch Maschinenbau	Feldschlößchen Brauerei	G. Papenburg GmbH	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Subway Verlag Braunschweig			

Eintracht 100

Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 17 57
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S 1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 - 4 41 65

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Satz

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkatologe
Plakate

Druck

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Service

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.



Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Nr. 6 September '94: Fußballnachwuchs kommt

Leichtathleten weiter auf Erfolgskurs

Tante Anni feierte ihren 85.

**Fußball
1. HERREN UND 1. A-JUGEND
IM PORTRÄT**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:

Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:

Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:

Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:

Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

Sachwalter aller

Amateur-Sportbereiche:

Adolf Süßlow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Fußball

Marcel Koderisch (14. 2. 76),
Marcus Bartscht (27. 8. 75),
Klaus Uwe Kamin (21. 10. 60),
Husret Ersen (24. 4. 78), Giovan-
ni Verlingieri (4. 10. 81).

Hockey

Anna Meyer (18. 9. 29), Timo
Meisner (11. 4. 84), Margot Wei-
her (21. 5. 40), Karin Fröhlich
(20. 8. 57), Heinz-Georg Kirch-
holtes (18. 10. 52).

Eissport

Michael Kietzmann (10. 3. 69),
Michael Weiher (30. 9. 68),
Frank Jäger (13. 2. 76), Pascal
Trost (21. 8. 69).

Basketball

Andreas Ebert (22. 7. 77), Ste-
phan Christahl (10. 1. 83).

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint Ende Oktober.
Redaktionsschluß ist
Montag, 26. September 1994.

Leichtathletik

Sebastian Witt (2. 5. 79).

Tennis

Jacob Krakow (3. 8. 81), Roman
Blahnik (19. 12. 72), Carsten
Krömke (24. 6. 69).

Handball

Wencke Martens (4. 3. 80).

Tanzen

Karl-Heinz Maertens (13. 6. 50),
Christine Maertens (24. 11. 52),
Brigitte Kludzuweit (12. 11. 55),
Hannelore Märgner-Deu (22. 12.
51), Volker Märgner (29. 12. 48).



Reinhard Manlik, Leiter der Eis-
sportabteilung, ist umgezogen.
Neue Adresse: Gliesmaroder
Straße 73, 38106 Braunschweig,
Telefon 33 15 97.

Ordentliche Mitgliederversammlung des BTSV Braunschweiger Turn- und Sportverein „Eintracht“ von 1895 e.V.

Montag, den 28. November 1994, 19.30 Uhr
im Voets Autozentrum, Theodor-Heuss-Straße 1,
38122 Braunschweig

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit der Versammlung
2. Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
3. Genehmigung der Protokolle der Außerordentlichen und der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 29. November 1993
4. Bericht des Präsidiums
5. Bericht des Wirtschaftsbeirates
6. Entgegennahme des Jahresabschlusses 93 / 94
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Entlastung des Wirtschaftsbeirates
10. Anträge
11. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind gemäß § 12, Abs. 4 der Satzung nur ordentliche Mitglieder, die am 28. November 1994 das 18. Lebensjahr vollendet haben. Ein Anspruch auf Zutritt zur Versammlung ist von der Vorlage des Mitgliedsausweises abhängig.

Das Präsidium

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl †, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:
Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:
Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechede
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereins-sportwart:
Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:
Dieter Abmus
Steinpaß 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:
Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:
N. N.



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Böning
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnestraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 63 29 3



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Gliesmaroder Str. 73
38106 Braunschweig
Tel. 33 15 97



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion- Sanierung

6. Bericht

Stand:
August 1994

Jetzt geht's
rund auf der
Baustelle.
Tag
für Tag
ein neues
Bild. Die
Südcurve
„wächst“,
die Nord-
curve ist
„platt“, das ehe-
malige
Wohnhaus
des Platz-
meisters
wurde zer-
trümmert und
einfach abge-
räumt. Das
gibt Platz für
einen der
neuen Flut-
lichtmasten.

Wenn Sie
diese Fotos
betrachten,
ist die
Sanierung
bereits
weitere
vier Wochen
vorange-
schritten:
Neue Motive
für den Foto-
grafen, die
in der
nächsten
Ausgabe des
Eintracht-
Magazins
veröffentlicht
werden.



Wie sieht der Zuschauer „seine“ Eintracht?

Anlässlich des Aufstiegsspiels gegen Fortuna Düsseldorf am 26. Mai 1994 wurde unter der Leitung von Dr. Horst Rademacher eine Zuschauerbefragung von Studenten der Technischen Universität durchgeführt, deren Ergebnisse wir auszugsweise veröffentlichen möchten.

Vor und während des Spieles wurden insgesamt ca. 3500 Fragebögen verteilt. Von den über 900 abgegebenen Fragebögen sind insgesamt 878 ausgewertet worden. Die Gesamtzuschauerzahl im Stadion betrug ca. 13200. Nach Abzug der mitgereisten düsseldorfer Anhänger bleibt eine Grundgesamtheit von ca. 10500 braunschweiger Zuschauern, die als Bezugsgröße für genaue Zahlenangaben diente.

21,5% der Zuschauer besuchten jedes Heimspiel der Eintracht, waren aber nicht im Besitz einer Dauerkarte. Wenn man die Zuschauer hinzuzählt, die nur ein oder zwei Heimspiele nicht gesehen haben, erhält man einen Anteil von 29% der gesamten Zuschauer, die keine Dauerkarte besitzen, aber als Käufer einer solchen in Frage kommen würden (ca. 3000).

Die Suche nach größeren Unterschieden zwischen der weiblichen und der männlichen Meinung blieb weitestgehend erfolglos. Die Differenzen waren oft nur minimal. Die Frage nach der Personalpolitik bei der Mannschaft wurde von den weiblichen Besuchern etwas positiver beantwortet als von den männlichen Besuchern. Der Einsatz der Mannschaft dagegen wurde negativer beurteilt, die Fanarbeit positiver, ebenfalls der Trainer und das Image der Eintracht, die Vereinsführung negativer. Bei der Frage nach dem Komfort konnten keine Unterschiede festgestellt werden.

Jugend überwiegt!

Über 75% der Zuschauer stammen aus den drei jüngsten Altersgruppen. Der Anteil der Zuschauer, die die Meisterschaft 1967 miterlebten, beträgt folglich kaum noch mehr als ein Fünftel.

Das treueste Publikum kommt aus der Gruppe der 21–40jährigen. Dieses Segment stellt bei den Zuschauern, die alle Heimspiele besucht haben, mit über 60% den größten Anteil.

Bei der Untersuchung der Altersstruktur der Dauerkartenbesitzer läßt sich eine stetige Zunahme des Anteils der Inhaber einer Dauerkarte an der jeweiligen Altersgruppe mit steigendem Alter feststellen: Von 7,3% bei den bis 20jährigen, bis hin zu 40% bei den über 60jährigen. Absolut stellt aber wiederum die Gruppe der 21–40jährigen mit 55% den größten Anteil der Dauerkartenbesitzer.

Nur 45 % aus der Stadt Braunschweig

Bei der Untersuchung der Herkunft der Zuschauer kam als

Haupterkennnis zu Tage, daß über die Hälfte (ca. 55%) der Zuschauer nicht aus dem Stadtbereich Braunschweig stammen, sondern aus dem nahen oder weiter entfernten Umland anreisen. Hierbei stellen die Kreise Wolfenbüttel, Gifhorn, Peine und Helmstedt in dieser Reihenfolge die größten Anteile.

Der geringe Anteil (3,1%) vom Kreis Wolfsburg ist durch die lokale Präsenz vom VfL Wolfsburg erklärbar. Dagegen ist ein Grund für den abfallenden Anteil vom Kreis Salzgitter auch nach einer Imageuntersuchung, die überdurchschnittlich positiv verlaufen ist, nicht sofort ersichtlich.

Aus den entfernteren Kreisen sticht mit einem Anteil von 4,1% Goslar besonders hervor. Dagegen sind die Kreise Hildesheim/Hannover mit zusammen 3,2% eher schwach vertreten. Auch hier scheint die Präsenz von Hannover 96 für diesen geringen Anteil ausschlaggebend zu sein.

Aus der Frage nach der Anzahl der besuchten Heimspiele ließ sich als wichtigste Aussage feststellen, daß sich das Stammpublikum auf ca. 3300 Zuschauer beläuft. Bei den verkauften 1200 Dauerkarten zeigt sich also noch ein erstaunliches Dauerkartenpotential.

Bei der Feststellung des Images ist nicht zu unterscheiden, ob sich die Meinung der Befragten ausschließlich auf das derzeitige Image allein bezieht oder ob noch viel von dem Traditionsimage der früheren Eintracht bei der Beantwortung ein Rolle gespielt hat. Insgesamt ist rund ein Drittel der Besucher mit dem Image der Eintracht nicht zufrieden.

Das Image beim Stammpublikum ist dagegen erwartungsgemäß besser als beim Gesamtpublikum. Rund 75% des Stammpublikums geben der Eintracht ein positives Image. Das Image bei Dauerkartenbesitzern ist dagegen schlechter als beim Stammpublikum ohne Dauerkarte. Es verschlechtert sich weiter bei Zuschauern mit weniger besuchten Spielen bis hin zu ei-

nem mittelmäßigen Image bei den Befragten, die nur ausschließlich zu diesem Aufstiegsspiel gekommen waren. Bei diesen Zuschauern ist der Anteil derjenigen, die Eintracht kein gutes Image zukommen lassen auf über 60% gestiegen.

Die Frage „Ich finde gut.“ wurde absichtlich einfach formuliert, um eine möglichst spontane, nicht durch Vorgaben begrenzte Aussage zu erreichen. Die Antworten waren daher sehr verschieden und kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Außer der Herausstellung einiger Spieler oder anderer Personen des Vereins sind folgende Meinungen häufiger genannt worden:

Vorfreude auf neues Stadion

Es besteht der Wunsch nach regelmäßigen, organisierten Auswärtsfahrten wie es in der Aufstiegsrunde praktiziert wurde. Der Renovierung des Stadions wird positiv und mit Spannung entgegengesehen. Außerdem wird eine allgemeine Verbesserung der Vereinslage mit der Renovierung in Verbindung gebracht. Weiterhin sind die Fans und die Stimmung positiv empfundene Elemente. Auch der Pool wird von den Zuschauern als eine gute Institution angesehen.

Aufgrund der derzeitigen Sanierung des Stadions ist die Frage nach dem Komfort mit Vorbehalt zu genießen, da die meisten spontan geäußerten Mängel durch diese Sanierung wegfallen würden. Darunter fällt die mangelhafte Audioanlage sowie die nicht vorhandene Südkurve. Sonst wäre die Zahl von über 80% nicht zufriedener Zuschauer ein alarmierendes Ergebnis.

Die Warteschlangen an den Kassen sind offensichtlich kaum vorhanden bzw. in der Regel recht kurz. Aufgrund des unzufriedenen Anteils von nur ca. 14% besteht hier also kaum Handlungsbedarf. Allerdings ist häufig beanstandet worden, daß nicht bereits nach Spielende Karten für die nächste Heimbegegnung in der Geschäftsstelle zu erwerben sind.

Ganz im Gegensatz zur positiven Beurteilung der geringen Warte-

schlangen an den Kassen steht die der Imbiß- und Getränkestände. Hier werden die Warteschlangen, bezogen auf die Imbißstände, in über 60% und bezogen auf die Getränkestände in 73% als zu lang eingestuft. In diesem Servicebereich muß folglich in Zukunft der Nachfrage angepaßter gearbeitet werden.

Die Gestaltung des Spieltages wird allgemein eher als mittelmäßig betrachtet. Allerdings wird auch oft geäußert, daß auf ein ansprechendes Rahmenprogramm nicht so viel Wert gelegt wird, als vielmehr auf ein interessantes Spiel. Dies kommt dem Sachverhalt zu Gute, daß Aktivitäten neben dem eigentlichen Spiel kostenintensiv und aufwendig und daher nicht immer realisierbar sind.

Die Personalpolitik wurde von allen Punkten am schlechtesten bewertet. Über 80% der Befragten waren mit diesem Punkt nicht zufrieden. Ein mehr als eindeutiges Ergebnis. Vor allem der Anteil an ausländischen Spielern wurde kritisiert. Daran litt die Identifikation mit der Mannschaft deutlich. Den ausländischen Spielern wurde darüber hinaus fehlende Motivation vorgeworfen.

Der Einsatz der Mannschaft insgesamt ist mit einer besseren Note bedacht worden. Rund 50% waren hiermit zufrieden. Allerdings war der gleiche Anteil mit dem Einsatz der Mannschaft nicht zufrieden.

Die Frage nach der Fanarbeit kann nicht genau ausgewertet werden. Die Fans unterschieden hier offenbar zwischen der Fanarbeit des Vereins und der Arbeit in den Fanclubs selbst. Insgesamt waren rund 40% der Zuschauer mit der Fanarbeit zufrieden. Nur 17% waren eindeutig mit ihr unzufrieden.

Der Trainer wurde als eher schlecht angesehen. Er wurde auch häufig als der Grund für schlechte Leistungen verantwortlich gemacht. Dieses Problem hat sich bekanntlich bereits gelöst. Daher sind die ca. 75% der Zuschauer, die mit dem Trainer nicht zufrieden waren, nur von statistischem Wert.

Die Vereinsführung wurde ebenso negativ wie die Personalpolitik der Mannschaft bewertet. Nur ungefähr ein Viertel der Befragten sind mit ihr zufrieden. Allerdings fehlen Angaben darüber, wo hier die Kritikpunkte liegen könnten.



Von links: Daniel Simon, Ingo Vandreike, Roland Weisheit und Maciek Janiak erhielten vom Niedersächsischen Fußballverband eine Einladung zu einem Sichtungslerngang für den Neuaufbau der Landesausswahl.



Bei einem Trainingslager, das im August 94 bei unserem Sportfreund Hubert Schaper in Essehof stattfand, stellte sich die neu formierte 1. A-Jugend der Presse vor. Foto: David Taylor

1. A-Jugend

Neues Team

Trotz erheblicher Rückschläge im Spieljahr 1993/94 wegen verletzungsbedingter Ausfälle von Stammspielern und eines Trainerwechsels im Dezember 93 (Bittner/Halbe) ist es der sportlichen Führung in der Endphase des Spieljahres gelungen, den so wichtigen Klassenerhalt in der Oberliga-Nord zu schaffen.

Durch altersbedingtes Aus-

scheiden mußten 15 Plätze im Spielerkader für das Spieljahr 94/95 neu besetzt werden. Nach vielen Probe-Trainingseinheiten hat sich der sportlich verantwortliche Trainer Rüdiger Halbe für einen erweiterten Kader von 20 Spielern entschieden.

Auch die Betreuung der Mannschaft mußte durch das Ausscheiden des Ehepaares Lehne neu geregelt werden. Verantwortlich hierfür sind jetzt die Sportfreunde Rüdiger Balke,

Hans-Joachim Martin und Jürgen Weisheit. Die Verantwortlichkeit für den Jugendpool liegt nach wie vor in den Händen von Joachim Roth.

Mittlerweile ist die Anzahl der Mitglieder des Jugendpools auf fast 50 angewachsen. Natürlich sind weitere neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Ansprechpartner hierfür ist Joachim Roth, der telefonisch unter der Tel.-Nr. 3 83 - 23 30 (dienstl.) zu erreichen ist.

Aufgrund der totalen Neuformierung der Mannschaft wird zunächst einmal ein gesicherter Mittelfeldplatz angestrebt. Vielleicht gelingt es der Mannschaft auch, den einen oder anderen Achtungserfolg gegen die favorisierten Mannschaften von Werder Bremen, HSV und Hannover 96 zu erringen. Besondere Spannung versprechen die Nachbarschaftsduelle gegen den VfL Wolfsburg.

Joachim Roth



Das neue Eintracht-Team für die Regionalliga, oben von links: Maciek Janiak, Daniel Simon, Torsten Kohn, Sven Scholze, Willi Kronhardt, Roland Weisheit, Sergej Fokin. Mitte: Co-Trainer Heinz-Günter Scheil, Trainer Jan Olsson, Vakhtang Jagurashvili, Alexander Gheladze, Victor Pasulko, Maik Kappel, Özkan Koctürk, Fahed Dermech, Zeugwart Ulli Wesser, Ligaobmann Norbert Dutke, Mannschaftsarzt Dr. Jürgen Stumm. Vorn: Ingo Vandrieke, Burkhard Kick, Thomas Pfannkuch, Matthias Hein, Sven Berkenhagen, Physiotherapeut Farid Riba.

1. Herren

Chance für den Nachwuchs

Jan Olsson, seit 1. Juli für das Regionalliga-Team verantwortlich, steht vor einer sehr schwierigen Aufgabe: Nur wenig Geld steht zur Verfügung, eine schlagkräftige Mannschaft zu formen. Die Stunde der jungen und ehrgeizigen Spieler hat geschlagen.

Özkan Koçtürk, Roland Weisheit, Sven Scholze, Matthias Hain, Ingo Vandreike, Daniel Siemon und Maik Kappel (siehe Foto Titelseite) kommen aus dem Eintrachtnachwuchs. Sven Berkenhagen, Sergej Fokin, Willi Kronhardt, Victor Pasulko, Thomas Pfannkuch haben bereits in der vergangenen Saison das blaue Trikot getragen.

Neu im Kader sind die beiden Georgier Alexander Gheladze und Vakhtang Jagorashvili, der Pole Maciek Janiak, Burkhard Kick (Wolfsburg), Torsten Kohn (Magdeburg) und ab Oktober der Tunesier Fahed Dermech. Co-Trainer bleibt Heinz-Günter Scheil, Ligabeauftragter Norbert Dutke. Als Physiotherapeut wurde Farid Riba verpflichtet.

Das neue Team präsentiert sich als verschworene Gemeinschaft. Das Wir-Gefühl soll zu den erhofften Erfolgen führen – ein Ziel, das sehr schwer nur zu realisieren ist, wie der Auftakt dieser Saison beweist. Dazu Jan Olsson: „Es bringt nichts, darüber zu klagen, daß man spielerisch besser war, mehr Chancen hatte. Tore entscheiden. Schießt man keine, kann man nicht gewinnen. So einfach ist Fußball.“

29. 7. 1994

Eintracht – VfL Herzlake 0:0

Zum ganz großen Glück fehlte lediglich ein winziges Törchen, doch auch so waren 4700 Zuschauer mit den Saisonemstand ihrer Braunschweiger Eintracht vollauf zufrieden. Die neu formierte und stark verjüngte Elf von Trainer Jan Olsson kam zwar im ersten Regionalliga-Heimspiel der neuen Saison gegenüber den hoch gewetteten VfL Herzlake über ein 0:0 nicht hinaus, aber 80 von 90 Minuten bestimmten die Braunschweiger Tempo und Spielgeschehen und überzeugten auch spielerisch.

Eintracht: Hain – Weisheit, Pfannkuch, Kappel, Scholze –

Kronhardt, Fokin, Pasulko, Kohn (67. Jagorashvili) – Koçtürk (55. Gheladze), Janiak.

2. 8. 1994

NFV-Pokal:

Hannover 96 (Am) – Eintracht 2:3 (1:1)

Eintrachts Fußballer erhielten eine deutliche Warnung, daß mit lascher Einstellung und lockerem Spiel schnell eingerissen werden kann, was zuvor mit mühsamen Anstrengungen aufgebaut worden war.

Die Leistung blieb undiskutabel und Trainer Olsson kritisierte: „Erstmals seit meiner Tätigkeit in Braunschweig bin ich mit der Gesamtvorstellung der Mannschaft unzufrieden.“

Tore von Kohn (5.), Vandreike (68.) und Scholze (71.) bei Gegentreffern der aus Eintrachts Nachwuchs stammenden Capin (35.) und Aydogan (60./Foulelfmeter, von Fokin verursacht) verhinderten eine Blamage.

Eintracht: Kick – Weisheit, Kappel, Pfannkuch, Scholze – Kronhardt, Fokin (85. Simon), Pasulko, Kohn – Janiak (53. Vandreike), Koçtürk.

6. 8. 1994

Göttingen 05 – Eintracht 0:1 (0:0)

Am Ende waren es nur noch neun Eintrachtsspieler (Rot/Gelb für Janiak und Kronhardt), doch diese verteidigten den einmal erzielten 1:0-Vorsprung bei Göttingen 05 mit einer Bravour, daß bei den Hausherren der Frust ausbrach und den rund tausend mitgereisten Braunschweig-Fans das Herz lachte. Der für den verletzten Pasulko eingesetzte Ingo Vandreike entwickelte sich zum überragenden Akteur auf dem Feld. Sein genialer Paß auf Gheladze bereitete das Siegtor vor, das der Georgier mit einem wahren Hammer aus 16 Metern Distanz erzielte.

Eintracht: Hain – Weisheit, Pfannkuch, Kappel, Scholze – Kronhardt, Fokin, Vandreike, Kohn (74. Pasulko) – Gheladze (61. Janiak), Koçtürk.

14. 8. 1994

NFV-Pokal:

SVG Göttingen – Eintracht 2:1 (2:1)

Maßlos verärgert war nach dem Schlußpfiff in Göttingen Trainer Jan Olsson: „Innerhalb von nur

Ein Weg.

Alle Vorteile.

Die NORD/LB, die Öffentliche und die LBS arbeiten seit jeher als Team zusammen. Ein Finanzverbund aus Tradition. Kompetent und kundenorientiert. Das bedeutet für Sie: Ganz in Ihrer Nähe erhalten Sie bei jedem von uns das Wissen einer ganzen Gruppe. Von Fachleuten, die sich in ihrer Beratung ergänzen und hier zuhause sind. Ein Team, das in seiner Größe und Vielseitigkeit die Nr. 1 in der Region ist. Sie haben also die Sicherheit aller Vorteile. Mit einem Weg.

NORD/LB · ÖFFENTLICHE · LBS
Ihre regionale Finanzgruppe



zwei Minuten ist das Spiel zu unseren Ungunsten gekippt. Wenn man führt (Vandreike, 4. Min.), ist es eigentlich einfach, Fußball zu spielen. Aber wenn man dann Tore kassiert, wird es immer schwieriger, weiterhin auch guten Fußball zu spielen. Das haben wir heute nicht geschafft."

Eintracht: Hain - Weisheit, Kappel, Pfannkuch, Scholze - Kronhardt (31. Koctürk), Fokin, Vandreike, Pasulko, Jagorashvili (56. Kohn) - Gheladze.

19. 7. 1994

Eintracht - Holstein Kiel 1:2 (0:2)

Eintracht begann genau so, wie 4796 zahlende Zuschauer es nicht sehen wollten. Passiv, weit in die eigene Hälfte zurückgezogen, ohne erkennbaren Zug nach vorne. Die taktisch gut eingestellten Kieler nutzten die sich ihnen bietenden Räume beim Aufbau geschickt und bedankten sich auch noch für die tätige Mithilfe der Eintracht-Abwehr inklusive Torhüter Hain bei ihren Treffern (16./30.).

Nach der Pause stürmten die Olsson-Schützlinge pausenlos, erreichten bei einem Eckenplus von 13:2 aber nur ein Tor, das Kronhardt bereits in der 46. Minute erzielte.

Eintracht: Hain - Weisheit, Pfannkuch, Kappel, Scholze - Kronhardt, Fokin (51. Kohn), Pasulko, Vandreike (71. Janiak) - Koctürk, Gheladze.

26. 8. 1994

VfL Osnabrück - Eintracht 1:0 (0:0)

In Osnabrück hat Eintracht die gesamte Bitterkeit des Fußball-Lebens erfahren müssen. Trotz einer glänzenden spielerischen Leistung, die über 70 von 90 Fußballminuten zu einer klaren Feldüberlegenheit und zu einem eindeutigen Chancenplus führte, unterlag die Elf dem Regionalliga-Titelfavoriten mit 0:1 (0:0).

Aus einer tadellos kämpfenden Olsson-Elf ragten bis zu seinem Ausscheiden in der 58. Minute der erstmals in dieser Saison eingesetzte Berkenhagen und über 90 Minuten Kohn heraus. Das Manko der Eintracht bleibt die Chancenverwertung.

Eintracht: Hain - Weisheit, Fokin, Kappel, Scholze - Kronhardt, Vandreike, Kohn, Berkenhagen (58. Pasulko) - Koctürk, Gheladze (65. Janiak).



Gute Laune, Superstimmung, hochsommerliche Temperaturen, Tanz bis in den frühen Morgen - das war das Sommerfest der Tennisabteilung unter dem Motto „Europa-Nacht“, presented by Rosi und Martin Mackeldey.

Fotos: H.-J. Fricke

Tabellenstand am 28. 8. 1994

1. Hamburger SV (A)	7:1	7:1
2. VfB Oldenburg	7:4	7:1
3. Werder Bremen (A)	5:2	6:2
4. VfL Osnabrück	4:2	6:2
5. Lüneburger SK	9:5	5:3
6. VfL Herzlake	6:4	5:3
7. SV Wilhelmshaven	5:5	4:4
8. Conc. Hamburg	5:5	4:4
9. VfL 93 Hamburg	4:4	4:4
10. Holstein Kiel	5:6	4:4
11. VfL Lünebeck	7:7	3:5
12. Eintr. Braunschweig	2:3	3:5
13. Kickers Emden	1:2	3:5
14. SV Lurup Hamburg	4:6	3:5
15. Göttingen 05	2:4	3:5
16. TuS Celle	3:5	2:6
17. TuS Holsdorf	6:11	2:6
18. FC Bremerhaven	4:10	1:7

WINTERSPORT

Triathlon

Aktive Sommerpause

Was machen Eintrachts Aktive im Sommer am liebsten? Aufmerksame Leser unserer Vereinsnachrichten wissen es bestimmt: Triathlon, jene Ausdauerkombination, die gerade die nötige Kondition für die langen Skiwettkämpfe im Winter vermittelt.

Diesmal traten wir zu viert in Wolfsburg an. Sophie Knoblich, Martina Willt, Stefan Schrader und Jens Wagner. Für uns alle ist der Triathlon ja längst kein Neuland mehr, doch ist es für jeden immer wieder eine Herausfor-

derung, sich den drei Disziplinen zu stellen.

In Wolfsburgs Allersee schwammen wir 600 m durchs trübe, aufgewühlte Wasser, legten 26 km per Fahrrad zurück und gaben unser Letztes auf der heißen, 6 km langen Laufstrecke, die das Gefühl vermittelte, nie enden zu wollen. Durchweg und ausnahmslos erschöpft erreichten wir das erlösende Ziel.

Startklasse TW 15: Sophie Knoblich, 5. Platz, 1:54.34. Startklasse TW 18: Martina Willt, 5. Platz, 1:41:30. Startklasse TM 18: Jens Wagner, 12. Platz, 1:21:12; Stefan Schrader, 28. Platz, 1:37:12.

Jens Wagner

LEICHTATHLETIK

5. Juli 1994

Läuferabend

Unser erstmals durchgeführter LO Läuferabend erfüllte die Hoffnung auf eine größere Teilnehmerzahl nicht, obwohl die Voraussetzungen wie Wetter, El. Zeitnahme u. a. gegeben waren. Die Männer - auch aus unserer Sicht - waren am stärksten vertreten, während es bei den jüngsten Klassen gerade eine Handvoll war. Mit 11,20 s war Peter Gierschewski als B-Jugendlicher schneller als die A-Jugend, in der Markus Diekmann mit 11,54 s den zweiten Rang belegte. Beide vertauschten dann im 200 m Lauf die Plätze: Markus siegte in 22,89 s, gefolgt von Peter, der

Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung der Tennisabteilung

Montag, 21. November '94
19.30 Uhr im Tennisheim

Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 22. November 1993
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anmerkung:

Die Berichte des Vorstandes werden den Mitgliedern der Abteilung zugesandt. Anträge sind bis zum 24. 10. 1994 beim Vorsitzenden Dr. H.-D. Böning, Birkenheg 56, 38104 Braunschweig, einzureichen.

gez. H.-D. Böning

seinen ersten 200 m Sprint nach 22,98 s beendete. Bei der Weibl. Jugend konnte Johanna Wünsche (45,82), Jennifer Apitius (45,85) und Thurid Husted (49,89) jeweils Bestzeiten für sich im 300 m Lauf erzielen. Im 200 m Lauf der A-Jugend kam Marcella Hanke mit 28,17 s als Zweite durchs Ziel. Ohne Konkurrenz in ihren Klassen im 75 m Lauf waren Stefanie Will (SchüA) mit 10,80 s, Niels Büchner (SchüA) mit 9,65 s und Stefan Blut (SchüB) in 10,12 s. In gemischten Zeitläufen bei den Männern lief Marc Sandau mit 11,53 s die zweitschnellste Zeit, gefolgt von Henning Fruth, der 11,64 s benötigte für die 100 m.

**Jahreshauptversammlung
der Leichtathletik-Abteilung**
Dienstag, 1. November '94
19 Uhr, Stadion-Restaurant

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Ehrungen
3. Genehmigung des Protokolls der Abteilungsversammlung 1993
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge stimmberechtigter Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung sind bis spätestens Samstag, 15. Oktober 1994, schriftlich beim Abteilungsleiter Wolfgang Krake abzugeben bzw. einzuschicken. Stimmberechtigt sind alle Abteilungsmitglieder, die am 1. November 1994 das 18. Lebensjahr vollendet haben.

*W. Krake
Abteilungsleiter*

10. Juli 1994

Norddeutsche Meisterschaften

Noch der Jugendklasse angehörend maß sich Markus Diekmann mit bis zu drei Jahren älteren Hürdenläufern bei den Norddeutschen Juniorenmeisterschaften in Itzehoe. Mit 53,56 s war er der schnellste Jugendliche und holte sich Silber in der 400 m Distanz.

16. – 17. Juli 1994

Jugend-Landesmeisterschaften

Maren Böcker war unsere einzige Teilnehmerin beim Siebenkampf der A-Jugend in Salzgitter. Sie verbesserte ihre Punktzahl um 80 Zähler und belegte unter 23 Teilnehmerinnen den 8. Platz. Mit 3.837 Punkten sorgte sie für die Vizemeisterschaft der LG-Mannschaft.

23. – 24. Juli 1994

Norddeutsche in Bremen

Mit berechtigter Hoffnung auf eine Titelverteidigung bei den Norddeutschen Meisterschaften im Weser-Stadion in Bremen ging unser 400 m Quartett an den Start. Carsten Ganz, Andreas Altenhof und Lars Dethlefs sorgten für die Führung, die Kai Karsten als Schlußläufer zunächst noch ausbauen konnte, bis ihn eine Zerrung nach 200 m zur Aufgabe zwang. Edelmetall wie im Vorjahr war diesmal nicht drin. Im Einzelrennen verpaßte Lars Dethlefs um 8 Hundertstel die Bronze-Medaille. Vierter wurde er mit 48,42 s. Ein Platz ganz vorn wäre auch für Rainer Degenhardt im Stabhochsprung möglich gewesen. Er blieb aber ohne gültigen Versuch. Hinter drei 16 m-Springern landete Bernd Götze bei 15,44 m im Dreisprung auf dem 4. Platz.

23. – 24. Juli 1994

Norddeutsche für Senioren

Besser schnitten unsere beiden Senioren bei den Norddeut-

schen in Cottbus am gleichen Wochenende ab. Mit 5 Hundertstel Vorsprung sicherte sich Anne Eriksen in der AK50 den Titel im 100 m Lauf. 14,39 s wurden mit Gold belohnt. Größer war dagegen der Abstand beim Diskuswurf. Immerhin holte sich Anne mit 29,14 m einen klaren zweiten Platz. Beim Weitsprung waren etliche Jahrgänge vertreten. Daher auch nur ein 6. Platz (4,65 m). Rainer Boese schleuderte den Hammer 20 cm weiter als sein Vorfolger. Mit 42,24 m holte er Gold.

29. – 30. Juli 1994

DM der Jugend

Am letzten Juli-Wochenende gelang es Markus Diekmann bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ulm, einen Weltmeisterschaftsteilnehmer im 400 m Hürdenlauf hinter sich zu lassen, nachdem er sich mit einer Vorlaufzeit von 52,99 s für das Finale qualifiziert hatte. Mit 53,11 s holte er sich die Silber-Medaille. Gratulation für diesen lobenwerten Erfolg!

August 1994

Europa-meisterschaften

Unter keinem guten Stern standen Europameisterschaften in Helsinki in der zweiten August-Woche für Kai Karsten. Schon die Vorbereitungsphase machte ihm zu schaffen. Die bei den Norddeutschen zugezogene Muskelzerrung, die ihn seinerzeit zur Aufgabe zwang, machte einen Probelauf unter Aufsicht des Bundestrainers in Braunschweig notwendig, da er einem Abschlußtest am Bodensee noch nicht folgen konnte. In Rünigen bestand er diesen Test

mit Bravour und sicherte sich somit die Teilnahme in Helsinki sowohl im 400 m Einzelrennen als auch in der Staffel. Vor Ort klappte dann nichts mehr. Abschied von der Einzelmeile mußten alle drei DLV-Läufer nehmen. Es blieb nur noch die Hoffnung auf das Quartett am vorletzten Tag. Aber auch diese Hoffnung fand keine Erfüllung. Der fünfte Platz war enttäuschend.

Bestmarke

Abendsportfest in Minden

Mit guten Plazierungen wartete Marc Sandau in Minden auf. Eine Bestmarke für dieses Jahr war es mit 2,05 m im Hochsprung – das war der erste Platz – und im Hürdensprint wurde er mit 15,12 s Zweiter.

Hans Hogrefe

Achtung!

Am Sonntag,
den 27. November 1994
laden wir zum
Tortenessen ein.
Beginn 15 Uhr!

WASSERBALL

1. Herren

Wieder erstklassig

Die erste Herrenmannschaft hat es nun doch geschafft! Nach fünf Jahren Abwesenheit und einem spannenden Saisonfinale melden sich die Mannen um Trainer Stefan Kroner im Oberhaus zurück.

Helenenstraße 19 · 38118 Braunschweig · Telefon 05 31 / 8 25 09

WREHDE ZIMMEREI · TISCHLEREI

FENSTER TÜREN DACHSTÜHLE BALKONE INNENAUSBAU AKUSTIK- UND SCHALLISOLIERUNGEN



GAUS

Friedrich-Seele-Str. 19
Telefon (05 31) 84 90 91
Telefax (05 31) 86 26 16

► Erdbau
► Abbruch

► Containerdienst
► Asbest- / Sondermüllentsorgung

Obwohl sich das Mannschaftsbild seit dem damaligen Abstieg stark verändert hat, ist die Truppe doch einer Eigenschaft treu geblieben. Immer, wenn schon alles klar zu sein scheint, machen sie es noch einmal spannend. So auch in diesem Jahr. Nachdem zur Osterpause der Tabellenplatz 1 mit fünf Punkten Vorsprung abgesichert erschien und der Aufstieg nur noch eine Formsache war, kam neben den beiden Niederlagen gegen die Mitaufstiegsaspiranten Wasserfreunde Hannover und Bayer Uerdingen auch noch ein doppelter Punktverlust hinzu, als im Spiel gegen Hildesheim die Kappen mit der falschen Farbe mitgenommen wurden. Diese Aktion war genauso einmalig wie der ungebrochene Wille, trotzdem noch den Aufstieg zu schaffen. Nach den sicheren Siegen gegen St. Ingbert, Neustadt/Weinstraße und Hamburg folgte ein denkbar knapper 5:4-Erfolg gegen eine wider Erwarten stark aufspielende Kölner Mannschaft. Endgültig besiegelt wurde der Aufstieg aber erst am letzten Spieltag in Berlin, als der SC Charlottenburg mit 13:10 geschlagen wurde und der zweite Tabellenplatz mit einem Punkt Vorsprung sicher war.

Jetzt bleibt abzuwarten, mit welchen Spielen das Team eventuell noch verstärkt werden kann. Denn im Oberhaus wird den Blau-Gelben ein starker Wind ins Gesicht blasen, so daß das Saisonziel erst einmal Klassenerhalt heißt.

Den ersten Aufschluß über die Form seiner Mannen kann Trainer Kroner am ersten Oktoberwochenende erhalten, wenn der Gastgeber beim Internationalen Wasserballturnier im Sportbad Heidberg den Hofbrauhaus-Wolters-Pokal verteidigt.

Dafür geben die Gegner aus dem In- und Ausland eine gute Orientierungsmöglichkeit.

Ernst wird es zwei Wochen später, wenn es um Meisterschaftspunkte geht. Mal sehen, welche Überraschungen die Wasserballer dann auf Lager haben. Ein Besuch der Heimspiele im Heidbergbad lohnt sich für die Zuschauer allemal.

Sig

HOCKEY

Wahlen

Wie gehabt

Die Vorstandswahlen brachten, wen wundert's, wenig Neues.

Nur auf einer Position gab es eine Veränderung: Für die Jugend wird ab sofort Carsten Made-lung sein Bestes geben. Noch nie etwas von ihm gehört? Auch

dies ist kein Wunder, denn Carsten ist erst vor kurzem aus Bad Harzburg zur Eintracht gestoßen und verstärkt hier die 2. Herren. Unterstützt wird der neue Jugendwart von den beiden „Alten“. Lars Timmermann und Jens Hübner traten nämlich keineswegs aus Lustlosigkeit oder ähnlichen Gründen zurück. Beide haben die Chance, sich beruflich fortzubilden und müssen ihr Hockey-Engagement daher einfach einschränken. Die weiteren Positionen im Vorstand besetzten: Roland Eberdt (1. Vorsitzender), Heiner Heimbs (2. Vorsitzender), Klaus Kresse (Sportwart), Inge Zysk (Schatzmeisterin), Reinhard Zysk (Schiedsrichterwart), Hartmut Wendt (Schriftführer). Den erweiterten Vorstand bilden Dirk Kloss und Reiner Rudloff als Platzbeauftragte sowie Karen Fröhlich als Pressewartin.

Probleme

Finanzloch

Nicht ohne Stolz präsentierte Schatzmeisterin Inge Zysk der Abteilung einen ausgeglichenen Haushalt. Lange hat sie daran getüftelt und doch sollte ihre Mühe nicht belohnt werden. Wie Adolf Sülflow, im Hauptverein für die Amateurbedteilungen zuständig, während der Jahreshauptversammlung darlegte, muß die Eintracht ihre Schulden abbauen. Die Sparpolitik schlägt natürlich auch auf unsere Abteilung zurück. Die Pläne Inge Zysks orientierten sich an den Daten der vergangenen Jahre und wurden somit hinfällig. Jetzt klappt sogar eine erschreckend hohe Lücke von etwa 30.000 Mark in unserem Etat. Wie kommt's?

Aufgrund der Finanzmisere müssen von dieser Saison an die Kosten für Geschäftsstelle, Energie und Platzpflege auch von den Amateurbedteilungen anteilig mitgetragen werden. Bisher wurden diese Kosten über die Fußballprofis abgerechnet. Der Vorstand suchte bereits während einer Sonder-sitzung nach neuen Lösungen. Roland Eberdt: „Wir wollen weiterhin Firmen ansprechen, für uns Bandenwerbung zu machen, wollen in Sachen Mitgliederwerbung in die Offensive gehen und müssen wohl oder übel nach weiteren Einsparmöglichkeiten Ausschau halten.“

Hier sieht der Vorsitzende jeoch große Probleme. „Der Konkurrenzdruck anderer Vereine, insbesondere aus der Damenbundesliga, ist enorm hoch. Wir

müssen unseren Spielerinnen einfach gewisse Standards bieten, sonst können wir die hohe Spielklasse über kurz oder lang einfach nicht mehr halten.“ Um dieses Ungemach von der Hokeyabteilung abzuwenden, ist auch eine Kunstrasen-Patenschaft im Gespräch. Genaueres werden die Mannschaften schon in Kürze vom Sportwart Klaus Kresse erfahren.

85 Jahre

Anni feierte

Nur wenige Tage vor dem großen Fest machte Tante Anni uns Hockeyleuten noch große Sorgen. Einfach umgekippt war sie. Mit Blaulicht wurde sie ins Krankenhaus eingeliefert. Doch einen längeren Aufenthalt in der Klinik wollte sich die Jubilarin einfach nicht gefallen lassen. Schließlich stand doch ihr 85. Geburtstag vor der Tür. Und den wollte Tane Anni schließlich im Kreise ihrer Familie und vieler Freunde zünftig feiern. Die C-Mädchen, seit jeher Anis großes Faible, waren natürlich auch dabei. Sie nahmen ihr „Geburtsstagskind“ in ihre Mitte, hielten die Schläger wie ein Dach über sie und brachten An-

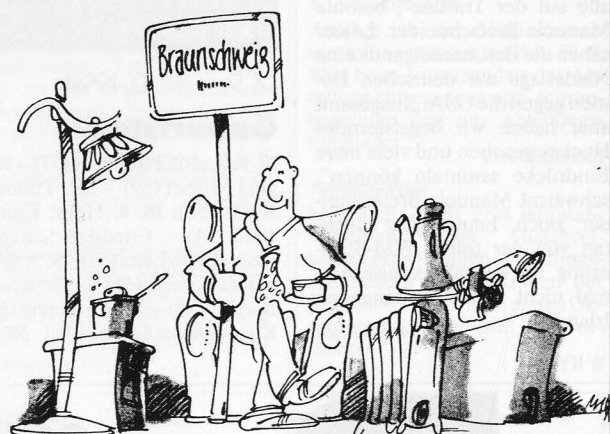
ni ein Ständchen. Regie führte das Ehepaar Kirchholtes. Geschenke gab es reichlich. Die Abteilung sorgte mit einem reichlich gefüllten Präsentkorb für eine gute Bevorratung. Der Hauptverein spendierte seinem verdientem Mitglied zwei große Badetücher.

Hockey-WM

Ein Traum von Irland

Damen-Weltmeisterschaft in Dublin und mit Nadine Ernsting-Krienke eine aus unseren Reihen dabei? „Da müssen wir hin“, beschlossen Hartmut Wendt, Manuela Bretschneider, Wilfried Kage, Siegbert Kuhnt und Simone Thied. In ihren Bann zogen sie noch fünf weitere Mitsreiter und schon ging die Fahrt los. Obwohl die Deutsche Mannschaft „nur“ den vierten Rang belegte, erlebte die Reisegruppe zehn herrliche und spannende Tage in Irland.

Ihr Quartier, eine Appartementanlage inmitten eines Golfplatzes etwa 30 Kilometer vor den Toren Dublins, glich einer echten Idylle, in der auch schon einmal Nationalspielerinnen Zuflucht



WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES SICH IN BRAUNSCHWEIG GUT LEBEN LÄSST.

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke
Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig, Telefon (0531) 3 83-0



Hockeyfans auf Irland-Tour. Oben von links: Erika Bretschneider, Winfried Karges, Siebert Kuhnt, Marlis Thied, Simone Thied, Torsten Jansen. Vorn: Hartmut Wendt, Manuela Bretschneider, Jochen Bretschneider.

suchten. Nadine, Irina Kuhnt, Franziska Hentschel und Alexandra Schmidt (ihre Mutter war auch angereist) verbrachten ihren spielfreien Tag im Kreise ihrer Braunschweiger Fans. Die wiederum ließen es sich nicht nehmen, fast alle Spiele im herrlichen Dubliner Hockey-Stadion mitzuverfolgen, wobei sich die Gruppe in fünf total Hockeyverrückte und in fünf weniger Hockeyverrückte aufspaltete. Die einen besaßen Dauerkarten und enormes Sitzfleisch, die anderen machten ein wenig mehr in Kultur.

„Am Endspieltag saßen wir aber alle auf der Tribüne“, betonte Manuela Bretschneider. Leider sahen die Braunschweiger da eine Niederlage der deutschen Damen gegen die USA. „Insgesamt aber haben wir begeistertes Hockey gesehen und viele neue Eindrücke sammeln können“, schwärmt Manuela Bretschneider noch heute ganz ange-tan von der tollen WM-Stimmung im ausnahmsweise einmal nicht wolkenverhangenen Irland.

Karen Fröhlich

SCHACH

Blitzturniere

Beachtlich: Zwei Zweite

Im Juni fanden in Peine die Bezirksblitzmeisterschaften für Vereinsmannschaften statt.

Durch einen erfreulichen 2. Platz konnte sich unsere Mannschaft (Mende, Klettke, Danschczyk und Koso) für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft qualifizieren. Auch bei einem Blitzturnier für Mannschaften in Apelnstedt war ein Team unserer Abteilung vertreten. Die Spieler Mende, Oppitz, Träger und Israel belegten den zweiten Platz.

Dr. Michael Westermann

SENIORENSPORT UND FREIZEIT

17. 9. – 31. 10. 1994

Geburtstage

17. 9. Rudolf Plumeyer (77) – Regina Michel (59) – Dr. Thomas Kwee (56); 18. 9. Horst Krautwald (54) – Friedrich Schaper (78) – Bodo Lenz (53); 19. 9. Willi Knackstedt (69) – Hermann Bergler (55) – Heinz Patzig (65) Klaus-Dieter Grube (50); 20. 9.

GEBURTSTAGS - JUBILARE

19. September 1994
Heinz Patzig (65)
Siegfriedstr. 44
38106 Braunschweig

19. September 1994
Klaus-Dieter Grube (50)
Erftr. 18
38120 Braunschweig

20. September 1994
Wolf Horenburg (60)
Am Gute 1
38173 Veltheim

21. September 1994
Joachim Lobitz (60)
Helgolandstr. 56 A
38108 Braunschweig

24. September 1994
Giesela Konrad (50)
Lechstr. 66
38120 Braunschweig

28. September 1994
Günter Bertram (65)
Kanalsiedlung 2
38110 Braunschweig

30. September 1994
Walter Langemann (60)
Am Schwarzen Berge 36 C
38112 Braunschweig

2. Oktober 1994
Günter Wolters (65)
Eschenburgstr. 11
38106 Braunschweig

3. Oktober 1994
Hans Joachim Peters (65)
Illerstr. 84
38120 Braunschweig

3. Oktober 1994
Rosemarie Bode (60)
Rohrbachweg 9
38112 Braunschweig

11. Oktober 1994
Willi Staae (75)
Bassestr. 15
38108 Braunschweig

15. Oktober 1994
Günter Fiella (65)
Wullenweberstr. 1
38304 Wolfenbüttel

16. Oktober 1994
Hanna Jasinski (50)
Sielkamp 42
38112 Braunschweig

24. Oktober 1994
Ewald Mülke (80)
Gifhorner Str. 140
38112 Braunschweig

26. Oktober 1994
Oswald Müller (60)
Im Heidekamp 1
38112 Braunschweig

27. Oktober 1994
Irmgard Gabel (65)
Hamburger Str. 66
38114 Braunschweig

28. Oktober 1994
Hermann Meyer (70)
Am Brink 7
38159 Vechelde

Jürgen Grobe – Wolf Horenburg (60) – Dieter Schwandt (53) Elke Riechers (52) – Günter Knöcklein (64) – Heinz-Joachim Möller; Prof. Dr. med. Peter Alnor (74); 21. 9. Wolf-Rüdiger Busch – Joachim Lobitz (60) – Hans Ritmeier (76) Margot Thun (66); 22. 9. Ursula Gürtler (67) – Ingeborg Wacker (62); 23. 9. Dieter Grashof (53); 24. 9. Roland Willi (87) – Otto Teiwes (86) – Renate Aschenbrenner (56) – Gisela Thomas (52) –

Giesela Konrad (50); 25. 9. Jürgen Kautzky – Dieter Posselt; 26. 9. Ilse Rodenstein (56) – Annette Scholz – Sylvia Wesser; 27. 9. Waltraut Ochmann – Gertrud Rehmer (69) – Dagmar Reichel; 28. 9. Günter Bertram (65); 29. 9. Gerhard Naujoks (64) – Wilfried Schwant (52) – Gerhard Wolf (58); 30. 9. Louise Lehnert (83) – Walter Lange-mann (60) – Georg Minnich Walter Meyer (58) – Manfred Pawlowski; 2. 10. Melitta Grelle-



Straßen- und Tiefbau Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24



RÖTTSCHKE
Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH

Linnéstraße 5

38106 Braunschweig

Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80

Wieduwilt – Walter Stoltz (67) – Jürgen Villwock (53) – Günter Wolters (65) – Marlies Müller-Wilderink (51); 3. 10. Peter van Heukelum (53) – Hans Joachim Peters (65) – Ilse Mielcke (53); 4. 10. Rosemarie Bode (60); 5. 10. Herward Balsam (62) – Wolfgang Meyer (55) – Werner Roch (71) – Barbara Höhne (51); 6. 10. Joachim Clemens (63) – Bärbel Everling; 7. 10. Heinrich Heimbs (52) – Christa Krake (66) – Inge Zysk (58); 8. 10. Ingrid Habermann (61) – Erhard Koch (58) – Hans-Dieter Schütte – Holger Rosenberg; 9. 10. Bernhard Rösel (55); 10. 10. Lothar Grünheid (56) – Dimitros Theodorou; 11. 10. Willi Staake (75) – Christa Strietzel; 12. 10. Roland Böhm (52) – Ulrich Eimecke – Jürgen Ahlers (54); 13. 10. Manfred Hofmeister (53); 14. 10. Wilhelm Klein (84) – Kwang-Hwa Fu (64); 15. 10. Günter Fiella (65) – Hans Sandbrink (69); 16. 10. Hanna Janski (50) – Jürgen Schinski – Wolfgang Müller – Gioconda Glindemann (66); 17. 10. Heidemarie Zeusche (54) – Hartmut Langkopf – Klaus-Peter Hege- mann (59); 18. 10. Alfred Heite- fuß (78) – Ditmar Backhaus (56); 19. 10. Klaus Papendieck (57) – Adalbert Wandt – Ingrid Schulz (52); 20. 10. Friedrich Kempe (78) – Erika Asmuth – Jürgen Bleiss (53); 21. 10. Wolfgang Gabel (66) – Rudolf Rischmann (51); 22. 10. Ursula Keune (54); 23. 10. Axel Pult – Eva Twele (53); 24. 10. Marlis Block (55) – Ewald Mülke (80) – Wilfried Sauerbrey (53); 25. 10. Heidemarie Pfeiffer (52) – Siegfried Hötzel; 26. 10. Theodor Dralle (62) – Gerd Warnecke – Oswald Müller (60); 27. 10. Irm- gard Gabel (65) – Joachim Vol- ling; 28. 10. Bernd Blankschyn – Hermann Meyer (70) – Irmela Bernhardt (53); 29. 10. Werner Hörnicke (68); 31. 10. Rudolf Henning (72) – Günter Her- mann (68) – Christiane Knöck- lein (66).

Ursula Bensch

Veranstaltungen

Kegeln

Montag, 19. 9., 3., 11. und 31. 10. 1994 ab 14.45 Uhr im Kegel-Cen- ter Nord.



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Abmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Abmus & Topka Wer- beagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasa- nenkamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55.

Druck und Verlag:

Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitglieds- beitrage enthalten.

Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:

Hamburger Straße 210, 38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
jeweils 10–13, 14–17 Uhr

Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79

Tennisheim: Tel. 32 13 95

Hockeyheim: Tel. 32 96 09

Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:

Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Wandern

dienstags. Anfragen an Sport- wartin U. Held, Tel. Nr. 35 16 60.

Folklore

Dienstag, 27. 9., 11. und 25. 10. 1994 ab 15 Uhr im Eintracht-Sta- tion/Gaststätte, Raum 1. Vor- kenntnisse sind nicht erforder- lich.

Lauffreund und Spiele

jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Treff- punkt Raum 2.

Donasta

jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwen- zimmer.

Vorstandssitzung

Donnerstag, 6. 10. 1994, 18 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwen- zimmer.

Gymnastik und Spiele

Jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule.

Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten Sport- stunde schnuppern sollten. An- fragen bitte richten an Sportwar- tin U. Held – Tel. 35 16 60.

Gründungs-Altliga

Jeden 1. Mittwoch im Monat. Treffpunkt 19 Uhr, Brauerei- Gasthaus „Zum Löwen“, Wai-

senhausdamm 13. Anfragen bitte richten an: Otto Hüttig – Tel.- Nr. 34 06 54.

Polizei singt und spielt

Samstag, 17. 9. 1994, 20 Uhr, Stadthalle Großer Saal mit dem Polizeiorchester des Landes Nie- dersachsen und dem Polizeior- chern Göttingen und Braunschweig. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

DIA-Vortrag

Dienstag, 20. 9. 1994, 15 Uhr, Sta- tion-Gaststätte Raum 1. Herr Rehn stellt vor: Rundfahrt durch die Bundesrepublik. Zur Mit- fahrt sind Sie herzlich eingela- den. Gäste sind willkommen.

Besichtigung

Mittwoch, 12. 10. 1994, der Bereit- schaftspolizei. Treffpunkt: 13.30 Uhr an der Wache Friedrich- Voigtländer-Str. Durch die Anla- gen und Einrichtungen führt uns das Präsidiumsmitglied Adolf Sülfow. Diese einmalige Gele- genheit sollten Sie unbedingt nutzen.

Gemeinschaftsveranstaltung

der Kegelfreunde vom 14. bis 16. 10. 1994 in Bad Bevensen. Treff- punkt: Freitag, 14. 10. 1994, 14.30 Uhr vor dem Stadion an der Hamburger Str.

Mitgliederversammlung

Mittwoch, 19. 10. 1994, 15.30 Uhr, der Seniorensport- und Freizeit- abteilung in den Räumen der Sta- tion-Gaststätte.

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlußfä- higkeit der Versammlung
2. Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitglieder- versammlung vom 18. 11. 1993
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederver- sammlung müssen bis zum 30. 9. 1994 beim Vorsitzenden der Ab- teilung eingegangen sein. Stimm- berechtigt sind nur Abteilungs- mitglieder.

Der Vorstand

Tagesbusreise

Mittwoch, 26. 10. 1994 Jahresab- schlußfahrt. Der Ausschrei- bungstext geht allen Abteilungs- mitgliedern und Freunden der SEN-Abteilung in den ersten Ok- tobertagen zu. Termin: Bitte vor- merken.

HWB

Walter Cornelius Handelsagentur	Willi Nies V.A.G.	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge	Marth Naturdärme	Schuberth Helme Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Karl Schaare Bauunternehmung	Karl Munte Bauunternehmung
Palucki Lkw, Baumaschinen	Tenzer Mineralöle	Hansa-Geb.-Reinigung Kassel/Braunschweig	Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	Tennis-Center Veltenhof	Wolters Hofbrauhaus	Zum Eichenwald Gaststätte	
Iseder Mischwerke Isede	Volksbank Braunschweig	Becker-Holz Import-Großhandel	Kroschke Stempel, Schilder	Haltern & Kaufmann Wolfsburg	Frank & Walter Computer	Streiff & Helmold Verpackung und Display	
Block am Ring BMW	Milkau Konditorei-Bäckerei	MÖMA Möbel-Center	Lucks & Co Industriebau	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Kanada-Bau Baugesellschaft		
Pro Design Werbeagentur	GEFAS Immobilien-Beratung	Thieder Rasenbleiche Wäscherei	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	NORD/LB - LBS Öffentliche Versicherung		
Rohland GmbH Heizkostenabrechnungen	Schwarzer & Klein Pflz- und Fruchthandel	Salzmann Pressezentrum	Bartels jr. Schuhhaus	Winter & Both Coca-Cola	Opel-Dürkop Braunschweig		
Lanico-Niemisch Maschinenbau	Feldschlößchen Brauerei	G. Papenburg GmbH	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Subway Verlag Braunschweig	FUTURA Massivhaus		Frachtrasch international

Eintracht 100

Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 1757
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S 1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 - 4 41 65

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Satz

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkataloge
Plakate

Druck

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Service

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.

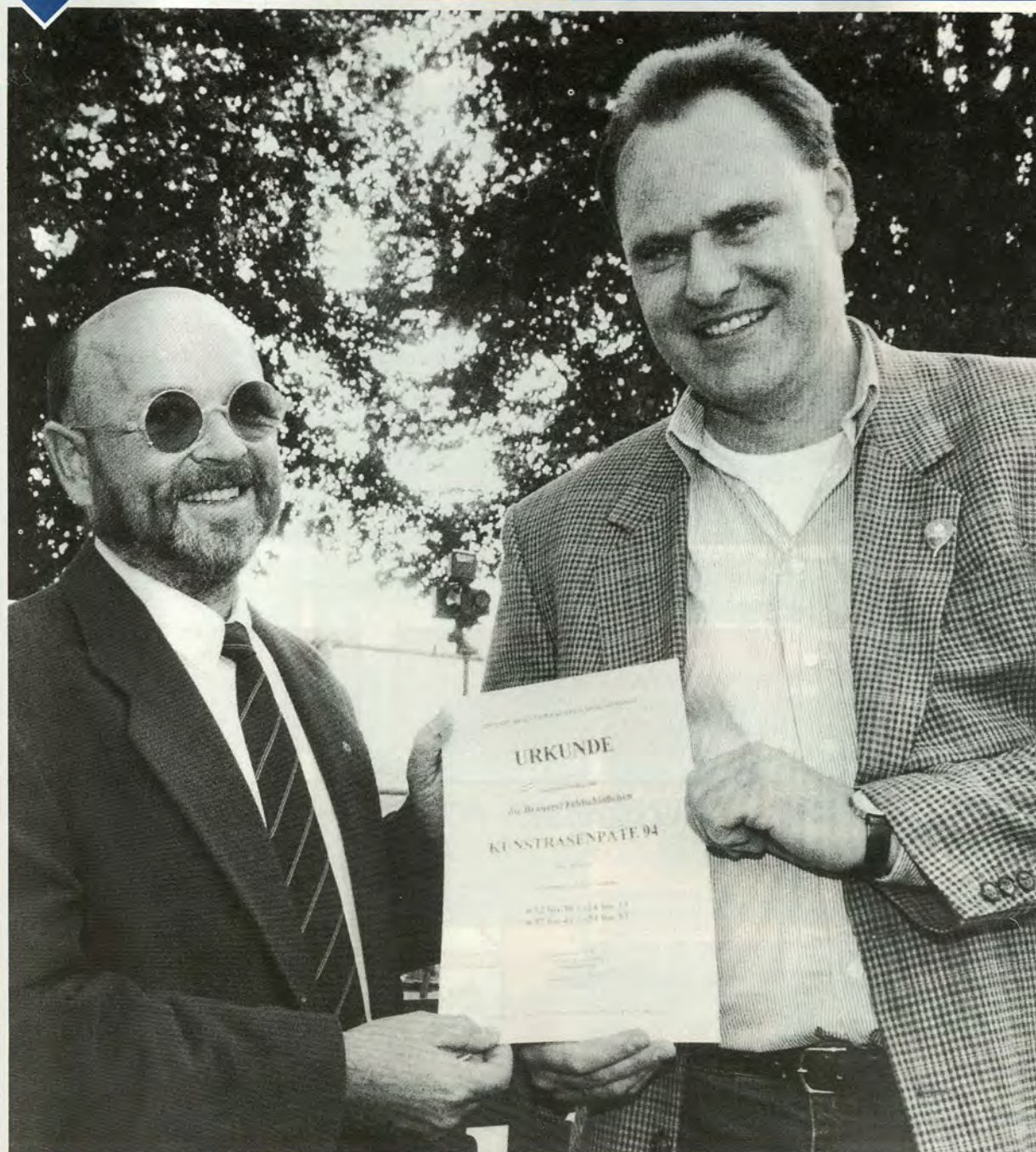


Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Nr. 7 Oktober '94: Die Kunstrasen-Paten

Eishockey: Turtles peilen Aufstieg an

Senioren auf Reisen

**Fußball
MIT SPONSOR BURGPASSAGE
ZUM ERFOLG**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:

Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:

Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:

Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:

Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

Sachwalter aller Amateur-Sportbereiche:

Adolf Süßlow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Fußball

Horst Siedentop (16. 7. 34), Lee Haggis (4. 1. 81), Bernd Kruse (22. 7. 43), Heinz Pflüger (6. 1. 46), Andreas Dehning (4. 12. 66), Sebastian Gratz (21. 3. 79), Dirk Kirchner (21. 8. 78), Marcus Stebner (23. 1. 80), Stefan Dannheim (5. 6. 79), Peter Bubolz (3. 12. 46), Burhan Yildirim (12. 9. 77), Christof Lewandowski (29. 7. 81), Kenal Öz (23. 12. 86).

Eissport

Andreas Lenz (30. 12. 71), Uwe Tressel (21. 9. 47), Sabine Surburg (12. 8. 67), Anja Markmann (8. 11. 69), Horst Burmeister (23. 5. 60), Kai Sodeikat (2. 8. 67), Dan Schaly (9. 6. 68), Stephan Sandvoß (4. 8. 75), Stefan Wadas (4. 11. 58), Oliver Kreipl (17. 4. 71), Christian Meyerholz (18. 11. 81), Sebastian Hoffert (19. 7. 89).

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint Mitte Dezember.
Redaktionsschluß ist
Montag, 17. November 1994.



Unter den zahlreichen Gästen, die Eintrachts Wirtschaftsbeiratsmitglied Wolf Horenburg am 20. September zum 60. Geburtstag gratulierten, waren auch Vizepräsident Wolfgang Niemsch und Abteilungsleiter Günter Herrmann, die mit ihren Glückwünschen auch den Dank des Vereins für das jahrelange Sponsoring des Hofbrauhauses Wolters aussprachen.

Schwimmen

Oliver Keck (18. 2. 71), Christoph Blume (30. 6. 87).

Schach

Thomas Kumke (28. 1. 66).

Tennis

Vladan Blahnik (25. 10. 71).

Basketball

Thomas Hau (20. 3. 65), Axel Schmied (30. 5. 70), Falk Glanert (11. 2. 77), Daniel Ramm (7. 10. 77), Detlev Woytowicz (5. 2. 60), Hilmar Gersie (16. 6. 70).

Jahreshauptversammlung der Tanzsportabteilung

Montag, 21. November 1994,
19.30 Uhr, Clubraum,
Echternstraße 16a

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Feststellung der Anwesenheit
 3. Verlesung der Protokolle der letzten Mitgliederversammlung
 4. Bericht des Vorsitzenden
 5. Kassenbericht
 6. Bericht der Kassenprüfer
 7. Entlastung des Vorstandes
 8. Anträge
 9. Verschiedenes
- Anträge sind schriftlich bis 7. Oktober an den Abteilungsleiter einzureichen.

Vorstand der TSA

Jahreshauptversammlung der Abteilung

Schwimmen-Wasserball
Freitag, 11. November 1994,
18 bis 21.30 Uhr im
Braunschweiger Sportbad
„Heidelberg“, großer Saal

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Stimmberechtigung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung am 18. April 1991 – Änderungen, Berichtigungen, Ergänzungen
3. mündliche Berichte der Vorstandsmitglieder (in Ergänzung der in den Vereinsnachrichten veröffentlichten Berichte)
4. Aussprache über die Arbeit des Abteilungsvorstandes
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl eines Versammlungsleiters zur Wahl des 1. Vorsitzenden
8. Neuwahl des Abteilungsvorstandes und eines Kassenprüfers / einer Kassenprüferin
 - a 1. Vorsitzende(r) der Abteilung Schwimmen-Wasserball
 - b 2. Vorsitzende(r)
 - c Schwimmwart
 - d Wasserballwart
 - e Jugendwart (zu bestätigen)
 - f Kassenwart
 - g Pressewart
 - h Schriftführer
 - i Kassenprüfer/-in
 - k Hüttenwart
9. Sachanträge (Diese müssen dem Vorstand bis 4. November 1994 schriftlich vorliegen!)
10. Verschiedenes

Hinweis: Stimmberechtigt sind gem. § 12, Abs. 4 der Satzung nur ordentliche Mitglieder der Abteilung Schwimmen-Wasserball-Schwimmgymnastik, die an diesem Tage das 18. Lebensjahr vollendet haben.

G. Herrmann, Abteilungsleiter

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl †, Hannelore Blumenberg

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:
Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:
Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechede
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereins-sportwart:
Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:
Dieter ABmus
Steinpaß 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:
Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:
N. N.



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Böning
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnstraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 632 93



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Gliesmaroder Str. 73
38106 Braunschweig
Tel. 33 15 97



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion- Sanierung

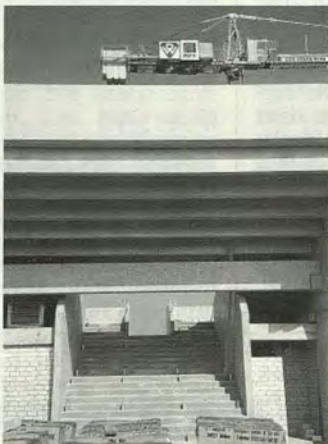
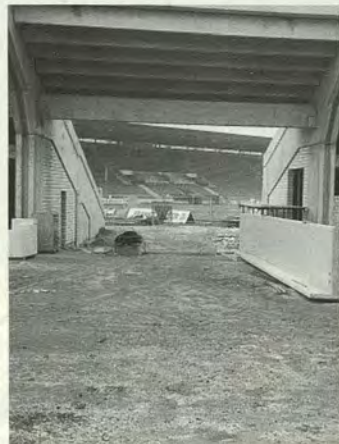
7. Bericht

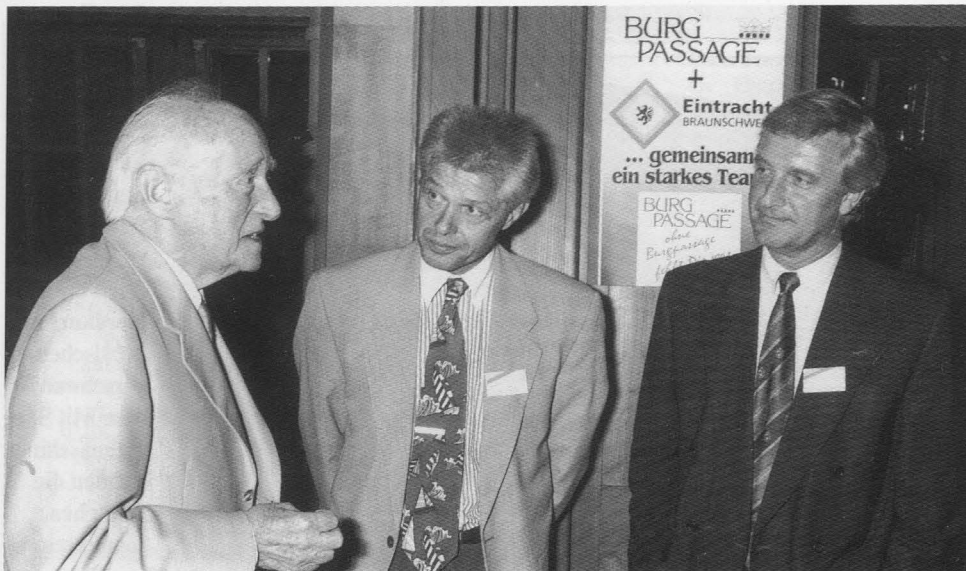
Stand:
September
1994

Auch die alte Nordkurve ist inzwischen verschwunden. Mit Spezialmaschinen wurden die seitlichen tonnenschweren Betonelemente der Zuschauerzugänge zur ehemaligen Nordkurve abgerissen. Das dauerte nur etwas mehr als einen Tag.

Die neue Südkurve, die bisher im Mittelpunkt unserer Foto-reportage stand, gewinnt immer mehr an Kontur. Das Marathontor, die Aufgänge zu den einzelnen Rängen, die Ausbauarbeiten verschiedener Funktionsräume . . .
. . . alles im Plan.

Inzwischen steht der riesige Baukran in der Nordkurve. Auf ein Neues.





Anläßlich des Pool-Treffens am 7. September 1994 in der Brauerei Wolters wurde Eintrachts neuer Trikotsponsor „Burgpassage“ vorgestellt. Unter den 120 Gästen konnte Präsident Harald Tenzer (rechts) auch Eintracht-Mitglied, -Sponsor und -Mäzen Willi Bartels (links) und Trainer Jan Olsson (Mitte) begrüßen.

FUSSBALL

3. 9. 1994

Eintracht – VfL 93 Hamburg 0:0

„Die Braunschweiger haben hervorragend gespielt und gekämpft“, analysierte Hamburgs Trainer Uwe Erkenbrecher nach dem Schlußpfiff, „doch die Eintracht hatte Probleme im Abschluß und mit etwas Glück hätten wir das Ding sogar noch 1:0 gewinnen können.“ Das hätte zwar den Spielverlauf vollends auf den Kopf gestellt, doch Erkenbrecher hatte Recht mit seiner Behauptung: In der 80. Minute klärte Sven Scholze artistisch auf der Linie für den bereits geschlagenen Torhüter Hain.

Die Eintracht erarbeitete sich wieder mehr als ein halbes Dutzend klare Einschußchancen, doch die Art und Weise, wie diese verschleudert wurden, machte die Fans fast verrückt.

Eintracht: Hain – Weisheit, Fokin, Kappel, Scholze – Kronhardt, Vandreiike, Berkenhagen (57. Pasulko), Kohn – Koctürk (57. Janiak), Gheladze.

11. 9. 1994

SV Lurup – Eintracht 2:2 (0:1)

Völlig überraschend ging die Ein-

tracht vor 700 Zuschauern nach einer knappen halben Stunde in Führung. Thomas Pfannkuch faßte sich ein Herz, zog aus 24 Metern ab: 1:0. Fortan war Eintracht überlegen und erzielte in der 65. Minute durch Kohn das verdiente 2:0.

Ein Doppelschlag in der 75. und 76. Minute kostete Eintracht den Sieg.

Eintracht: Hain – Weisheit, Fokin, Scholze, Kappel – Kronhardt, Vandreiike, Pfannkuch, Kohn – Gheladze (57. Kienert), Berkenhagen (49. Pasulko).

17. 9. 1994

Eintracht – TuS Celle 2:0 (0:0)

Eintracht erstmals mit der Trikotwerbung für den frisch gewonnenen Hauptsponsor „Burgpassage“ und dann gleich der erste Heimerfolg dieser Saison mit einem 2:0 (0:0) gegen TuS Celle.

„Mann des Tages“ war der Georgier Alexander Gheladze. Zunächst sorgte er in der 66. Minute für tiefes Aufatmen beim Braunschweiger Anhang – etwa 4 000 Besucher –, als er ein feines Zuspiel des kurz zuvor eingewechselten Uwe Kienert zum 1:0 mit einem entschlossenen Schuß verwandelte. Als Sekunden später die Gäste ihren Abwehrspieler

Zlatkov mit der gelb-roten Karte verloren, begann eine stürmische Daueroffensive Eintrachts, in der Gheladze in der 78. Minute für das 2:0 sorgte.

Eintracht: Hain – Weisheit, Fokin, Kappel, Scholze – Kronhardt, Pfannkuch, Vandreiike, Kohn (46. Pasulko) – Koctürk (58. Kienert), Gheladze.

25. 9. 1994

VfB Lübeck – Eintracht 2:2 (0:1)

In einem tollen Regionalligaspiel entführte die Braunschweiger Eintracht mit dem 2:2 (1:0) einen wertvollen und auch verdienten Punkt von der stimmungsgeladenen Lübecker Lohmühle. Was die 3100 Besucher zu sehen bekamen, war das Eintrittsgeld mehr als wert.

Zweimal führte die Eintracht (Weisheit, Pasulko), doch zu beiden Punkten sollte es nicht reichen. Dabei bestimmten die Gäste in der ersten Halbzeit das Geschehen, ließen mit der gut abgestimmten Viererabwehrkette selten etwas anbrennen. Im Mittelfeld zog der überragende Viktor Pasulko geschickt die Fäden, im Angriff ackerten Gheladze und Vandreiike unermüdlich.

Eintracht: Hain – Weisheit, Fokin, Kappel, Scholze – Kronhardt, Pfannkuch, Pasulko, Kohn – Van-

dreike (60. Kienert), Gheladze (71. Berkenhagen).

BASKETBALL

1. Damen

Skeptisch

Die 1. Damen- und die 1. Herrenmannschaft konnten am Ende der abgelaufenen Saison ihren Aufstieg bejubeln, die 1. Damen kletterten in die 1. Regionalliga, die Herren verbesserten sich in die Oberliga Niedersachsen.

Bei den Damen ist die erste Euphorie bereits abgeklungen. Überraschend verließen drei Leistungsträgerinnen den Verein. Außerdem kehrte Terhi Nordman in ihre Heimat Finnland zurück. Zur Stunde steht noch nicht fest, ob die beiden Spielerinnen mit Gardemaß, Inga Meyer und Karen Lom sowie Sabine Nehls überhaupt zur Verfügung stehen. Damit verbleiben Trainer Bernd Günther nur noch Susanne Novy, Ulrike Lingnau und Kirsten Winter vom alten Stamm, der mit den Jugendspielerinnen Ana Meler, Hella Böger, Indre Diestel und Beate Skupin ergänzt wird. Das Team wird ums Überleben in der hohen Spielklasse kämpfen. Gleichzeitig sollen aber die Grundlagen für ein starkes Team der Zukunft gelegt werden.

1. Herren

Optimistisch

Anders das Herrenteam, das von Dr. Stefan Gimmel als Trainer betreut wird. Er muß nur auf Kai Könnecke verzichten, der nach Abschluß des Studiums in die Heimat zurückkehrt. Neu im Team sind Thomas Hau (vom TuS Muckenheim – 1. Regionalliga) und Hilmar Gersie (vom VfL Stade – 1. Regionalliga). Vom CVJM Kassel kam Axel Schmied und vom Lokalmatrosen BSC Patrick Olbert. Sie ergänzen den „altgedienten“ Spielerkreis: Michael Brand, Helge Eggers, Ulrich Förster, Christian Herbst, Christian Kock, Michael Mauß, Sven Probst, Carsten Schaper und Oliver Wedekind. Der engagierten Mannschaft ist durchaus ein Platz im Mittelfeld der neuen Spielklasse zuzutrauen.

Ulrich Everling

<h3>Wintergärten zum Träumen</h3> <p>Wir planen und bauen für Sie traumhafte Wintergärten aus Aluminium. Individuell, in Top-Qualität und vielen Farben, von langer Lebensdauer.</p>	<h3>Haustürenüberdachung</h3> <p>mehr als 100 Möglichkeiten. 400 verschiedene Haustüren.</p> <p>WK Haustürüberdachung mit Rundbogen</p>	<h3>Faltelemente!</h3> <p>Aus jedem Balkon einen Wintergarten.</p>	<h3>Markisen, Beschattungen für Wintergärten -</h3> <p>Rolläden, Rolllöre, Vertikaljalousien, Balkonumrandung, Fenster KS, Alu, Holz</p>
<p>Jeden So. Schautag um 14–17 Uhr, am So. keine Beratung, kein Verkauf.</p> <p>Wedertz + Knips, 38112 BS, Rheinaustraße 1, Tel. 05 31/31 31 31-32</p> <p>Öffnungszeiten: tägl. von 9–18 Uhr Samstag 9–12 Uhr</p>			

Südtirol

Wanderung

Zum dritten Mal organisierte Ulrich Ammerpohl, Kondi-Trainer der 1. Herren, eine Bergwanderung in Südtirol. Er fand fünf wackere Mitkraxler: Sascha Gramann, Bernward Asprion (alles 1. Herren), Thomas Fröhlich und als Neulinge Ralf-Dieter Kauschke (Young Boys) und Stephan Rudloff (1. Herren).

Ausgangspunkt war wie in den vergangenen Jahren das Haus Enzian von Frau Lang, Monika in Klausen. An vier Tagen bewältigten die Sechs diverse Höhenmeter. Die von Uli ausgearbeitete Route führte von Welschenhofen durch den Rosengarten zur Kölner Hütte, von dort über das Tschager-Joch zur

Grasleiten-Hütte und über die Tierser Alp zum Berghaus Zallinger. Die Schlußetappe ging durch das Grödnertal zurück nach Klausen. Die Wanderer genossen – manchmal mehr oder weniger schweißgebadet – bei wunderbarem Wetter die Bergwelt. Die Abende waren gesellig doch in Anbetracht der nächsten Tagesetappe meist früh beendet. Beim Würfeln war Uli Lügentechnik bald gefürchtet, während Berni wissenschaftlich fundierten Berechnungen häufig fehlschlügen. Pech für Stephan, daß wenige Stunden vor dem Ziel Regen einsetzte. Zur Freude der Mitwanderer und einer Busladung italienischer Senioren zwängte er sich in den von Mutter Edeltraud von den Musiktagen in Hildesheim herübergeretteten Regenponcho. Naßgeworden ist Stephan nicht, aber er war wohl doch froh als der Regen aufhörte und er nicht

länger Silberpfeil genannt wurde. Alles in allem ein gelungener Ausflug und heute können alle schon wieder Scherze über ihre mulmigen Gefühle vor manch einem Anstieg machen.

C-Mädchen

Klein aber oho

Die von Jörg Schaller trainierte und von Anni Schwanz betreute Mannschaft könnte zwar noch gut personelle Verstärkung vertragen, schlägt sich in ihren Punktrunden schon hervorragend. 7:0, 8:0, 2:0 lauteten beispielsweise die Resultate der letzten Spiele. Und wenn die Mädels erst einmal die von Vater Peter Schmidt organisierten neuen blau-gelben Trikots tragen, dann werden sicherlich auch die Gegner schwach, die sich bisher erfolgreich gegen die Eintracht wehrten. Was engagierte Eltern in Mannschaften erreichen können, sieht man seit einiger Zeit schon bei den C-Knaben. Auch bei den Mädchen passiert jetzt mehr. So verbrachten sie letztes nach einem Freundschaftsspiel eine Nacht in der Hildesheimer Jugendherberge.

Solche Ausflüge schweißen zusammen. Jetzt suchen die zehn C-Mädchen nur noch nach ein paar mehr gleichaltrigen Mitstreiterinnen und vor allem nach einem neuen Torwarttalent, denn ihre angestammte Torhüterin Tina Pape verließ sie aus Altersgründen Richtung B-Mädchen. Also liebe C-Mädchen, rührt weiter fleißig die Werbetrommel. Vielleicht könnt ihr eure bereits geplante Weihnachtsfeier dann je schon mit mindestens zehn Neuen feiern...

Aktion

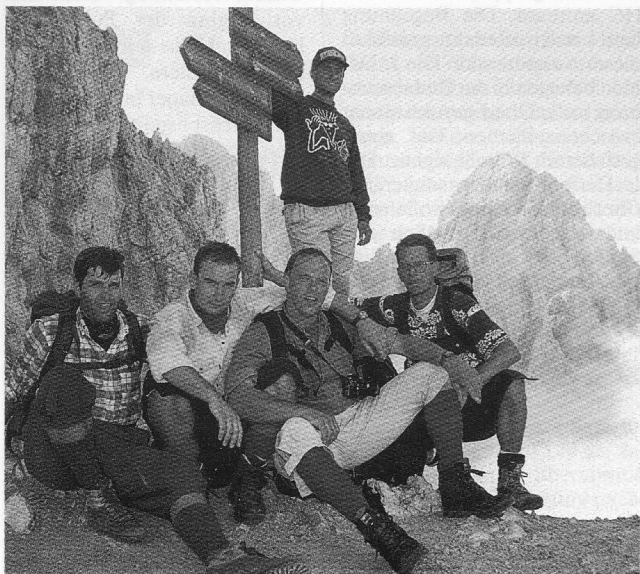
Patenschaft

Welch zündende Idee. Leider kam sie für dies Jahr fast ein bißchen spät, denn die Feldsaison ist doch schon so gut wie abgehakt. Zur Vorgeschichte: Die Zeit der „knappen Kasse“ merkt natürlich auch die bisher vom Hauptverein stark subventionierte Hockeyabteilung. Kosten für Verwaltung, Platzpflege und Energie muß sie nun anteilig selber tragen – im Etat reißt das eine Lücke von 30.000 Mark. Der Vorstand sann auf Abhilfe und erfand die Kunstrasenpatenschaft. Kurzum wurde das Grün in 4000 Quadratmeter aufgeteilt und zum „Verkauf auf Zeit“ (ein Jahr) feilgeboten. Für 10 Mark je Quadratmeter ist man dabei.

„Wir wollen so nicht nur unsere Aktiven zu einer Spende aufrufen, sondern gerade Leute ansprechen, die sonst noch gar nicht auf die Idee gekommen waren, zu unserem Wohl ihr Portemonnaie zu zücken“, berichtet Roland Eberdt.

Das Experiment glückte. Bereits eine Woche nach Bekanntgabe waren knapp 300 Quadratmeter in sicheren Händen. Unter den neuen Paten geht's sogar tierisch zu. Familie Gökesme kaufte gleich vier Quadrate: eins für die Mama, eins für den Papa, eins für den hockeyspielenden Sohn Deniz und eins für die Hauskatze. Ob sie ihr Stück Kunst-Grün wohl auch einmal betreten darf?

Den größten Posten erwarb mit 100 Quadratmetern wohl die Brauerei Feldschlößchen (siehe Titelfoto). „Wir fanden die Sache einfach pfiffig und hoffen mit unserer Spende, Signale für die heimische Wirtschaft zu setzen“, betont Marketingchef Jens Wolter. Und wenn auch in die-



Von links: Thomas Fröhlich, Stephan Rudloff, Ulrich Ammerpohl, Ralf-Dieter Kauschke. Stehend: Bernward Asprion. Foto: Sascha Gramann

Wenn man von schönen Schuhen spricht, denkt man an Bartels jr.

Let's go to



Damm 17

Post- / Ecke Schützenstraße

Heiner Heimbs †

An den Folgen eines Schlaganfalls starb am 25. August im Alter von nur 51 Jahren für uns alle unfassbar und viel zu früh unser zweiter Vorsitzender Heiner Heimbs. Wir haben in ihm einen Freund und Förderer der Hockeyabteilung verloren. Heiner kam erst spät, als Erwachsener zum Hockey. Seine beiden Töchter Heidi und Sonja spielten bei uns und erweckten so sein Interesse für diesen Sport. Aus dem aufmerksamen Zuschauer wurde später sogar ein engagierter Funktionär: Seit vielen Jahren gestaltete er an maßgeblicher Stelle die Geschicke der Hockeyabteilung mit. Unser Sport wurde zu seinem liebsten Hobby. Heiner lag es nie, im Rampenlicht zu stehen. Er wirkte mehr hinter den Kulissen, knüpfte die so wichtigen Kontakte zur heimischen Wirtschaft. Aber mehr noch: Heiner gelang es durch seine vermittelnde Art immer wieder in hervorragender Weise, Konflikte in Vorstand und Abteilung zu entschärfen. Freundlich, aber bestimmt löschte er so manches Feuer. Seine Grundstimmung war ausgeglichen, niemals laut oder aufbrausend. Auch über die Vereinsebene hinaus war Heiner aktiv. 1989 wurde er als zweiter Vorsitzender in den Vorstand des Niedersächsischen Hockeyverbandes gewählt. Für seine ehrenamtlichen Verdienste erhielt Heiner die silberne Ehrennadel des NHV. Im Verband, vor allem aber im Verein hat sein Tod eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren und versuchen, die Arbeit in seinem Sinne fortzusetzen. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Heidi, sowie seinen Töchtern Sonja und Heidi.

Präsidium und Vorstand

sem Jahr vielleicht nicht mehr alle Ecken des Kunstrasens unter die Leute gebracht werden können – nicht entmutigen lassen, die nächste Feldsaison kommt bestimmt! Übrigens, wer sehen will, welche Flächen noch zu haben sind, muß sich nur zur Hütte bewegen. Dort können sich alle erprobten Paten, oder die, die es noch werden wollen, an einer riesigen Tafel einen Überblick verschaffen.

Bilanzen

Durchwachsen

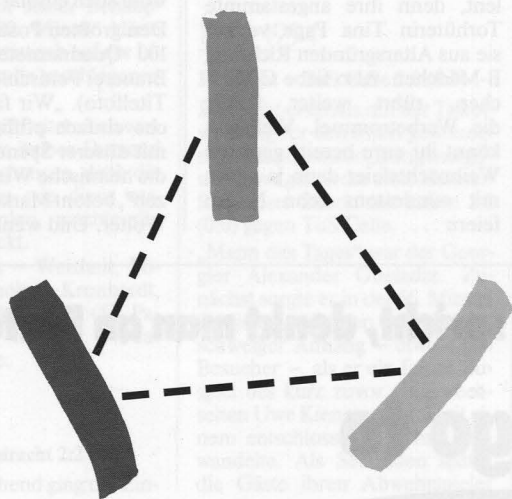
Die 1. Damen wollten in dieser Saison nicht absteigen und sind sogar in den erstmals ausgetragenen Playoffs gelandet. Als Vierter der Bundesligagruppe Nord – erst am letzten Heimdoppelwochenende verspielten sie den dritten Platz – mußten die Damen allerdings gegen den 1. der Südgruppe, den Berliner HC antreten. Die Begegnung fand nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe statt. Die 2. Damen belegten in der Endabrechnung in der Oberliga nach einem zwischenzeitlichen Tief einen gesicherten Mittelfeldplatz. Die 1. Herren wurden souveräner Oberligameister und wollen nun im x-ten Anlauf endlich den Sprung in die Regionalliga schaffen. Die Aufstiegsrunde

fand nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe statt. Die 2. Herren beendeten die Feldsaison in der Verbandsliga I völlig ungefährdet – nach oben ging's nicht, nach unten schon gar nicht. Die 3. Herren (Young Boys) lehrten ihre zumeist jüngeren Gegner in der Verbandsliga II das Fürchten. Vom zweiten Platz waren sie nicht zu vertreiben. Die Mädchen B schlossen ihre Vorrunde mit einem Mittelplatz ab. Die 1. A-Mädchen wurden 4., die zweite Mannschaft 9. Die Jugend A stieß in dieser Saison nicht bis in die Endrunde vor. Die Knaben A hingegen spielten in der Kleinfeld-Endrunde um die Plätze eins bis fünf.

Daten

Kalender

Unsere Abteilung veranstaltet vor Beginn der Punktserien in der Halle einige Vorbereitungsturniere. Für interessierte Zuschauer hier die Termine: Eulenspiegelturnier (2. Damen und Herren) am 5./6. November, Feldschlößchen-Cup (1. Damen und Herren) am 28./30. Oktober, Heiner Heimbs-Gedächtnisturnier (Mädchen A, Jugend B) am 12./13. November.

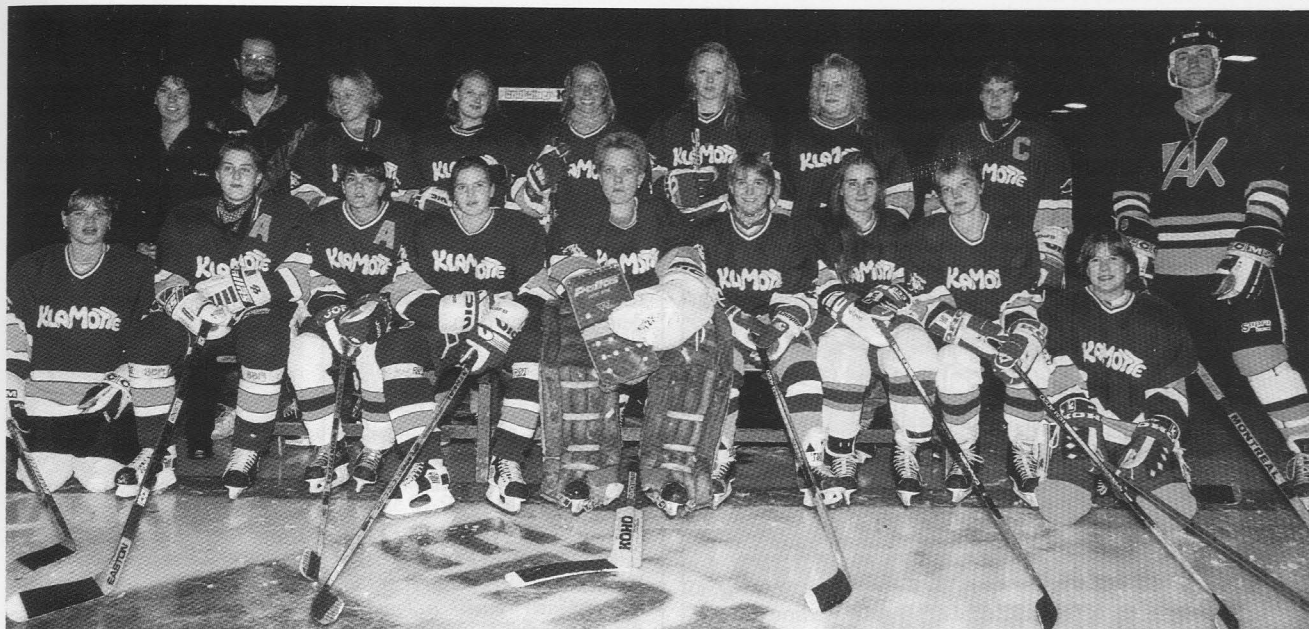


Die drei Richtigen für Sie.

Die NORD/LB, die Öffentliche und die LBS arbeiten seit jeher als Team zusammen. Ein Finanzverbund aus Tradition. Kompetent und kundenorientiert. Das bedeutet für Sie: Die Leistung von drei starken Partnern. Erfahrung mal drei. Das Wissen einer ganzen Gruppe. Von Fachleuten, die sich in ihrer Beratung ergänzen. Ein Team, das in seiner Größe und Vielseitigkeit die Nr. 1 in der Region ist. Damit haben Sie die Sicherheit, die drei richtigen Partner für sich arbeiten zu lassen.

NORD/LB · ÖFFENTLICHE · LBS
Ihre regionale Finanzgruppe





Die Eintracht-Turtles sind gut vorbereitet.

EISSPORT

Turtles

Gut vorbereitet

Die letzte Saison hatten die Turtles mit der Zielsetzung „Erreichen der Aufstiegsrunde zur Bundesliga Nord und dann in den Spielen gegen starke Mannschaften für die Zukunft lernen“ begonnen. Ihr erstes Saisonziel erreichten die Turtles mit ihrem zweiten Platz in der Punktrunde der Verbandsliga Nord-Ost. Die Aufstiegsrunde hatte für die Turtles dann mit den Mannschaften aus Frankfurt, Lauterbach, Greifarth und Hennef die erwarteten schweren Gegner, wobei diese Mannschaften zum Teil über mehrjährige Erfahrung aus der Bundesliga verfügten. Doch die Turtles ließen sich ihren Schneid nicht abkaufen, auch die mehrwöchige Trainings- und Spielunterbrechung durch einen Brandschaden in der Braunschweiger Eishalle konnte ihren Kampfgeist nicht brechen. Zwar mußte das erste Heimspiel in die Eissporthalle in Braunlage verlegt werden, so daß die zu erwartende Niederlage gegen den Bundesligaaufsteiger aus Frankfurt doch recht deutlich ausfiel, aber in den folgenden Spielen zeigten die Turtles dann ihren Fans, daß sie sich nicht aufgegeben hatten. Durch Verletzung und Krankheit einiger wichtiger Stammspielerinnen geschwächt, schlug sich die Mannschaft achtbar und erzielte bei ihren Gegnern Respekt und Anerkennung für die gezeigten Leistungen.

Auch für die kommende Saison haben sich die „Eintracht Turtles“ wieder das Erreichen der

Aufstiegsrunde zur Bundesliga Nord und dort ein besseres Abschneiden zum Ziel gesetzt. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, werden dringend neue Sponsoren gesucht, die die doch erheblichen Kosten für den Spiel- und Trainingsbetrieb mittragen. Dies ist insofern wichtig, da sich der bisherige Sponsor der Turtles aus dem Sportsponsoring zurückgezogen hat, so daß die Turtles zur Zeit ohne finanzielle und materielle Unterstützung dastehen. Zwar hat sich mit der „Klamotte“ inzwischen ein erster neuer Sponsor gefunden, der einen Teil der anfallenden Kosten übernimmt, aber diese Unterstützung reicht natürlich noch nicht aus, so daß sich die Mannschaft über jede Unterstützung durch weitere Sponsoren und Spenden sehr freut.

Der derzeitige Kader der „Eintracht Turtles“ umfaßt dabei die folgenden Spielerinnen:

Tor: Sabine Surburg, (Sheri Bilski). Verteidigung: Kerstin Gottschalk, Tamara Knuth, Sandra Wittig, Karen Bode, Christina Matz, Katrin Pütz, (Bärbel Schrader). Sturm: Diane Beyer, Sonja Wesche, Katrin Maikowski, Ina Vellguth, Jennifer Matz, Karina Balschwein, Andrea Korn, Anja Markmann, Delia Kaufmann, Katharina Kastner. Trainer: Andreas Kisselbach. Betreuer: Ines Michaelis, Ulrich Fetzer.

Das Alter der aktiven Spielerinnen reicht dabei von 13 bis 28 Jahren, während Bärbel Schrader mit ihren 52 Jahren die aktive Laufbahn als Spielerin beendet hat und nur noch im Training und als Reservespielerin zur Verfügung steht. In der letzten Saison dürfte sie die älteste

aktive Eishockeyspielerin im Ligenspielbetrieb des Deutschen Eishockey Bundes gewesen sein. Schwer wiegt für die „Eintracht Turtles“ dabei auch die Tatsache, daß die bisherige Torfrau Sheri Bilski aus beruflichen Gründen für eine Teilnahme am aktiven Spielbetrieb in der neuen Saison nicht zur Verfügung stehen kann.

Die Mannschaft wurde zur neuen Saison durch mehrere Spielerinnen verstärkt, die zum Teil aus der Jugend der Eissport-Abteilung von Eintracht Braunschweig, bzw. aus der Eishockey-Mannschaft der Universität stammen. Andere Spielerinnen haben ihre Spielpause beendet und spielen in dieser Saison wieder aktiv für die „Eintracht-Turtles“, so zum Beispiel die Torfrau Sabine Surburg, die nach dreijähriger Pause jetzt wieder ihr Können im Tor zeigt.

In ihrer neuen Formation absolvierten die „Eintracht-Turtles“ zwei Freundschaftsspiele gegen die Damenmannschaft des OSC Berlin, die seit Jahren in der Bundesliga-Nord dem Puck nachjagen und in der letzten Saison die Endrunde zur deutschen Damen-Meisterschaft erreichten. Bei diesen beiden Spielen zeigten die „Turtles“ trotz der deutlichen (7:0 und 8:1) Niederlagen, daß sie in der Sommerpause das Eishockeyspielen nicht verlernt hatten. Die bis zum Beginn der Punktspielrunde in der 1. Damenliga Nord-Ost, so heißt die Gruppe, in der die „Eintracht-Turtles“ mit den Mannschaften vom REV Bremerhaven, REV Wilhelmshaven und FTV Hamburg um das Erreichen der Aufstiegsrunde zur Bundesliga Nord spielen, in Braunschweig nicht gegebene

nen Trainingsmöglichkeiten auf dem Eis waren dabei ein besonderes Hindernis in der Vorbereitung auf die neue Saison. Allerdings nutzte die Mannschaft die Betonfläche in der Eissporthalle zur Durchführung eines „Trockentrainings“, bei dem Strategie- und Taktikübungen im Vordergrund standen. Daneben wurde durch Konditionstraining auch dafür gesorgt, daß die Spielerinnen körperlich entsprechend leistungsfähig sind.

Inge Matz

TENNIS

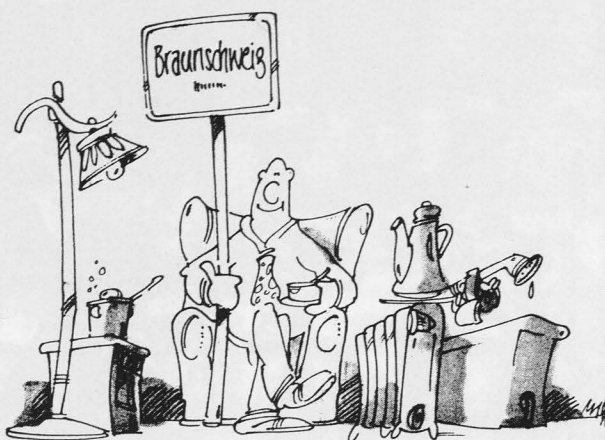
Bilanz

Von allem etwas

Die Sommersaison 1994 ist erfolgreich über die Bühne gegangen, so daß es jetzt an der Zeit ist, einen kurzen Rückblick zu geben.

Erfolgreichste Mannschaft waren in diesem Jahr unsere 1. Damen, die völlig überraschend den Aufstieg in die Landesliga schafften. Jeannine Raddatz, Katja Bönig, Bettina Morich, Steffi Peist, Katja Lehr, Maren Mosebach und Ulrike Brutloff, die immer wieder einspringt, wenn Not „an der Frau“ ist, überzeugten durch Kampfgeist und mannschaftliche Geschlossenheit.

Unglücklichste Mannschaft der Saison waren unsere 1. Herren, die bei drei Siegen punktgleich mit dem Dritten den 6. Platz und damit einen Abstiegsplatz belegten. Sportlicher Höhepunkt war das Spiel unseres Spitzenspielers Michal Sramko gegen den Spanier Tyol, der für Bückeburg spielte. Michal gewann das Match, dem man ohne zu über-



WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES SICH IN BRAUNSCHWEIG GUT LEBEN LÄSST.

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke
Braunschweig
b
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig, Telefon (0531) 3 83-0

treiben das Prädikat „Weltklasse“ verleihen kann, in drei Sätzen.

Eine gute Saison spielten die im vergangenen Jahr aufgestiegenen 2. Damen in der Bezirksliga (3. Platz), die Jungsenioren in der Bezirksliga (3. Platz), die 2. Herren in der Verbandsklasse (5. Platz).

Positiv zu vermerken ist noch der 2. Platz der 1. Senioren in der Landesliga und der 4. Platz der Senioren AK II in der Oberliga.

Die 3. Herren belegen in der Bezirksklasse den 6. Platz und müssen voraussichtlich in die Kreisliga absteigen.

Bei den Seniorinnen konnten leider beide Mannschaften die Klasse nicht halten. Die 1. Seniorinnen muß nach vier Jahren in der Nordliga im nächsten Jahr in der Oberliga, die 2. Seniorinnen nach ihrem 6. Platz in der Verbandsklasse in der Bezirksliga spielen.

Last but not least seien die von Aufstellungssorgen geplagten 2.

Senioren erwähnt, die in einer sehr starken Gruppe den 7. Platz belegten und damit in die Kreisliga absteigen müssen.

Für alle Mannschaften gilt: Ärmel hochkrempeln und auf ein Neues in der nächsten Saison!

Tradition

Aktive Sponsoren

Am 11. September fand wieder das traditionelle Sponsorenturnier mit den Firmen Deutsche Bank, Stadtwerke, Schmalbach-Lubeca, Öffentliche Versicherungen und Michehls Atelier statt. Sieger wurden dieses Mal die Herren der Stadtwerke.

Dieses von unserem 1. Vorsitzenden, Dr. Dieter Bönig, ins Leben gerufene Turnier erfreut sich auch nach mehr als zehn Jahren immer noch großer Beliebtheit.

Hans-Dieter Schütte

Jugend

Probleme und Erfolge

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten aufgrund meiner plötzlichen Übernahme des Jugendwartamtes im Juni konnten die Punktspiele relativ erfolgreich zuende gebracht werden. Die mit der Spielgemeinschaft zwischen dem BTSV und dem TC Veltenhof verbundenen Koordinationsprobleme, sowie die minimale Besetzung der acht Mannschaften führen dazu, daß im kommenden Sommer – wenn möglich – die Mannschaften wieder aus eigenen Reihen gestellt werden sollen.

Wie im vergangenen Jahr fand in den Schulferien wieder eine Intensivtrainingswoche statt, in der diesmal auch Anfängern das Tennisspiel mit großem

Erfolg nähergebracht werden konnte.

Den krönenden Abschluß der Sommersaison bildeten die diesjährigen Jugendclubmeisterschaften. Nicht nur der neue Gruppenspielformat, der den Jugendlichen viele Spiele untereinander ermöglichte und zugleich das „grausame“ K.O.-System ablöste, sondern auch die grandiosen von der AOK gestifteten Preise (herzlichen Dank hierfür an Klaus Bauer) sorgten für größte Begeisterung. Erste bei den Juniorinnen wurde Kim Bittner (2.: Claudia Gottwald / 3.: Stefanie Warneke), bei den Junioren siegte Jan Zerbst (2.: Till-Florian Saß / 3.: Jonas Bretall & Thomas Warneke) und bei den Mädchen und Knaben konnte sich Carsten Kruppa vor Imke Bittner und Dennis Kausch durchsetzen. Allen Siegern noch einmal herzlichen Glückwunsch!

J. Raddatz

LEICHTATHLETIK

26. – 28. August 1994

Deutsche Senioren- Meisterschaften

Am letzten August-Wochenende wurden in Lübeck die deutschen Titel der Senioren II vergeben. Wie schon seit Jahren war Anne Eriksen dabei und sorgte trotz großer Felder für beachtliche Plätze. Wie schon im Vorjahr wurde sie Deutsche Vizemeisterin im Weitsprung und erzielte mit 4,74 m ihr diesjähriges zweitbestes Ergebnis. Mit 14,08 s vermochte sie sich für das Finale im Vorlauf zu qualifizieren, wo es dann knapp an Bronze vorbeiging.

28. August 1994

Ostsee-Cup

Die Länderteams aus Jütland – Hamburg – Schleswig-Holstein – Niedersachsen – Seeland und Mecklenburg-Vorpommern trafen sich in Rostock zum Ostsee-Cup. Sowohl die Frauen- als auch die Männermannschaft aus Niedersachsen wurden Sieger. Vier unserer Männer trugen dazu bei. Erster wurde Lars Dethlefs mit der 4 x 400 m-Staffel. Zudem wurde er Zweiter im 400 m-Lauf in 49,7 s. Mit übersprungenen 2,00 m schaffte Marc Sandau die gleiche Position. Ein dritter Rang war es

für Bernd Götze mit 15,23 m im Dreisprung und ein 4. Platz für Rainer Degenhardt, der 4,40 m mit dem Stab übersprang.

28. August 1994

Ferien- Sportfest

Unserer Einladung zum Feriensportfest waren 26 Vereine mit über 100 Aktiven gefolgt. Außer unseren Männern warteten wir selbst in den anderen Klassen nur einmalig auf. Mit 8 Zählern Vorsprung sicherte sich als 11jährige Angie Scholz mit drei persönlichen Bestleistungen und 1069 Punkten im Dreikampf den ersten Platz ihrer Klasse. Dritte bei der weiblichen Jugend A wurde Marlen Böcker mit ihrer bisher zweitbesten Weite im Dreisprung mit 5,04 m. Peter Gierschewski – unser B-Jugend-Sprinter – ließ sich Zeit. Dennoch war er sowohl über 100 m als auch über 200 m mit 11,33 s bzw. 24,04 s schneller als die Männer. Bei 11,97 m landete die Kugel von Ingo Krieg. Das war Hausrekord als B-Jugendlicher und der 2. Platz. Zwei Frauen maßen sich mit dem Diskus, den Anne Eriksen mit 28,44 m am weitesten schleuderte. Bei fünf Disziplinen lagen Eintrachtler ganz vorn. Nur wenige Hundertstel trennten Henning Fruth im 100 m-Sprint vom Verfolger. Er siegte mit 11,70 s. Bei der Stadion-



► Erdbau
► Abbruch

► Containerdienst
► Asbest- / Sondermüllentsorgung

GAUS

Friedrich-Seele-Str. 19
Telefon (05 31) 84 90 91
Telefax (05 31) 86 26 16

**Jahreshauptversammlung
der Leichtathletik-Abteilung**
Dienstag, 1. November '94
19 Uhr, Stadion-Restaurant

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Ehrungen
3. Genehmigung des Protokolls der Abteilungsversammlung 1993
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge stimmberechtigter Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung sind bis spätestens Samstag, 15. Oktober 1994, schriftlich beim Abteilungsleiter Wolfgang Krake abzugeben bzw. einzuschicken. Stimmberechtigt sind alle Abteilungsmitglieder, die am 1. November 1994 das 18. Lebensjahr vollendet haben.

*W. Krake
Abteilungsleiter*

runde war es ähnlich. Schnellster war mit 50,70 s Andreas Althoff. Mit 13,66 m machte Dirk Hoffmeister beim Dreisprung den weitesten Satz. Auch beim Hochsprung war er mit 1,92 m der Sieger, gefolgt von Ralf Warnecke, der einen Versuch mehr benötigte für die gleiche Höhe. Mit dem Stab überwand Mark Schünemann als Sieger 3,60 m.

3. September 1994

**Sportfest
in Vörum**

Nach Vörum fuhren Bernd Götze und Dietmar Ernst. Bernd

Götze genügten 6,70 m beim Weitsprung, um klarer Sieger zu werden. Dietmar Ernst als Senior stieß die Kugel einen Meter weniger als der Sieger und wurde mit 11,84 m Zweiter. Sein Diskus landete bei 32,78 m (6).

17. September 1994

**Sechs
erste Plätze**

Selbst kühle Temperaturen konnten unsere Senioren Anne Eriksen und Dietmar Ernst nicht abhalten, sich bei ihren Bezirksmeisterschaften in Salzgitter zu den erfolgreichsten Einzelkämpfern zu etablieren. In der Klasse W 50 wurde Anne Eriksen dreifache Bezirksmeisterin: 100 m in 13,90 s, im Weitsprung mit 4,46 m und mit dem Diskus 27,06 m. Dazu kam ein zweiter Platz beim Kugelstoßen (9,46 m). Ebenfalls Dreifachsieger wurde Dietmar Ernst – das allerdings in drei verschiedenen Altersklassen. Jahresbestweite erreichte er im Weitsprung mit 5,26 m (M 40). In der Klasse M 35 stieß er die Kugel mit 11,64 m am weitesten. Ebenso machte sein Diskus in der Klasse M 45 mit 33,40 m den längsten Flug.

Schüler

**Landes-
Meisterschaften**

Drei Schüler konnten sich bei den Landesmeisterschaften am ersten September-Wochenende in Celle platzieren. Bei nahezu 4 Meter Gegenwind konnte sich Nils Büchner bei den 15jährigen mit 9,68 s für den Zwischenlauf qualifizieren, den er nach 9,67 s beendete – aber ohne Chance für das Finale. Auch beim Weitsprung klappte es nicht so ganz. 5,33 m war der 11. Platz. Einen Platz besser schnitt Andreas Wendt (M 14) mit dem Diskus ab. Bei seinem ersten Diskus-

Wettkampf schaffte er 26,74 m. In der gleichen Klasse übersprang Michael Herbst beim Hochsprung 1,58 m (10.).

24. September 1994

**Ländervergleich
der Senioren**

Die Senioren aus den Niederlanden, Westfalen, Hessen und Niedersachsen trafen sich in Rheine zu einem Vergleich, bei dem jeweils zwei Aktive pro Disziplin ihr Land vertraten. Anne-Kathrin Eriksen kämpfte in fünf Disziplinen für Niedersachsen. Gleich zweimal landete sie auf Platz eins: Beim Weitsprung mit 4,55 m und mit der 4 x 100 m-Staffel. Zweite wurde sie im 100 m-Lauf in 14,12 s, ein vierter Rang war es mit dem Diskus (27,92 m) und ein 7. Platz mit der Kugel (9,09 m).

Senioren

**Mehrkampf-
Meisterschaften**

Auch die Fünfkämpfer der Senioren waren am letzten Sep-

Achtung!

Am Sonntag,
den
27. November 1994
laden wir zum
Tortenessen ein.
Beginn
15 Uhr.

tember-Wochenende in Lingen aktiv. Bei Landesmeisterschaften einen 4. Rang zu erreichen, ist schon beachtenswert. Thorsten Montowski gelang dies bei seinem ersten Seniorenwettkampf im Fünfkampf. 5,66 m im Weitsprung – 26,77 s über die 200 m – 48,78 m mit dem Speer – 31,42 m mit dem Diskus und im 1500 m-Lauf 5:01,25 min brachten ihm 2.595 Punkte. Wegen einer Verletzung mußte sich Thomas Böhm bei den Wurfübungen zurückhalten und verzichtete auch auf die 1500 m, zumal der dritte Mehrkämpfer für die Mannschaftswertung nicht am Start war.

Hans Hogrefe

SENIORENSPORT UND FREIZEIT

Reisebericht

Tagesbusfahrt in die Südheide

Vermutlich zutreffend ist, daß die Zahl der Tiergärten auf der ganzen Welt zwischen 500 und 700 schwankt. Sie beherbergen eine große Zahl von Tieren, die in freier Wildbahn vom Aussterben bedroht sind. Ihr Lebensraum ist so begrenzt worden, daß sie nur in der Gefangenschaft eine Überlebenschance haben. Beispiele hierfür liefern Wisent, der Davidshirsch, das Przewalskipferd und die Nilgautantilope sowie der Dybowskihirsch. Um die Arten zu erhal-

ten, haben die Tiergärten eine Umgebung, die den natürlichen Umweltbedingungen entsprechen.

49 Teilnehmer konnten sich im Naturtierpark Ströhen davon überzeugen. Raubtiere, seltene Antilopen, Hirsche und Affen sorgen alljährlich für Nachwuchs. Züchterfolge verschiedener Kranicharten, Großsittichen und seltenen Fasanen beeindruckten die Fachwelt. Der natürliche Lebensraum mit seinen weitläufigen Park-, Wasser-



Straßen- und Tiefbau

Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24



RÖTTSCHKE

Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH

Linnéstraße 5

38106 Braunschweig

Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80

Heinz Dieter Gohl †

Überraschen erhielten wir die Nachricht, daß unser Ehrenmitglied Heinz Dieter Gohl im Alter von 65 Jahren in Mosbach / Neckar am 12. Juli 1994 verstorben ist. Der Verstorbene war seit dem 1. April 1939 Mitglied der Eintracht, spielte zuletzt in der A-Jugendmannschaft Fußball und schloß sich danach der Leichtathletik-Abteilung an. In vielen Wettkämpfen entwickelte er sich zu einem hervorragenden Mittelstreckler. Heinz Dieter Gohl hat sich um den Sport in der Eintracht verdient gemacht. Wir werden ihn nicht vergessen und sein Andenken ehrend bewahren.

HWB

Präsidium und Vorstand

Fritz (Titz) Haake †

Im Alter von 89 Jahren ist unser zweitältestes Vereins- und Ehrenmitglied „Titz“ Haake sanft entschlafen. 76 Jahre lang war der Entschlafene Mitglied des Vereins, spielte als Jugendlischer Fußball und fand über die Jungliga in den Jahren 1927 und 1928 Gelegenheit, sein Fußballtalent in der 1. Herrenmannschaft zu verwenden. Bis 1935 kickte „Titz“ Haake in der Reservemannschaft und danach in Eintrachts Altliga. Berufliche Gründe führten in die Passivität, die er nach Eintritt in den Ruhestand für ehrenamtliche Mitarbeit in der Vereinsgeschäftsstelle verwendete. „Titz“ Haake gehörte bis zuletzt der Gründungs-Altliga an, mit der er seit seinem 80. Lebensjahr regelmäßig seinen Geburtstag feierte. „Titz“ Haake hat sich um den Fußballsport im Verein verdient gemacht und wurde mit der Silbernen und Goldenen Verdienstnadel des Vereins ausgezeichnet. Wir werden ihn vermissen und sein Andenken ehrend bewahren.

HWB

Präsidium und Vorstand

Toni Michel †

Das Ehrenmitglied, Frau Toni Michel, Gattin des 1. Vereinsvorsitzenden nach dem 2. Weltkrieg, Karl Michel, verstarb am 14. September 1994 wenige Tage vor Vollendung des 95. Lebensjahres in Sprakensehl. Frau Michel war seit 1920 Vereinsmitglied, sehr naturverbunden und seine zuverlässige Begleiterin ihres Gatten, der sich besonders in den 20er und 30er Jahren dem Wintersport verschrieben hatte. Bis zu ihrem Wohnungswechsel nach Sprakensehl war Frau Michel aktives Mitglied der Seniorensport- und Freizeitabteilung. Wie auch Karl Michel hat sie sich um den Sport in der Eintracht verdient gemacht. Wir werden Toni Michel sehr vermissen und ihr Andenken ehrend bewahren.

HWB

Präsidium und Vorstand

und Waldlandschaft ist für den Zuchterfolg die wesentliche Voraussetzung. Die Tiervielfalt aufzuzählen, sprengt den Rahmen dieses Berichtes. Tierfreunden empfehlen wir deshalb, den Naturtierpark Ströhen zu besuchen. Es lohnt sich. Unweit von Ströhen liegt der Dümmersee. In Ufernähe des Naturparks und Erholungsgebietes liegt das Seeschloßchen. Es strahlt eine behagliche Atmosphäre aus, die zum Verweilen einlädt. Mit einer Kaffeepause beendeten wir den erlebnisreichen Reisetag. Das Reiseprogramm 1994 endete mit einer Tagesbusfahrt in den Naturpark Südheide. Auch diese Reise wurde für 48 Teil-

nehmer zu einem schönen Erlebnis. Strahlend schien die Sonne, als wir den südöstlichen Teil des Naturpark bei Unterlüß erreichten und durch den Wacholderwald und die angrenzenden noch im zarten Blütenstand vorgefundenen Heideflächen bei Faßberg durchstreiften. Fernab vernahmen wir Abschüsse übender Streitkräfte, die unseren Aufenthalt nicht störten. In den Zweigen des Wacholder entdeckten wir fingerkuppengroße Kreuzspinnen, die fleißig ihre Netze spinnen. Heuschrecken sprangen munter umher, um nicht unter den Fußsohlen der Spaziergänger zu enden. Halt machten wir auch in Hermannsburg, besuchten das Her-

mannsdenkmal und staunten über die im zarten Lila noch blühenden weiten Heideflächen, die sie umschließenden dunklen Fichten, Föhren und Wacholdern. Mittags erreichten wir die Gaststätte „Zum Becklinger Holz“ und waren überrascht, welche dörfliche Gemütlichkeit sie ausstrahlte. Die Menüs waren vorzüglich, der Service hervorragend.

Daran anschließend besuchten wir das Lönsggrab bei Fallingbommel und machten zum Abschluß eine Kaffeepause in der Waldgaststätte „Eckernworth“ in Walsrode. Das Reisejahr 1994 endete mit dem Wunsch, weitere folgen zu lassen.

Zum Abschluß einer bewegten Woche besuchten 35 Teilnehmer das 14. Großkonzert „Polizei singt und spielt“ in der Stadthalle. Um es vorweg zu sagen, es war ein gelungener Abend. Es sang der Polizeichor Göttingen und Braunschweig und es spielte das Polizeimusikkorps Niedersachsen, das seinen Rang als sinfonisches Blasorchester gekonnt unterstrich. Das Publikum erlebte eine stimmlich und musikalisch abwechslungsreiche Programmfolge, die mit dem Shakespeare-Zitat eingeleitet wurde: „Der Mensch, der nicht Musik hat in sich selbst, den nicht die Eintracht süßer Töne rührt, neigt zu Verrat, zu Räuberei und Tücken“, und mit

der irischen Volksweise und anhaltendem Beifall endete: Ein schöner Tag war uns beschert, wie es ihn nicht wieder gibt, so sehr mit Freude ausgefüllt und Sorgen ungetrüb.

HWB

1. 11. – 15. 12. 1995

Geburtstage

1. 11. Wolfgang Fricke (60) – Hans-Joachim Tolle (59) – Arnold Warneke – Angela Sonnack-Ritmeier. 2. 11. Ulrich-Uwe Becker (52) – Rolf Hartung (75) – Ralf Gersdorff – Jutta Scheiber (76) – Frank Bittner – Gerd Krause – Angela Vollbrecht. 3. 11. Philipp Burkart – Karl Bawohl. 4. 11. Christian Köhne – Bernhard Hoffmeister. 5. 11. Bettina Hübner – Markus Protscher – Dietrich Schwanz (57) – Angelika Sommer – Jürgen Bräul – Walter Wehrmann (55). 6. 11. Rudolf Hanusch (65) – Klaus Lindner – Adelheid Löwe – Dorte Reiter-Theodoru. 7. 11. Dr. Günter Redeker (54). 8. 11. Rudolf-Werner Brackhan (53) – Ralf von Spiczak (56) – Jürgen Angerstein – Wolfgang Weckmüller (51). 9. 11. Waltraud Ludwig (51) – Beate Leichert – Horst van Hove (51) – Hans-Joachim Bähge. 10. 11. Harald Beyer – Gerda Fricke (59). 11. 11. Dr. med. Gisbert Göring (56) – Karl-Heinz Schumacher (59) – Dipl.-Ing. Wolfgang Bökhoff (50)

GEBURTSTAGS - JUBILARE

1. November 1994 Wolfgang Fries (60) Asseblick 29 38122 Braunschweig	26. November 1994 Jürgen Peineke (60) Köslinstraße 82 38124 Braunschweig
2. November 1994 Rolf Hartung (75) Homburgstraße 7 38116 Braunschweig	26. November 1994 Siegbert Kuhnt (60) Adenbergstraße 46 38642 Goslar
6. November 1994 Rudolf Hanusch (65) Ersestraße 19 31234 Wipshausen	28. November 1994 Waltraud Schrader (95) Nebelflucht 37 38226 Salzgitter
11. November 1994 Dipl.-Ing. Wolfgang Bökhoff (50) Wendentorwall 7 38100 Braunschweig	1. Dezember 1994 Dr. Detlef Seybold (65) Jahnkamp 2 38112 Braunschweig
22. November 1994 Annelore Ahrens (60) Rostockstraße 21 38124 Braunschweig	4. Dezember 1994 Dr. Michael Westermann (50) Petzvalstraße 43 38104 Braunschweig
24. November 1994 Dr.-Ing. Claus Wiechmann (65) Am Hasengarten 44 38126 Braunschweig	14. Dezember 1994 Willi Fricke (75) Lechstraße 18 38120 Braunschweig
26. November 1994 Helga Hanusch (65) Ersestraße 19 31234 Wipshausen	14. Dezember 1994 Wolfgang Wendt (65) Grauhorststraße 1 38440 Wolfsburg

Hans-Jürgen Nordmann. 12. 11. Wolfgang Baucke (54). 13. 11. Ursel Bischoff – Guido Pirnack – Dr. Annegret Jäger (54). 14. 11. Jochen Dörge (59) – Ulrike Troitsch – Armin Burkhardt – Erika Uster. 16. 11. Bernhard Schelper-König – Thomas Grimm. 17. 11. Jörg Entzian – Veronika Borchers – Klaus Langhardt. 18. 11. Ulrich Everling (62) – Stefan Kahlau – Rolf Lehnhardt – Ursula Mahn – Bernd Gersdorff – Hans-Peter Ludwig (56). 19. 11. Margit Warda (52) – Eugen Zysko – Edith Bartels (56). 20. 11. Wolfgang Munkel – Hans Jäcker (62) – Jürgen Thormeyer – Hans-Jürgen Herzberg. 21. 11. Bernd Quensen (51). 22. 11. Dr. med. Wolfgang Brehme (56) – Anne-lore Ahrens (60) – Willfried Kage. 24. 11. Ulrich Bode – Dr.-Ing. Claus Wiechmann (65) – Thomas Lange. 25. 11. Kurt Bode (63) – Otto Hönecke (59) – Peter Adler (54). 26. 11. Georg Leukert (51) – Alfred Gericke (63) – Helga Hanusch (65) – Jürgen Peineke (60) – Siebert Kuhnt (60) – Hans-Gerhard Richter (57) – Peter Lübecke. 27. 11. Kurt Lütjens (52) – Günter Jänicke (57) – Hans-Richard Kitzinski. 28. 11. Dieter Geiler (59) – Brigitte Tresp – Waltraud Schrader (75) – Margaret Dohlich. 29. 11. Manfred Gerstmann – Heinz Tscherner (55). 30. 11. Manfred Jürges (55) – Reinhard Schlichting – Astrid Fricke (54) – Ulrich Ammerpohl. 1. 12. Dr. Detlef Seybold (65) – Rainer Kuhna – Gabriela Kraus – Joachim Diehl. 2. 12. Willi Sprengel (64) – Ulrich Fetzner. 3. 12. Hans-Helmut Schlüter (88) – Joachim Bretschneider (72) – Lieselotte Glaser (76) – Reinhard Essner (58) – Christel Stille. 4. 12. Paul Strüber (67) – Renate Heberlein – Dr. Michael Westermann (50) – Bozena Strer. 5. 12. Rolf Linke (65) – Paula Lange (58). 6. 12. Marianne Jäger – Gerhard Hemme (69). 7. 12. Rolf-Henning Denekke (62) – Heidi Wüstner. 10. 12.



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Abmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Abmus & Topka Werbeagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasanenkamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55.

Druck und Verlag: Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 210,
38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
jeweils 10–13, 14–17 Uhr
Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79
Tennisheim: Tel. 32 13 95
Hockeyheim: Tel. 32 96 09
Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:
Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Terje Eriksen (54) – Uwe Schmidt. 11. 12. Christa Kammann (54) – Waltraud Plümekke (69) – Dr. med. Gerhard Schrader (76) – Brigitte Hanse – Helga Dörge (58). 12. 12. Dieter Meyer (54) – Gertrud Schmidt (69) – Birgit Entzian. 14. 12. Willi Fricke (75) – Maria-Monika Menger (59) – Wolfgang Wendt (65). 15. 12. Fritz Matthes (74) – Dr. med. Dirk Schulz-Müllensiefen (59) – Reinhard Manlik – Rolf Pisters.

Ursula Bensch

Veranstaltungen

Kegeln

Montag, 19. + 31. 11. 1994 und 12. + 26. 12. 1994 ab 14.45 Uhr im Kegel-Center Nord.

Wandern

dienstags. Anfragen an Sportwartin U. Held, Tel. Nr. 35 16 60.

Folklore

Dienstag, 8. und 22. 11. 1994 ab 15 Uhr im Eintracht-Stadion/Gaststätte, Raum 1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lauftreff und Spiele

jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Treffpunkt Raum 2.

Donasta

jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Vorstandssitzung

Dienstag und Donnerstag, 8. 11.; 17 Uhr und 8. 12., 18 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Gymnastik und Spiele

Jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule. Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten Sportstunde schnuppern sollten. Anfragen bitte richten an Sportwartin U. Held – Tel. 35 16 60. Entfällt in der Zeit vom 23. 12. 1994 bis 7. 1. 1995 (Schulferien).

Gründungs-Altliga

Jeden 1. Mittwoch im Monat. Treffpunkt 19 Uhr, Brauerei-Gasthaus „Zum Löwen“, Waisenhausdamm 13. Anfragen bitte richten an: Otto Hüttig – Tel. Nr. 34 06 54.

DIA-Vortrag

Donnerstag, 3. 11. 1994, 15 Uhr, Eintracht-Gaststätte, Raum 1. Frau Mäde stellt vor: Unterwegs zu Luther. Leben und Wirken M. Luthers. Stationen eines Glaubensbekenntnisses.

Volkstraubartag

Sonntag, 13. 11. 1994. Andacht und Gedenken an die Verstorbenen des Vereins am Ehrenhain entfällt (ist z. Z. Baustelle). 11 Uhr Hauptfriedhof. Wir gedenken der Toten, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

DIA-Vortrag

Donnerstag, 24. 11. 1994, 15 Uhr, Eintracht-Gaststätte, Raum 1. Frau Mäde zeigt: Nepal, die drei Königsstädte Khatmandu, Bhaktapur und Patan, sowie ein Trekking ins Annapurnamassiv.

Gemeinschaftsveranstaltung

Mittwoch, 14. 12. 1994, 15.30 Uhr – Weihnachtsfeier. Es wirken mit: Sing-, Spiel- und Theatergruppe der Grundschule Isoldestraße. Einladung geht allen Abt.-Mitglieder und Freunden der SEN-Abteilung zu. HWB

Walter Cornelius Handelsagentur	Willi Nies V.A.G.	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge	Marth Naturdärme	Schuberth Helme Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Karl Schaare Bauunternehmung	Karl Munte Bauunternehmung
Palucki Lkw, Baumaschinen	Tenzer Mineralöle	Hansa-Geb.-Reinigung Kassel/Braunschweig	Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	Tennis-Center Veltenhof	Wolters Hofbrauhaus	Zum Eichenwald Gaststätte	
Ilseeder Mischwerke Ilseede	Volksbank Braunschweig	Becker-Holz Import-Großhandel	Kroschke Stempel, Schilder	Haltern & Kaufmann Wolfsburg	Frank & Walter Computer	Streiff & Helmold Verpackung und Display	
Block am Ring BMW	Milkau Konditorei-Bäckerei	MÖMA Möbel-Center	Lucks & Co Industriebau	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Kanada-Bau Baugesellschaft		
Pro Design Werbeagentur	GEFAS Immobilien-Beratung	Thieder Rasenbleiche Wäscherei	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	NORD/LB - LBS Öffentliche Versicherung		
Rohland GmbH Heizkostenabrechnungen	Schwarzer & Klein Pilz- und Fruchthandel	Salzmann Pressezentrum	Bartels jr. Schuhhaus	Winter & Both Coca-Cola	Opel-Dürkop Braunschweig		
Lanico-Niemisch Maschinenbau	Feldschlößchen Brauerei	G. Papenburg GmbH	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Subway Verlag Braunschweig	FUTURA Massivhaus		Frachtrasch international



Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 1757
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkatologe
Plakate

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Satz

Druck

Service



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 - 4 41 65

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.



Volksbank Braunschweig eG



Eintracht MAGAZIN

Vereinsnachrichten des
BTSV Eintracht von 1895 e.V.
Braunschweig
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 28 56
Telefax (05 31) 30 14 74
81. Jahrgang, 1994



Nr. 8 Dezember '94: Neues Flutlicht im Stadion

Unglücklicher Start der Wasserballer

Handball-Jugend super

**Jahreshauptversammlung
ERNÜCHTERNDE BILANZ EINER
VERKORKTEN SAISON**



Eintracht BRAUNSCHWEIG

Präsident:
Harald Tenzer
Büchnerstraße 3, Tel. 89 51 51

Vizepräsident:
Wolfgang Niemsch
Brüsterortweg 6
Tel. 61 01 90

Schatzmeister:
Jochen Dörge
Am Stadtwege 11, Tel. 5 18 93

Sachwalter Fußball:
Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80

**Sachwalter aller
Amateur-Sportbereiche:**
Adolf Sülflow
Dresdenstraße 113
Tel. 69 17 66

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

Hockey

Maria Schönebaum (9. 7. 84),
Pamela Schwarz (3. 12. 73),
Maximilian Müller (19. 2. 87),
Monika Kirchholtes (19. 5. 59),
Dr. Wilhelm Meyer-Degering
(31. 3. 38).

Fußball

Ronny Schreier (7. 12. 76), Tor-
sten Putzmann (7. 10. 78), Pascal
Üsdun (13. 8. 79), Andreas Vogt
(7. 2. 77), Deniz Metin (20. 11. 78),
Benjamin Wolf (10. 3. 80), Özcan
Irkın (3. 6. 73), Matteo Forest
(23. 11. 78).

Tanzen

Manfred Proding (20. 8. 41),
Marion Proding (8. 2. 45), Sa-
bine Prass (13. 3. 68), Stephan
Gäbelein (26. 9. 66), Jürgen Dau-
be (10. 2. 39), Anna-Karin Daube
(29. 12. 58).

Handball

Sigrid Sauß (1. 2. 63), Klaus En-
gelbrecht (23. 4. 52), Marion
Freiberg (22. 10. 66), Ulrike Graf
(3. 8. 67), Carsten Lehne (13. 6.
64), Carola Lilienthal (19. 11. 63),
Katja Rappmann (20. 3. 71), Mir-
ko Uzunovic (6. 7. 76), Tobias
Wermuth (9. 6. 76).

Basketball

Martina Kühlen (2. 4. 71), Kar-
sten Krause (24. 1. 81), Patrick
Olbert (21. 1. 69), Michael Zurek
(17. 4. 79), Stefan Mückner (8. 11.
77), Hilke Spanuth (9. 4. 74).

Eissport

Frank Neumann (24. 3. 71), Ste-
phanie Bartels (24. 7. 84), Werner
Wolff (24. 4. 42), Thomas Stöfer
(7. 1. 67), Sabine Lorenz (17. 3.
62), Jan Urbansky (24. 6. 75),
Olaf Hartmann (31. 3. 68), Gesi-
ne Lorenz (19. 4. 87), Daniel Lo-
renz (15. 2. 89).

Schwimmen

Louisa Christin Kast (9. 4. 91),
Barbara Rümmler (9. 6. 48), Ca-
lin Gavrus (18. 9. 68), Carmen
Fabian (10. 10. 62).

Senioren-sport

Wolf Dieter Bischoff (19. 11. 47).

Die nächste Ausgabe
des Eintracht-Magazins
erscheint Mitte Februar.
Redaktionsschluß ist
Montag, 16. Januar 1995.

Ehrenrat

Günter Kalkhof, Manfred Hofmeister,
Walter Pfaff, Reinhard Praus, Kurt Bode,
Walter Staupenpfehl †, Hannelore Blumenberg

Winken auf Kommando

Auf dem Kran in der Nordkurve
hockte der Fotograf, im Mittel-
feldkreis auf dem A-Platz stan-
den ca. 250 Eintracht-Mitglieder
und winkten auf Kommando –
eine Aktion für den 100. Ein-
tracht-Geburtstag, realisiert vor
dem Fußballspiel gegen den VfB
Oldenburg.



Vom 23. – 25. September unternahm die Traditionsmannschaft Ein-
trachts (u. a. mit Meyer, Brase, Grzyb, W.-R. Krause, Dudda und Nester)
gemeinsam mit ihren Partnerinnen einen geselligen Ausflug an die
Mosel. Auf Vermittlung unseres Sponsors Wilfried Rohland wurde
gegen die Altherrenmannschaft des VfL Trier ein Spiel ausgetragen.
Eine Weinprobe, ein Stadtrundgang und eine Schiffsfahrt auf der Mosel
rundeten das Programm ab. Unser Bild entstand vor dem Kurfürstlichen
Palast in Trier.

Dr. Klaus-Peter Klewe

Wirtschaftsbeirat

Kristian Leistikow, Wolfgang Ritmeier,
Gerhard Glogowski, Helmut Streiff,
Wolf Horenburg

EINTRACHT-VORSTAND

Die Mitglieder des Präsidiums und

2. Schatzmeister:
Wolfgang Westphal
Allensteinstraße 18
Tel. (0 53 07) 24 00

Liegenschaftsreferent:
Ottomar Schütte
Stettiner Straße 11
38159 Vechelde
Tel. (0 53 02) 25 40

Vereinssportwart:
Helmut Kelpen
Romintenstraße 8
Tel. 61 08 54

Pressewart:
Dieter Abmus
Steinpaß 3, 38176 Wendeburg
Tel. (0 53 02) 37 03

Vereinsfrauenwartin:
Ursula Keune
Am Mühlenstieg 18
Tel. 68 28 65

Vereinsjugendwart:
N. N.



Gerhard Beinsen
Trift 25
38268 Lengede
Tel. (0 53 44) 12 80



Wolfgang Krake
Vogelsang 88
38118 Braunschweig
Tel. 57 71 62



Peter Weirauch
Essenroder Straße 28
38527 Meine-Grassel
Tel. (0 53 04) 48 72



Roland Eberdt
Duisburger Str. 11
38108 Braunschweig
Tel. 37 12 98



Dr. H.-D. Bönig
Birkenweg 56
38104 Braunschweig
Tel. 36 15 15



Kurt Lütjens
Erlenbruch 12 g
38110 Braunschweig
Tel. (0 53 07) 52 38



Günter Herrmann
Möhnstraße 4
38120 Braunschweig
Tel. 84 13 44



Jürgen Mecke
Blumenstraße 24
38162 Cremlingen 1
Tel. (0 53 06) 43 41



Hermann Nolte
Magdeburgstr. 12
38124 Braunschweig
Tel. 63 29 93



Reinhard Essner
Taubenstraße 2
38106 Braunschweig
Tel. 33 41 38



Heinz W. Brand
Siegfriedstraße 23
38106 Braunschweig
Tel. 32 33 91



Reinhard Manlik
Gliesmaroder Str. 73
38106 Braunschweig
Tel. 33 15 97



Jürgen Waldschläger
Dornkamp 32
38165 Lehre
Tel. (0 53 08) 66 01

Stadion-Sanierung

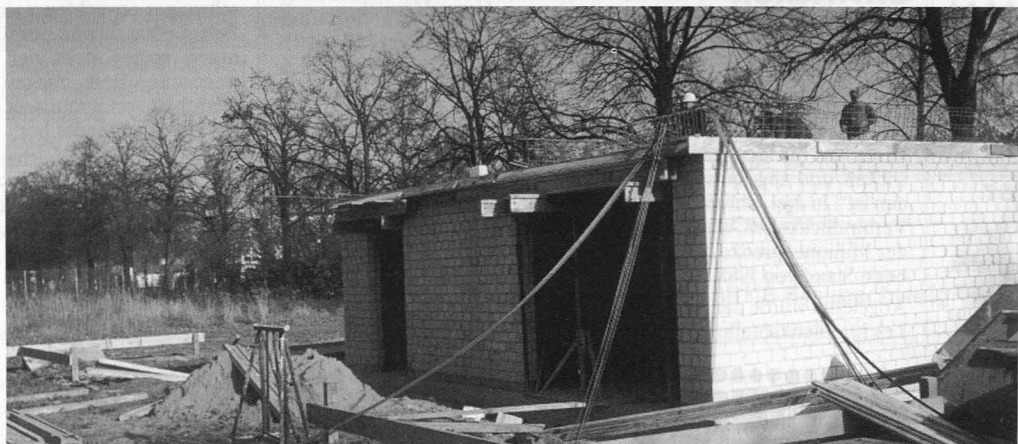
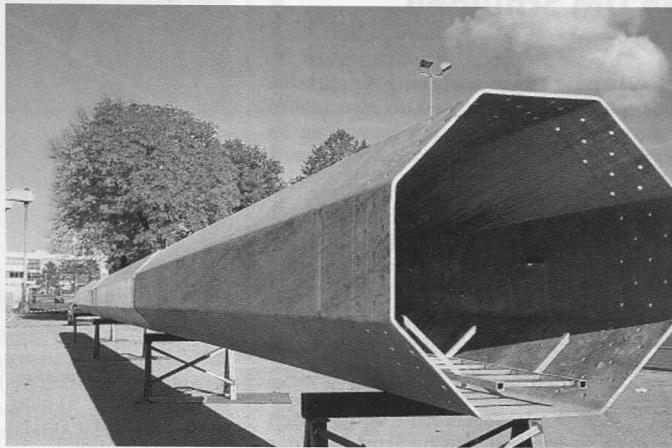
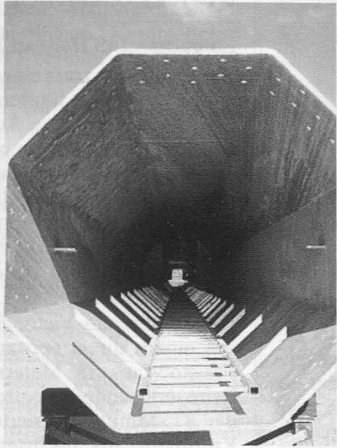
8. Bericht

Stand:
November
1994

Bereits im Oktober beobachteten die „Kiebitze“ an der Baustelle im Stadion die Vormontage der neuen Flutlichtmasten. Wenn man genau hinsieht, kann man die Innentreppe entdecken, über die die Masten bestiegen werden.

Am 31. Oktober lief der erste Flutlicht-Countdown ab. Die beiden 35 Tonnen schweren Masten, 52 m lang (die alten Masten hatten 42 m) wurden in der Südkurve errichtet. Sie haben einen Neigungswinkel von 15°. Mit derzeit je 16 Strahlern erreichen sie 350 Lux (horizontal). Für die vom DFB geforderten 750 Lux (vertikal) sind sie vorbereitet. Dann erhält jeder der vier Masten 45 Strahler. Inzwischen stehen auch die beiden Masten in der Nordkurve.

Zwischen dem Kunstrasenplatz und der Guntherstraße gewinnt auch das neue Haus des Platzwartes Konturen.



Die Zuschauer waren der zehnte und elfte Mann für die nach zwei Platzverweisen personell arg gebeutelten Hausherren. Mit zwei herrlichen Kopfballtoren (13., 20.) bereitete Willi Kronhardt den Erfolg der Eintracht vor, den Torhüter Matthias Hain als Turm in einer bedingungslosen Abwehrschlacht nach dem Anschlußtreffer von Bärhausen (58.) dann glanzvoll verteidigte.

Der erste Bruch kam ins Spiel, als sich Pasulko in der 39. Minute zu einer Tötlichkeit hinreißen ließ. Berkenhagen ließ sich nun ins Mittelfeld zurückfallen. Janiak blieb einzige Spitze. Endgültig ins Wanken geriet der sicher scheinende Erfolg, als Kappel in der 65. Minute nach einem Foul, das der konfus pfeifende Schiedsrichter Glindemann (Heide) als Notbremse auslegte, gleichfalls vom Platz mußte. Doch jetzt zeigte sich, aus welchem Holz die Eintracht 1994/95 geschnitzt ist. Bis zum Umfallen kämpfte die Olsson-Bande für den Sieg, das Publikum bejubelte jede gelungene Abwehraktion und fand in Hain einen neuen Helden. Der Schlußpfiff ging im Jubel unter.

Eintracht: Hain - Weisheit, Kappel, Fokin, Scholze - Kronhardt, Pfannkuch, Pasulko, Kohn - Janiak (58. Kienert), Berkenhagen (61. Vandreike).

30. 10. 1994

FC Bremerhaven - Eintracht 1:1 (1:1)

„Wir waren ein bißchen zu überheblich ins Spiel gegangen“, stellte Eintrachts Trainer Jan Olsson fest. „Zuerst muß man das Spiel in den Griff bekommen, dann darf man zaubern“. So ließ die Eintracht eben einen Punkt in Bremerhaven, und dies war nach den Toren von Janiak (9.) und Kriesen (12.) auch korrekt.

Die Bremerhavener suchten die Duelle Mann gegen Mann und unterbrachen damit den möglichen Spielfluß bei der Eintracht. Im Mittelfeld hatte der kämpferisch gut aufgelegte Vandreike gute Szenen, auch Kohn und Berkenhagen, doch letztlich verpufften ihre Einsätze.

Dafür stand die Abwehr sehr

sicher mit Pfannkuch als Dirigent, mit Scholze, Fokin und Weisheit neben ihm. Torwart Hain hatte wenig zu tun.

Eintracht: Hain - Scholze, Pfannkuch, Fokin, Weisheit - Kohn, Vandreike (68. Kienert), Berkenhagen, Kronhardt - Koc-türk (58. Gheladze), Janiak.

5. 11. 1994

Eintracht - VfB Oldenburg 1:2 (0:1)

7000 Zuschauer waren ins Stadion gekommen, um ein Regionalligaspietzenspiel zu sehen. Sie sahen eins, allerdings mit ungewünschtem Ausgang: 2:1 (1:0) gewann der VfB Oldenburg den Prestigekampf bei Eintracht. Torjäger Boris Ekmescic (43. und 85.) erzielte die Treffer für den Gast, Maciej Janiak traf zwischenzeitlich zum Ausgleich (50).

Der Sieg des VfB ist durchaus vertretbar, wenngleich die Partie eigentlich keinen Verlierer verdient hatte. Eintrachts junge Formation - wegen einer Grippeerkrankung fehlte mit Fokin auch noch der beste Abwehrspieler - mußte allerdings die Erfahrung machen, daß die Elf von Horst Wohlers nicht ins Bockshorn zu jagen war. Weder von der großen Kulisse und schon gar nicht vom halbherzigen Pressing in der ersten Halbzeit. Vor der Pause spielte der VfB wie ein Aufstiegsanwärter, hatte klare Chancen und blies munter die Angriffsfanfane.

Eintracht: Hain - Weisheit (52. Berkenhagen), Pfannkuch, Kappel, Scholze - Kronhardt, Koc-türk, Vandreike, Kohn - Gheladze, Janiak (69. Kienert).

11. 11. 1994

Concordia Hamburg - Eintracht 1:1 (1:1)

Eintracht zeigte sich bei Concordia Hamburg von der 1:2-Heimniederlage gegen den VfB Oldenburg gut erholt. Doch trotz eines 80minütigen Sturmlaufes auf das Tor der Concorden reichte es nicht zum Sieg. Einmal zeigte sich, daß die Olsson-Elf ein ernsthaftes Sturmproblem hat.

Dabei begannen die Braunschweiger schulmäßig. Mit konzentriertem Pressing schnürten sie die Concorden vom Anpfiff an in deren Hälfte ein und

Hans Vogel †

Am 3. Oktober starb Hans Georg „Hanne“ Vogel, in den 50er und 60er Jahren erfolgreicher Fußball-Trainer bei Eintracht. Er führte die Fußballer, deren Ligamannschaft er 1949 übernommen hatte, durch die schweren Nachkriegsjahre und erreichte mit der Elf 1963 als Tabellendritter der Oberliga die Eingliederung in die damals neugeschaffene Bundesliga.

Große Erfolge glückten dem engagierten Trainer, der bereits am 15. Januar 1935 in Berlin sein Fußball-Lehrer-Diplom erworben hatte, zudem mit der Amateur- und Jugendmannschaft. Vogel selbst hatte es in seiner Karriere als Spieler zum Mannschaftsführer der Deutschen Studentennationalelf gebracht.

Hans Georg Vogel, geboren am 19. Dezember 1910 in Kreuz, Westpreußen, war vielen Braunschweigern auch ein Begriff als Sport- und Geographielehrer am Wilhelm-Gymnasium.

D. A.

Präsidium und Vorstand

bestimmten zunächst das Tempo nach Belieben. Nachdem Willi Kronhardt in der 27. Minute mit seinem fünften Saisontreffer eigentlich die Weichen gut für die Eintracht gestellt hatte, passierte genau das, was jedermann unverständlich blieb - die Eintracht zog sich in die eigene Hälfte zurück. Die Gastgeber kamen in der 31. Minute durch eine absolute Fehlentscheidung des schwach pfeifenden Schiedsrichters zu einem unmöglichen Foulelfmeter und zum 1:1.

Eintracht: Hain - Weisheit, Kappel, Fokin, Scholze - Kronhardt, Vandreike, Pfannkuch (80. Koc-türk), Kohn, Berkenhagen - Kienert (70. Gheladze).

19. 11. 1994

Eintracht - HSV (Amateure) 3:0 (0:0)

Dank eines 3:0 (0:0) Heimsieges über die Amateure des Hamburger SV kletterte Eintracht in der Fußball-Regionalliga wieder auf den vierten Rang. Besser war das Team in dieser Serie noch nicht platziert.

Die jungen Angreifer Uwe Kienert (57. und 79.) und Özkan Koc-türk (86.), 22 und 21 Jahre alt, sorgten mit ihren Treffern vor 4192 Zuschauern in einem aufordentlichem Regionalliga-Niveau stehenden Spiel für den höchsten Saisonsieg Eintrachts und trugen sich gleichzeitig erstmals in die Torschützenliste ein.

Neben dem zweifachen Torschützen Kienert überragten bei Eintracht Manndecker Maik Kappel sowie der sehr engagierte Torsten Kohn (ausgewechselt wegen Rot-Gefahr).

Eintracht: Hain - Scholze, Kappel, Fokin, Weisheit - Kohn (53. Vandreike), Pfannkuch, Pasulko, Kronhardt - Gheladze (68. Koc-türk), Kienert.

26. 11. 1994

Eintracht - Arm. Bielefeld 2:1 (1:0)

In einem Freundschaftsspiel zur Überbrückung des punktspielfreien Wochenendes (Amateurländerpokal) gab es vor nur 700 Zuschauern im Stadion an der Hamburger Straße den interessanten Vergleich der Regionalligen Nord und West zwischen den beiden in ihren Tabellen ähnlich weit oben platzierten Teams von Eintracht und Arminia Bielefeld. Die Braunschweiger zeigten dabei eine ansprechende Leistung und gewannen verdient mit 2:1. Für das 1:0 hatte eine Minute vor dem Seitenwechsel Kienert im Anschluß an eine Ecke gesorgt. Zwei Minuten nach Wiederanpfiff erzielte Pfannkuch, wieder nach einem Eckball und einer Vorlage von Fokin per Kopf das 2:0.

Eintracht: Kick (46. Tschanilidse) - Kappel, Fokin, Pfannkuch, Kohn - Kronhardt, Simon, Pasulko - Jagorashvili (30. Koc-türk), Gheladze, Kienert.

Helenenstraße 19 · 38118 Braunschweig · Telefon 05 31 / 8 25 09

WREHDE

ZIMMEREI · TISCHLEREI

FENSTER TÜREN DACHSTÜHLE BALKONE INNENAUSBAU AKUSTIK- UND SCHALLISOLIERUNGEN

Hochsaison

Für fast jeden etwas

Jeden Tag ist in der Eishalle Training. *Montags* ab 17.45 Uhr Laufschule für Eishockeykinder + Eiskunstlauf sowie Schnuppertraining, Training der Herren 1b sowie der Turtles (Eishockey-Damenmannschaft). *Dienstags*, 17.45 Uhr, Training für Klein- und Kleinstschüler sowie Schnuppertraining, 1. Herren (2. Bundesliga Nord), Turtles, Eisbeißer. *Mittwochs*, 17.30 Uhr, Training Knaben, Schüler + älter; Hobbygruppe „Löwenteam“. *Donnerstags*, 17.45 Uhr, Training 1. Herren. *Freitags*, 17.45 Uhr, Training Knabenmannschaft (Jungen und Mädchen spielen um die Norddeutsche Knabenmeisterschaft), Herren 1b *jeden zweiten Samstag*, 12.15 Uhr, alle geraden Kalenderwochen, Schüler + älter sowie Knabenmannschaften.

Für interessierte Kinder und Jugendliche bieten wir jeden Montag und Dienstag kostenloses Schnuppertraining an. Sie sollten aber unbedingt Handschuhe mitbringen und – falls vorhanden – Knie- und Ellenbogenschoner. Eigene Schlittschuhe sind natürlich am besten, aber einige Leih Schlittschuhe und -helme sind vorhanden.

Unsere „Minis“ (Jungen und Mädchen ab fünf Jahren) haben mit Salzgitter zusammen eine Mannschaft gebildet und in Harsefeld gegen die Klein- und Kleinstschülermannschaft gespielt. Sie haben zwar mit 11:2 verloren, jedoch wurden die beiden Tore von einem Salzgitteraner Mädchen und einem Braunschweiger Jungen geschossen.

Im Januar 1994 haben wir von der Jugendabteilung ca. 70 Firmen in Braunschweig und auch einige große Firmen außerhalb angeschrieben mit der Bitte um Unterstützung.

Viele Briefe kamen. Der netteste Brief kam von der Öffentlichen Versicherung, in dem u. a. stand: „Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir den Breitensport gern“.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Herren Winter und Walter von der Öffentlichen Versicherung, Bezirksdirektion Braunschweig-Nord, haben am 11. 11. 1994 vor dem Spiel der 1. Herrenmannschaft gegen Bitburg einen Satz Trikots mit passenden Stützen der Knabenmannschaft übergeben. Das ist eine große Freude für alle, denn nächste Saison brauchen wir wohl eine zweite Nachwuchsmannschaft!!

Herr Winter kennt sich jetzt in Sachen Eishockeykleidung aus, vorher hatte er mit Eishockey nichts zu tun, und wir hoffen und gehen davon aus, es hat ihm Spaß gemacht.

Inge Matz



Die Knabenmannschaft mit Diane Beyer und Robert Belinske als Trainer und Werner Wolff (links) als Jugendwart und Betreuer.



Das Foto der Minis mit Jennifer Matz als Trainerin für die Fahrt nach Harsefeld. Leider fehlen auf dem Foto einige Urlauber.



Trikotübergabe am 11. November in der Eissporthalle (von links: H. Walter, H. Winter, Kapitän Niko Ebeling und die Knabenmannschaft).

1. Herren

Cup-Sieger

In ihrem eigenen Turnier um den Wolters-Cup zeigten die Löwen, daß sie Siegeswillen besitzen. Das letzte Turnierspiel, in dem der Zweitplatzierte Eintracht gegen die bis dahin verlustpunktfreien Bukarester antrat, avancierte zum spannenden Endspiel. Während des gesamten Spiels stand es unentschieden oder die Gäste vom Balkan führten mit ein oder zwei Toren. Buchstäblich in letzter Minute erzielten die Blau-Gelben das erste Mal die Führung und konnten sie im wahrsten Sinne des Wortes bis zum Schluß halten. 17 Sekunden vor dem Matchende gab es noch einen Strafstoß gegen die Gastgeber, den Torhüter Loschke parieren konnte und so der Titel des Turniersiegers verteidigt wurde.

1. Liga

Stolpersteine

Daß es „ganz oben“ knallhart zugeht und einem, zumal wenn man gerade hinzugekommen ist, nichts geschenkt wird, war den blau-gelben „Neulingen“ klar. Daß es aber noch nicht einmal ausreicht, die Punkte im Wasser zu holen, ohne daß daran von Nichtaktiven gerüttelt wird, das ist auch für Alteingesessene neu. So begann die Saison mit einem 8:3-Heimsieg gegen eine geschwächte Duisburger Mannschaft, die nach der letzten Saison den Weggang von 6 Stammspielern verkraften mußte, wie gewünscht. Auch ein 0:1-Rückstand konnte die Eintrachtler nicht beeindrucken, denn die nächsten 6 Treffer markierten die Gastgeber in Folge und ließen sich die deutliche Führung nicht mehr nehmen.

Die Freude über die Pluspunkte währte aber nicht lange, denn schon in der folgenden Woche legten die Duisburger gegen das Spiel Protest ein, da Braunschweigs Neuzugang Calin Gav-



Turnier mit Happy-End: Jubel bei Eintrachts Wasserballern, denen als erneute Sieger des Wolters-Cup der Wannerpokal vom Aufsichtsratsvorsitzenden des Hofbrauhaus Wolters Wolf Horenburg (rechts) übergeben wurde. Neben Mannschaftsführer Thomas Loschke (mit dem „Pott“) freuten sich Roger Klein, Dietmar Beier, Marco Praet, Sven Keppke, Ingo Zawarty, Milan Mijokovic, Manfred Kroß, Enrico Boenke, Oleg Schwertel, Michael Weiser, Oliver Grewe und Trainer Stefan Kroner (von rechts).

Foto: Rudolf Flentje

rus angeblich regelwidrig eingesetzt wurde. Diese monierte Regelwidrigkeit fand allerdings nicht in diesem Punktspiel statt, sondern sollte schon zwei Wochen zuvor beim Wolters-Cup passiert sein. Da spielte Calin nicht nur bei seinem neuen Verein Eintracht sondern anfangs auch noch im Bukarester Team. Und das ist laut deutschen Statuten nicht erlaubt, wenn es sich um eine Vereinsmannschaft handelt. Ob nun Verein oder clubübergreifendes Auswahlteam ist seitdem der springende Punkt, der durch verschiedene Instanzen verhandelt wird und zweifelsohne allen Beteiligten durch den Kopf schwirrt.

Vielleicht lag es ja daran, daß in den folgenden Begegnungen der spielerische Faden, gerissen schien und die Folge drei verschenkte Punkte bei zwei Niederlagen und einem Unentschieden waren.

Die ersten beiden dieser drei Punkte gingen im Heimspiel ge-

gen Rote Erde Hamm an den Gast. Gerade, wie die 5:8-Niederlage zustande kam, ärgerte den Coach der Eintrachtler so sehr. „Wir haben die Punkte gegen Hamm selbst verschenkt“.

Nicht genutzte Chancen waren nicht der Grund der 5:13-Niederlage im Hagener Traglufthallenbad gegen Titelaspirant Hohenlimburger SV. „Wir haben gut begonnen, sogar 1:0 und 2:1 geführt, haben uns dann aber anderthalb Viertel nicht an die ausgegebene Taktik gehalten. Das reichte den Hohenlimburgern“, analysierte Routinier Ingo Zawarty das Spiel.

Diese Disziplin und Selbstbewußtsein hatten den Spielern gerade vor Jahresfrist unter anderem gegen diese Mannschaft und dem Mitaufsteiger Wasserfreunde Hannover gute Kritiken und im letzten Fall sogar den Auswärtssieg eingebracht. Im Heimspiel am 13. 11. gegen die Leinestädter dominierten dagegen Unsicherheiten und Auslassen von Torchancen. So können sich beide Mannschaften fragen, ob sie beim 7:7 einen Punkt verschenkt oder gewonnen haben. Fest stand nur, daß Calin Gavrus der Mannschaft gefehlt hat. Denn drei Tage zuvor kam vom Verband der Bescheid, daß der Rumäne vorerst gesperrt sei. „Das soll endgültig die Schiedskommission feststellen, daher haben wir Einspruch eingelegt“, kommentierte der frischgewählte Wasserballwart Uwe Siedentop.

Trotzdem bleibt das Team zuversichtlich. „Die Saison ist noch lang. Mit Ausnahme von den drei Favoriten Spandau, Hohenlim-

burg und SC Düsseldorf können sich alle anderen Mannschaften gegenseitig schlagen. Da ist für uns auch noch viel drin! Allerdings muß jeder bei uns voll mitziehen“, sieht Stefan Kroner den nächsten Spielen entgegen. „In diesem Sinne ist auch der Calin für uns unentbehrlich“. Der Bukarester ist als Allroundspieler mehr als nur Lückenfüller für seinen Landsmann Calin Cosmachi, der im September überraschend zum Konkurrenten SC Neukölln wechselte. Manfred Kroß aus Osnabrück konnte in den ersten Punktspielen sein Können zwischen den Pfosten durch Glanzparaden unter Beweis stellen und zählte jeweils zu den Besten. Oliver Grewe trainiert schon seit dem Frühjahr im Kader der Ersten mit. Der Student aus Stadtdorf zeigte, daß in ihm ein großes Potential steckt.

So ist die Wunschliste der Mannschaft schon gut gefüllt. Ganz oben stehen dabei das Wiederfinden der guten spielerischen Tugenden und Harmonie im Umfeld. Denn gerade die von dort gekommene Unruhe hat auch Spuren bei den Spielern hinterlassen. „Nicht perfekt, sondern herzerfrischend mutig und mit Siegeswillen versehen soll unser Wasserball sein. Dann nehmen uns die Zuschauer eine Niederlage auch nicht krumm. Und über jeden Zuschauer freuen wir uns“, sieht Kassenwart Dieter Beier die Zukunft nicht nur aus finanzieller Perspektive. Denn Selbstbewußtsein ist gefragt. Auf geht's mit Biß, Ihr Löwen!

Thomas Loschke 7

Vorstand verjüngt

Die Mitgliederversammlung der Abteilung Schwimmen-Wasserball wählte Mitte November im Heidbergbad einen neuen Vorstand. Die Anwesenden bestätigten dabei Günter Herrmann als 1. Vorsitzenden und Rudolf Bosse als Schriftführer. Die zuvor schon kommissarisch amtierenden Dieter Beier (Kassenwart), Eberhard Thiele (Kassenprüfer), Uwe Siedentop (Wasserballwart), Uwe Reimann (Schwimmwart) und Thomas Loschke (Pressewart) bekamen auch von den Mitgliedern das Votum für die nächsten zwei Jahre. Letzterer wurde auch zum 2. Vorsitzenden gewählt. Roger Klein bekam ebenfalls die Mehrheit der Stimmen, um als Jugendwart weiterzumachen. Einzig das Amt des Hüttenwartes soll erst im Laufe des Frühjahrs vom Vorstand neu gewählt werden.

Sig

Alles naß

Verregnete Einheit

Daß wir Wintersportler vom Wetter schon einiges gewohnt sind, ist ja bekanntlich nichts Neues. Daß es uns aber so hart trifft, wie an diesem Tag der deutschen Einheit, ist schon erwähnenswert.

So machten sich gegen 9.30 Uhr rund 25 Personen auf den Weg zum Gipfel des Wurmberges, um dort, wie verabredet, unsere Magdeburger Skifreunde zu treffen.

Nicht nur durch Regen, sondern auch durch Nebel wurde der Aufstieg erschwert. Trotzdem trafen wir in der Wurmberggaststätte über 40 Magdeburger, darunter auch viele Kinder. Gerd Kahler und Walter Stoltz hielten kurze Ansprachen, würdigten so diesen besonderen Tag für die befreundeten Skivereine und deren Mitglieder.

Am frühen Nachmittag traten wir den Rückweg im Dauerregen an und waren doch recht froh, daß Frau Schneider und Frau Knoblich eine Kaffeetafel gedeckt hatten, die zum Aufwärmen und Trocknen einlud. So versuchte sich jeder nach bester Möglichkeit zu trocknen – Walter Stoltz spendete seine Turnhosen für die völlig durchnässten Wanderer.

In der Hoffnung, daß alle gesund trocken würden, klang der Tag der deutschen Einheit fröhlich aus.

Jens Wagner

Triathlon

Beachtliche Erfolge

Unsere jährliche Fahrt nach Pfungstadt war auch in diesem Jahr wieder ein Erlebnis der besonderen Art. Aus Braunschweig fuhr diesmal am ersten Septemberwochenende nur ein Bus mit den Aktiven Sophie, Swantje, Henrike, Jan H., Stefan und der Betreuerin und Delegationsleiterin in Personalunion. Martina! Zu dieser jugendlichen Crew stießen direkt vor Ort dann noch Sven und meine Person dazu. Somit war ich glücklicherweise weder Zeuge der Hin- noch der Rückfahrt, aber ich bin mir sicher, daß beide ziemlich lustig gewesen sind. Doch genug von der Anfahrt.

Der Abend war auch ziemlich lustig, stand in diesem Jahr jedoch eher im Zeichen des Wettkampfes, will heißen, wir sind um einiges früher in die Schlafsäcke gekommen als in den letzten Jahren. Das große Nudelessen und die Tour durch Pfungstadt-City durften natürlich auch diesmal nicht fehlen. Dabei lernt man doch immer mehr Aspekte dieser Metropole kennen. Diesmal war es der phänomenale Feuerwehrball. Wir mußten allerdings feststellen, daß die Dichte des Telefonzellennetzes noch einiges zu wünschen übrig ließ. Doch genug vom Abend.

Die Nacht war ziemlich ruhig. Von unserer Seite her jedenfalls. Für unsere Schlafnachbarn war die Nacht in der kleinen Halle aber offensichtlich um einiges aufregender als für uns Routiniers, so war das Einschlafen doch nicht so einfach wie ge-

dacht. Doch genug von der Nacht.

Den Morgen überspringe ich mal (wird ja auch langsam langweilig) und komme gleich zum Wettkampf! Nach ausgiebiger Streckenbesichtigung (zumindest der Skirollerunde), wurde es endlich ernst. 6,6 km Skiroller, 23 km auf dem Rad und 5 km zu Fuß galt es für Jan und die Mädels zu bewältigen, für Sven, Stefan und mich waren es 10,5 km Skiroller, 33 km Rad und ebenfalls 5 km Laufen. Durch den im Vorfeld durchgeführten Skiroller Kid's Cup verzögerte sich der Start etwas, so daß für den Veranstalter Zeit genug blieb, von jedem Starter und jeder Starterin ein Foto zu schießen. Dieses sollte später die Urkunde zieren.

Im Wettkampf wurden dann bemerkenswerte Ergebnisse erzielt: Obwohl es Henrike, Sophie, Swantje und Stefan eigentlich nur ums Mitmachen ging, gelang ihnen in ihrer Klasse jeweils ein Platz unter den ersten Dreien. Die vereinsinterne „Damenwertung“ entschied diesmal Sophie vor Swantje und Henrike für sich, im Winter wird es sicherlich eine Fortsetzung geben. Für Jan endete der Wettkampf mit dem dritten Platz in der Jugend A. Er hatte jedoch auf der Radstrecke mit seinem Material und dem hohen Gras am Straßenrand zu kämpfen, wodurch eine bessere Platzierung verhindert wurde. Bei mir langte es nach einer heißen Radfahrt in der Hauptklasse zum Sieg, insgesamt bedeutete dies jedoch nur den zweiten Platz. Sven belegte nach guter Roller- und starker Laufleistung in der Hauptklasse den vierten Platz. Doch genug vom Wettkampf.

Die Siegerehrung wurde dem Ergebnis entsprechend von Eintracht dominiert. Dazu trugen allerdings auch unsere Sportsfreunde von Eintracht Beilstein ihren Teil bei. Neben den Pokalen und den Urkunden (mit Bild) für jeden, gab es für uns natürlich auch wieder ein Partyfaß Pfungstädter, über dessen Verbleib ich im Moment allerdings etwas im Unklaren bin. Ich hoffe das taucht an einem netten Winterabend in Oderbrück wieder auf, lieber Stefan! Doch genug von der Siegerehrung.

Zur Rückfahrt siehe Absatz eins. Und damit genug von Pfungstadt? Ein Aufschrei, von Pfungstadt kann man nicht genug haben! Manche Abteilungsmitglieder verlegen sogar schon ihren Wohnsitz in den direkten Einzugsbereich von Pfungstadt. Wir hoffen alle auf Pfungstadt '95, denn merke: Nach Pfungstadt ist immer auch vor Pfungstadt.

Jan Voigt

Vorbereitung

Harte Tests

Erstmals nahm in diesem Jahr eine größere Gruppe unserer Abteilung am Harzgebirgslauf in Wernigerode teil. Mit Sven Buchheister, Carsten Krause, Dirk Debertin und Jan Voigt traf sich am dritten Oktoberwochenende die komplette erste Herrenstaffel in Oderbrück. Verstärkt wurde diese noch durch Michael Peuke und Gaststarker Mike Rathai.

Bei herrlichem Spätsommerwetter startete Dirk beim parallel ausgetragenen Brockenmarathon. Er war zwar aus startrechtlichen Gründen nicht für unseren Verein unterwegs, seine starke Leistung verdient aber trotzdem Erwähnung. Bei Kilometer 19 erreichte Dirk nach über 900 Höhenmetern als dritter den Brockengipfel, noch mit Sichtkontakt zu den Führenden. Auf der langen Bergabpassage zurück nach Wernigerode mußte unser Berglaufspezialist nur noch zwei Läufer passieren lassen und belegte somit den fünften Platz in einer Zeit von 2:56 Stunden. Für die meisten Läufer ist dies schon eine Traumzeit für einen „normalen“ Marathon. Diese Zeit jedoch bei einem derartigen Höhenprofil zu laufen, das ist eine echte Spitzenleistung. Zur Verdeutlichung vielleicht noch ein Satz, der kurze Zeit nach dem Zieleinlauf fiel: „Da oben am Brocken, da kriechst du nur noch“!

Unsere restlichen Starter nahmen alle am 23 km langen Harzgebirgslauf teil. Er hatte nur etwa 400 Höhenmeter, deren größter Teil jedoch etwa zwischen Kilometer 10 und 15 lag. Über Platzierungen und genaue Zeiten kann hier leider keine Aussage gemacht werden, da mir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisliste vorliegt. Zur vereinsinternen Wertung nur soviel: Nach dem Start liefen Sven und Jan gemeinsam als erste Eintrachtler bei Kilometer eins durch. Danach kamen Carsten, Mike und Michael. Vorne wechselten sich Sven und Jan im weiteren Verlauf munter in der Führung ab, blieben jedoch immer in Sichtkontakt. Ab Kilometer 15 liefen sie dann endgültig gemeinsam bis ins Ziel. Mit einer Zeit um 1:31 Stunden blieben sie etwa 10 Minuten hinter der Spitze und plazierten sich damit im guten Vorderfeld der rund 1000 Teilnehmer. Etwa eine Minute hinter den Beiden kam Carsten ins Ziel. Diese eine Minute hatte er vermutlich schon in der Startphase verloren, da er relativ weit hinten im Feld stand. Nach 1:41 Stunden kam als Vierter unserer



Oben von links: Jan Hauth, Martina Willt, Sven Buchheister, Sophie Knoblich, Henrike Hopf. Vorn: Stefan Schrader, Jan Voigt, Swantje Hagen.



Oben von links: Michael Peuke, Mike Rathai, Carsten Krause, Jan Voigt. Vorn: Sven Buchheister, Dirk Dobertin, Betreuer Peter Werner.

Mannschaft Mike ins Ziel. Aufgrund der beruflichen Belastung in der Vorwoche war eine bessere Zeit für ihn nicht drin. Michael machte die Mannschaft schließlich „zu“. Mit seiner Zeit unter zwei Stunden und einer guten Platzierung im Mittelfeld dieses traditionsreichen Volkslaufes war er vollauf zufrieden.

Insgesamt läßt dieser erste ernsthafte Test vor dem kommenden Winter auf einiges hoffen. Nach der Superleistung von Dirk und dem homogenen Ergebnis von Sven, Carsten und Jan ist nicht nur in der Staffeln mit guten Platzierungen zu rechnen. Jetzt gilt es, die Form zu stabilisieren und auf den ersten Schnee zu warten.

Jan Voigt

Skihütte

Der Winter kann kommen

Arbeitsdienst auf der Skihütte der Wintersportabteilung – in den letzten Jahren hatten wir zwar oft dazu eingeladen, doch die Resonanz war recht gering.

Diesen Sommer stellten wir aber fest, daß zahlreiche wichtige Arbeiten zur Erhaltung der Hütte erforderlich waren. Daher sprachen wir diesmal besonders deutlich und forderten zur Teilnahme am Arbeitsdienst auf. Ein neues Konzept wurde besprochen. Wir legten vorher genau fest, was vorrangig zu erledigen war.

So trafen wir dann auch erfreulich zahlreich die Freunde der Wintersportabteilung am Vormittag des 15. Oktobers auf der Skihütte ein. Hüttenwart Walter Tacke verteilte die Aufgaben so, daß jede Hand sinnvoll gebraucht wurde.

Das Dach der Garage deckten wir völlig neu. Ebenso wurde das un-

dichte Dach des Eingangsvorbau abgedichtet. Innen unterzogen wir die Hütte einer Komplettreinigung, das Geländer der Terrasse wurde demontiert, um es vor Zerstörung durch Dachlawinen zu schützen. Die Terrasse selbst belegten wir mit Blechen, um den darunterliegenden Jugendkeller endlich einmal trocken nutzen zu können. Des weiteren zerkleinerten wir noch sehr viel Brennholz für das Beheizen der kleinen Hütte, strichen Zäune und pflegten die Außenanlagen.

Als am Sonntagnachmittag dann auch die letzten Arbeitswilligen das Kaffeetrinken bevorzugten, konnte man ruhig sagen, daß unsere Hütte für eine ausgiebige Wintersaison startklar sei.

Jens Wagner

HANDBALL

A-Jugend

Starkes Team

Als die Knirpse anfangen, das Handballspielen zu erlernen! Normalerweise versucht man als Abteilung ja selbst, Jugendliche anzuwerben, um ihnen deren Sportart näherzubringen. Was im Mädchenbereich durch Jugendwart und Trainer Klaus-Peter Troitsch gelungen ist, hatte im Jungenbereich erst Erfolg, als sich einige Jugendliche bei ihrem alten Verein nicht mehr ganz so wohlfühlten und gemeinsam mit ihrer Trainerin Ulrike Troitsch im vorigen Jahr zur Eintracht wechselten.

Aus den kleinen Knirpsen sind inzwischen gestandene junge Männer geworden, die auch schon einmal etwas mitleidig und skeptisch auf ihre Trainerin hinunter-

sehen. Doch Ulrike Troitsch hat alles im Griff.

Im ersten Jahr im A-Jugendbereich erreichten die Jungens in der Saison 93/94 trotz körperlicher Unterlegenheit auf Kreisebene den 3. Tabellenplatz. In dieser Spielzeit belegten sie nach sechs Spieltagen eine Klasse höher in der Bezirksliga ebenfalls Platz 3 mit 170:115 Toren und 8:4 Punkten. Es gab bisher zwei unnötige Niederlagen, ansonsten aber recht deutliche Siege.

Nach Abschluß dieser Saison nun wird Ulrike Troitsch die jungen Männer in den Herrenbereich entlassen, sie selbst wird aus gesundheitlichen Gründen aufhören, so daß sich der Vorstand der Abteilung zusammen mit den Aktiven Gedanken machen muß, wie es weitergehen soll. Zweifelslos muß auf alle Fälle versucht werden, sie in den Seniorenbereich einzugliedern, denn hier täte eine Verjüngung gut.

Wer einmal unsere Nachwuchsspieler in Aktion sehen möchte, hat dazu Gelegenheit: 18. 12. 1994, 16.00 Uhr gegen TSV Helmstedt, 22. 1. 1995, 17.45 Uhr gegen HSG Bortfeld / Zweidorf, 5. 2. 1995, 17.45 Uhr gegen MTV Wolfenbüttel (alle Spiele in der Nibelungen-Sporthalle).

Es würden sich freuen: Tobias Wermuth, Marco Troitsch, Mark Teutloff, Christian Köchy, Ger-

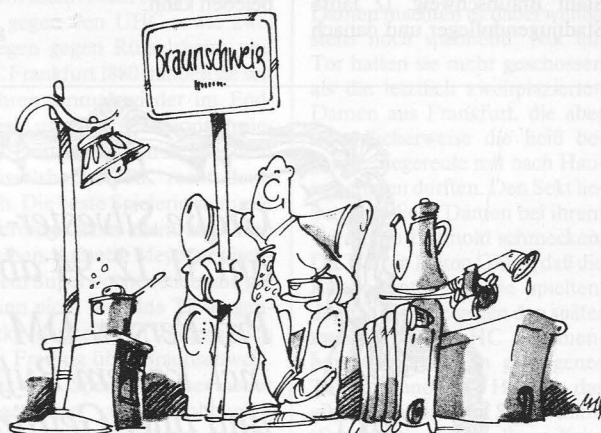
hard Gärtner, Jens Füller, Dennis Eppers, Christian Eisler, Sven Egelsmann, Mirko Uzunovic.

Gratulation

Willi „Bube“ Staake 75 Jahre jung

Es war ein Glücksfall für die Handball-Abteilung, als sich Bube Staake im Jahre 1945 entschloß, seine sportliche Betätigung nach vorherigen Stationen Freie Turner, Reichsbahn Turn- und Sportclub sowie MTV Braunschweig bei der Eintracht fortzusetzen. In mehr als 20 Jahren hat er als Spieler der 1. Herrenmannschaft, Sportwart, Trainer (einschließlich der 1. Herren trainierte er insgesamt 11 Mannschaften) und als Leiter der Handball-Abteilung mit großem Erfolg gewirkt. Dank seiner ihm eigenen Dynamik, verbunden mit selbstlosem Einsatz und kraft seines Durchsetzungsvermögens gelang es ihm, im Interesse des Vereins und der Abteilung viel zu bewegen und Akzente zu setzen, die heute noch Wirkung haben. Aus besonderer Dankbarkeit hat die Handball-Abteilung Bube Staake im Jahre 1962 zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannt.

Darüber hinaus hat der Jubilar, dem die Nachwuchsarbeit immer ein besonderes Anliegen war, im



WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES SICH IN BRAUNSCHWEIG GUT LEBEN LÄSST.

mit Fernwärme – Strom – Gas – Wasser – Personen-Nahverkehr.

Stadtwerke
Braunschweig
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN

Stadtwerke Braunschweig, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig, Telefon (0531) 3 83-0

Handballverband Niedersachsen, im Norddeutschen Handballverband sowie im Deutschen Handballbund im Jugendbereich mitgearbeitet. Im Hauptverein war er 25 Jahre lang als Hauptjugendwart für eine Vielzahl junger Menschen zuständig und hat zu Fußball-Bundesligazeiten von 1968 bis 1974 als Vizepräsident die Wege mit



Alles Gute, lieber „Bube“

bestimmt. Die Verleihung der Goldenen Verdienstnadel war Ausdruck der ihm entgegengebrachten Wertschätzung.

Auch sein beruflicher Werdegang verband ihn eng mit jungen Menschen und mit der Förderung des Sportes. Als gelernter Schriftsetzer zog es ihn 1954 zur Stadt Braunschweig. 12 Jahre Stadtjugendpfleger und danach

bis Ende 1983 rund 11 Jahre Vorsitzender des Gesamt-Personalrates der Stadt Braunschweig, das waren die herausragenden beruflichen Stationen.

Gleichzeitig bekleidete er dertart viele ehrenamtliche Funktionen, daß sich seine Freunde oftmals fragten, woher er die Kraft für diese vielfältigen, der gesamten Gesellschaft zugutekommenden Aufgaben nahm. Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen, des Landesverbandes im Deutschen Jugendherbergswerk und des Stadt-sportbundes Braunschweig sind nur einige Ämter, die er ausübte. Mit seinem Namen eng verbunden sind ferner das städtische Ferienlager in Lenste, in Braunschweig 15 Pfingstjugendtreffen, das Haus der Jugend und das Freizeit- und Bildungszentrum sowie die Bildungsstätte der niedersächsischen Sportjugend in Clausthal-Zellerfeld. Verschiedene Auszeichnungen würdigten seine Verdienste und sein Engagement.

Die Handball-Abteilung wünscht dem Jubilar für die Zukunft viel Glück und Gesundheit, damit er nicht nur seine inzwischen recht große Familie sondern auch weiterhin das Vereinsleben mit seinem besonderen Temperament und mit seiner Kritik und Weitsicht beleben kann.

gm

SCHACH

Schwache Resonanz

Harzfreizeit

Im Jubiläumsjahr wollten wir uns gesellig zu einem Harzwochenende im September treffen. Die Wintersportabteilung hatte uns die Skihütte zur Verfügung gestellt. Dem geplanten Familienfest standen jedoch zwei Dinge entgegen: die geringe Beteiligung und das wahrhaft abschreckende Wetter. Sieben Unverdrossene trafen sich dennoch am Samstagnachmittag und bezogen die „Kleine Hütte“, wo es nach Anfangsschwierigkeiten gelang, ein munteres Kaminfeuer zu entfachen. Nach Genuß des selbstgebackenen Pflaumenkuchens (Frau Herfort sei Dank!) ging es hinaus in den Regen zum Dreieckigen Pfahl. Dann mußten wir uns erstmal wieder aufwärmen. Der Abend verging mit diversen Spielen (Türme bauen und Würfeln) und gutem Bier wie im Fluge. Morgens wurde erfolgreich eingeeizt und dann in aller Ruhe gemütlich und ausgiebig gefrühstückt. Das Aufräumen und Säubern bereitetete, weil alle eifrig anpackten, keine allzu große Mühe. Ein längerer Spaziergang rund um den Odetich, bei dem zeitweise sogar der Regen aussetzte (!), rundete

den Aufenthalt ab. Spaß hat es trotz aller Widrigkeiten gemacht; vielleicht könnte man an eine Wiederholung mit größerer Beteiligung denken?!

Schnellturnier

Gründungs-Jubiläum

Zur 125. Wiederkehr des Gründungstages des Braunschweiger Schachclubs (16. 10. 1869) hatte die Schachabteilung zu einem kleinen Schnellturnier geladen. Abteilungsleiter Jürgen Waldschläger begrüßte die Teilnehmer sowie Präsident und Geschäftsführer des Niedersächsischen Schachverbandes, die es sich nicht hatten nehmen lassen, zur Jubiläumsveranstaltung zu erscheinen. Präsident Hagemann würdigte Geschichte und Erfolge des Schachclubs und wünschte der Schachabteilung weiteres Wohlergehen für die Zukunft. Dann ging es an die Bretter. Unter zehn Mannschaften hatten am Ende die Braunschweiger Schachfreunde (1. Mannschaft) knapp die Nase vorn vor Eintracht-BSC 1. und 2. Preise gab es für alle bei der Siegerehrung.

Im nächsten Jahr soll ein ähnliches Turnier zum 100jährigen Bestehen von Eintracht am 3. Oktober 1995 veranstaltet werden.

*Große Silvester-Party
am 31. 12. 94 ab 19 Uhr.*

*Pro Person DM 100,00
incl. kaltem Buffet
und aller Getränke.*

Reservierung erforderlich!

Hannelore und Jürgen Mönig




STADION-RESTAURANT
HAMBURGER STRASSE 210, TELEFON (05 31) 321 379



Fußballtrainer Jan Olsson betrachtet zusammen mit Jürgen Waldschläger die Partie von Dr. Manfred Nimtz (links).

Plus + Minus

Mannschaftskämpfe

Nachdem die Oberligamannschaft am ersten Spieltag gegen Gifhorn hoch mit 6:2 gewonnen hatte, erwies sich Bundesligasteiger Hameln als zu stark; nach langem Kampf unterlag Eintracht-BSC mit 3:5. Da nützte es auch nichts, daß Fußballtrainer Olsson hereinschaut und die Daumen gedrückt hatte.

Die zweite Mannschaft kam nach einer knappen Auftaktniederlage in Schöppenstedt am zweiten Spieltag zum ersten Sieg. Im Ausweichquartier Tennisheim (vielen Dank an Dr. Bönig und seine Abteilung!) wurde Hankensbüttel klar mit 6:2 bezwungen.

Die Dritte startete mit einem 5,5:2,5-Sieg gegen BSF 7 erfolgreich in die neue Saison.

Jürgen Waldschläger

LEICHTATHLETIK

25. September 1994

Schüler-Sportfest

Das letzte Sportfest dieser Saison führte der P.S.V. für die Schülerklassen durch. Nur wenige waren von uns dabei. Michael Herbst gab seinen 14jährigen Konkurrenten sowohl im 80 m-Hürdensprint als auch beim Hochsprung keine Chance. Mit persönlicher Bestzeit von 12,59 s und Wiederholung seiner Bestmarke im Hochsprung mit 1,66 m war er der beste Schüler. Bei den 15jährigen steigerte sich Roland Möhle mit der Kugel auf 11,00 m und schleu-

derte erstmals den Diskus auf 31,96 m. Beide Leistungen brachten ihm jeweils zweite Ränge ein. Unsere erfolgreichste Schülerin war Christina Jahns in der Klasse W 14. Mit Hausrekord wurde sie im 75 m-Lauf in 10,48 s Zweite.

1. November 1994

Jahres-Hauptversammlung

Gerade drei Dutzend Leichtathleten waren bei unserer Abteilungs-Versammlung anwesend. Dabei auch Adolf Sülflow – der Amateurfachmann des Vereins –, der lobende Worte für die Abteilung fand. Abgesehen von einem nicht abteilungsspezifischen Anliegen verlief die Versammlung, bei der es nicht um Neuwahlen ging, harmonisch. Freude dürften etliche Meister des Jahres empfunden haben, als ihnen Präsente überreicht wurden. Auch die Finalisten wurden mit kleinen Geschenken bedacht. Viele Jahre ist es her, daß ein Einträchtler Deutscher Meister wurde. In diesem Jahr war es Kai Karsten, der die Stadionrunde als Deutscher Meister zurückgelegt hatte. Er war es auch, der Deutschland international beim Europacup in Birmingham und bei den Europameisterschaften in Helsinki vertrat. Leider war er nicht zugegen. Die Besten ihrer Klasse wurden wie schon seit Jahren besonders ausgezeichnet. Abteilungsleiter Wolfgang Krake ließ das Jahr '94 ausführlich Revue passieren. Insgesamt besuchten 65 Aktive 60 Veranstaltungen – darunter 31 Meisterschaften von Kreis- bis zu Europameisterschaften. Fünf Erwachsene und ein Jugender vertra-

ten Niedersachsen in Vergleichskämpfen. Wir selbst waren Ausrichter von 6 Veranstaltungen.

Unter der Obhut von Klaus Buchholz stimmte die Kasse wie seit über drei Jahrzehnten, was die Kassenprüfer bestätigen konnten. Ein Dankeschön galt der Württembergischen Versicherung für ihre finanzielle Unterstützung. Dem Vorstand wurde die Entlastung erteilt, so daß wir der neuen Saison mit Hoffnung entgegensehen können.

Klassenbeste 1994

Männer:	Kai Karsten
Frauen:	Anne-Kathrin Eriksen
Männl. Jugend A:	Markus Dieckmann
Weibl. Jugend B:	Maren Böcker
Männl. Jugend B:	Peter Gierschewski
Weibl. Jugend B:	Mila Hanke
Schüler:	Nils Büchner
Schülerinnen:	Stefanie Will

Hans Hogrefe

HOCKEY

Fragezeichen

Feldschlößchen-Cup

Sportliches Niveau gut, Fetenstimmung super, Zukunft ungewiß. Die ersten Damen behaupteten sich in der auf vier Mannschaften zusammengeschmolzenen Konkurrenz so gut wie lange nicht mehr. Nach einer Niederlage gegen den UHC sowie zwei Siegen gegen Rüsselsheim und SC Frankfurt 1880 standen sie seit Jahren einmal wieder im Endspiel unseres Traditionsturnieres. Dort unterlagen sie aber dem Rüsselsheimer RK recht deutlich. Die beste Spielerin stammte allerdings trotz allem aus ihren Reihen. Annette Meyer erwischte ein Superwochenende und gewann nicht nur eine TK-Regenjacke (danke Rudi) sondern auch einen Freiflug über Braunschweig. Der edle Spender: unser neuer Jugendwart und Hobbypilot Heinz-Georg Kirchholtes. Die Herren schlugen sich ebenfalls prächtig, aber nicht ganz so erfolgreich. Zur Halbzeit lagen sie immer mit 4:1 Toren vorn, am Ende hatten sie allerdings meist mit ein oder zwei Toren Rückstand das Nachsehen. „Für uns war der Feldschlößchen-Cup wieder ein hervorragendes Training. Wir haben erkannt, daß wir durchaus gegen Regionalligisten bestehen können, uns aber noch Beständigkeit und Cleverneß fehlen“, resümierte Vizekapitän Karsten Jeschke.

Zukunft ungewiß: Manche waren schon in diesem Jahr nicht

mehr da, andere werden im nächsten Jahr wohl auch fehlen. Die Konkurrenz in Hamburg, Berlin und Leverkusen verlangt nicht etwa Spielgeld, sondern setzt, dank finanzstarker Sponsoren fürstliche Gewinnprämien aus. Ob dieser Umstände rauchen dem Vorstand bereits heute die Köpfe, sollte doch im Jubiläumsjahr der Eintracht der Feldschlößchen-Cup etwas ganz Besonderes werden. Ein Trost bleibt uns. Die Mannheimer Herren, seit Jahren treue Braunschweigsfans, wollen trotzdem weiter zu uns kommen.

Fazit: Nicht alle Hockeyspieler und -spielerinnen können den gegenwärtigen Entwicklungen etwas abgewinnen.

Siege

Eulenspiegel-Turnier

Als schlechte Gastgeber erwiesen sich die 2. Damen und Herren bei ihrem wieder in Eigenregie organisierten Eulenspiegelturnier. Nicht etwa, daß die Halle unbeheizt, oder die Kabinen abgeschlossen waren, die Zeitnahme nicht funktionierte, es nichts zu beißen gab oder die Fete total daneben war – nein, die 2. Damen und Herren wollten einfach die „Pokale“ nicht herausrücken. Beide Mannschaften belegten den 1. Platz, heimsten also Stofftierchen und Siegersekt ein. Die Damen machten es dabei wenigstens noch spannend: Nur ein Tor hatten sie mehr geschossen als die letztlich zweitplatzierten Damen aus Frankfurt, die aber freundlicherweise die heiß begehrte Siegereule mit nach Hause nehmen durften. Den Sekt ließen sich die 2. Damen bei ihrem Turnier in Detmold schmecken. Die Herren hatten Glück, daß die Konkurrenten für sie spielten, denn ihre Partie gegen den später zweitplatzierten HC Delmenhorst verloren. Ein gelungenes Turnier ohne viele Helfer – das gibt's doch gar nicht: Sarat Maitin (Organisationschef), Runa Krieger und Steffi Remme (Buffetorganisation), Lars Timmermann, Christoph Wrycz-Rekowski, Carsten Joeckel, Elise Borello und Dirk Kloss (Buffet und Getränke), Marcel Kluge, Marc Mauer, Carsten, Bettina Remme und Manuela Bretschneider (Festsaaldeko), die übrigens bei allen Gästen super ankam. Dank Marcells Kreativität war der kahle Raum im Jugendgästehaus wirklich originell geschmückt), Klaus Kresse, Reinhard Zysk, Hartmut Wendt und Heinz-Werner Kausche (Turnierleitung), I. Herren, Andreas und Reinhard Zysk (Schiedsrichter).

Babysitter

Gesucht und gefunden

Junge Mütter aufgepaßt! Die A-Mädchen sind kinderlieb. Egal ob beim Training, während der Bundesligaspiele der 1. Damen oder der 2. Damen, bei Turnieren in Braunschweigs Hallen – immer wenn die A-Mädchen Zeit haben, schnappen sie sich die lieben Kleinen. Die Mütter können dann getrost ihrem Hobby frönen oder einfach nur einmal in Ruhe als Zuschauerinnen ein Hockeyspiel genießen. Im Namen aller Mamis, Mamas, Muttis oder wie sie sonst gerufen werden: Wir hoffen auf Fortsetzung dieses tollen Babysitterdienstes. Herzlichen Dank.

Schiri

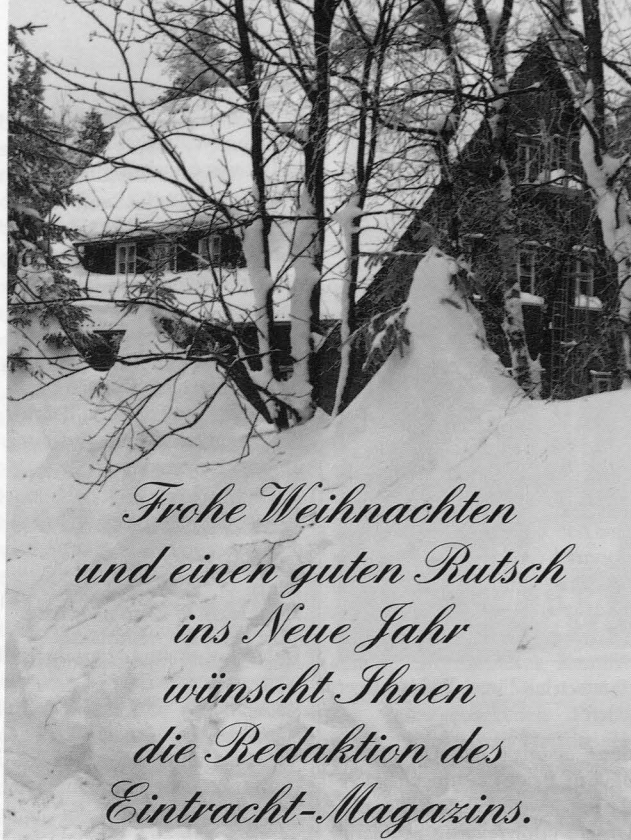
Lehrgang

Während des Feldschlößchen-Cups erhielt Andreas Zysk seine erste Bewährungschance im Kreise von angehenden Bundesligaschiedsrichtern. Er hat dabei keine schlechte Figur gemacht. Dirk Jeschke mußte leider nach dem ersten Tag passen. Er war nach einer Erkrankung noch nicht wieder topfit.

Glückwunsch

Petra Mattner

Wieder eine Hockeyhochzeit: Petra Scholz, Spielerin der 1. Damen, heiratete im November ihren langjährigen Freund Sjut Mattner. Sportlich wie ihre Freizeit gestalteten die beiden auch ihre Hochzeit. Nicht nur auf Einladungen, Anzeige, Tischdeko und beim abendlichen Fest ging es sportlich zu. Nein auch der Hochzeitstag hatte es in sich: Standesamt, Mittagessen bei Mutter Gudrun, Trauung im Dom mit dem kurz zuvor aus Japan eingeflogenen Armin Kraft und schließlich der Start in eine rauschende Feier im Sternhaus. Das alles innerhalb weniger Stunden – da war Kondition gefragt. Die 1. Damen setzten dem Abend zur fortgeschrittenen Stunde das I-Tüpfelchen auf. Sie führten einen bayerischen Holzhackertanz auf und heizten die Stimmung damit ordentlich an. Die Flitterwochen in Mexiko werden Petra und Sjut allerdings mehr erfreut



*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr
wünscht Ihnen
die Redaktion des
Eintracht-Magazins.*

haben als die 1. Damen. Denn sie mußten drei Punktspiele lang auf ihre routinierte Abwehrchefin und Eckenschützin verzichten.

Heiner Heimbs

Gedächtnis-Turnier

In Erinnerung an unseren im Sommer überraschend verstorbenen 2. Vorsitzenden Heiner Heimbs hat unser Jugendturnier einen neuen Namen erhalten: Heiner-Heimbs-Gedächtnis-Turnier. Hätte Heiner diese zwei Tage miterleben dürfen, er hätte seine Freude daran gehabt. Alle Turnierteilnehmer waren begeistert vom reibungslosen Ablauf und dem tollen Service, den das Organisationsteam um Heinz-Georg Kirchholtes bot. Einen kompletten Fahrerservice zwischen Jugendherberge und Halle, ein reichhaltiges, von den Eltern gestiftetes Abendbuffet und Kuchen, Kuchen, Kuchen ... So etwas gehört eben nicht zum Durchschnitt deutscher Jugendturniere. Einzig die Form Turnierfete muß wohl überdacht werden. Sie war schwach besucht. Nur unsere A-Mädchen und die Mädchen von Z 88 amüsierten sich prächtig. Zum sportlichen Teil: Die 1.

A-Mädchen belegten mit drei Siegen und einem Unentschieden in der Partie gegen den späteren Sieger Club an der Alster den zweiten Platz. Die 2. A-Mädchen (4. Platz) gaben Klipper des Nachsehen und Z 88 holte „Bronze“. Die noch sehr junge A-Jugend belegte in der relativ ausgeglichenen Konkurrenz nach vier knappen Niederlagen den letzten Platz. Erster wurde Club an der Alster vor BTHC, HC Delmenhorst (alle drei waren punktgleich) und Hannover 78. Der Dank aller Teilnehmer gilt den zahlreichen Helfern, allen voran dem Ehepaar Bethge, Frau Bähr und Frau Riehle.

1. Herren

Regionalliga: Wir kommen!

Endlich, im dritten Anlauf haben es die 1. Herren geschafft: sie sind wieder in die Regionalliga, die dritthöchste deutsche Spielklasse auf dem Feld aufgestiegen. In einer überlegen geführten Partie gewannen sie auf dem Kunstrasen des Clubs an der Alster mit 4:1 Toren gegen den 1. Kieler HTC. Die Treffer erzielten Achim Mohrenberg (2), Rainer Kresse und Timur Asar. Großen Anteil an diesem Erfolg

hatte die von Thomas Kausche glänzend organisierte Deckung mit Torwart Thorsten Wenzel, der bei den wenigen Kieler Chancen seine Mannschaft vor Gegentoren bewahrte. Beim Anschlußtreffer zum 1:3 war der zu Saisonbeginn aus Wolfsburg zu uns gestoßene Schlußmann machtlos. Nachdem die Saison mit fünf Punkten Vorsprung vor dem Tabellenzweiten HC Göttingen abgeschlossen worden war – Göttingen scheiterte in der Aufstiegsrunde denkbar knapp (0:1) an Marienthal, das in der nächsten Saison ebenfalls in der Regionalliga spielen wird. Die Busfahrt nach Braunschweig wurde zu einem Sangesfestival. Hits von Udo (Waldi), „Nie mehr Oberliga“ und „We are the Champions“ unterstützt vom jetzt leiser werdenden Chor der mitgereisten 2. Damen reihten sich nahtlos aneinander.

Toll war auch die anschließende Party in der Hütte. Inge und Reinhard Zysk zapften unermüdlich Freibier, die Sanges- und Siegerfreude wollte nicht abreißen und zu beißen gab es eine leckere runde Pizza. Und übrigens: Liebe 1. Herren, auch in der Hallensaison steht die dritte Aufstiegsrunde an!!

1. Damen

Schneller K.O.

Das Spiel gegen den Berliner HC war kaum einige Sekunden alt und schon zappelte die Kugel im blau-gelben Gehäuse. Irina Kuhnt hatte den ersten Treffer für ihre Mannschaft erzielt und so die geplante Taktik (aus kontrollierter Defensive Konterchancen suchen) gründlich über den Haufen geworfen. Der BHC war für unsere Damen einfach eine Nummer zu groß. Bemerkenswert aber war, wie sie den Kampf annahmen. Da wurde das Spiel nicht einfach aus der Hand geben. Nein, da wurde gekämpft und nach dem Anschlußtor zum 1:2 durch Petra Scholz hatte die Eintracht sogar für kurze Zeit ein spielerisches Übergewicht. Das dritte Gegentor machte dann aber alle Bemühungen zunichte.

Fazit: Verdient gegen den späteren Deutschen Meister verloren, sich dabei aber keineswegs blamiert sondern gut mitgehalten und teuer verkauft.



► Erdbau
► Abbruch

► Containerdienst
► Asbest- / Sondermüllentsorgung

GAUS

Friedrich-Seele-Str. 19
Telefon (05 31) 84 90 91
Telefax (05 31) 86 26 16

2. Damen

Turniersieg

Am 12. 11. 1994 trafen wir uns gegen 9.00 Uhr, um nach Detmold zum Turnier zu fahren. Wir, daß waren 12 partyfreudig gestimmte 2. Damen und ein Ghetto-Blaster im Zusammenhang mit Udo Jürgens. Gleich mit unserer Ankunft in der Halle zeigten wir, wer die Stimmungskanonen des Turniers sind, denn überall wo wir auftraten, war unser Udo immer lautstark mit dabei.

Nun zum Spielerischen: Vor jedem Spiel stimmten wir uns mit ein bis zwei Zaubergetränken, im Volksmund Feigling genannt, ein, somit gewannen wir das erste Spiel mit 11:0 (Eintracht Hannover). Das Zweite Spiel gegen MTV Hildesheim ging 1:1 aus und die erste Kiste Feiglinge war leer.

Nachdem wir dann ein italienisches Mal zu uns genommen haben, Tina die Muscheln bekämpft hat und Chicco für Kristina in die Forelle bestellt wurde, konnte die Party beginnen. Bei 10 Herrenmannschaften blieb einem dann schon mal ein Mann am Nacken kleben, 'ne Catlin, wie heißt er denn nun, Horst oder Holgi? Auch hier haben wir uns gegen die Prophezeiung eines einzelnen Herren aus der Detmolder Mannschaft (Nachtvogel mit vier Buchstaben) durchsetzen können, und unser Udo war auch auf der Party mit dabei.

Im ersten Sonntagsspiel haben wir dann unsere Gegnerinnen (PSV Detmold) mit unseren Feiglingen (ungewollt) aufgeputscht, 10 - 15 Ecken reichten nur zu einem 1:0-Sieg. Unsere wandelnde Ergebnistafel (Runa) hat uns nun errechnet, wie hoch wir das Spiel gegen Fehrenheim gewinnen mußten, um den wunderschönen Pokal zu gewinnen. 5:0 oder 6:1. Beim Stand von 3:0 ist das, für uns,

GEBURTSTAGS - JUBILARE

24. Dezember 1994
Rudolf Weber (75)
Hallestraße 53
38124 Braunschweig

26. Dezember 1994
Gerhard Busch (80)
Dillinger Straße 1 B
38116 Braunschweig

3. Januar 1995
Marga Heine (65)
Steinhorstwiese 4 A
38108 Braunschweig

5. Januar 1995
Adolf Süßflow (60)
Dresdenstraße 113
38124 Braunschweig

6. Januar 1995
Fritz Menger (60)
Föhrenweg 4
38108 Braunschweig

7. Januar 1995
Dr. Kurt Fricke (70)
Steinhorstwiese 3
38108 Braunschweig

18. Januar 1995
Ursula Brandenburg (65)
Am Schwarzen Berge 31 A
38112 Braunschweig

20. Januar 1995
Karin Lauber (50)
Tulpenweg 20
38108 Braunschweig

24. Januar 1995
Peter Habermann (60)
Nordstraße 40 A
38106 Braunschweig

24. Januar 1995
Heinz-Günther Benstem (60)
Katzhagen 19
38176 Wendeburg

30. Januar 1995
Uwe L. Wolter (50)
Petritorwall 22
38118 Braunschweig

1. Februar 1995
Hermann Nolte (70)
Magdeburgstraße 10
38124 Braunschweig

5. Februar 1995
Hermann Kassel (65)
Karlstraße 89
38106 Braunschweig

10. Februar 1995
Gertrud Sartorius (75)
Bismarckstraße 3
38102 Braunschweig

11. Februar 1995
Dieter Schäfer (60)
Bäckerklint 6
38100 Braunschweig

12. Februar 1995
Hannes Koch (60)
Tarnowitzer Weg 14
22049 Hamburg

14. Februar 1995
Nikolaus Maiers (85)
Sulzbacher Straße 62
38116 Braunschweig

2. Herren

Guter Dritter

Zu dem Bericht der 2. Damen sollte man vielleicht hinzufügen, daß auch ein paar 2. Herren mit in Detmold waren. Natürlich hatten auch wir unseren Udo dabei. Der kann zwar nicht so gut singen, dafür hat er uns aber mal wieder hervorragend mit Getränken und Aspirin versorgt. Obwohl wir mit unserer Aufstiegsbesetzung angeeist waren, hatten wir im ersten Spiel gegen den RHTC Rheine einige Probleme, konnten letztendlich aber doch mit 3:2 gewinnen. Weitere Ergebnisse des ersten Tages: 2:2 gegen CFL Berlin und 4:3 gegen HG Dortmund. Danach durften auch wir in Richtung Turnierfete fahren, wo Klossi endlich seine Forderung loswerden konnte. Schönen Dank für's Getränk, Bembel! Trotz anstrengender Nacht (wenigstens einer unserer... burger hat unsere Damenmannschaft nicht komplett der Herrenkonkurrenz überlassen) war das erste Spiel am Sonntag ein voller Erfolg: 4:0 gegen den HC Fehrenheim. Damit stand auch der Gruppensieg fest. Nach fast fünf Stunden Wartezeit hat es dann im Halbfinale gegen Blau-Weiß Köln leider nur zu einem 1:2 gereicht, so daß am Ende der dritte Platz herausprang.

SENIORENSPORT UND FREIZEIT

Gute Arbeit

Wahlen

Die Seniorensport- und Freizeitabteilung hat anlässlich der am 19. Oktober ausgerichteten „Ordentlichen Jahresabteilungsversammlung“ ihren Vorstand gewählt.

Nach der Begrüßung durch den amtierenden Abteilungs-

unfaßbare passiert, wir kassierten unser zweites Turnier-Gegentor, es hieß also, daß wir noch drei Tore, in nicht genau definierbarer Spielzeit, schießen mußten. Gesagt getan!

Den uns überreichten, leicht staubigen Pokal, füllten wir mit ca. zwei Litern Sekt und tranken ihn zusammen mit Udo, aber

bitte ohne Sahne, während der letzten Herrenspiele. Unser Dank gilt Betti für die reibungslose Wechselei.

Es war also ein rundherum gelungenes Wochenende, doch eine Frage haben wir noch: Was hat Pamela mit Sarat?

Anja Wu



Straßen- und Tiefbau Hofbefestigungen

Braunschweig-Veltenhof

Pfälzerstraße 50 · Telefon * 31 12 08 · Telefax 31 21 24



RÖTTSCHKE
Heizung Lüftung Klima

Röttschke + Co. GmbH

Linnéstraße 5

38106 Braunschweig

Tel. (05 31) 33 90 89 / 33 90 80

leiter, Heinz W. Brand, richtete zunächst unser Vereinspräsident Harald Tenzer einige Grußworte an die Versammlung. Im Anschluß daran erläuterte H. W. Brand den Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Er erwähnte insbesondere die Aktivitäten der Abteilung im Berichtsjahr, (Gymnastik, Folklore, Kegeln, Laufen, Wandern, Tagesfahrten, DIA-Vorträge, und die mehrtägige Fahrt nach Thüringen) vergaß aber auch die Zusammenkünfte der Gründungs Altliga und des DONASTA nicht.

Der Kassenbericht von der Abteilungskassiererin Lisa Klein fand ebenso Anklang, wie die übrigen Berichte, vorgetragen von Hertha Schinkmann, Gerhard Pult, Otto Hüttig und Herbert Waßmann. Kassenprüfer Werner Blome teilte der Versammlung mit, daß Kassen- und Bankbelege ohne Beanstandungen waren. Daraufhin empfahl der zwischenzeitlich gewählte Versammlungsleiter Walter Pfaff dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

In der sich anschließenden Neuwahl des Abteilungsvorstandes wurden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

Heinz W. Brand (1. Vorsitzender), Herbert Waßmann (Stellvertreter), Lisa Klein (Kassenwartin), Ursula Held (Sportwartin), Ursula

Walter Stege †

Unser Ehrenmitglied Walter Stege ist am 22. Oktober 1994 im 88. Lebensjahr verstorben. Seit dem 1. Januar 1919 war der Verstorbene Mitglied der Eintracht. Schon im Knabenalter von 10 Jahren schloß er sich der Fußballabteilung an und spielte in den Knaben- und Jugendmannschaften, später in den Herrenmannschaften Fußball. Vor 39 Jahren schloß sich Walter Stege den Freunden des Stammtisches DONASTA an, zu denen er bis zuletzt ein inniges Verhältnis hatte. In der Liste der Ehrenmitglieder wurde Walter Stege als drittältestes Vereinsmitglied geführt. Seine Freunde werden ihn vermissen und sein Andenken ehrend bewahren.

HWB

Präsidium und Vorstand

Bensch (Schriftführerin), Herta Schinkmann (Beisitzerin). Kassenprüfer bleiben Werner Blome und Waltraud Plümecke.

Herbert Waßmann

Gedenken

Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr gedachten wir der Toten des Vereins. Die sonst übliche Andacht am Ehrenhain konnte nicht stattfinden, weil die Gedenkstätte im Bereich der Baustelle liegt. Heinz W. Brand, Otto Hüttig und Herbert Waßmann legten daher, wie auch in allen Jahren vorher, an den Ruhestätten von Dr. Kurt Hopert, Ernst (Balduin) Fricke, Heinz Graßhof, Hans (Mauke) Satorius, Karl Heinz (Piep) Lippert und Jürgen Moll

Gestecke mit blau-gelben Schleifen nieder und ehrten somit - stellvertretend für alle verstorbenen Eintrachtler - Vereinsmitglieder, die sich während der Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft besonders verdient gemacht haben.

H. W.

16. 12. 1994 - 16. 2. 1995

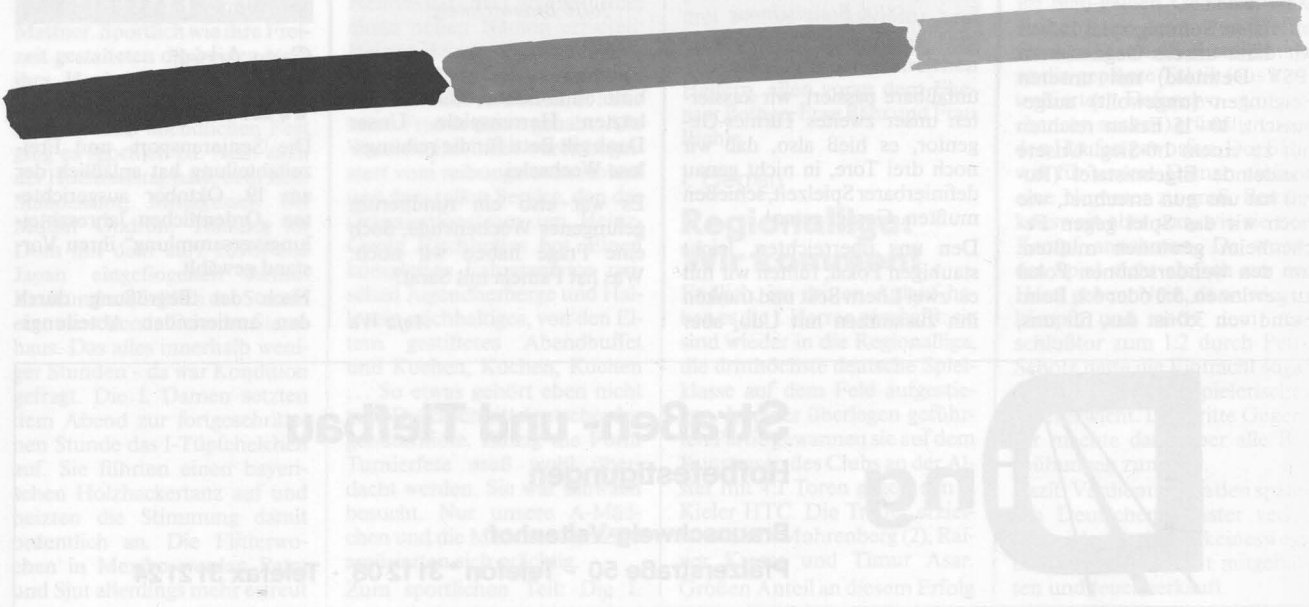
Geburtstage

16. 12. Gerhard Plumeyer, Regina Homann. 17. 12. Hermine Gehre (72), Klaus-Werner Redlich, Sabine Flöte. 18. 12. Klaus Bellmann, Martin Mackeldey, Birgit Hoffmann, Ute Stüwig. 19. 12. Renate Burkart (58), Hans Ochmann (57), Rudi Lüttge (72), Renate Raschke (54), Bernd Sido (52). 20. 12. Klaus Block (56), Henry Löschner (51).

21. 12. Dr. Sarjit Awla (56), Marga Schneider (64). 22. 12. Karl-Heinz Petzold (59), Wilfried Jasinski. 23. 12. Peter Jung, Rolf Herrmann (58), Anna Neumann (64), Ullrich Meyer, Georg Gärtner. 24. 12. Rudolf Weber (75), Erika Krag (56), Dieter Stehling (62), Helmut Weiß (69), Hans-Peter Lages. 25. 12. Christian Zahn (68), Brigitte Schumann, Joachim Wicht, Lothar Schröter (56). 26. 12. Gerhard Busch (80), Isabel Lenze, Helmut Merk. 27. 12. Claus Süßmilch (56), Joachim Haiko, Liane Gröbke, Lore Scholz. 28. 12. Wolfgang Sterdt, Helga Redeker (53), Kurt Rudloff (61). 29. 12. Dirk Blumenberg. 30. 12. Günter Kalkhof (73), Peter Alter, Dagmar Hoffmann. 31. 12. Christian Kruppa, Dr. Joachim Rempka (69), Ingrid Blattner (53), Reinhard Zich. 1. 1. Thomas Lange, Andreas Scholz (57), Wolfgang König. 2. 1. Peter Kinkel, John Machunda, Wulf Becker (51). 3. 1. Marga Heine (65), Helmut Streiff. 4. 1. Karl Heinz Schäfer (53), Henry Tingelhoff (62), Joachim Sieja, Hubert Schaper (63). 5. 1. Klaus Bieler, Brigitte Schmidtman, Fritz Woelke (86), Adolf Sülflow (60). 6. 1. Axel Barner (62), Fritz Menger (60), Jürgen Dudda. 7. 1. Dr. Kurt Fricke (70), Bärbel Ritzkowski, Klaus Peter Schrader (58), Hans-Joachim Wesser. 8. 1. Karl-Heinz Bonk (57), Otto Hüttig (66), Lubomir Kraus, Wieslaw Karłowski. 9. 1. Sigrid Steffen (51), Marie

Ein Weg.

Alle Vorteile.



Die NORD/LB, die Öffentliche und die LBS arbeiten seit jeher als Team zusammen. Ein Finanzverbund aus Tradition. Kompetent und kundenorientiert. Das bedeutet für Sie: Ganz in Ihrer Nähe erhalten Sie bei jedem von uns das Wissen einer ganzen Gruppe. Von Fachleuten, die sich in ihrer Beratung ergänzen und hier zuhause sind. Ein Team, das in seiner Größe und Vielseitigkeit die Nr. 1 in der Region ist. Sie haben also die Sicherheit aller Vorteile. Mit einem Weg.

NORD/LB · ÖFFENTLICHE · LBS
Ihre regionale Finanzgruppe



Luise Hampel. 10. 1. Uta Böhm (54), Dieter Holle (61), Claus Strer, Friedrich Hermann Lehmann (53). 11. 1. Michael Schaller (52), Traute Schlimme (63), Manfred Hennecke, Eckhard Vofrei. 12. 1. Michael Flammer. 13. 1. Jürgen Klein, Jutta Klimtschok (55), Irene Laubner, Bernd Otto (55), Horst Kothe (64), Irmgard Zänger (52). 14. 1. Gisela Stoltz (57), Hagen Leyendecker (54), Gudrun Scholz (55), Gerhard Meller (64), Barbara Bode. 15. 1. Gudrun Platzer, Christina Schmidt. 16. 1. Manfred Krake (56). 17. 1. Horst Ding (59), Regina Schneider. 18. 1. Ursula Brandenburg (65), Kurt Dienhold, Hannelore Peters (55), Heinz Franik, Klaus Jahns. 19. 1. Timm Hasselbring, Liselotte Hötzel, Norbert Dutke (55). 20. 1. Dieter Kraushar (55), Karin Lauber (50), Jürgen Waldschläger, Ingeburg Schickentanz (73). 21. 1. Werner Gonsior, Ernst Thiel (76), Detlef Giesecke. 22. 1. Bettina Kausche, Hans-Jürgen Lenze, Dr. Wilhelm-P. Schneider (66). 24. 1. Peter Habermann (60), Hans Kötzschner (88), Götz Tappe (51), Heino Spletstösser, Heinz-Günther Benstem (60). 25. 1. Hans Volger (55), Astrid Grünheid (51), Wolfgang Kraft, Gerhard Beinsen (55). 26. 1. Rolf Buchheim (57), Werner Schnadmann. 27. 1. Jürgen Körte (58), Klaus Rohde (55), Wolfgang Winter. 28. 1. Annegret Steckel (51), Ludwig Fabricius (58), Kurt Flentje (76), Claudia Hauth. 29. 1. Werner Schräger (69). 30. 1. Bärbel Kammann (53), Hans Jürgen Teichert (63), Annemarie Becker (51), Uwe L. Wolter (50). 31. 1. Brigitta Merkel (55), Reinhard Praus (69), Reiner Rudloff. 1. 2. Hermann Nolte (70), Dr. Klaus Deterding (58). 2. 2. Walter Hauck (54), Günter Reifenstein (66), Gerhard Bergt (59), Harald Tenzer (51), Hannelore Schiff (51). 4. 2. Gisela Nolte. 5. 2. Hermann Kassel (65), Ludwig Landgraf (78), Marianne Völkel (69), Rosemarie Mackeldey, Hans-Peter Gafke. 6. 2. Thomas Junker, Walter Pfaff (82), Otto Rabe jun.



Eintracht MAGAZIN

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Dieter Abmus, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 02) 37 03.

Anzeigen: Abmus & Topka Werbeagentur GmbH, Steinpaul 3, 38176 Wendeburg, Tel. (0 53 02) 72 52, Telefax (0 53 02) 73 51.

Lithografie: Lithoscan, Fasankamp 1, Tel. (05 31) 35 00 55. Druck und Verlag: Druckerei Ruth GmbH, Hinter dem Turme 7, Telefon (05 31) 2 56 56 - 0, Telefax (05 31) 2 56 56 - 12, Braunschweig.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: 8 x jährlich

Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 210,
38112 Braunschweig
Telefon 3 28 56
Telefax 30 14 74
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
jeweils 10–13, 14–17 Uhr
Vereinsgaststätte: Tel. 32 13 79
Tennisheim: Tel. 32 13 95
Hockeyheim: Tel. 32 96 09
Fußballbüro (Amateurbereich):
Tel. 32 54 81

Bankkonten:
Volksbank Braunschweig,
BLZ 270 900 77,
Kto.-Nr. 919 100.
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale Braunschweig
BLZ 250 500 00,
Kto.-Nr. 1954 999.

Veranstaltungen

Kegeln

Montag, 9. 1. + 23. 1. und 6. + 20. 2. 1995 ab 14.45 Uhr im Kegel-Center Nord.

Wandern

dienstags. Anfragen an Sportwartin U. Held, Tel. Nr. 35 16 60.

Folklore

Dienstag, 17. + 31. 1. und 14. + 28. 2. 1995 ab 15 Uhr im Eintracht-Stadion/Gaststätte, Raum 1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lauftreff und Spiele

jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion. Treffpunkt Raum 2.

DONASTA

jeden Donnerstag ab 15.30 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Vorstandssitzung

Donnerstag, 5. 1. und 2. 2., 18 Uhr im Eintracht-Stadion, Löwenzimmer.

Gymnastik und Spiele ab 13. 1. 95

Jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr, Turnhalle Nibelungenschule. Ein Programm für jedermann, an dem Sie in der nächsten Sportstunde schnuppern sollten. Anfragen bit-

te richten an Sportwartin U. Held – Tel. 35 16 60.

Gründungs-Altliga

Jeden 1. Mittwoch im Monat. Treffpunkt 18.30 Uhr, Brauerei-Gasthaus „Zum Löwen“, Waisenhausdamm 13. Anfragen bitte richten an: Otto Hüttig – Tel. 34 06 54.

Informationsveranstaltung

Donnerstag, 19. 1. 1995, 15.30 Uhr, Stadion-Gaststätte.

Aus aktuellem Anlaß berichtet über die Einführung der Pflegeversicherung und des Pflegeversicherungsgesetzes, Herr Bursch – DAK Braunschweig. Alle Vereinsmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

DIA-Vortrag

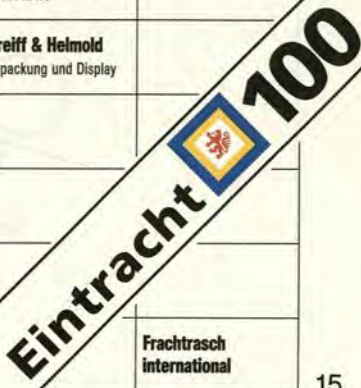
Donnerstag, 26. 1. 1995, 15 Uhr, Raum 1 der Stadion-Gaststätte. Dr. Armin Aschenbrenner berichtet über Norwegen: Kirchen, Fjorde, Inseln, Wale.

Das Angebot SONDERVERANSTALTUNGEN für Senioren der Abteilung für Senioren des Sozialamtes der Stadt Braunschweig lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Es wird in der Informationsmitteilung 1/95 bekanntgemacht.

HWB

Ursula Bensch

Walter Cornelius Handelsagentur	Willi Nies V. A. G	Iveco-Magirus Nutzfahrzeuge	Marth Naturdärme	Schuberth Helme Braunschweig	Lithoscan Druckvorlagen	Karl Schaare Bauunternehmung	Karl Munte Bauunternehmung
Palucki Lkw, Baumaschinen	Tenzer Mineralöle	Hansa-Geb.-Reinigung Kassel/Braunschweig	Kehr Pharma-Großh. Braunschweig	Tennis-Center Veltenhof	Wolters Hofbrauhaus	Zum Eichenwald Gaststätte	
Ilseeder Mischwerke Ilseede	Volksbank Braunschweig	Becker-Holz Import-Großhandel	Kroschke Stempel, Schilder	Haltern & Kaufmann Wolfsburg	Frank & Walter Computer	Streiff & Helms Verpackung und Display	
Block am Ring BMW	Milkau Konditorei-Bäckerei	MÖMA Möbel-Center	Lucks & Co Industriebau	Dt. Städte-Reklame Braunschweig	Kanada-Bau Baugesellschaft		
Pro Design Werbeagentur	GEFAS Immobilien-Beratung	Thieder Rasenbleiche Wäscherei	Friedrich H. Lehmann Braunschweig	Reisebüro Schmidt Wolfenbüttel	NORD/LB - LBS Öffentliche Versicherung		
Rohland GmbH Heizkostenabrechnungen	Schwarzer & Klein Pilz- und Fruchthandel	Salzmann Pressezentrum	Bartels jr. Schuhhaus	Winter & Both Coca-Cola	Opel-Dürkop Braunschweig		
Lanico-Niemisch Maschinenbau	Feldschlößchen Brauerei	G. Papenburg GmbH	PLAY-OFF Sport- u. Freizeit-Center	Subway Verlag Braunschweig	FUTURA Massivhaus		Frachtrasch international



Verlag: Druckerei Ruth GmbH
Postfach 1757
38007 Braunschweig

Postvertriebsstück S 1625 F

Gebühr bezahlt

EINTRACHT MAGAZIN

eines
der vielen Produkte
unseres Hauses



Für Ihre Augen
sind wir ganz Ohr ...

**OPTIKER
KRAKE**
Steinweg 27 · Braunschweig
Telefon 05 31 - 41 65

Ruth
Satz Druck Service

Hinter dem Turme 7
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 - 2 56 56 - 0
Telefax 05 31 - 2 56 56 - 12

Gestaltung
Layoutsatz
Mengensatz
Graphik- und Bildbearbeitung
Datenkonvertierung
DTP-Belichtung
Satzverwaltung

Geschäftsdrucksachen
Durchschreibesätze
Werbedrucksachen
Preislisten
Direktmailing
Broschüren
Kunstkataloge
Plakate

Druckweiterverarbeitung
Broschürenverarbeitung
Versandservice
Personalisierung
Postoptimierter Versand

Satz

Druck

Service

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Jeder Berufsanfänger kann
sich bei uns ein gebühren-
freies Girokonto abholen.
Mit vielen Tips rund um
das erste selbstverdiente
Geld stehen wir von An-
fang an zur Seite.



Volksbank Braunschweig eG

